

70-285  
(20)

# Beiträge zur Statistik

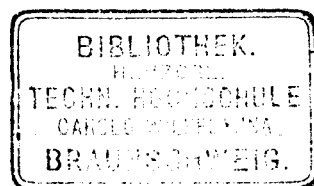
des

## Herzogtums Braunschweig.

Herausgegeben

vom

Statistischen Bureau des Herzogl. Staatsministeriums.



**Heft XX.**

**1907.**

Druck von Joh. Heinr. Meyer in Braunschweig.

## Inhalt.

Seite

<b>1. Die Beobachtungsergebnisse der meteorologischen Stationen niederer Ordnung im Herzogtum Braunschweig während des Zeitraums 1878 bis 1905. Mitteilung aus Herzoglicher forstlicher Versuchsanstalt von Forst-assessor Dörr.</b>	
I. Einleitung . . . . .	1
II. Verzeichnis der meteorologischen Stationen im Herzogtum Braunschweig . . . . .	5
III. Stationsbeschreibungen . . . . .	6
IV. Niederschlagsmengen in den Jahren 1878 bis 1905 . . . . .	11
V. Zusammenstellung der mittleren jährlichen Niederschlagsmengen . . . . .	24
VI. Monatsmittel der Niederschlagsmengen für den 25jährigen Zeitraum 1881 bis 1905 . . . . .	24
a) in mm. . . . .	24
b) in Prozenten der mittleren Jahresmenge . . . . .	24
VII. Durchschnittlich jährliche Zahl der Tage mit mehr als 0,2 mm Niederschlag im 25jährigen Zeitraum 1881 bis 1905 . . . . .	25
VIII. Durchschnittlich jährliche Zahl der Tage mit Schneefall im 20jährigen Zeitraum 1881 bis 1900 . . . . .	25
IX. Zehnjährige Mittel für Bewölkung und Niederschlag aus dem Zeitraum 1891 bis 1900 . . . . .	26
X. Fünfjährige Mittel für Bewölkung und Niederschlag aus dem Zeitraum 1901 bis 1905 . . . . .	26
XI. Übersicht der beobachteten Windrichtungen . . . . .	27
a) Jahresmittel aus dem zehnjährigen Zeitraum 1891 bis 1900 . . . . .	27
b) Jahresmittel aus dem fünfjährigen Zeitraum 1901 bis 1905 . . . . .	27
c) Monatsmittel aus dem zehnjährigen Zeitraum 1891 bis 1900 . . . . .	28
XII. Beobachtungen der Lufttemperatur in den Jahren 1878 bis 1905 . . . . .	29
XIII. Übersicht der Tagesmittel der Lufttemperatur aus den Beobachtungen der 25 Jahre 1881 bis 1905 . . . . .	36
XIV. Übersicht der Temperaturmittel aus dem fünfjährigen Zeitraum 1901 bis 1905 . . . . .	37
a) Tagesmittel der Lufttemperatur . . . . .	37
b) Mittlere Tagesmaxima der Lufttemperatur . . . . .	37
c) Mittlere Tagesminima der Lufttemperatur . . . . .	37
d) Mittlere Tagesschwankungen der Lufttemperatur . . . . .	37
XV. Dauer der frostfreien Vegetationszeit . . . . .	38
XVI. Beobachtungen aus dem Jahre 1905 . . . . .	38
a) Allgemeine Beschreibung der Witterung im Jahre 1905. . . . .	38
b) Starke Regenfälle in kurzer Zeit im Jahre 1905. . . . .	38
<b>XVII. Karte des Herzogtums mit Lage der meteorologischen Stationen.</b>	
 <b>2. Die Gutszertrümmerungen im Herzogtum Braunschweig im Jahrzehnt 1896 bis 1905. Bearbeitet vom Geheimen Finanzrat Dr. F. W. R. Zimmermann, Vorstand des Statistischen Bureaus des Herzoglichen Staatsministeriums.</b>	
Einleitung . . . . .	41
I. Die Zahl der Gutszertrümmerungen . . . . .	44
Tabelle Ia. Die Gutszertrümmerungen in den Jahren 1896 bis 1900 nach der Art bzw. Ursache der Zertrümmerung nach Amtsgerichtsbezirken . . . . .	60

<b>Tabelle Ib.</b>	Die Gutszertrümmerungen in den Jahren 1901 bis 1905 nach der Art bezw. Ursache der Zertrümmerung nach Amtsgerichtsbezirken . . . . .	61
<b>Tabelle 1.</b>	Verhältnis der vollständigen und der unvollständigen Gutszertrümmerungen zueinander . . . . .	45
<b>Tabelle 2.</b>	Verhältnis der gewerbsmäßigen Zertrümmerungen zu der Gesamtzahl der Zertrümmerungen . . . . .	47
<b>Tabelle 3.</b>	Die gewerbsmäßigen Gutszertrümmerungen innerhalb der vollständigen Gutszertrümmerungen . . . . .	48
<b>Tabelle 4.</b>	Verhältnis der Gutszertrümmerungen zu der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe . . . . .	48
<b>II.</b>	<b>Die Grundfläche der Gutszertrümmerungen . . . . .</b>	<b>49</b>
<b>Tabelle IIa.</b>	Die Gutszertrümmerungen in den Jahren 1896 bis 1900 nach der Art bezw. Ursache der Zertrümmerung sowie den vom Anwesen abgetrennten Grundstücken und den verbliebenen Restflächen . . . . .	62
<b>Tabelle IIb.</b>	Die Gutszertrümmerungen in den Jahren 1901 bis 1905 nach der Art bezw. Ursache der Zertrümmerung sowie den vom Anwesen abgetrennten Grundstücken und den verbliebenen Restflächen . . . . .	64
<b>Tabelle 5.</b>	Verteilung der Gesamtfläche der zertrümmerten Anwesen auf vollständige und unvollständige sowie auf gewerbsmäßige Gutszertrümmerungen . . . . .	51
<b>Tabelle 6.</b>	Verteilung der vom zertrümmerten Anwesen abgetrennten Grundflächen auf vollständige und unvollständige sowie auf gewerbsmäßige Gutszertrümmerungen . . . . .	51
<b>Tabelle 7.</b>	Verteilung der bei dem zertrümmerten Anwesen verbliebenen Restflächen auf vollständige und unvollständige sowie auf gewerbsmäßige Gutszertrümmerungen . . . . .	52
<b>Tabelle 8.</b>	Verhältnis der Grundflächen der zertrümmerten Anwesen zu der gesamten bewirtschafteten Fläche . . . . .	52
<b>Tabelle 9.</b>	Die auf die einzelne Gutszertrümmerung im Durchschnitt entfallende Grundfläche . . . . .	53
<b>Tabelle 10.</b>	Die im Durchschnitt für die einzelne Gutszertrümmerung vom zertrümmerten Anwesen abgetrennten Grundflächen . . . . .	54
<b>Tabelle 11.</b>	Die im Durchschnitt für die einzelne Gutszertrümmerung bei dem zertrümmerten Anwesen verbliebenen Grundflächen . . . . .	54
<b>Tabelle 12.</b>	Die veräußerten und die in der Hand des Zertrümmerers verbliebenen Grundflächen 1901 bis 1905 . . . . .	55
<b>Tabelle 13.</b>	Zurückbleiben des Anwesens in der Hand des Zertrümmerers 1901 bis 1905 . . . . .	56
<b>III.</b>	<b>Die Gutszertrümmerungen nach der Grösse der zertrümmerten Anwesen . . . . .</b>	<b>56</b>
<b>Tabelle IIIa.</b>	Die Gutszertrümmerungen in den Jahren 1896 bis 1900 nach der Größe der zertrümmerten Anwesen . . . . .	67
<b>Tabelle IIIb.</b>	Die Gutszertrümmerungen in den Jahren 1901 bis 1905 nach der Größe der zertrümmerten Anwesen . . . . .	67
<b>Tabelle 14.</b>	Prozentuale Verteilung der zertrümmerten Anwesen auf die einzelnen Größenklassen . . . . .	57
<b>Tabelle 15.</b>	Verhältnis der Gutszertrümmerungen zu den landwirtschaftlichen Betrieben nach Größenklassen . . . . .	58
<b>Tabelle 16.</b>	Größe der zertrümmerten Anwesen nach der Zertrümmerung . . . . .	58



**Die Beobachtungsergebnisse  
der meteorologischen Stationen niederer Ordnung im Herzogtum  
Braunschweig während des Zeitraumes 1878—1905.**

---

Mitteilung aus Herzoglicher forstlicher Versuchsanstalt

von

**Forstassessor Dörr.**



## I. Einleitung.

### 1. Gründung und Entwicklung der im Herzogtume Braunschweig bestehenden meteorologischen Stationen.

Während in Süddeutschland bereits am Ende des 18. Jahrhunderts Einrichtungen zur regelmäßigen Beobachtung der Witterungserscheinungen größerer Gebiete ins Leben getreten waren, geschah dies in Preußen erst, als auf Anregung Alexander von Humboldts im Jahre 1847 das Königlich Meteorologische Institut zu Berlin gegründet wurde.<sup>1)</sup> Das neue Institut begann sofort mit der planmäßigen Einrichtung meteorologischer Stationen und fand vorwiegend unter den Lehrern höherer Schulen zuverlässige und eifrige Beobachter. Nach Veröffentlichung der ersten Beobachtungsergebnisse schlossen sich einige andere norddeutsche Staaten dem Berliner Institut an, so daß damit die Entwicklung eines einheitlichen norddeutschen Stationsnetzes angebahnt wurde. Zur Erforschung der klimatischen Verhältnisse eines Landes bedarf es eines Netzes von Stationen verschiedener Art. Im preußischen Stationsnetz unterscheidet man jetzt Stationen I., II. und III. Ordnung, außerdem Regenstationen, die nur Niederschläge, ferner Gewitterstationen, die nur die elektrischen Erscheinungen der Atmosphäre feststellen. Während die von Fachleuten bedienten Stationen I. Ordnung nur in geringer Zahl erforderlich sind, bilden die Stationen II. Ordnung den eigentlichen Kern des Stationsnetzes. Sie stellen an drei feststehenden Zeitpunkten täglich Beobachtungen an über Druck, Temperatur und Feuchtigkeit der Luft, Wind, Bewölkung und andere atmosphärische Erscheinungen. Die Stationen III. Ordnung beobachten die nämlichen Witterungselemente mit Ausnahme des Luftdrucks und der Luftfeuchtigkeit. Zur Aufklärung der häufig von Ort zu Ort wechselnden Niederschlagsverhältnisse bedarf es außerdem einer großen Zahl von Regenstationen, zumal in Gegenden mit wechselnder Oberflächengestaltung. Die Verdichtung des norddeutschen Stationsnetzes mit Regenstationen ist hauptsächlich erst seit dem Jahre 1887 durchgeführt worden. Im Jahre 1880 bestanden in Preußen neben 166 Stationen höherer Ordnung nur 70 Regenstationen. Im Jahre 1902 beobachteten hingegen in Preußen 2137, im norddeutschen Stationsnetz 2370 Regenstationen.

Kleinere Netze von Stationen niederer Ordnung waren in einzelnen Gebieten bereits geraume Zeit vorher von anderer Seite ins Leben gerufen worden. Das Interesse für diese Bestrebungen war hier und da in weitere Kreise gedrungen, namentlich als die Landwirte aus der Wettervorhersage, die die im Jahre 1875 gegründete Deutsche Seewarte zu Hamburg in den Bereich ihrer Tätigkeit gezogen hatte, bald greifbaren Nutzen zu ziehen hofften.

Es ist hauptsächlich das Verdienst des im Jahre 1897 in Braunschweig gestorbenen Geheimen Kammerrats Horn, der

sich meteorologischen Forschungen mit ungewöhnlichem Interesse hingab, daß das Herzogtum Braunschweig verhältnismäßig früh mit einem dichten Netz meteorologischer Stationen niederer Ordnung ausgestattet wurde. Als Vorstand der auf seine Anregung im Jahre 1876 gegründeten Herzoglichen forstlichen Versuchsanstalt richtete Horn eine Reihe forstlich-meteorologischer Stationen ein, die in erster Linie zur Erforschung der klimatischen Eigentümlichkeiten der verschiedenen forstlichen Wirtschaftsgebiete des Herzogtums, daneben aber auch allgemeinen Zwecken dienen sollten.<sup>1)</sup> Am 1. Juni 1878 wurden in Riddagshausen, Todtenrode, Braunlage, Seesen und Schießhaus die ersten Beobachtungen aufgenommen, nachdem sich die betreffenden Herzoglichen Forstbeamten zur Übernahme dieser freiwilligen Geschäfte bereit erklärt hatten. So erwünscht es nun gewesen wäre, die Beobachtungen an diesen Stationen ganz im Rahmen der Stationen III. Ordnung ausführen zu lassen, so unabweislich war andererseits die Forderung, daß die Beobachter in Rücksicht auf ihren Dienst nicht genau an bestimmte Zeitpunkte der Beobachtung gebunden sein durften. Die Messung der Lufttemperatur mußte daher auf die täglichen Grenzwerte beschränkt werden und die übrigen bei den Stationen III. Ordnung dreimal täglich anzustellenden Beobachtungen wurden nur zweimal täglich ausgeführt. In den folgenden Jahren wurde das Stationsnetz durch Einfügung gleichartiger Stationen sowie einer großen Zahl von Regenstationen verdichtet. Einen Beitrag zu den erforderlichen Mitteln gewährte der landwirtschaftliche Zentralverein des Herzogtums, in dessen Sektion für Akklimatisation und Wetterkunde Horn Vorsitzender war. Das Interesse dieses Vereins für Meteorologie wurde lebhaft gesteigert, als im Frühjahr 1881 der Vorsteher der Magdeburger Wetterwarte, der Arzt Dr. Aßmann, den Verein für Wetterkunde für die Provinz Sachsen und die umliegenden Landesteile gründete. Aßmann hatte es sich damals bereits als Aufgabe gestellt, die Wettervorhersage für praktische Bedürfnisse zu pflegen und suchte zunächst durch Anlage eines dichten Netzes von Stationen niederer Ordnung die Witterungsverhältnisse des Vereinsgebietes zu erforschen. Die hier bereits bestehenden Stationen, deren Beobachtungsergebnisse dem Vereine bereitwillig mitgeteilt wurden, bildeten eine willkommene Unterstützung dieser Zwecke. Doch schon im Jahre 1886 löste sich der Verein auf, als Aßmann als Oberbeamter an das Königlich Meteorologische Institut zu Berlin berufen wurde. Die vom Verein gegründeten Stationen traten zum größeren Teil in den Verband des Berliner Instituts ein. Gleichzeitig wurde eine Vereinbarung getroffen, nach welcher auch die hiesigen forstlich-meteorologischen Stationen dem preußischen Stationsnetz als Regenstationen angegliedert wurden. Als solche haben sie seitdem über Menge, Form und Zeit der Niederschläge monatlich auf sogen. Regenpostkarten direkt an das Berliner Institut berichtet. Einige Stationen wurden gleich-

<sup>1)</sup> Hellmann, Geschichte des Königl. Preuß. Met. Instituts 1847—1885 in dem vom Institute herausgegebenen Bande „Ergebnisse der Meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1885“, Berlin 1887.

<sup>1)</sup> s. S. 3 unter 3 Nr. 3.

zeitig als Gewitterstationen ausersehen. Die Beobachtungsergebnisse wurden zusammen mit denen der preußischen Stationen bearbeitet und veröffentlicht. Als dann Preußen später nach Ausbau seines Netzes der Regenstationen im Jahre 1899 eine Reihe norddeutscher Staaten aufforderte, über die einheitliche Ausgestaltung des norddeutschen Stationsnetzes förmliche Vereinbarungen zu treffen, wie solche mit den Großherzogtümern Mecklenburg-Schwerin und Oldenburg bereits seit längerer Zeit bestanden, genügte es hier, das bestehende Herkommen durch einen Vertrag zu bekräftigen. Das geschah im Januar 1901. Bei dieser Gelegenheit wurde die Zahl der Stationen um einige vermehrt und ihre Ausrüstung größtenteils erneuert. Es bestehen im Lande nunmehr 37 forstlich-meteorologische Stationen, von denen 13 täglich das Maximum und Minimum der Lufttemperatur in 2 m Höhe über dem Boden sowie das Minimum der Lufttemperatur am Erdboden messen.

Bis auf die oben erwähnten Einschränkungen ist der Dienst an diesen Stationen völlig übereinstimmend mit dem an den preußischen Stationen III. Ordnung, so daß die vom Königlich preußischen Meteorologischen Institut herausgegebene Anleitung für den Beobachtungsdienst an den Stationen II. und III. Ordnung<sup>1)</sup> seit dem 1. Januar 1905 auch den hiesigen Beobachtern als Dienstanweisung übergeben werden konnte.

Zur Zeit als die Errichtung forstlich-meteorologischer Stationen im Herzogtume erwogen wurde, hatten die deutschen forstlichen Versuchsanstalten es unternommen, die Frage, ob und inwieweit der Wald als solcher einen Einfluß auf das Klima ausübe, auf dem Wege des Versuchs zu lösen. In Bayern, in der Schweiz, in Frankreich waren bereits derartige Versuche angestellt worden. Preußen folgte in den Jahren 1873 bis 1877 mit der Anlage von sogen. Doppelstationen. Eine derartige Station zerfällt in eine Wald- und eine Feldstation, von denen die erstere im Innern des Waldes, die letztere im freien Felde, jede etwa 100–300 m vom Waldrande entfernt gelegen ist. Zur Vervollständigung des preußischen Stationsnetzes wurde auf Horns Vorschlag auch im Herzogtum Braunschweig und zwar in Marienthal bei Helmstedt eine Doppelstation gegründet. Am 1. Mai 1878 konnten die Beobachtungen aufgenommen werden. Das Netz dieser Doppelstationen umfaßte 10 Stationen in Preußen, 3 in Elsaß-Lothringen, je eine in Württemberg, Thüringen und Braunschweig. Die Beobachtungsergebnisse wurden von der preußischen Hauptstation des forstlichen Versuchswesens zu Eberswalde gemeinschaftlich bearbeitet und in monatlich erscheinenden Heften und in Jahresberichten<sup>2)</sup> veröffentlicht. Das Ziel der Untersuchungen war, das klimatische Verhalten des Waldes im Gegensatz zu dem des Freilandes, insbesondere in bezug auf Temperatur und Feuchtigkeit der Luft, Wasserverdunstung, Niederschlagsmenge sowie Bodentemperatur festzustellen.

Wie bei den vorausgegangenen ähnlichen Versuchen, so haben sich auch aus diesen endgültige Ergebnisse über den Einfluß des Waldes auf das Klima nicht ableiten lassen. In der zweiten Versammlung des internationalen Verbandes forstlicher Versuchsanstalten zu Braunschweig im Jahre 1896 wurde daher beschlossen, die Doppelstationen eingehen zu lassen und die Versuche in geringerem Umfange mit verbesserten Untersuchungsmethoden und feineren Instrumenten fortzusetzen.<sup>3)</sup>

Auf der Doppelstation Marienthal wurden die Beobachtungen nach 20 jähriger Dauer am 30. April 1898 eingestellt.

Neben den vorwiegend für forstliche Zwecke ausgeführten meteorologischen Beobachtungen waren im Herzogtume auch von anderer Seite derartige Beobachtungen angestellt worden. Die ältesten sind die des Professors Lachmann, der an verschiedenen Stellen der Stadt Braunschweig von 1827–1861 Niederschlags- und Temperaturbeobachtungen und von 1834 bis 1854 Luftdruckmessungen und zeitweise auch Luftfeuchtigkeitsbestimmungen ausführte. Die Beobachtungen wurden in den Jahren 1868–1872 von Professor Weber an der Herzoglichen technischen Hochschule fortgesetzt. Seit dem Jahre 1879 nahm Lehrer Klages die Beobachtungen im Rahmen einer Station II. Ordnung wieder auf und trat im Jahre 1880 mit dem Königlich Meteorologischen Institut zu Berlin in Verbindung.<sup>1)</sup> Eine kurze Übersicht der Beobachtungen wird täglich in der Braunschweigischen Landeszeitung veröffentlicht. Außerdem bringt dieses Blatt monatlich eine allgemeine Beschreibung der Witterung. Eine zweite Station höherer Ordnung erhielt das Herzogtum, als die seit dem Jahre 1886 an der landwirtschaftlichen Schule Marienberg zu Helmstedt bestehende Station sich im Jahre 1894 die Ausrüstung einer Station II. Ordnung beschaffte und als solche in den Verband des preußischen Beobachtungsnetzes eintrat.

## 2. Die Ausrüstung der forstlich-meteorologischen Stationen.

In den ersten Jahren nach Gründung des hiesigen Stationsnetzes wurden Regenmesser von verschiedener Bauart in Benutzung genommen. Die Größe ihrer Auffangfläche schwankte zwischen 100 und 1000 qcm. Die Doppelstation Marienthal erhielt Regenmesser von 2000 qcm Öffnung. Vom Jahre 1881 ab wurde ausschließlich der nach Abmanns Angabe von der Firma F. Krönings Söhne zu Magdeburg hergestellte „kombinierte“ Regenmesser mit einer Auffangfläche von 500 qcm benutzt. Als die Werkstätte im Jahre 1888 die Anfertigung dieser Regenmesser aufgab, wurde seitdem das Hellmannsche Modell 1886, dessen Auffangfläche 200 qcm groß ist, als Ersatz für schadhafte Regenmesser verwendet. Zu Beginn des Jahres 1901 waren sämtliche Stationen mit diesem Regenmesser ausgerüstet. Zur selben Zeit wurde den Regenmessern statt der bisherigen Standhöhe von 1,5 m eine solche von 1,0 m gegeben. Die Station Braunlage verwendet in den Wintermonaten einen Hellmannschen Gebirgsregenmesser, dessen 500 qcm große Auffangfläche sich 2 m über dem Erdboden befindet. Auf der Station Holzberg erhält der Regenmesser in schneereichen Wintern eine Standhöhe von 1,5 m. Sämtliche Stationen besitzen kreuzförmige Einsätze für den Regenmesser, die bei Schneefall zur Verwendung gelangen, um das Herauswehen des Schnees zu verhüten.

Die Beschaffung von Windfahnen für diejenigen Stationen, in deren Nähe Kirchturmfahnen nicht vorhanden sind, mußte anfangs der begrenzten Mittel halber auf die notwendigsten Fälle beschränkt bleiben, ist aber in den letzten Jahren zu Ende geführt worden.

Die Stationen, welche Temperaturbeobachtungen anzustellen hatten, erhielten ein Minimum- und ein Maximumthermometer zur Ermittlung der tiefsten und höchsten Tagestemperatur im Schatten sowie ein Minimumthermometer zur Messung der tiefsten Lufttemperatur am Erdboden. Die Thermometer sind fast ausschließlich von der Firma R. Fues bezogen worden. Sie wurden von Zeit zu Zeit von den Stationen eingefordert und von der forstlichen Versuchsanstalt oder auch in mechanischen Werkstätten geprüft. Im Jahre 1901 wurde eine große Zahl der Thermometer erneuert. Die Prüfung der noch brauchbaren sowie der neu beschafften Thermometer er-

6 Regenmeßfelder in ebenen Gebieten im Jahre 1900 und 1901 angelegt worden. Müttrich, Bericht über die Untersuchung der Einwirkung des Waldes auf die Menge der Niederschläge, Neudamm 1903.

<sup>1)</sup> s. Seite 3 unter 3 Nr. 4 u. 6.

<sup>1)</sup> Anleitung zur Anstellung und Berechnung meteorologischer Beobachtungen. 2. Aufl. 1. Teil. Berlin 1904.

<sup>2)</sup> s. Seite 3 unter 3 Nr. 1. Bearbeitungen der Ergebnisse finden sich bei Weber, Die Aufgaben der Forstwirtschaft in Loreys Handbuch der Forstwissenschaft, 2. Aufl., Tübingen 1903, bei Schubert, Der jährliche Gang der Luft- und Bodentemperatur im Freien und in Waldungen und der Wärmeaustausch im Erdboden, Berlin 1900.

<sup>3)</sup> Preußen hat zur Untersuchung der Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit 1899 ein Versuchsfeld von 6 Stationen in den Oberförstereien Karzig und Neuhaus im Regierungsbezirke Frankfurt a. O. angelegt. Schubert, Der Einfluß des Waldes auf das Klima nach neuen Untersuchungen der forstlichen Versuchsanstalt in Preußen, Meteorologische Zeitschrift 1904, S. 303. Ferner sind zur Untersuchung der Frage, ob der Wald als solcher den atmosphärischen Niederschlag vermehrt oder nicht,

folgte bei der Physikalisch-technischen Reichsanstalt zu Charlottenburg. Seitdem besitzen die Stationen, welche Temperaturbeobachtungen anstellen, Kontrollthermometer, mit denen das Maximum- und die beiden Minimumthermometer dreimal monatlich verglichen werden. Zur Aufstellung der Thermometer diente bis zum Jahre 1901 eine Hütte nach der Art, wie sie bei den forstlich-meteorologischen Doppelstationen gebräuchlich war. Diese Hütte besaß ein schrägsteheendes Dach, einen durchbrochenen Boden, doppelte durchbrochene Seitenwände und war bis auf die offene, nach Norden gerichtete Vorderseite auf allen Seiten im Innern mit Papptafeln ausgekleidet. Die Vorderseite wurde erforderlichenfalls durch eine leichte Tür aus Drahtgeflecht geschützt. Die Thermometer befanden sich etwa 1,5 m hoch über dem Erdboden. Im Jahre 1901 wurde diese Hütte gegen die kleine englische von Stevenson ausgetauscht. Letztere besteht aus einem Holzkasten mit jalousieartig durchbrochenen Seitenwänden und ist auf einem Gestell so hoch angebracht, daß sich die Thermometer — ein Maximum-, ein Minimum-, ein Kontrollthermometer — 2 m über dem Erdboden befinden. Der englischen Hütte wird nachgerühmt, daß sie für die Lufttemperatur Ergebnisse liefert, die sich der Wahrheit mehr nähern, als die bei jeder anderen Hüttenaufstellung. Auf der Station Riddagshausen wurden während eines Jahres gleichzeitig in beiden Hütten Temperaturen gemessen. Dabei ergab sich, daß in der alten Hütte die höchsten Tagestemperaturen im Durchschnitt höher, die tiefsten niedriger angegeben wurden, als in der englischen Hütte. Das Mittel aus den höchsten und tiefsten Angaben war im Gesamtdurchschnitt während der Beobachtungszeit in beiden Hütten völlig übereinstimmend. Die Abweichungen bei den einzelnen Monatsmitteln überstiegen nicht den Betrag von 0,3°.

### 3. Veröffentlichung der Beobachtungsergebnisse.

Die Ergebnisse der Beobachtungen an den forstlich-meteorologischen Stationen des Herzogtums sind bislang in zusammenhängender Weise nur soweit veröffentlicht worden, als diese als Regen- und Gewitterstationen für das preußische Beobachtungsnetz in Betracht kommen. Diese Niederschlags- und Gewitterbeobachtungen sind in den Veröffentlichungen des Königlich preußischen Meteorologischen Instituts niedergelegt. Um jedoch auch die Hauptergebnisse der übrigen Beobachtungen der Allgemeinheit nutzbar zu machen, hat Herzogliches Staatsministerium die Aufnahme der Beobachtungsergebnisse in die vom Herzoglichen Statistischen Bureau herausgegebenen Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig genehmigt. Bei der ersten derartigen Veröffentlichung ergab sich die Notwendigkeit, auch die Ergebnisse des zurückliegenden Zeitraumes herauszugeben. Dieses ließ sich dadurch ermöglichen, daß Herr Lehrer Klages, der seit dem Jahre 1901 die Prüfung der monatlich einlaufenden Beobachtungsergebnisse sowie die jährliche Zusammenstellung der Hauptergebnisse besorgt hat, sich auch der umfangreichen Arbeit unterzog, die Beobachtungen aus dem Jahrzehnt 1891—1900 nachzuprüfen.

Über bereits erschienene Veröffentlichungen, die meteorologische Beobachtungen aus dem Herzogtume enthalten, gibt nachstehendes Verzeichnis Auskunft.

### Verzeichnis der Veröffentlichungen aus dem Gebiete der Meteorologie und Klimatologie des Herzogtums Braunschweig.

1. Müttrich, Beobachtungsergebnisse der im Königreich Preußen, im Herzogtum Braunschweig und in den Reichslanden eingerichteten forstlich-meteorologischen Stationen. 4. Jahrg., Mai 1878 bis 1897. Monatshefte und Jahresberichte.  
Diese Berichte enthalten die Beobachtungen der Doppelstation Marienthal.
2. Veröffentlichungen des Königl. Preuß. Meteorologischen Instituts zu Berlin.  
Die Beobachtungsergebnisse der Jahre 1879 bis 1884, welche auch die Beobachtungen der Stationen Marienthal und Braunschweig enthalten, sind erschienen in der vom Königl. Statistischen Bureau in Berlin herausgegebenen „Preußischen Statistik“, Bde. 54, 59, 64, 71, 78 und 82.

Die Beobachtungsergebnisse der folgenden Jahre sind vom Königl. Meteorol. Institut selbständig veröffentlicht. Die Jahrgänge 1885 bis 1890 unter dem Titel „Ergebnisse der Meteorologischen Beobachtungen“ bringen die Beobachtungen der Station II. Ordnung Braunschweig, der Doppelstation Marienthal und die Niederschlagsbeobachtungen der übrigen braunschweigischen Stationen in je einem Bande vereinigt. Der Jahrgang 1885 enthält auch die Niederschlagsbeobachtungen der vorhergehenden Jahre. Mit dem Jahrgange 1891 erscheinen die Ergebnisse getrennt in den drei Bänden „Ergebnisse der Beobachtungen an den Stationen II. und III. Ordnung“, „Ergebnisse der Niederschlagsbeobachtungen“ und „Ergebnisse der Gewitterbeobachtungen“.

3. Horn, Die Einrichtung forstlich-meteorologischer Stationen niedriger Ordnung im Herzogtum Braunschweig und deren Beobachtungsergebnisse in dem Zeitraum vom 1. Juni 1878 bis 30. November 1879, veröffentlicht in „Mitteilungen der Sektion für Akklimatisation des landwirtschaftlichen Zentralvereins des Herzogtums Braunschweig“, III. Jahrgang, Nr. 1, März 1880.
4. Klages, Das Klima der Stadt Braunschweig, mitgeteilt in der Festschrift „Die Stadt Braunschweig in hygienischer Beziehung“ im Jahre 1890.
5. Kaßner, Die Niederschlagsverhältnisse von Bad Harzburg, veröffentlicht in der Zeitschrift „Das Wetter“, 1897, Hefte 2—4.
6. Klages, Das Klima der Stadt Braunschweig, mitgeteilt in der den Teilnehmern an der 69. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte gewidmeten Festschrift „Braunschweig im Jahre 1897“.
7. Schulz, Die jährlichen Niederschlagsmengen Thüringens und des Harzes und ihre Verteilung auf die einzelnen Jahreszeiten und Monate. Inaugural-Dissertation, Halle a. S. 1898.
8. Grundner, Die Regenfälle am 9. und 10. Juli 1898, mitgeteilt im Braunschweigischen Magazin 1898, Nr. 18.
9. Der Forstgarten der Herzogl. forstlichen Versuchsanstalt in der Buchhorst bei Riddagshausen. 2. Aufl. Braunschweig 1901. Der Anhang enthält Ergebnisse der Lufttemperatur- und Niederschlagsbeobachtungen im Forstgarten für die 21 Jahre 1880—1900.
10. Hellmann, Regenkarte der Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover sowie von Oldenburg, Braunschweig, Hamburg, Bremen und Lübeck. Berlin 1902.
11. 34. Jahresbericht der Berechtigten landwirtschaftlichen Schule Marienberg zu Helmstedt. Helmstedt 1904.  
Der Bericht enthält Beobachtungsergebnisse der Station Helmstedt aus den Jahren 1886—1903.
12. Hellmann, Die Niederschläge in den norddeutschen Stromgebieten. In drei Bänden. Berlin 1906.

Ferner sind in dem von R. Blasius herausgegebenen „Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege im Herzogtum Braunschweig“ sowie in den Mitteilungen des Harzer Forstvereins zeitweise Beobachtungsergebnisse hiesiger Stationen veröffentlicht worden.

### 4. Erläuterungen zu den nachstehenden Veröffentlichungen.

Unter Niederschlagshöhe versteht man diejenige Höhe, ausgedrückt in mm, in welcher die auf den Erdboden gelangenden atmosphärischen Niederschläge diesen in flüssigem Zustande bedecken würden, wenn sie weder abfließen noch einsickern, noch verdunsten könnten. Die Messung der Niederschlagsmenge erfolgt täglich einmal und zwar morgens 7 Uhr. Der gefundene Betrag wird für den Tag der Messung gebucht. Die Angabe des Tages, an dem die größte Tagesmenge erreicht wurde, bezieht sich ebenfalls auf den Messungstag. In den Jahren 1878 bis November 1881 wurde die Messung der Niederschläge nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, in den Jahren November 1881 bis 31. Dezember 1886 morgens um 8 Uhr vorgenommen. In dem Zeitraum November 1881 bis 31. Juli 1891 wurde die morgens gemessene Niederschlagsmenge für den vorhergehenden Tag gebucht.

Das Maximumthermometer wird morgens 7 Uhr, das Minimumthermometer in der Hütte sowie das am Erdboden werden nachmittags 2 Uhr abgelesen. Die Ablesung des Maximumthermometers wird für den vorhergehenden Tag, die des Minimumthermometers für den Tag der Messung gebucht. Bis zum 1. Januar 1887 war die Beobach-

tungszeit der Thermometer wie der sonstigen meteorologischen Elemente morgens 8 Uhr. In dem Zeitraum 1. August bis 31. Mai 1901 wurde die Ablesung am Maximumthermometer dem Messungstage zugeschrieben.

Die mittlere Tagestemperatur wird berechnet als arithmetisches Mittel aus der höchsten und tiefsten Tagestemperatur. Dieses Verfahren liefert nur für Temperaturmittel einer größeren Reihe von Tagen, z. B. Monatsmittel, brauchbare Mittelwerte, bei einzelnen Tagen können die so berechneten Mittel um mehrere Grade vom wahren Tagesmittel abweichen.

Die Mittel der Bewölkung und Windstärke sind arithmetische Mittel aus den täglich morgens 7 Uhr und nachmittags 2 Uhr angestellten Beobachtungen. Die Größe der Bewölkung wird durch die Ziffern 0—10 angegeben. Es bedeutet 0 einen ganz heiteren, 10 einen ganz bedeckten Himmel. Heitere Tage sind solche, an denen das Tagesmittel der Bewölkung unter 2,0 liegt, trübe Tage sind solche, bei denen das Tagesmittel mehr als 8,0 beträgt.

Die Windstärke wird nach der Beaufortschen Abstufung mit den Ziffern 0—12 eingeschätzt. Sturmtage sind solche, an denen der Sturm im Laufe des Tages die Stärke 8 oder mehr erreicht. Als Tage mit Gewittern gelten Tage, an denen Gewitter mit Blitz und Donner beobachtet werden. Als Eistage werden diejenigen Tage bezeichnet, an denen die Lufttemperatur sich stets unter  $0^{\circ}$  befindet, als Frosttage diejenigen, an denen die tiefste Temperatur unter  $0^{\circ}$  sinkt.

Eistage sind also ein besonderer Fall der Frosttage. Sommertage sind solche, an denen die höchste Temperatur  $25^{\circ}\text{C}$ . oder mehr beträgt. Tage mit Schnee sind Tage, an denen die von Schnee oder von Schnee und Regen herrührende Schmelzwasserhöhe mindestens 0,1 mm beträgt. Bis zum Jahre 1900 einschließlich wurden sämtliche Tage mit Schneefall als Schneetage gezählt.

Als Tage mit Schneedecke werden solche Tage gebucht, an denen um 7 Uhr vormittags eine zusammenhängende, wenn auch durchbrochene, Schneedecke vorhanden ist. Als Tage mit Nebel werden die Tage gezählt, an denen Nebel bei der Station selbst auftritt. Hierbei bleibt schwacher Nebel, bei dem Gegenstände in einer Entfernung von über 1 km noch zu erkennen sind, außer Rechnung.

Da die Beobachtungen durch Behinderung der Beobachter oder durch Beschädigung der Instrumente zeitweise Unterbrechungen erlitten haben, so konnten in vielen Fällen Mittelwerte nur durch Ergänzung dieser Lücken mit Hilfe der auf den Nachbarstationen gefundenen Ergebnisse und unter Berücksichtigung der zwischen diesen Stationen bestehenden klimatischen Unterschiede berechnet werden. Derartige Zahlenangaben sind durch Schrägdruck gekennzeichnet.

Ein Horizontalstrich in den Spalten der Zahlenübersichten bedeutet, daß das betreffende Witterungselement nicht beobachtet wurde.

## II. Verzeichnis der meteorologischen Stationen im Herzogtume Braunschweig.

Landesteil	Ordn.-Nr.	Name der Station	Meereshöhe m	Nördliche Breite	Östliche Länge von Greenwich	Beginn der Beobachtungen
<b>Ohre-Aller-Niederung</b> . . . . .	1	*Born . . . . .	65	52° 23'	11° 28'	1. August 1881
	2	*Calvörde . . . . .	60	52° 24'	11° 18'	1. Juni 1881
	3	Giebel . . . . .	60	52° 31'	10° 55'	1. April 1901
	4	Danndorf . . . . .	72	52° 26'	10° 55'	1. Februar 1905
<b>Braunschweiger Niederung</b> . . . . .	5	Kampen . . . . .	85	52° 21'	10° 43'	1. April 1882
	6	*Riddagshausen . . . . .	80	52° 16'	10° 35'	1. Juni 1878
	7	<b>Braunschweig</b> . . . . .	80	52° 16'	10° 32'	1. November 1879
	8	Fürstenau . . . . .	75	52° 18'	10° 20'	1. Februar 1905
<b>Braunschweiger Hügelland</b> . . . . .	9	Marienthal . . . . .	132	52° 17'	10° 59'	1. Mai 1878
	10	<b>Helmstedt</b> . . . . .	140	52° 14'	11° 0'	1. Mai 1886
	11	Frellstedt (Süplingen) . . . . .	115	52° 12'	10° 55'	1. Oktober 1881
	12	Groß-Rohde . . . . .	290	52° 12'	10° 47'	1. November 1881
	13	Brunslieberfeld . . . . .	198	52° 11'	10° 51'	1. April 1902
	14	Groß-Dahlm . . . . .	166	52° 9'	10° 51'	1. Oktober 1881
	15	Asse . . . . .	145	52° 8'	10° 39'	1. Februar 1905
	16	Hessen . . . . .	100	52° 1'	10° 47'	1. Oktober 1881
	17	Lichtenberg . . . . .	182	52° 7'	10° 17'	1. Oktober 1881
	18	Bodenstein . . . . .	165	52° 0'	10° 13'	1. Dezember 1882
	19	Lutter a. B. . . . .	150	51° 59'	10° 16'	1. Februar 1905
<b>Ostharz</b> . . . . .	20	Rübeland . . . . .	410	51° 46'	10° 51'	1. März 1882
	21	*Todtenrode . . . . .	425	51° 44'	10° 58'	1. Mai 1878
	22	Allrode . . . . .	460	51° 41'	10° 58'	1. November 1881
	23	*Stiege . . . . .	495	51° 40'	10° 53'	1. Januar 1891
	24	Hasselfelde . . . . .	450	51° 41'	10° 51'	11. März 1882
<b>Westharz</b> . . . . .	25	Grünthal . . . . .	513	51° 41'	10° 46'	1. Juli 1901
	26	Tanne . . . . .	460	51° 42'	10° 43'	1. März 1882
	27	*Hohegeiß . . . . .	625	51° 40'	10° 41'	1. März 1882
	28	Wieda . . . . .	320	51° 38'	10° 35'	1. Januar 1882
	29	Stöberhai . . . . .	707	51° 40'	10° 34'	1. November 1881
	30	*Braunlage . . . . .	565	51° 44'	10° 37'	1. Juni 1878
	31	Molkenhaus . . . . .	515	51° 51'	10° 34'	1. April 1885.
<b>Harzränder</b> . . . . .	32	Eggerode . . . . .	200	51° 46'	11° 0'	1. November 1890
	33	*Blankenburg . . . . .	253	51° 47'	10° 57'	1. November 1881
	34	*Harzburg . . . . .	250	51° 53'	10° 33'	1. April 1880
	35	*Seesen . . . . .	200	51° 54'	10° 10'	1. September 1879
	36	*Walkenried . . . . .	271	51° 35'	10° 37'	1. Juli 1881
<b>Gandersheimer Hügelland</b> . . . . .	37	Wrescherode . . . . .	150	51° 52'	10° 2'	1. Januar 1884
<b>Hügel- u. Bergland zwischen Leine und Weser</b> . . . . .	38	Hohenbüchen . . . . .	175	51° 58'	9° 46'	1. Januar 1884
	39	Lüerdissen . . . . .	154	51° 57'	9° 38'	1. Januar 1903
	40	Eschershausen (Scharfoldendorf) . . . . .	154	51° 56'	9° 39'	1. November 1881
	41	*Stadtoldendorf . . . . .	228	51° 53'	9° 38'	1. November 1881
	42	Holzberg . . . . .	405	51° 52'	9° 39'	1. Januar 1884
	43	*Schießhaus . . . . .	407	51° 50'	9° 34'	1. Juni 1878
	44	Neuhaus . . . . .	353	51° 45'	9° 31'	1. März 1887
	45	Fürstenberg . . . . .	200	51° 45'	9° 24'	1. Oktober 1881
	46	Ottenstein . . . . .	300	51° 57'	9° 24'	1. Januar 1882

Die Stationen zweiter Ordnung Braunschweig (Nr. 7) und Helmstedt (Nr. 10) sowie die Regenstation Molkenhaus (Nr. 31) stehen mit dem Königlich Preussischen Meteorologischen Institut direkt in Verbindung. Die übrigen Stationen unterstehen der Herzoglichen forstlichen Versuchsanstalt. Die mit \* bezeichneten Stationen niederer Ordnung sind mit Extremthermometern ausgerüstet. Die Stationen Nr. 14, 18, 26, 29, 40 und 45 bestehen nicht mehr.

Außerdem beobachtet seit März 1886 mit häufigen Unterbrechungen die mit dem Königlich Preussischen Meteorologischen Institut direkt in Verbindung stehende Regenstation Watenstedt bei Salder. Ferner läßt das Kommunion-Hüttenamt Oker seit Februar 1884 Regenhöhen messen.<sup>1)</sup> In der Zeit vom 1. Juli 1879 bis 31. Juli 1888 und vom 1. Januar 1895 bis 30. Juni 1901 sind in der Herzoglichen Landesbaumschule bei Braunschweig Regenhöhen und tägliche Temperaturgrenzen gemessen.

<sup>1)</sup> Mitgeteilt in der Zeitschrift »Das Wetter«, 1897 Heft 2 und 3. S. 31 und 49.

### III. Stationsbeschreibungen.

Abkürzungen: Fr. = Forstrat, Fm. = Forstmeister, Obf. = Oberförster, Fassist. = Forstassistent, Fkand. = Forstkandidat, F. = Förster  
Faufs. = Forstaufseher, Fgeh. = Forstgehilfe, Fasp. = Forstaspirant, Fanw. = Forstanwärter, Fw. = Forstwart, Bschr. = Bureauschreiber.

#### 1. Born.

In der Niederung des Ohreflusses, 12 km östlich von Calvörde, liegt inmitten eines größeren Waldgebietes am Westrande der Letzlinger Heide das preußische Dorf Born. Am Südwestrande des Dorfes befindet sich auf braunschweigischem Gebiet das Försterdienstgehöft zum Born, in dessen Nähe rings von Waldbestand geschützt der Regenmesser und die Thermometerhütte aufgestellt sind. Die Windfahne ist auf einem Maste angebracht.

Beobachter: F. Salle v. 1. August 1881 bis 30. September 1886,  
F. Hoffmann v. 1. Oktober 1886 bis 30. Sept. 1888,  
F. Ernst v. 1. Oktober 1888 bis 31. Oktober 1894,  
F. Henniges v. 1. November 1894 bis 30. Sept. 1901,  
F. Hartung seit 1. Oktober 1901.

#### 2. Calvörde.

Calvörde liegt am südöstlichen Rande der Drömlingsniederung am Ohreflusse. Im Südosten, Süden und Westen umgeben größere Wälder die Feldmark. 2 bis 3 km im Südwesten liegt ein Kranz von Höhenzügen, die sich etwa 50 m über die Niederung erheben. Vom 1. Juni 1881 bis 30. Mai 1901 befand sich die Station bei dem mitten im Orte gelegenen Schulgebäude. Seit dem 1. Juni 1901 ist die Station auf dem am Westrande des Ortes gelegenen Försterdienstgehöft untergebracht. Die Windfahne befindet sich auf freistehendem Maste.

Beobachter: Kantor Gagelmann v. 1. Juni 1881 bis 30. Mai 1901,  
F. Brandes v. 1. Juni 1901 bis 31. März 1903,  
F. Lucas seit 1. April 1903.

#### 3. Giebel.

Am Nordwestrande der Drömlingsniederung, 10 km nordöstlich von Vorsfelde, liegt das Försterdienstgehöft zum Giebel. Bis auf eine kleine Lücke im Nordwesten wird das Gehöft in einer Entfernung von 200–400 m rings vom Walde umgeben. Der Regenmesser ist im Garten aufgestellt.

Beobachter: F. Casties seit 1. April 1901.

#### 4. Danndorf.

Das Dorf Danndorf liegt am Südwestrande des Drömlings 6 km östlich von Vorsfelde. Das umliegende Gelände senkt sich von Süden nach Norden allmählich in die Drömlingsniederung. Bis auf einen 1 km breiten Streifen im Westen schließt der Wald das Dorf in einer Entfernung von etwa  $\frac{1}{2}$  km ein. Der Regenmesser steht in einem Garten am Südwestrande des Ortes in geschützter Lage. Die Windfahne schwebt auf freistehendem Maste.

Beobachter: F. Winkel seit 1. Februar 1905.

#### 5. Kampen.

In der Niederung der Schunter, 16 km im Nordosten von Braunschweig, liegt das Dorf Flechtorf. Südlich vom Orte befindet sich in sanft nach Nordosten geneigtem Gelände, 300 m nördlich des unter dem Namen Kampstüh bekannten Waldes, das Försterdienstgehöft Kampen. Regenmesser und Windfahne sind im Garten aufgestellt.

Beobachter: F. Wrede v. 1. April 1882 bis 31. Januar 1902,  
F. Renneberg seit 1. Oktober 1902.

#### 6. Riddagshausen.

Östlich von Braunschweig nur 2 km vom Rande der Stadt entfernt liegt das Dorf Riddagshausen, in dessen Nähe sich der Forstort Buchhorst befindet. Die Station liegt am Westrande des Waldes im Herzoglichen Forstgarten. Die Entfernung zwischen dieser und der Braunschweiger Station beträgt 3 km.

Beobachter: Frau Sack v. 1. Juni 1878 bis 31. Dezember 1882,  
F. Bärenroth v. 1. Januar 1883 bis 28. Februar 1898,  
F. Mesecke seit 1. Juli 1898.

#### 7. Braunschweig.

Die Stadt Braunschweig liegt an der Oker, die hier das Hügelland verlassen hat und in das norddeutsche Tiefland übergetreten ist.

Die Innenstadt wird von zwei Armen der Oker eingeschlossen. Die Außenstadt ist weitläufig gebaut und enthält zahlreiche Gärten. Die Station liegt in der Helmstedterstraße Nr. 20 auf sanft ansteigendem Gelände im südöstlichen Teile der Außenstadt. Die Thermometer befinden sich in einer Wildschen Hütte im Garten, dessen freie Lage durch Bebauung benachbarter Grundstücke ein wenig beeinträchtigt ist. Die auf dem Hausdache befindliche Windfahne überträgt die Windrichtungen auf einen Zeiger im Innern des Hauses.

Die Station ist im November 1879 gegründet worden und steht seit Mai 1880 mit dem Königl. Preuß. Met. Institut in Verbindung.

Beobachter: Lehrer Klages seit November 1879.

#### 8. Fürstenau.

Das Dorf Fürstenau liegt unmittelbar am Nordwestrande des Sophienthaler Forstes, 13 km im Nordwesten von Braunschweig, im fast völlig ebenen Tieflande. Regenmesser und Windfahne sind im Garten des Försterdienstgehöftes aufgestellt.

Beobachter: F. Reese seit 1. Februar 1905.

#### 9. Marienthal.

6 km nördlich von Helmstedt liegt am Westrande des Lappwaldes in einer geringen Einsenkung, vom welligen Gelände umgeben, das Dorf Marienthal. Im Süden nähert sich der Wald dem Orte, im Westen und Norden liegt er etwas entfernt. Im Garten des Försterdienstgehöftes ist der Regenmesser und die Windfahne aufgestellt.

In der Zeit vom 1. Mai 1878 bis 30. April 1898 befand sich hier eine forstlich-meteorologische Doppelstation. Die Feldstation lag 650 m von der jetzigen Station entfernt in einer Meereshöhe von 143 m. Der Abstand der Feldstation von dem südlich gelegenen Waldrande betrug 250 m. Die aus den Jahren 1. Mai 1878 bis 30. April 1898 hierunter mitgeteilten Beobachtungsergebnisse beziehen sich auf diese Feldstation.

Beobachter: F. de Lamare v. 1. Mai 1878 bis 30. November 1899,  
F. Heidecke seit 1. Dezember 1899.

#### 10. Helmstedt.

Die Stadt Helmstedt liegt in einer Einsenkung des hügeligen Geländes am westlichen Rande des Lappwaldes, dessen Waldungen sich im Norden und Westen bis auf 1 km der Stadt nähern. Die Station ist am Westrande der Stadt in der landwirtschaftlichen Schule Marienberg untergebracht. Vom 1. Mai 1886 an wurden Beobachtungen über Niederschläge und Extremtemperaturen angestellt. Seit dem 15. Juli 1894 ist die Station zu einer solchen II. Ordnung erweitert und steht mit dem Königl. Preuß. Met. Institut direkt in Verbindung.

Die Beobachtungen werden unter Aufsicht des Direktors der Anstalt, Professors Dr. Kremp, ausgeführt.

#### 11. Frellstedt (Süpplingen).

In der weiten hügeligen Talsenkung zwischen dem Höhenzuge des Elms im Westen und dem niedrigeren des Lappwaldes im Osten liegen die Dörfer Süpplingen und Frellstedt  $2\frac{1}{2}$  km von einander entfernt. Vom 1. Oktober 1881 bis dahin 1890 war der Regenmesser in Süpplingen aufgestellt, seitdem steht



er in Frellstedt. Im Sommer 1905 hat die Station eine Windfahne erhalten, die auf freistehendem Maste angebracht ist.

Beobachter: F. Pistorius v. 1. Oktober 1881 bis 30. Sept. 1885,  
F. Decker v. 1. Oktober 1885 bis 30. September 1886,  
Faufs. Seebach v. 1. Oktober 1886 bis 30. Sept. 1887,  
F. Alers v. 1. Oktober 1887 bis 31. Oktober 1894,  
Faufs. Perl v. 1. November 1894 bis 30. Sept. 1899,  
Fgeh. Wilkens v. 1. Oktober 1899 bis 30. Sept. 1900,  
Fgeh. Holzberg seit 1. Oktober 1900.

### 12. Groß-Rohde.

Im Südosten von Braunschweig liegt der mit Buchenwald bedeckte Höhenzug des Elms, der in Gestalt einer länglichen, birnförmigen Platte von Südosten nach Nordwesten sich erstreckt und bis zu einer Höhe von 323 m ansteigt. In einer der höheren Lagen 6 km nördlich von Schöppenstedt liegt auf einer Waldblöße das Dienstgehöft des Herzöglichen Forstamtes Groß-Rohde. Der Regenmesser steht auf sanft nach Nordwesten geneigtem Gelände im Schutze eines Wohngebäudes. Die Windfahne ist in nächster Nähe auf hohem Maste angebracht.

Beobachter: Fasp. Krüger v. 1. November 1881 bis 15. Juli 1883 und v. 7. November 1884 bis 31. August 1885,  
Fasp. Kükellhan v. 16. Juli 1883 bis 31. Okt. 1884,  
Obf. Uhde v. 1. bis 30. September 1885,  
Fkand. Ziegenmeyer v. 1. Okt. 1885 bis 31. März 1889,  
Fasp. Kühne v. 1. April bis 31. Mai 1889,  
Fasp. Wendt v. 1. Juni 1889 bis 31. August 1891,  
Obf. v. Schütz v. 1. bis 30. September 1891 und v. 1. bis 30. September 1895,  
Fasp. Steinhoff v. 1. Oktober 1891 bis 28. Febr. 1892,  
Fasp. Baumgarten v. 1. März 1892 bis 31. Aug. 1895,  
Fasp. Denecke v. 1. Oktober 1895 bis 31. August 1902,  
Fasp. Willecke seit 1. September 1902,  
Fasp. Lüdecke v. 1. bis 31. August 1903.

### 13. Brunsleberfeld.

Im mittleren Teile des Elms liegt vom Walde eingeschlossen das Försterdienstgehöft Brunsleberfeld. Der im Garten befindliche Regenmesser ist gut geschützt durch hohen Waldbestand und das Wohnhaus. Die Windfahne überragt das Kronendach des angrenzenden Bestandes.

Beobachter: F. Meyer seit 1. April 1902.

### 14. Groß-Dahlum.

Das Dorf Groß-Dahlum liegt am Südostrande des Elms, 1½ km vom Walde entfernt, im welligen sanft nach Süden geneigten Gelände. Die Station befand sich bei dem am Nordrande des Dorfes gelegenen Försterdienstgehöft. Am 1. April 1902 wurde sie nach Brunsleberfeld verlegt.

Beobachter: F. Stolze v. 1. Oktober 1881 bis 30. September 1887,  
F. Ludwig v. 1. Oktober 1887 bis 31. September 1889,  
F. Hoffmann v. 1. Oktober 1889 bis 31. März 1902.

### 15. Asse.

Östlich der Stadt Wolfenbüttel liegt der von Südosten nach Nordwesten streichende Höhenzug der Asse. Die mit Laubwald bedeckten Berge steigen bis zu 232 m an und ragen etwa 100 m aus dem umliegenden Hügellande empor.

Am Südwestrande des Höhenzuges oberhalb des Dorfes Wittmar liegt unmittelbar am Waldsäume das Försterdienstgehöft zur Asse. Der Regenmesser ist im Garten aufgestellt, die Windfahne ragt auf hohem Mast bis über das Kronendach des angrenzenden Buchenbestandes.

Beobachter: F. Stolze v. 1. Februar bis 30. September 1905,  
F. Decker seit 1. Oktober 1905.

### 16. Hessen.

Der Flecken Hessen liegt im Talzuge der Aue im Westen geschützt durch die 3–5 km entfernten Höhenzüge des bis zu 287 m ansteigenden Großen Fallsteins. Der Wald nähert sich dem Orte bis auf 2 km. Der Regenmesser befindet sich auf dem Försterdienstgehöfte mitten im Orte. Die Windrichtungen werden an der Kirchturmfahne festgestellt.

Beobachter: F. Henniges v. 1. Oktober 1881 bis 31. Januar 1890,  
Fasp. Ziegler v. 1. Februar bis 31. Mai 1890,  
F. Decker v. 1. Juni 1890 bis 30. September 1905,  
F. Dege seit 1. Oktober 1905.

### 17. Lichtenberg.

Der Höhenzug der walddreichen Lichtenberge liegt am nördlichen Rande des dem Nordwestharze vorgelagerten Hügellandes, das sich hier mit steil abfallenden Bergrücken scharf vom norddeutschen Tieflande abgrenzt. Das Dorf Lichtenberg liegt an der nördlichen Abdachung dieser Berge in erhabener Lage und erstreckt sich bis an den Fuß des 241 m hohen Burgberges. Unmittelbar am Walde liegt hier das Gehöft des Herzöglichen Forstamtes. Regenmesser und Windfahne sind im Garten aufgestellt. Die Lage ist nach Süden und Südwesten sehr geschützt, sonst völlig frei.

Beobachter: Obf. Siemens v. 1. Oktober 1881 bis 30. Sept. 1883,  
Obf. Bode v. 1. Oktober 1883 bis 31. März 1897,  
Obf. Götze v. 1. April bis 30. Juni 1897 und v. 1. Juni 1902 bis 30. November 1904,  
Fasp. Eyme v. 1. Juli 1897 bis 30. September 1901,  
Fgeh. Kiehne v. 1. Oktober 1901 bis 31. Mai 1902 u.  
v. 1. Dezember 1904 bis 30. September 1905,  
Fgeh. Böttcher seit 1. Oktober 1905.

### 18. Bodenstein.

3 km nordwestlich von Lutter a. Bge. durch einen Höhenrücken getrennt, liegt in einem flachen Talkessel, der von bewaldeten Erhebungen dicht umsäumt wird, das Dorf Bodenstein. In den Jahren 1883–1889 befand sich hier bei dem Försterdienstgehöft eine Niederschlagsstation.

Beobachter: Faus. Reese v. 1. Januar 1883 bis 30. Sept. 1884,  
F. Ernst v. 1. Oktober 1884 bis 30. September 1889.

### 19. Lutter am Barenberge.

Etwa 4 km vom Nordwestrande des Harzes entfernt liegt in einem weiten rings von bewaldeten Höhenzügen umgebenen Talkessel der Flecken Lutter am Barenberge. Der Regenmesser ist bei dem Gehöft des Herzöglichen Forstamtes aufgestellt. Die Windfahne schwebt auf freistehendem Maste.

Beobachter: Fasp. Wittich v. 3. Februar bis 5. Dezember 1905,  
Fasp. Lüdecke seit 6. Dezember 1905.

### 20. Rübeland.

Das Dorf Rübeland liegt im engen Tale der Bode, die ihr Bett hier tief in das lockere Kalksteingebirge eingegraben hat, so daß zu beiden Seiten des Tales die Berge meist schroff ansteigen. Oberhalb des südlichen Ufers der Bode liegt an einer Berglehne das Gehöft des Herzöglichen Forstamtes. Der Regenmesser ist hier im Garten aufgestellt. An der gegenüberliegenden Bergwand ist der Kamin der Harzer Werke bis zur Höhe der Hochebene hinaufgeführt. Nach dem Rauche dieses Kamins wird die Windrichtung festgestellt.

Beobachter: Obf. Jürgens v. 1. März 1882 bis 30. September 1885,  
Obf. Tiemann v. 1. Oktober 1885 bis 30. Juni 1892,  
Obf. Stolze v. 1. Juli 1892 bis 31. März 1901,  
Fasp. Eberstein v. 1. April 1901 bis 31. Mai 1902,  
Fasp. Schwabe v. 1. Juni 1902 bis 30. September 1903,  
Fasp. Böhme seit 1. Oktober 1903.

### 21. Todtenrode.

Das Försterdienstgehöft Todtenrode liegt 6 km südlich von Blankenburg auf einer waldbedeckten Hochebene des Unterharzes. Das Gehöft befindet sich in der Südwestecke einer vom Walde eingeschlossenen größeren Wiesenfläche in ebener Lage. Der Regenmesser steht im Schutze des angrenzenden Waldbestandes und der Gebäude. Die Windfahne überragt das Kronendach des Bestandes.

Beobachter: F. Cunitz v. 1. Mai 1878 bis 28. Februar 1885,  
F. Ungnad v. 1. März 1885 bis 31. August 1891,  
F. Renneberg v. 1. September 1891 bis 30. Sept. 1894,  
Faufs. Krebs seit 1. Oktober 1894.

### 22. Allrode.

Das Dorf Allrode liegt auf der hügeligen Hochebene des Unterharzes in sanft nach Norden geneigter Lage. Der die Feldmark rings umgebende Wald nähert sich dem Dorfe bis auf 500 m. Die Station befindet sich im Garten des jetzigen Försterdienstgehöftes. Die Windfahne ist auf einem Maste angebracht.

Beobachter: Obf. Thiele v. 1. November 1881 bis 30. Sept. 1888,  
Obf. Stolze v. 1. Januar 1889 bis 30. Juni 1892,  
F. Hallbauer seit 1. Juli 1892.

### 23. Stiege.

Das Dorf Stiege liegt auf einer hügeligen Hochebene des Unterharzes. Die geringen Erhebungen in der Umgegend geben im Westen am meisten Schutz. Hier berührt auch der Wald das Dorf. Drei größere Teiche umgeben den Ort. Die Station befindet sich am Südrande in der höchsten Lage des Dorfes bei dem jetzigen Försterdienstgehöft.

Beobachter: Obf. Koch v. 1. Januar 1891 bis 31. Juli 1899,  
Obf. Thiele v. 1. August 1899 bis 31. Dezember 1900,  
F. Stegen seit 1. Januar 1901.

### 24. Hasselfelde.

Die Stadt Hasselfelde liegt auf einer welligen Hochebene des Unterharzes von einer ausgedehnten Feldmark umgeben. Größere Erhebungen sind in nächster Nähe nicht vorhanden.

Die Station befand sich bis zum 1. Juni 1901 beim Gehöft des Herzoglichen Forstamtes I am Nordrande der Stadt in der Einsenkung des Hasselbaches. Seitdem ist der Regenmesser im Garten des Herzoglichen Forstamtes II am Westrande der Stadt aufgestellt.

Beobachter: Obf. Neynaber v. 11. März 1882 bis 31. August 1884,  
Obf. Stolze v. 1. Dezember 1884 bis 30. Sept. 1888,  
Obf. Koch v. 1. Oktober 1888 bis 30. September 1893,  
Obf. Winkelvos v. 1. April 1894 bis 31. Mai 1900,  
Fasp. Schröter v. 1. Juni 1901 bis 31. Dezember 1902,  
Fasp. Knottnerus v. 1. Januar 1903 bis 27. Sept. 1904,  
Fgeh. Gelbke v. 28. September 1904 bis 31. Mai 1905,  
Fasp. Warnecke seit 1. Juni 1905.

### 25. Grünthal.

Das Försterdienstgehöft Grünthal liegt auf einer Hochebene des Unterharzes zwischen Benneckenstein und Trautenstein. Das Gehöft mit dem umliegenden Acker- und Wiesenland ist von hohem Fichtenwald eingeschlossen. Die Windfahne ragt auf hohem Maste bis über das Kronendach des angrenzenden Bestandes.

Beobachter: F. Bölsche v. 1. Juli bis 30. September 1901,  
F. Ebrecht seit 1. Oktober 1901.

### 26. Tanne.

Das Dorf Tanne liegt auf der Hochebene des Unterharzes im engen Talzuge der warmen Bode. Sanft ansteigende Erhebungen zu beiden Seiten des Tales mit ausgedehntem Fichtenwald schützen den Ort. Am Ausgange des Dorfes liegt in der Talsohle das Gehöft des Herzoglichen Forstamtes. Ein im Norden vorgelagerter steiler Bergrücken verleiht dem Gehöft besonderen Schutz.

In den Jahren 1882—1901 bestand hier eine Niederschlagsstation. Die im Jahre 1901 gegründete Station Grünthal dient zur Fortsetzung der Beobachtungen.

Beobachter: Obf. Krebs v. 1. März 1882 bis 31. Januar 1887,  
Obf. Kybitz v. 1. März 1887 bis 30. September 1896,  
Obf. Neurath v. 1. Oktober 1896 bis 30. Juni 1901.

### 27. Hohegeiß.

Hohegeiß, das höchstgelegene Dorf des Harzes, liegt an der Grenze von Unter- und Südharz auf dem Rücken und den Flanken des nach Norden, Westen und Süden frei emporragenden Hohegeißberges. Nach Osten schützt das sanft ansteigende Gelände und der nahegelegene Wald, sonst ist das Dorf völlig frei gelegen.

Die Station befand sich ursprünglich im Garten des Forstamtsgehöfts, wurde dann an den westlichen Rand des Ortes verlegt. Der Regenmesser wurde am 1. Dezember 1902, die Thermometer wurden am 1. September 1903 an den jetzigen Standort gebracht. Die Windfahne schwebt auf freistehendem Maste.

Beobachter: Obf. Schuseil v. 1. März 1882 bis 30. September 1885,  
Obf. Schreiber v. 1. Oktober 1885 bis 31. März 1894,  
Obf. Ziegenmeyer v. 1. April 1894 bis 31. Mai 1901,  
Fgeh. Langenstraßen v. 1. Juni 1901 bis 30. Sept. 1902,  
F. Gerloff v. 1. Oktober 1902 bis 30. Juni 1903,  
Fgeh. Großgebauer seit 1. Juli 1903.

### 28. Wieda.

Das Dorf Wieda liegt in einem engen von Norden nach Süden ziehenden Tale des Südharzes. Die von Wiesen umsäumten waldbedeckten Berge treten im oberen Teil des langgestreckten Dorfes nahe an die Wohnhäuser heran. Die Station war bis zum Jahre 1901 im Garten des Forstamtsgehöfts untergebracht. Seitdem steht der Regenmesser beim Försterdienstgehöft im unteren, etwas freier gelegenen Teil des Dorfes.

Beobachter: Obf. Schwabe v. 1. Januar 1882 bis 31. Mai 1901,  
F. Vogel v. 1. Juni bis 30. September 1901,  
F. Weiß seit 1. Oktober 1901.

### 29. Stöberhai.

Der langgestreckte Gebirgsrücken zwischen dem Odertal und dem Wiedatal im Südharz erreicht seine höchste Erhebung im Stöberhai, dessen oberster Gipfel nach Norden und Süden von Waldbestand befreit ist und dem hier gelegenen Gasthause freien Blick in die Gebirgslandschaft gewährt. Vom 1. November 1881 bis 30. April 1886 bestand hier eine Regenstation, die mit dem Brande des damaligen Gasthauses ihr Ende fand.

Beobachter: Gastwirt Mast.

### 30. Braunlage.

Braunlage liegt, 8 km südlich vom Brockengebirge, in dem kesselartigen Tale der warmen Bode. Sanft ansteigende Berge umgeben das Dorf. Die beim Orte nur etwa 1 km breite Feldmark erweitert sich im Süden zu größeren Wiesenflächen. Die ringsum gelegenen Waldungen bestehen aus Fichtenbestand.

Die Station befand sich bis Frühjahr 1901 im Garten des Forstamtsgehöfts, wurde dann nach einer mitten im Orte gelegenen, nach Osten sanft geneigten Wiese verlegt.

Seit Januar 1901 wird statt des Regenmessers System Hellmann Modell 1886 in den Wintermonaten ein Gebirgsregenmesser System Hellmann mit 500 qcm Auffangfläche in einer Aufstellung von 2 m Höhe über dem Boden benutzt. Zur Windbestimmung dient die Windfahne der Ortskirche.

Beobachter: Obf. Häberlin v. 1. Juni 1878 bis 30. September 1879,  
Obf. Ulrichs v. 1. Oktober 1879 bis 31. März 1888,  
Obf. Uhde v. 1. April 1888 bis 31. März 1901,  
Fgeh. Bode v. 1. April 1901 bis 30. September 1902,  
Fgeh. Heise seit 1. Oktober 1902.

### 31. Molkenhaus.

3 km südlich von Harzburg auf dem Rücken des Gebirgstockes zwischen dem Radau- und Eckertal liegt an einem sanft nach Nordost geneigten Einschnitt das Gasthaus Molkenhaus. Im Südosten liegt eine größere Wiesenfläche, sonst umgibt der ausgedehnte Harzwald das Gehöft. Seit 1. April 1885 besteht hier eine Regenstation.

Beobachter: Gastwirt Reuß.

### 32. Eggerode.

Am nördlichen Rande des Unterharzes zieht sich zwischen den Dörfern Wienrode und Thale von Westen nach Osten eine vom Silberbach durchströmte Einsenkung, in welcher das Försterdienstgehöft Eggerode gelegen ist. In einer Entfernung von 300 m südlich vom Wohnhause erheben sich sanft die waldbedeckten Harzberge, unmittelbar im Norden ist ein steil ansteigender kahler Bergrücken vorgelagert. Der Regenmesser befindet sich in geschützter Lage im Garten. Die Winde werden an der 200 m entfernten, auf einem Maste schwebenden Windfahne beobachtet.

Beobachter: F. Rehn seit 1. November 1890.

### 33. Blankenburg.

Die Stadt Blankenburg liegt unmittelbar am Nordostrand des Unterharzes und ist im Südosten, Süden und Südwesten durch die bewaldeten Harzberge und teilweise im Osten durch einen Quadersandsteinrücken, die Teufelsmauer, geschützt. Die an den Hängen der Harzberge gelegenen äußeren Stadtteile sind villenartig gebaut. Im oberen Teile der Stadt am Fuße des Schloßberges befindet sich das dem Herzoglichen Förster ein-

geräumte, der Herzoglichen Hofstatt gehörige Wohnhaus, in dessen Nähe seit dem 1. April 1902 der Regenmesser und die Thermometerhütte auf einem sanft nach Nordwest geneigten Hange in einer Meereshöhe von 253 m aufgestellt sind.

Der Standort ist bis auf die nördlichen Richtungen gut geschützt. Die Winde werden an der Wetterfahne der Bartholomäuskirche beobachtet.

In dem Zeitraum vom 1. November 1881 bis 1. April 1902 befand sich der Regenmesser im Garten des Herzoglichen Forstamtsgehöfts im mittleren Teile der Stadt in ebener Lage (in einer Meereshöhe von 208 m). Die Temperaturbeobachtungen wurden am 1. Januar 1897 begonnen und wurden bis zum 31. März 1902 durch den Hofgärtner im Schloßgarten in einer Meereshöhe von 242 m ausgeführt.

Beobachter: Obf. Bauer v. 1. November 1881 bis 31. Dezemb. 1886, Obf. Krebs v. 1. März 1887 bis 31. Januar 1894, Obf. Schreiber v. 1. April 1894 bis 31. März 1901, Hofgärtner Erler (nur für Temperaturen) v. 1. Januar 1897 bis 31. März 1902, F. Busch v. 1. April 1902 bis 28. September 1904, F. Kötz seit 29. September 1904.

### 34. Harzburg.

Am Nordrande des Harzes beim Austritt des Radauflasses aus dem Gebirge liegt im welligen sanft geneigten Talgelände die Stadt Harzburg. Von Südwesten bis Südosten umgeben die nahgelegenen Harzberge die Stadt, im Nordosten schützt der Rücken des Butterberges.

Die Station befindet sich inmitten der langgedehnten und weitläufig gebauten Stadt auf dem Gehöft des Herzoglichen Ober-Forstamts. Die Windfahne ist auf hohem Maste angebracht.

Beobachter: Fassist. W. Koch v. 1. April 1880 bis 30. Okt. 1883, Fassist. H. Koch v. 1. Nov. 1883 bis 28. Februar 1887, Bschr. Bothe seit 1. März 1887.

### 35. Seesen.

Unmittelbar am Westrande des Harzes am Ausgange des kurzen und schmalen Talzuges der Schildau liegt im welligen Gelände die Stadt Seesen, im Osten durch die benachbarten Harzberge geschützt, sonst ziemlich frei. Die Station ist im Norden der Stadt bei dem Gehöft des Herzoglichen Forstamtes I untergebracht.

Beobachter: Fm. Beling v. 1. September 1879 bis 21. Dez. 1888, Obf. Neubauer v. 1. Januar 1889 bis 30. Sept. 1900, F. Ebeling seit 1. Oktober 1900.

### 36. Walkenried.

Walkenried liegt am Rande des Südhazes am Wiedabache. Etwa 1 km nördlich beginnen die mit Laubwald bedeckten Harzberge. Im Südosten, Süden und Südwesten umkränzen bewaldete, steil abfallende Gipsrücken den Ort. In der Nähe befinden sich zahlreiche Teiche des ehemaligen Klosters.

Seit dem 1. Dezember 1902 befindet sich die Station in einem Privatgarten am Südwestrande des Ortes.

Beobachter: Obf. v. Vultejus v. 1. Juli 1881 bis 28. Februar 1892, F. Koch seit 1. Dezember 1902.

### 37. Wrescherode.

Zwischen dem Wesergebirge und dem Westharz erstreckt sich ein Hügel land, das viele bis zu 300 m hohe bewaldete Berge enthält. Von mehreren derartigen Höhenzügen umgeben liegt im hügeligen Tal der Gande die Stadt Gandersheim. Etwa 1 km im Südosten der Stadt befindet sich das Dorf Wrescherode. Der Regenmesser war bis Ende Juni 1902 auf dem Hofe der Försterei aufgestellt, erhielt dann einen freieren Standort auf einer Wiese am Südrande des Dorfes. Zur Bestimmung der Windrichtung dient die Wetterfahne der Dorfkirche.

Beobachter: F. Wucherpfennig v. 1. Januar 1884 bis 30. Sept. 1887, F. Hoffmann v. 1. Oktober 1887 bis 30. Sept. 1894, F. Lippelt seit 1. Oktober 1894.

### 38. Hohenbüchen.

Das Dorf Hohenbüchen liegt 4½ km südwestlich von Alfeld in einem schmalen, von Südosten nach Nordwesten streichenden

Tale, das im oberen Teile durch geringere Erhebungen geschützt ist, im Südwesten durch den Hils und im Nordosten durch einen diesem vorgelagerten Bergrücken begrenzt wird. Die waldfreie Fläche des Tales ist nur 600—900 m breit. Am Südwestrande des Ortes liegt das Försterdienstgehöft, auf dessen Hofe der Regenmesser aufgestellt ist. Außer im Süden ist der Standort durch benachbarte Gebäude geschützt. Bei den Windbeobachtungen wird die Windfahne der nahe gelegenen Ortskirche benutzt.

Die Station wurde zum 1. Januar 1884 von Grünenplan hierher verlegt.

Beobachter: F. Pape v. 1. Januar 1884 bis 31. Januar 1886 und v. 1. Mai bis 31. August 1886, Fasp. Brand v. 1. Februar bis 30. April und v. 1. September bis 31. Oktober 1886, Fasp. Nickell v. 1. bis 30. November 1886, F. Niemann v. 1. Dezember 1886 bis 30. Sept. 1898, F. Schrader seit 1. Oktober 1898.

### 39. Lüerdissen.

Der bei Bodenwerder in die Weser strömende Lennbach durchfließt ein 1—3 km breites hügeliges Tal, das im Nordosten durch die bewaldeten Höhenzüge des Hilses und Ithes, im Südwesten durch die Homburger Berge und den Vogler begrenzt wird. Die beiden Bergketten erheben sich bis zu 300 m über den Talgrund.

Das Dorf Lüerdissen liegt mitten im Lennetale 3 km nördlich von Eschershausen in sanft nach Westen geneigter Lage. Die Station dient seit dem 1. Januar 1903 als Ersatz für die Station Eschershausen (Scharfoldendorf). Der Regenmesser befindet sich am Nordrande des Dorfes in einem geschützt gelegenen Grasgarten. Die Windrichtung wird an der Wetterfahne der nahe gelegenen Kirche ermittelt.

Beobachter: Fw. Klages.

### 40. Eschershausen (Scharfoldendorf).

Am Fuße des zu den Homburger Bergen gehörenden Stadtberges liegt in hügeligem Grunde des Lennetals die Stadt Eschershausen. Nahe dem nördlichsten Teile der Stadt ist das Gehöft des Herzoglichen Forstamtes Scharfoldendorf gelegen. Hier befand sich der Regenmesser im Gemüsegarten in völlig freier Lage seit dem 1. November 1881 bis zum 26. April 1901. Dann wurde er in der Nähe der Wohnung des damaligen Beobachters am Nordostrand der Stadt in einem Obstgarten etwa ½ km vom bisherigen Standorte entfernt aufgestellt. Da indessen heranwachsende Obstbäume dem Regenmesser zu nahe kamen, wurde die Station zum 1. Januar 1903 nach dem 3 km entfernten Lüerdissen verlegt.

Zur Windbeobachtung wurde eine beim Forstamtsgehöfte frei aufgestellte Windfahne, vom 1. April 1901 ab die Windfahne eines benachbarten Privathauses sowie die der Ortskirche benutzt.

Beobachter: Obf. Tiemann v. 1. November 1881 bis 30. Sept. 1885, Obf. Retemeyer v. 1. Oktober 1885 bis 31. März 1887, Obf. von Specht v. 1. April 1887 bis 31. August 1900, F. Bethmann v. 1. September 1900 bis 30. Sept. 1901, Fgeh. Eyme v. 1. Oktober 1901 bis 31. Dezember 1902.

### 41. Stadtdoldendorf.

Das Waldgebiet des Sollings wird im Norden durch das 5—7 km breite Tal des Forstbaches von den bewaldeten Höhenzügen der Homburger Berge und des Voglers geschieden. In dem oberen Teil dieses Tales streicht nach Südwesten ein den Homburger Bergen vorgelagerter Rücken, der Kellberg, an dessen Auslaufe Stadtdoldendorf liegt.

An der nordwestlichen Seite der Stadt am Rande des nach Nordosten abfallenden Bergrückens befindet sich die Station auf dem Gehöft des Herzoglichen Forstamts. Der Regenmesser wurde im Juni 1902 aus dem Obstgarten, wo ihm eine ältere Linde zu nahe kam, an eine frei gelegene Stelle des Gemüsegartens gebracht.

Die Thermometerhütte befindet sich im Obstgarten in freier Lage am Bergrücken. Bei den Windbeobachtungen wird die Wetterfahne eines Stadtturmes benutzt.

Beobachter: Fm. Haeberlin v. 1. November 1881 bis 31. Aug. 1883,  
Fm. Wolff v. 1. September 1883 bis 31. August 1886  
und v. 1. November 1886 bis 30. November 1894,  
Obf. Hoffmann v. 1. September bis 31. Oktober 1886,  
Obf. Baumgarten v. 1. Dez. 1894 bis 31. März 1895,  
Fm. von Schwartzkoppen v. 1. April 1895 bis 30. Juni  
1899,  
Fr. von Seelen v. 1. Juli 1899 bis 28. Februar 1901,  
Bschr. Bartlingck seit 1. März 1901.

#### 42. Holzberg bei Stadtoldendorf.

Das oben erwähnte Tal des Forstbaches wird im Osten durch den 445 m hohen mit Wald bedeckten Holzberg begrenzt, der nach Art eines Tafelberges geformt, von Osten allmählich zu einer Hochebene ansteigt, nach Westen anfangs steil und schroff, dann in sanft geneigten Wellen in die Niederung des Forstbachtals übergeht. Nahe dem nördlichen Rande des Berges liegt 40 m vom Walde entfernt das Dienstgehöft des Forstwartes. Der Regenmesser befindet sich im Schutze des Waldes und des Stallgebäudes. Bis zum Sommer 1902 war er gegen Osten völlig frei aufgestellt. In schneereichen Wintern erhält er eine Standhöhe von 1,5 m. Am Waldrande ist oberhalb des Kronendaches eine Windfahne angebracht.

Beobachter: Fw. Jördens seit 1. Januar 1884.

#### 43. Schießhaus.

Am Rande der nördlichen Abdachung des Sollinggebirges liegt auf einer Waldblöße mitten in einem ausgedehnten Waldgebiete das Gehöft des Herzoglichen Forstamtes Schießhaus. Die Thermometer und der Regenmesser befanden sich bis Juli 1902 im Osten des Wohngebäudes, wurden dann nördlich vom Stallgebäude in eine etwas freiere, aber noch genügend geschützte Lage gebracht. Zur Windbeobachtung dient seit 1902 eine auf dem angrenzenden Ackerlande in freier Lage aufgestellte Windfahne.

Beobachter: Obf. Lüders v. 1. Juni 1878 bis 31. August 1890,  
Obf. Winkelvos v. 1. September 1890 bis 31. März 1894,  
Obf. Könnecke v. 1. April 1894 bis 31. August 1900,  
Fasp. Schade v. 1. September 1900 bis 31. März 1903,  
Fgeh. Landgraff v. 1. April bis 30. September 1903,  
Fasp. Schneider seit 1. Oktober 1903.

#### 44. Neuhaus im Solling.

Von den höchsten Erhebungen des bewaldeten Sollings umgeben liegt in einer Kreuzung sanft streichender Talzüge, von Wiesen umsäumt, das preußisch-braunschweigische Dorf Neuhaus.

Am Nordrande des Ortes befindet sich die Station auf dem Försterdienstgehöft in sanft nach Südosten geneigter Lage.

Der Regenmesser ist im Gemüsegarten, eine Windfahne in der Nähe des Wohnhauses aufgestellt.

Beobachter: F. Salle v. 1. März 1887 bis 30. September 1904,  
Fasp. Günther v. 1. Juni bis 31. Juli 1903 und v.  
1. bis 30. Juni 1904,  
F. Strewe seit 1. Oktober 1904.

#### 45. Fürstenberg.

Das Dorf Fürstenberg liegt am rechten Ufer der Weser etwa 100 m über dem Flußbette oberhalb eines steil nach dem Flusse abfallenden kurzen Westhanges.

Von Westen über Süden bis Nordosten wird das Dorf von den Wäldern des gegen Osten sanft ansteigenden Sollings umsäumt. Die Berge des linken Weserufer im Westen liegen 2—3 km entfernt. Dazwischen breitet sich das hügelige Gelände des Wesertales aus. Am Westrande des Ortes bei dem Gehöft des Herzoglichen Forstamtes befand sich in den Jahren 1881—1889 eine Niederschlagsstation.

Beobachter: Obf. Diesing v. 1. Oktober 1881 bis 31. März 1882,  
Obf. Menge v. 1. April 1882 bis 30. April 1889.

#### 46. Ottenstein.

Das Dorf Ottenstein liegt auf einer Hochebene oberhalb des linken Ufers der Weser in völlig freier Lage. Die ringsum gelegenen Waldungen sind etwa 2 km vom Orte entfernt. Bis Juni 1902 befand sich der Regenmesser auf dem Gehöfte des Herzoglichen Forstamtes am westlichen Rande des Ortes. Dann wurde er in einem Garten am nordwestlichen Rande des Dorfes aufgestellt. Der Standort war nach Westen und Norden ungeschützt. Durch Wechsel des Beobachters wurde am 27. September 1905 die Versetzung des Regenmessers in ein anderes Gartengrundstück notwendig. Dieser Standort ist bis auf Südosten ungeschützt. Auf einer benachbarten Erhebung ist eine Windfahne frei aufgestellt.

Beobachter: F. Gellrich v. 1. Januar 1882 bis 31. Dezember 1890,  
Obf. Jäger v. 1. Januar bis 31. Dezember 1891 und v.  
1. Januar bis 31. Juli 1893 und v. 1. Januar bis  
31. Juli 1894,  
Fasp. Asmus v. 1. Januar bis 31. Dezember 1892,  
Fasp. Heidorn v. 1. August bis 31. Dezember 1882,  
v. 1. August 1894 bis 30. November 1899 und v.  
1. März 1900 bis 30. Juni 1905,  
Fanw. Poppe v. 1. Dezember 1899 bis 28. Februar 1900,  
Fasp. Günther seit 1. Juli 1905.

## IV. Niederschlagsmengen in den Jahren 1878 bis 1905.

† bedeutet, daß ein geringer Teil des Niederschlages der Messung entgangen ist.

J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge		J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge																				
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm		ge-messen am	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm	ge-messen am																	
1. Born.																																																
1881	.	.	.	.	.	.	.	68	51	71	9	15	470	.	.	1891	32	18	52	61	58	103	158	54	30	31	32	53	682	79	2.7.																	
2	17	16	50	24	31	77	159	123	41	33	41	23	635	61	15.8.	2	48	37	42	14	44	63	29	72	54	26	4	40	473	36	23.9.																	
3	29	12	8	18	67	34	64	21	52	51	45	33	434	32	10.5.	3	30	87	47	3	24	35	61	34	64	100	71	23	579	37	2.10.																	
4	50	18	21	29	41	95	109	32	52	69	73	60	649	29	27.11.	4	15	59	28	12	17	85	61	100	40	53	28	46	544	20	16.8.																	
5	17	23	27	65	82	67	64	69	45	44	36	20	559	45	14.7.	5	62	17	30	16	51	54	81	81	10	63	57	63	585	21	27.7.																	
6	29	7	26	42	44	56	52	22	16	32	40	27	393	22	22.7.	6	29	12	90	70	19	124	54	108	86	31	18	32	673	40	13.6.																	
7	4	6	36	28	66	29	119	24	41	21	33	31	438	33	18.7.	7	29	27	67	34	47	29	85	75	102	29	11	34	569	46	1.8.																	
8	16	44	68	59	16	42	64	44	15	62	34	13	477	32	22.4.	8	44	57	95	49	82	46	97	8	24	44	10	53	609	42	11.7.																	
9	28	51	49	22	108	48	44	57	25	123	18	33	606	41	3.10.	9	56	12	24	42	99	22	144	13	88	17	24	31	572	62	6.7.																	
1890	61	8	19	55	64	112	58	57	3	41	58	4	540	26	13.6.	1900	61	32	26	31	34	96	59	51	42	58	36	28	554	21	19.11.																	
Mittel d. Jahrzehnts	28	21	38	34	54	61	78	52	34	55	39	26	520	.	.	Mittel d. Jahrzehnts	41	36	50	33	47	66	83	60	54	45	29	40	584	.	.																	
1891	23	14	34	44	45	83	137	50	30	28	18	33	539	57	2.7.	1901	32	38	26	36	48	25	29	26	63	49	77	47	496	28	15.9.																	
2	39	34	26	9	26	48	20	33	47	24	2	44	352	32	23.9.	2	36	25	63	36	73	53	84	77	36	35	6	52	576	21	28.8.																	
3	30	63	27	1	27	46	53	51	51	114	68	20	551	53	2.10.	3	25	42	13	45	67	45	46	94	62	63	62	17	581	20	24.8.																	
4	12	34	20	16	15	85	46	87	38	39	30	30	452	16	12.6.	4	29	52	23	37	38	40	14	17	31	51	71	47	450	38	10.11.																	
5	61	20	26	12	43	50	58	64	15	58	40	57	504	23	3.6.	1905	45	25	43	49	47	61	126	59	64	86	51	37	693	26	12.9.																	
6	29	14	81	53	10	64	57	77	78	29	14	29	535	26	19.9.	Mittel d. Jahrfünfts	33	36	33	41	55	45	60	55	51	57	53	40	559	.	.																	
7	22	28	58	32	45	27	76	52	93	33	10	25	501	36	20.9.	3. Giebel.																																
8	27	46	85	38	45	46	99	11	28	32	6	40	503	30	11.7.	1901	.	.	.	44	18	19	87	49	60	68	98	55	.	.	.																	
9	43	8	17	29	66	25	74	7	89	11	38	38	445	17	3.7.	2	50	20	78	56	71	56	66	112	45	35	6	48	643	34	7.8.																	
1900	96	45	42	39	42	134	66	56	90	63	48	44	765	44	20.9.	3	30	50	26	49	53	36	62	119	62	82	58	22	649	21	10.2.																	
Mittel d. Jahrzehnts	38	31	42	27	36	61	69	49	56	43	27	36	515	.	.	4	34	53	22	40	49	32	22	27	35	47	67	53	481	29	10.11.																	
1901	66	45	22	40	48	16	37	22	54	46	76	46	518	34	15.9.	1905	46	34	45	54	40	45	128	60	70	98	45	45	710	30	17.7.																	
2	33	25	64	35	46	80	84	69	47	33	8	52	576	19	7.4.	4. Danndorf.																																
3	19	37	11	44	60	22	59	93	72	65	60	23	565	20	24.8.	1905		.	28	44	56	52	57	133	72	76	104	52	39		.		.															
4	29	56	24	41	37	39	22	15	42	45	74	48	472	29	10.11.	5. Kampen.																																
1905	49	25	48	51	42	58	140	74	65	89	58	40	739	36	28.7.	1882	.	.	.	28	30	91	113	111	40	49	59	35	676	(26	26.7.)																	
Mittel d. Jahrfünfts	39	38	34	42	47	43	68	54	56	55	42	574	.	.	3	34	9	12	26	90	41	109	29	53	66	87	86	642	58	10.5.																		
2. Calvörde.																																	4	86	55	35	40	44	147	68	52	78	118	88	89	900	51	27.11.
1881	.	.	.	.	.	57	54	73	46	176	20	19	621	.	.	5	21	41	39	66	106	106	33	81	70	65	37	9	674	37	29.6.																	
2	24	20	46	29	42	74	125	69	37	26	51	29	572	28	27.7.	6	39	14	29	45	62	72	68	35	33	35	57	37	526	24	16.7.																	
3	30	14	14	22	84	32	73	22	61	51	57	37	497	42	10.5.	7	0	12	52	25	75	46	137	39	45	35	39	54	569	41	17.7.																	
4	57	20	21	30	47	94	62	31	54	82	73	62	633	32	27.11.	8	38	65	104	66	11	67	96	86	29	104	65	27	758	38	22.4.																	
5	14	26	34	67	70	94	48	63	39	53	38	19	565	45	26.6.	9	44	61	50	19	116	34	69	42	62	122	21	45	685	42	12.5.																	
6	29	9	45	55	35	58	55	12	14	33	50	39	434	21	16.7.	1890	106	2	31	56	55	151	79	82	8	49	86	5	710	23	25.11.																	
7	3	7	40	32	72	27	82	38	33	34	35	37	440	29	17.7.	Mittel d. Jahrzehnts	44	32	50	38	60	80	83	66	49	74	56	41	673	.	.	.																
8	25	60	92	58	9	40	70	82	24	78	45	18	601	25	22.4.																																	
9	22	58	47	22	65	45	54	46	16	118	20	44	557	38	3.10.																																	
1890	67	7	20	56	42	118	91	74	5	57	92	9	638	30	26.11.																																	
Mittel d. Jahrzehnts	31	25	45	37	48	64	72	51	33	71	48	31	556	.	.																																	

## IV. Niederschlagsmengen in den Jahren 1878 bis 1905.

(Fortsetzung.)

J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge		J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge				
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm		ge-messen am	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm	ge-messen am	
1891	33	6	82	59	24	122	178	69	2	35	24	77	711	41	2. 7.	1901	55	55	32	56	39	15	114	53	83	53	106	58	719	53	25. 7.	
2	37	39	44	13	39	49	22	46	23	20	6	35	373	25	8. 2. 10. 8.	2	50	32	71	28	81	64	106	65	52	47	8	68	672	21	17. 7.	
3	25	50	22	3	42	26	55	48	23	100	102	17	513	32	20. 11.	3	43	50	22	61	81	46	87	140	75	80	86	22	793	24	4. 8.	
4	4	43	32	0	27	100	49	141	65	39	58	40	598	23	14. 8.	4	38	65	20	44	54	39	14	22	51	52	83	57	539	38	10. 11.	
5	85	28	47	36	80	69	146	99	27	66	62	97	842	26	8. 11.	1905	62	51	50	63	57	108	121	86	78	110	42	50	878	36	8. 6.	
6	33	20	118	87	21	81	90	140	95	39	5	24	753	35	19. 9.	Mittel d. Jahrfünfts	50	51	39	50	62	54	88	73	68	69	65	51	720	.	.	
7	51	33	86	76	102	53	60	37	136	40	19	56	749	34	20. 9.	7. Braunschweig.																
8	38	86	96	57	129	74	124	22	26	48	8	65	773	49	7. 5.	1880	23	35	65	33	15	97	58	67	50	64	46	144	697	38	14. 8.	
9	94	17	38	74	139	19	132	25	127	13	62	39	779	31	12. 2. 6. 5.	1881	33	34	96	5	17	49	59	91	50	77	21	30	562	23	10. 3.	
1900	47	41	52	67	50	155	64	79	40	101	45	59	800	25	19. 11.	2	36	34	43	21	29	84	70	98	40	22	48	29	554	19	30. 8.	
Mittel d. Jahrzehnts	45	36	62	47	65	75	92	71	56	50	39	51	689	.	.	3	28	13	27	19	64	34	81	25	36	45	54	74	500	43	11. 5.	
1901	78	99	41	94	37	14	100	77	74	65	113	60	852	54	13. 8.	4	76	27	29	35	44	103	58	43	61	73	64	65	678	21	2. 6.	
2	69	.	.	.	.	.	.	.	.	36	6	58	.	22	10. 2.	5	21	36	43	40	83	86	32	69	48	62	37	27	584	22	23. 8.	
3	36	57	26	53	57	30	56	138	64	81	66	21	685	22	10. 2.	6	36	31	41	48	52	70	67	37	50	31	42	68	573	25	2. 9.	
4	35	58	18	42	51	43	28	26	38	52	68	54	513	27	10. 11.	7	7	11	46	46	81	44	67	63	40	45	40	59	549	26	1. 8.	
1905	54	38	43	55	56	100	177	71	79	116	41	42	872	54	17. 7.	8	40	71	114	56	21	51	117	73	33	93	58	21	748	28	22. 4.	
6. Riddagshausen.																	9	28	93	59	26	76	21	51	59	36	91	22	47	609	37	12. 5.
1878	.	.	.	.	.	59	64	51	39	25	40	45	.	.	.	1890	70	11	35	59	53	107	50	70	8	47	87	12	609	23	25. 11.	
9	62	68	41	90	51	91	74	46	35	50	65	20	693	28	18. 6	Mittel d. Jahrzehnts	38	36	53	36	52	65	65	63	40	59	47	43	597	.	.	
1880	29	36	67	30	16	107	52	59	46	66	44	146	698	34	4. 3.	1891	50	12	65	80	42	120	181	79	36	30	19	62	776	72	1. 7.	
1881	29	34	109	5	14	44	64	101	70	83	24	27	604	27	10. 3.	2	57	39	58	23	42	59	34	68	46	38	8	49	521	22	12. 3.	
2	40	37	60	26	42	91	81	112	50	32	65	34	670	29	26. 3.	3	40	99	47	4	30	30	55	43	46	85	80	21	580	25	20. 11.	
3	27	20	28	26	103	48	100	24	54	63	75	80	648	68	11. 5	4	13	50	28	9	28	86	68	115	60	62	42	60	621	16	8. 8.	
4	83	30	39	36	46	146	49	50	55	91	75	86	786	40	27. 11.	5	98	26	50	31	83	50	100	84	16	84	53	77	752	24	18. 5.	
5	23	44	52	55	98	78	31	86	63	88	47	30	695	24	6. 3.	6	46	23	76	64	12	53	99	140	85	36	22	27	683	48	3. 8.	
6	41	22	46	54	55	92	66	38	34	28	51	69	596	21	10. 4.	7	64	39	69	71	67	76	72	76	103	29	23	45	734	42	7. 8.	
7	5	13	57	38	72	57	111	38	49	49	47	62	598	42	1. 8.	8	35	85	113	54	112	82	136	33	27	35	12	60	784	37	11. 7.	
8	39	69	124	74	22	63	119	74	34	116	66	25	825	40	22. 4.	9	88	24	30	65	121	42	112	26	101	18	43	41	711	34	23. 7.	
9	41	91	77	31	105	22	47	60	45	132	30	66	747	59	12. 5.	1900	66	31	30	50	34	107	83	61	32	77	37	43	651	18	23. 7.	
1890	90	10	39	81	54	151	53	79	14	65	109	9	754	31	24. 11.	Mittel d. Jahrzehnts	56	43	57	45	57	70	94	72	55	49	34	49	681	.	.	
Mittel d. Jahrzehnts	42	37	63	42	61	79	72	66	47	75	59	49	692	.	.	1901	61	57	34	63	32	15	112	48	91	54	106	59	732	46	25. 7.	
1891	51	13	87	108	54	171	206	83	42	28	24	66	933	60	2. 7.	2	55	30	71	27	93	75	114	66	43	44	8	64	690	29	17. 7.	
2	50	39	47	21	44	57	38	64	44	32	5	47	488	19	21. 5.	3	40	48	23	66	88	40	78	143	63	77	86	23	775	25	11. 8.	
3	36	90	50	3	59	31	49	41	40	82	76	21	578	40	21. 5.	4	37	65	18	42	72	40	25	23	62	50	80	56	570	38	10. 11.	
4	19	52	26	7	32	75	71	132	52	60	39	56	621	21	8. 8.	1905	54	51	51	65	56	104	138	81	79	110	45	49	883	40	8. 6.	
5	79	20	46	25	66	48	90	92	11	74	47	60	658	22	27. 7.	Mittel d. Jahrfünfts	49	50	39	53	68	55	94	72	68	67	65	50	730	.	.	
6	41	25	73	57	14	77	86	128	80	34	21	23	659	38	3. 8.	8. Fürstenau.																
7	49	33	60	63	59	48	54	56	99	25	19	40	605	25	7. 8.	1905	.	30	44	50	30	84	146	77	72	91	35	40	.	.	.	
8	36	79	97	50	112	76	98	31	30	30	8	52	699	34	11. 7.																	
9	82	21	29	57	108	48	102	24	91	16	41	40	659	29	24. 7.																	
1900	61	27	29	49	31	101	77	58	27	78	34	42	614	16	19. 11.																	
Mittel d. Jahrzehnts	50	40	54	44	58	73	87	71	52	46	31	45	651	.	.																	



## IV. Niederschlagsmengen in den Jahren 1878 bis 1905.

(Fortsetzung.)

J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge		J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge					
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm		ge-messen am	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm	ge-messen am		
9. Marienthal.																		1891	32	8	48	88	22	109	119	65	29	31	27	63	641	36	2.7.
1878	.	.	.	.	57	75	64	68	29	18	50	43	(23	9.6.)	2	58	37	29	14	41	41	18	83	28	33	2	44	428	36	10.8.			
9	49	38	32	74	78	87	74	46	29	55	54	34	650	33	26.5.	3	29	81	42	4	51	40	65	48	44	83	61	19	567	29	2.10.		
1880	14	27	60	31	21	123	106	52	49	71	35	112	701	28	22.6.	4	13	62	24	8	33	60	64	94	56	44	29	49	536	19	8.8.		
																5	70	18	42	20	62	66	79	67	13	75	46	63	621	27	3.6.		
1881	30	28	90	2	16	53	48	63	65	89	16	15	515	38	5.10.	6	31	17	87	69	16	42	46	104	78	37	18	23	568	27	2.8.		
2	22	19	41	25	37	76	140	75	21	39	40	32	567	24	24.7.	7	39	35	56	44	66	30	67	64	93	27	11	35	567	32	20.9.		
3	20	12	17	19	69	43	80	24	44	45	38	45	436	27	10.6.	8	31	79	96	47	76	48	131	13	25	30	10	53	639	51	11.7.		
4	49	19	34	27	33	84	58	28	58	82	74	58	604	42	27.11.	9	79	17	23	44	146	29	221	20	91	24	43	34	771	91	6.7.		
5	14	22	34	36	72	39	57	81	63	50	31	11	510	24	18.11.	1900	61	35	28	41	27	110	83	63	33	70	42	45	638	25	23.7.		
6	17	21	33	59	48	92	80	13	19	29	38	32	481	24	22.7.	Mittel d. Jahrzehnts	44	39	48	38	54	58	89	62	49	45	29	43	598	.	.		
7	4	9	46	30	90	33	105	34	34	25	35	32	477	48	16.7.	11. Frellstedt (Süplingen).																	
8	18	50	77	55	12	45	77	35	24	66	28	12	499	24	21.4.	1881	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19	16	.	.	.		
9	25	35	40	19	84	39	48	45	37	96	9	31	508	44	11.5.	2	34	21	44	24	31	81	116	70	32	42	62	38	595	17	21.7.		
1890	63	5	20	55	68	113	66	65	9	45	63	8	580	41	21.5.	3	24	27	22	23	85	43	75	17	44	60	42	67	529	(31	10.5.)		
Mittel d. Jahrzehnts	26	22	43	33	53	62	76	46	37	57	37	28	520	.	.	4	73	20	29	28	37	109	55	25	57	84	71	82	670	54	27.11.		
1891	28	13	59	83	37	94	122	70	32	34	23	71	666	36	2.7.	5	20	31	37	30	68	53	38	95	56	48	44	14	534	22	22.8.		
2	51	41	39	16	41	76	41	72	30	32	3	34	476	27	31.8.	6	34	17	35	58	50	88	65	18	14	28	44	53	504	24	23.7.		
3	28	65	35	1	33	46	58	33	44	84	63	26	516	30	2.10.	7	4	8	39	23	72	32	120	27	16	41	28	50	460	66	17.7.		
4	14	62	41	14	28	98	61	99	80	76	32	64	669	24	12.2.	8	22	57	94	56	9	32	79	56	20	87	56	23	591	29	10.10.		
5	45	24	29	21	100	44	65	44	9	71	44	51	547	26	18.5.	9	35	59	52	12	94	36	54	34	32	124	17	33	582	30	12.5.		
6	35	19	80	63	19	61	55	74	72	37	17	31	563	24	19.9.	1890	93	7	33	61	67	119	54	65	5	44	78	8	634	27	22.5.		
7	34	33	40	30	62	50	82	54	86	30	11	21	533	29	28.5.	Mittel d. Jahrzehnts	38	28	49	32	53	65	70	47	34	66	46	38	566	.	.		
8	21	40	85	51	.	108	13	30	24	11	47	567	(48	11.7.)	1891	39	10	62	77	29	140	156	63	29	27	18	83	733	38	2.7.			
9	75	13	23	45	126	14	154	27	92	18	49	37	673	49	6.7.	2	51	31	31	17	58	62	42	85	22	38	6	42	485	32	10.8.		
1900	54	26	24	46	28	115	73	49	30	69	35	36	585	19	2.6.	3	27	88	49	1	26	35	43	49	47	101	66	14	546	34	2.10.		
Mittel d. Jahrzehnts	38	34	46	37	56	65	82	54	50	47	29	42	580	.	.	4	17	76	30	7	34	77	67	111	57	52	36	39	603	30	11.2.		
1901	36	50	25	59	16	17	122	52	73	48	100	51	649	43	25.7.	5	49	12	34	31	60	18	73	42	13	76	40	64	512	22	7.10.		
2	43	26	62	46	55	40	84	66	44	38	4	52	560	18	7.4.	6	19	21	56	49	13	41	51	112	87	38	22	24	533	35	3.8.		
3	26	56	18	46	63	38	60	123	82	66	70	19	667	24	10.2.	7	48	34	56	41	62	20	87	46	92	38	12	29	565	36	21.9.		
4	34	54	20	37	41	54	31	15	47	50	81	59	523	31	10.11.	8	44	53	83	47	81	52	106	15	24	30	11	64	610	43	11.7.		
1905	54	46	58	58	54	53	132	78	95	118	49	45	840	34	12.9.	9	92	33	40	63	126	36	151	34	99	20	47	27	768	35	6.7.		
Mittel d. Jahrfünfts	39	46	37	49	46	40	86	67	68	64	61	45	648	.	.	1900	60	28	26	47	19	114	88	60	27	82	26	47	624	20	30.7.		
10. Helmstedt.																		Mittel d. Jahrzehnts	45	39	47	38	51	59	86	62	50	50	28	43	598	.	.
1886	.	.	.	.	46	93	76	23	14	32	46	53	.	.	1901	75	60	29	43	13	25	89	54	77	60	137	65	727	40	25.7.			
7	4	11	37	35	81	37	88	32	40	30	34	45	474	46	17.7.	2	64	25	84	47	94	48	63	72	34	42	3	78	654	22	7.4.		
8	28	70	87	54	11	48	81	39	18	80	42	17	584	32	10.10.	3	32	70	22	60	55	28	64	129	93	75	92	19	739	23	10.2.		
9	34	72	62	23	122	48	50	49	26	116	13	36	650	49	12.5.	4	44	64	24	43	30	48	16	13	52	47	112	54	547	57	10.11.		
1890	81	9	23	66	60	135	53	48	9	49	63	8	603	26	25.11.	1905	68	47	55	67	49	67	142	64	92	149	51	32	883	35	12.9.		
																		Mittel d. Jahrfünfts	57	53	43	52	48	43	73	67	70	75	79	50	710	.	.

## IV. Niederschlagsmengen in den Jahren 1878 bis 1905.

(Fortsetzung.)

J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge		J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge					
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm		ge-messen am	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm	ge-messen am		
12. Gross-Rohde.																		1884	63	25	31	24	39	113	56	22	68	112	67	73	693	30	27. 11.
1879	.	.	.	.	.	116	127	55	44	85	116	34	.	.	.	5	11	34	40	36	99	44	39	83	64	48	44	19	561	22	14. 7.		
1880	53	42	71	48	26	167	116	70	67	93	54	161	968	.	.	6	32	11	27	54	38	114	55	34	30	31	45	39	510	23	22. 7.		
1881	46	41	120	9	25	49	58	99	99	107	29	24	706	.	.	7	6	12	45	32	132	24	98	44	30	29	32	35	519	52	17. 7.		
2	38	37	58	25	42	83	139	109	53	36	60	52	732	33	30. 7.	8	44	58	60	55	27	62	97	52	29	122	58	19	683	46	10. 10.		
3	22	28	46	34	109	41	126	36	53	73	66	125	759	89	13. 12.	9	32	54	60	39	74	27	50	56	44	109	11	50	606	42	3. 10.		
4	80	59	64	41	60	186	89	45	104	197	100	90	1115	44	20. 6.	1890	65	4	22	48	47	75	63	79	9	49	195	3	559	(19	27. 8.)		
5	30	49	54	49	83	54	42	120	74	71	43	34	703	28	6. 3.	Mittel d. Jahrzehnts	33	27	42	35	62	63	80	61	43	67	47	36	596	.	.	.	
6	44	23	44	48	28	88	76	34	30	33	42	62	552	20	22. 7.	15. Asse.																	
7	9	16	53	42	96	28	98	37	38	56	44	73	590	45	17. 7.	1905		.	35	42	57	48	83	153	59	88	110	44	41		.		.
8	74	82	98	69	20	67	111	62	24	111	61	24	803	34	10. 10.	16. Hessen.																	
9	44	104	87	38	82	32	51	57	58	116	25	64	758	32	12. 5.	1881	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	16	.	.	.	.	.	
1890	74	20	38	61	57	150	81	87	14	64	92	9	747	26	24. 11.	2	20	26	38	24	34	69	156	48	30	18	49	36	548	30	26. 7.		
Mittel d. Jahrzehnts	46	46	66	42	60	78	87	69	55	86	56	56	747	.	.	3	14	30	16	20	74	34	66	30	36	45	50	71	486	35	10. 5.		
1891	61	18	74	116	37	157	171	90	43	46	25	69	907	42	20. 7.	4	51	25	42	30	58	116	72	22	42	108	54	80	700	34	1. 6.		
2	69	53	57	21	49	65	59	77	63	33	8	59	613	25	23. 9.	5	22	36	51	34	92	75	45	69	67	51	54	13	609	27	18. 9.		
3	47	102	74	6	34	60	66	46	53	117	90	21	716	30	2. 10.	6	34	18	32	50	32	108	68	36	20	23	40	60	521	35	22. 7.		
4	17	68	28	14	25	95	108	127	78	63	40	73	736	24	8. 8.	7	3	12	37	32	114	20	134	71	27	27	33	37	547	67	17. 7.		
5	89	29	62	33	78	35	86	90	30	92	52	66	742	24	16. 5.	8	33	58	76	56	14	37	80	58	28	106	56	11	613	44	10. 10.		
6	38	17	76	90	25	82	76	149	80	36	25	27	721	45	3. 8.	9	31	47	47	35	152	75	55	54	38	97	19	37	687	94	16. 5.		
7	58	32	58	44	64	58	80	63	101	40	15	32	645	36	21. 9.	1890	61	5	20	39	60	116	71	88	7	54	94	7	622	38	24. 11.		
8	54	99	130	69	142	68	152	11	36	31	10	46	848	68	11. 7.	Mittel d. Jahrzehnts	30	28	44	32	65	69	82	56	34	62	46	37	585	.	.	.	
9	75	9	25	60	125	19	157	24	96	14	46	32	682	32	6. 7.	1891	30	8	53	84	58	210	95	54	20	38	29	60	739	41	27. 6.		
1900	59	19	22	34	18	107	66	50	48	47	53	42	565	28	20. 9.	2	51	46	39	21	34	54	31	54	59	31	8	23	451	43	23. 9.		
Mittel d. Jahrzehnts	57	44	60	49	60	75	102	73	63	52	36	47	718	.	.	3	28	78	44	4	35	35	73	33	37	107	65	13	552	34	20. 11.		
1901	53	60	26	52	23	25	116	41	96	66	137	62	757	56	25. 7.	4	9	31	32	12	22	67	74	101	58	72	20	50	548	35	28. 8.		
2	76	24	70	36	94	81	89	74	39	52	11	67	713	20	24. 3.	5	64	16	24	19	78	36	63	88	16	62	25	59	550	41	18. 5.		
3	43	62	19	55	75	34	86	152	91	82	83	29	811	27	4. 8.	6	41	5	77	53	16	45	65	111	62	37	32	18	562	25	9. 3.		
4	39	63	22	41	80	55	8	28	44	68	112	64	624	53	10. 11.	7	31	43	58	36	59	40	46	93	94	31	12	29	572	38	20. 9.		
1905	63	49	58	75	60	70	141	75	97	146	50	63	947	33	12. 9.	8	27	53	75	.	.	55	97	9	16	54	5	47	575	(46	11. 7.)		
Mittel d. Jahrfünfts	55	52	39	52	66	53	88	74	73	83	78	57	770	.	.	9	60	21	20	36	106	39	132	9	81	16	31	26	577	22	17. 1.		
13. Brunsleberfeld.																		1900	53	26	30	43	27	107	61	53	20	69	52	53	594	25	1. 6.
1902	.	.	.	40	100	76	89	80	44	7	79	.	.	.	.	Mittel d. Jahrzehnts	39	33	45	34	53	69	74	61	46	52	28	38	572	.	.	.	
3	46	58	24	69	81	36	67	158	81	89	90	25	824	38	10. 2.	1901	45	48	20	46	17	36	110	30	82	42	100	46	622	33	21. 11.		
4	23	77	17	48	43	52	12	5	56	61	117	76	587	52	10. 11.	2	46	16	61	36	62	57	64	68	51	59	5	60	585	20	24. 3.		
1905	77	61	58	77	54	77	130	88	98	166	47	52	985	34	12. 9.	3	31	45	19	58	77	36	64	79	69	55	53	21	607	26	5. 9.		
14. Gross-Dahlum.																		4	22	41	18	36	50	89	26	10	70	41	91	41	535	62	18. 6.
1881	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23	18	.	.	.	1905	42	42	49	53	38	130	150	37	72	124	43	33	813	56	8. 6.		
2	26	21	42	28	46	76	155	116	42	29	45	38	664	30	24. 7.	Mittel d. Jahrfünfts	37	38	33	46	49	70	83	45	69	64	58	40	632	.	.	.	
1883	20	27	21	31	97	47	125	34	45	53	52	71	623	37	10. 5.																		



## IV. Niederschlagsmengen in den Jahren 1878 bis 1905.

(Fortsetzung.)

J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge		J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge							
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm		ge-messen am	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm	ge-messen am				
17. Lichtenberg.																		19. Lutter a. B.																	
1881	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	45	.	.	.	1905		.	46	65	63	43	127	205	46	88	152	57	44		.		.		.
2	35	41	47	17	31	81	132	80	25	25	50	36	600	28	30.7.	20. Rübeland.																			
3	32	23	8	17	62	45	79	34	79	49	73	70	571	30	28.7.	1882	.	.	54	50	44	91	177	59	148	49	100	54	896	(78	22.9.)				
4	56	31	30	28	46	93	53	60	56	105	45	105	708	30	20.6.	3	47	20	21	52	44	39	104	40	46	52	69	105	639	38	6.7.				
5	21	37	38	33	80	105	36	101	53	69	45	16	634	31	23.8.	4	116	36	50	57	72	85	151	25	26	150	57	152	977	65	2.7.				
6	40	18	36	42	60	92	41	53	24	16	48	48	518	30	10.8.	5	46	46	62	21	81	38	87	90	56	102	53	23	705	30	14.7.				
7	3	14	44	45	90	29	100	58	34	40	37	47	541	42	17.7.	6	43	26	45	61	51	121	51	70	20	17	50	131	686	29	3.6.				
8	31	63	78	44	12	48	112	76	42	92	54	19	671	33	20.7.	7	6	8	68	42	79	20	118	53	35	34	90	76	629	33	17.7.				
9	24	48	54	35	91	21	74	45	45	84	28	41	590	28	3.5.	8	35	70	157	50	26	71	53	46	21	128	52	10	719	41	10.10.				
1890	63	2	39	74	37	116	64	75	5	40	100	10	625	33	24.11.	9	12	109	56	44	73	73	95	52	37	128	30	32	741	39	3.10.				
Mittel d. Jahrzehnts	33	31	45	34	52	67	76	68	42	59	50	44	601	.	.	1890	134	18	40	43	41	76	66	100	2	93	115	12	740	43	24.11.				
1891	42	6	71	99	35	162	123	95	30	42	23	72	800	35	15.8.	Mittel d. Jahrzehnts	50	44	65	44	54	68	98	65	44	86	64	63	745	.	.				
2	60	34	32	21	48	50	36	101	41	34	9	73	539	42	16.12.	1891	55	6	100	137	44	238	78	49	29	70	39	109	954	28	21.4.				
3	16	82	35	5	28	22	73	38	42	98	76	18	533	32	30.7.	2	83	59	54	11	45	51	21	59	30	46	9	68	536	34	1.1.				
4	13	44	30	13	17	91	70	115	84	68	26	53	624	24	8.8.	3	32	102	44	2	33	18	64	20	31	88	133	30	597	74	20.11.				
5	55	20	34	19	75	38	97	76	26	83	48	61	632	22	18.5.	4	40	74	36	10	45	55	91	97	65	87	31	74	705	36	1.8.				
6	45	15	88	71	28	57	137	157	64	38	23	20	743	46	3.8.	5	101	48	37	52	96	124	94	60	9	78	54	92	845	45	21.6.				
7	44	56	70	60	67	38	70	64	94	36	29	39	667	27	21.9.	6	47	13	121	83	17	146	83	151	87	50	26	21	845	37	3.8.				
8	36	58	94	40	101	54	133	32	37	34	10	51	680	46	11.7.	7	56	38	64	78	86	44	65	92	122	47	33	62	787	28	21.9.				
9	71	23	22	35	133	22	133	17	85	15	39	50	645	48	24.7.	8	46	84	103	68	93	57	116	24	33	44	10	57	735	58	11.7.				
1900	71	17	19	43	32	128	84	46	39	94	36	54	663	21	2.6.	9	102	32	31	46	155	59	135	20	188	13	40	36	857	57	14.9.				
Mittel d. Jahrzehnts	45	36	50	41	56	66	96	74	54	54	32	49	653	.	.	1900	88	69	48	52	57	129	62	63	44	79	102	67	860	72	19.11.				
1901	39	41	28	52	25	21	116	68	94	52	116	39	691	42	25.7.	Mittel d. Jahrzehnts	65	52	64	54	67	92	81	63	64	60	48	62	772	.	.				
2	39	18	71	19	87	58	107	72	49	56	1	49	626	17	23.3.	1901	100	41	55	76	22	58	134	44	74	80	92	80	856	64	21.7.				
3	33	45	21	63	88	47	84	109	60	75	58	13	696	21	5.10.	2	71	26	80	42	72	58	92	88	53	60	4	86	732	24	19.7.				
4	36	65	18	41	64	59	20	18	54	52	105	47	579	63	10.11.	3	22	45	26	70	72	27	83	75	135	85	89	20	749	56	15.9.				
1905	53	37	47	56	37	100	165	48	87	126	50	37	843	46	8.6.	4	70	86	38	36	65	75	19	29	81	35	90	62	686	70	10.11.				
Mittel d. Jahrfünfts	40	41	37	46	60	57	99	63	69	72	66	37	687	.	.	1905	59	41	66	70	64	188	127	57	84	125	84	24	989	87	8.6.				
18. Bodenstein.																		21. Todtenrode.																	
1882	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	†57	.	.	.	1878	.	.	.	.	.	60	56	83	18	63	61	97	.	(30	5.12.)				
3	36	17	26	27	72	33	89	40	50	50	80	109	629	30	10.5.	9	117	129	27	96	68	77	91	46	61	70	108	26	916	58	26.2.				
4	72	36	48	37	74	188	69	34	†50	119	53	119	899	(52	20.6.)	1880	18	39	48	36	49	167	92	108	32	134	53	134	910	41	12.6.				
5	26	49	53	27	89	65	51	99	69	89	47	19	683	32	23.8.	1881	31	41	85	25	44	58	48	109	51	103	22	33	650	36	23.9.				
6	44	23	54	53	70	103	86	22	33	20	62	70	640	20	14.5.	2	20	34	50	41	48	88	229	70	107	56	79	46	868	89	26.7.				
7	4	12	50	42	106	27	90	43	42	57	48	69	590	55	17.7.	3	43	24	22	40	50	30	67	38	64	59	56	80	573	28	21.9.				
8	44	71	125	67	14	56	90	104	28	131	55	20	805	47	10.10.	1884	85	34	39	50	72	80	103	29	23	122	36	102	775	30	1.6.				
1889	27	79	78	42	106	39	68	62	44	.	.	.	697	(28	3.5.)																				
Mittel d. Jahrzehnts	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	724	.	.																				

## IV. Niederschlagsmengen in den Jahren 1878 bis 1905.

(Fortsetzung)

J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge		J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge				
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm		ge-messen am	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm	ge-messen am	
1885	52	35	51	20	88	35	85	116	57	97	48	20	704	61	5. 7.	1891	49	2	69	97	40	167	64	46	36	49	21	68	708	29	22. 4.	
6	36	24	44	76	60	155	52	83	19	22	55	84	710	40	3. 6.	2	47	40	39	4	39	50	18	36	33	41	4	46	397	19	1. 1.	
7	3	3	56	36	86	17	158	64	30	37	80	64	634	41	16. 7.	3	22	78	29	0	36	28	67	33	30	82	98	25	528	48	20. 11.	
8	30	65	124	55	14	53	34	60	23	148	45	18	669	68	10. 10.	4	29	68	27	10	23	29	116	66	73	80	24	62	607	32	27. 7.	
9	21	120	50	42	104	131	90	66	32	124	36	24	840	47	10. 6.	5	82	42	32	43	71	47	94	42	11	76	50	64	654	28	27. 7.	
1890	112	19	32	28	54	66	67	91	7	60	103	7	646	42	24. 11.	6	33	11	123	51	14	120	38	111	74	46	20	17	658	35	5. 6.	
Mittel d. Jahrzehnts	43	42	55	39	62	71	93	73	42	83	56	48	707	.	.	7	40	34	58	79	79	30	96	84	112	63	34	51	760	34	5. 10.	
1891	42	5	79	129	32	182	54	60	42	53	24	79	781	29	22. 4.	8	38	41	87	72	83	50	104	15	34	38	8	44	614	48	11. 7.	
2	69	35	63	11	31	58	14	53	27	41	4	34	440	23	1. 1.	9	88	30	24	66	152	65	88	45	148	11	34	31	782	42	13. 9.	
3	26	76	41	0	48	24	80	40	26	92	76	39	568	43	2. 10.	1900	70	58	38	46	46	132	58	70	43	78	125	60	824	98	19. 11.	
4	28	70	20	10	31	44	99	91	61	96	24	66	640	32	27. 7.	Mittel d. Jahrzehnts	50	40	53	47	58	72	74	55	59	56	42	47	653	.	.	.
5	90	34	22	43	84	55	83	47	10	68	47	82	665	30	27. 7.	1901	63	33	64	74	20	47	169	36	66	68	72	53	765	84	21. 7.	
6	36	11	102	65	20	111	81	138	84	56	25	16	745	28	3. 8.	2	55	26	61	48	55	69	65	76	56	56	3	63	633	26	18. 6.	
7	43	37	56	89	66	59	62	90	103	46	25	50	726	29	29. 4.	3	30	24	29	59	70	33	65	97	127	57	69	16	676	40	15. 9.	
8	31	58	98	66	71	50	108	23	31	52	8	46	642	57	11. 7.	4	48	77	36	26	60	51	33	36	49	30	70	59	575	47	10. 11.	
9	83	24	24	37	145	32	143	19	140	16	29	31	723	39	14. 9.	1905	37	33	65	54	35	113	101	60	76	102	76	26	778	35	10. 11.	
1900	77	58	49	46	64	124	56	68	59	75	73	52	801	38	19. 11.	Mittel d. Jahrfünfts	47	39	51	52	48	63	86	61	75	62	58	43	685	.	.	.
Mittel d. Jahrzehnts	52	41	55	50	59	74	78	63	58	60	33	50	673	.	.	23. Stiege.																
1901	84	43	43	65	12	54	139	47	86	72	76	72	793	49	21. 7.	1891	46	7	88	102	33	185	78	50	41	44	30	93	797	26	21. 4.	
2	58	26	58	34	62	56	79	89	64	74	3	84	687	24	18. 6.	2	62	40	44	6	47	58	16	39	54	40	2	46	454	25	23. 9.	
3	26	31	24	66	82	43	57	80	135	68	79	12	703	39	15. 9.	3	25	82	44	0	60	22	83	38	49	88	89	23	603	34	20. 11.	
4	51	76	43	32	58	85	45	7	74	37	77	55	640	58	18. 6.	4	39	92	38	22	34	53	125	73	67	82	28	50	703	29	26. 7.	
1905	43	33	68	65	59	164	127	68	71	101	68	25	892	70	8. 6.	5	79	38	39	49	55	41	94	55	12	80	58	97	697	37	6. 12.	
Mittel d. Jahrfünfts	52	42	47	52	55	81	89	58	86	70	61	50	743	.	.	6	36	13	107	59	22	123	39	138	85	50	29	.	719	(35	15. 8.)	
22. Allrode.																	7	44	39	108	103	87	28	83	89	127	61	24	52	845	30	4. 10.
1879	.	.	.	.	.	76	94	55	53	62	87	26	.	.	.	1900	71	48	47	50	53	112	68	86	36	96	84	76	827	45	19. 11.	
1880	8	47	45	46	31	152	107	119	40	126	44	159	924	.	.	Mittel d. Jahrzehnts	54	47	65	53	64	72	79	65	65	62	39	54	719	.	.	.
1881	26	56	86	20	24	70	74	134	50	109	24	27	700	.	.	1901	73	32	75	74	27	60	137	39	81	83	101	77	859	61	21. 7.	
2	24	35	55	45	42	106	224	82	176	49	98	52	988	86	26. 7.	2	71	29	76	42	82	71	67	81	56	67	7	75	724	20	3. 1.	
3	38	18	15	48	38	25	59	37	44	70	67	84	543	22	5. 10.	3	41	38	37	63	74	36	101	122	106	68	85	14	785	35	15. 9.	
4	88	33	62	54	50	80	102	59	23	111	55	129	846	30	23. 1.	4	49	85	35	42	79	52	31	25	59	33	84	58	632	56	10. 11.	
5	40	45	62	34	99	39	38	87	45	96	63	18	666	31	5. 8.	1905	53	42	75	72	36	117	116	78	92	132	66	26	905	32	8. 6.	
6	40	24	30	68	44	139	42	89	19	30	72	91	688	47	10. 8.	Mittel d. Jahrfünfts	57	45	59	59	60	67	90	69	79	77	69	50	781	.	.	.
7	5	9	159	40	71	18	155	69	37	49	94	78	684	34	16. 7.	24. Hasselfelde.																
8	30	53	127	54	20	55	45	71	23	142	48	16	684	55	10. 10.	1882	55	17	23	37	45	32	81	31	46	72	82	102	623	22	12. 12.	
9	16	193	41	44	59	72	97	54	30	101	39	32	678	32	14. 10.	3	92	42	47	45	55	74	69	51	31	150	54	126	836	26	9. 12.	
1890	106	12	34	31	40	58	65	90	5	82	93	10	626	38	24. 11.	4	35	39	59	20	98	56	69	160	50	123	78	19	806	101	5. 8.	
Mittel d. Jahrzehnts	41	38	57	44	49	66	90	77	45	84	65	54	710	.	.	6	36	39	43	74	84	128	47	81	19	35	66	122	774	35	29. 5.	

## IV. Niederschlagsmengen in den Jahren 1878 bis 1905.

(Fortsetzung.)

J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge		J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge					
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm		ge-messen am	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm	ge-messen am		
1887	3	8	70	36	82	18	119	47	41	44	66	82	616	29	16. 7.	1891	78	12	125	93	35	193	80	64	39	47	34	162	962	36	8. 12.		
8	28	61	152	48	25	50	46	57	23	164	75	22	751	58	9. 10.	2	119	58	50	17	54	66	12	47	28	61	5	85	602	41	1. 1.		
9	24	105	36	34	67	29	98	59	59	104	44	39	698	30	16. 5.	3	35	169	74	1	41	28	90	39	50	116	110	46	799	38	20. 11.		
1890	128	10	42	37	69	62	72	91	4	75	101	7	698	42	24. 11.	4	54	190	66	13	63	87	130	114	83	99	49	116	1064	33	12. 2.		
Mittel d. Jahrzehnts	46	42	64	40	59	61	83	78	47	93	72	61	746	.	.	5	83	41	74	63	60	44	133	64	16	118	95	163	954	61	6. 12.		
1891	50	5	89	88	30	180	50	45	28	51	24	115	755	28	8. 12.	6	51	16	147	72	24	150	99	140	99	63	26	31	918	44	5. 6.		
2	86	44	62	8	50	50	19	49	43	40	1	63	515	32	1. 1.	7	54	59	122	129	95	49	82	104	211	57	37	84	1083	46	6. 9.		
3	33	114	45	0	36	22	71	32	38	95	107	26	619	53	20. 11.	8	83	148	108	65	101	74	89	25	36	64	22	120	935	27	11. 7.		
4	38	104	34	17	58	51	115	110	75	85	32	76	795	38	18. 5.	9	194	80	47	100	210	89	149	29	266	26	93	65	1348	65	13. 1.		
5	82	31	38	49	49	37	87	44	11	78	63	99	668	32	6. 12.	1900	112	101	54	71	46	168	98	99	67	176	100	184	1276	53	19. 11.		
6	40	10	112	63	16	124	48	116	77	53	27	18	704	28	7. 3.	Mittel d. Jahrzehnts	86	87	87	62	73	95	96	72	90	83	57	106	994	.	.	.	
7	50	35	80	94	92	32	68	66	130	56	27	63	793	35	21. 9.	1901	138	50	75	145	25	123	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1900	81	50	40	48	63	128	62	76	36	102	96	81	863	47	19. 11.																		
Mittel d. Jahrzehnts	62	48	64	52	66	74	70	60	63	61	42	64	726	.	.	27. Hohegeiss.																	
1901	91	37	59	73	14	66	133	45	80	76	90	70	834	63	21. 7.	1882	.	.	.	52	36	185	159	176	123	66	201	120	1282	(42	22. 9.)		
2	68	27	66	38	83	55	70	74	53	64	6	75	679	31	3. 1.	3	62	31	40	31	55	43	119	73	84	109	107	136	890	30	21. 9.		
3	32	40	17	62	70	24	95	106	105	71	70	33	725	32	25. 7.	4	147	54	31	37	63	71	100	41	44	210	75	190	1063	40	27. 11.		
4	65	79	41	45	74	46	14	16	74	29	95	62	640	60	10. 11.	5	20	41	62	20	127	86	125	96	68	148	148	14	955	65	30. 11.		
1905	52	50	75	92	38	136	114	76	91	126	66	22	938	35	29. 7.	6	63	25	47	64	79	180	63	95	32	47	75	104	874	57	10. 8.		
Mittel d. Jahrfünfts	62	47	52	62	56	65	85	63	81	73	65	52	763	.	.	7	5	16	78	44	92	27	131	73	71	50	56	113	760	33	17. 7.		
25. Grünthal.																	8	35	64	163	52	22	52	113	79	36	138	154	38	946	41	10. 3.	
1901	.	.	.	.	.	114	64	93	111	179	148	.	.	.	.	9	47	91	51	52	70	40	128	105	113	64	47	81	889	27	22. 7.		
2	117	34	105	36	104	68	88	91	67	68	12	96	886	28	3. 1.	1890	185	6	62	56	72	80	130	100	13	107	140	10	961	51	24. 11.		
3	54	65	52	98	83	22	99	133	118	118	121	15	978	27	12. 9.	Mittel d. Jahrzehnts	67	44	74	43	65	82	113	100	65	106	105	84	948	.	.	.	
4	81	120	46	59	74	63	17	14	70	47	128	86	805	86	10. 11.	1891	93	12	171	111	45	205	107	98	52	46	43	191	1174	28	14. 12.		
1905	80	70	90	94	32	100	148	103	120	229	60	39	1165	43	16. 10.	2	148	71	48	24	73	70	26	48	36	64	10	106	724	37	1. 1.		
26. Tanne.																	3	50	239	112	0	48	27	95	51	82	150	114	46	1014	37	12. 2.	
1882	.	.	82	65	37	154	162	131	134	68	186	84	1209	(60	21. 9.)	4	44	214	80	9	59	116	146	143	90	114	54	145	1214	33	12. 2.		
3	80	24	39	35	56	32	79	51	67	90	111	154	818	37	12. 12.	5	99	48	96	71	63	60	148	89	20	116	100	186	1096	48	6. 12.		
4	168	55	45	46	66	73	112	76	33	209	80	193	1156	43	23. 1.	6	77	18	162	71	25	76	.	169	138	57	32	40	955	38	7. 3.		
5	42	51	67	14	103	52	88	82	62	145	123	23	852	42	14. 7.	1897	102	85	142	116	88	54	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	74	37	54	75	66	138	62	84	26	44	83	143	886	42	10. 8.	Mittel d. Jahrzehnts	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7	6	15	81	45	88	19	129	45	48	43	76	104	699	28	17. 7.	1901	160	73	77	108	14	116	104	45	114	141	266	218	1436	66	20. 11.		
8	30	72	182	47	16	43	83	77	29	124	117	31	851	46	10. 3.	2	172	49	148	40	148	92	127	115	81	97	18	126	1213	31	21. 10.		
9	34	96	59	53	55	44	122	98	92	82	49	66	850	22	22. 7.	3	65	88	50	115	102	39	117	189	115	169	168	21	1238	36	12. 9.		
1890	186	16	54	55	72	72	102	94	9	102	120	10	892	44	24. 11.	4	94	160	45	89	88	81	43	30	60	60	186	101	1037	125	10. 11.		
Mittel d. Jahrzehnts	73	47	81	47	59	67	100	87	56	102	100	85	904	.	.	1905	72	78	105	95	42	92	150	119	167	285	58	52	1315	57	4. 9.		
																Mittel d. Jahrfünfts	113	90	85	89	79	84	108	100	107	150	139	104	1248	.	.	.	

## IV. Niederschlagsmengen in den Jahren 1878 bis 1905.

(Fortsetzung.)

J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge		J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge					
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be- trag mm		ge- messen am	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be- trag mm	ge- messen am		
28. Wieda.																		1891	119	14	166	108	50	174	104	106	56	39	40	186	1162	32	14. 7.
1881	.	.	.	.	.	61	40	195	26	125	37	35	902	.	.	2	158	87	64	22	68	73	27	57	35	73	8	122	794	34	1. 1.		
2	50	94	102	49	40	180	155	215	71	50	219	125	1350	41	22. 11.	3	58	249	150	3	43	54	92	72	78	152	116	55	1122	30	10. 2.		
3	79	46	58	21	64	70	164	59	81	89	96	144	971	52	10. 6.	4	70	223	79	18	63	151	134	165	101	117	64	160	1345	38	12. 2.		
4	156	55	42	31	47	75	117	75	84	239	127	196	1244	62	27. 11.	5	99	45	134	69	96	66	169	117	26	152	126	181	1280	44	14. 7.		
5	19	39	63	14	134	61	86	134	44	120	160	30	904	(43	14. 7.)	6	77	18	182	106	27	153	96	184	134	68	34	49	1128	39	15. 8.		
6	54	21	77	53	76	227	61	120	47	43	75	151	1005	67	1. 6.	7	110	84	132	103	101	36	110	92	166	63	56	77	1130	38	6. 9.		
7	8	28	116	32	93	26	99	92	41	53	60	142	790	31	28. 3.	8	97	170	116	67	119	83	132	39	40	64	14	158	1099	36	11. 7.		
8	51	76	183	61	22	101	148	83	24	119	140	41	1049	42	10. 3.	9	211	58	58	108	147	67	193	52	218	26	93	64	1295	52	13. 1.		
9	12	168	75	54	64	37	119	101	137	81	43	100	991	44	28. 9.	1900	142	94	61	84	34	170	119	122	52	173	80	157	1288	49	19. 9.		
1890	175	11	70	61	78	84	134	97	18	84	160	15	987	68	24. 11.	Mittel d. Jahrzehnts	114	104	114	69	75	103	118	100	90	93	63	121	1164	.	.	.	
Mittel d. Jahrzehnts	67	62	97	40	65	92	112	117	57	100	112	98	1019	.	.	1901	172	77	73	140	13	62	116	61	105	155	255	186	1415	71	9. 12.		
1901	.	.	.	.	.	71	88	47	105	130	292	154	.	.	.	2	175	41	112	62	164	80	116	123	89	93	16	147	1218	30	3. 1.		
2	186	38	136	32	142	102	124	118	68	99	16	160	1221	38	21. 1.	3	75	108	69	150	103	43	139	221	173	176	159	17	1433	44	12. 9.		
3	84	150	53	133	116	84	116	183	92	118	183	16	1328	63	3. 6.	4	105	163	41	97	124	82	46	31	85	80	191	111	1156	116	10. 11.		
4	70	141	27	87	79	75	37	27	54	75	179	126	977	96	10. 11.	1905	89	102	102	112	47	135	160	134	147	346	64	52	1490	60	7. 10.		
1905	130	119	81	121	41	57	150	93	177	342	61	59	1431	63	4. 9.	Mittel d. Jahrfünfts	123	98	79	112	90	81	115	114	120	170	137	103	1342	.	.	.	
29. Stöberhai.																		1885	.	.	.	47	132	92	176	117	81	102	84	29	.	(37	26. 6.)
1881	.	.	.	.	.	.	.	206	60	136	50	35	.	.	.	6	58	23	57	83	66	130	98	67	30	38	100	169	919	32	10. 4.		
2	50	58	105	59	34	219	160	294	111	53	215	144	1502	61	29. 8.	7	5	24	77	74	101	20	150	76	51	68	93	113	852	41	17. 7.		
3	98	57	66	29	31	60	183	80	90	119	115	193	1171	43	17. 7.	8	52	84	175	65	29	99	85	84	31	171	101	22	998	74	10. 15.		
4	170	71	42	38	72	80	82	125	78	293	123	251	1425	50	19. 8.	9	36	149	85	52	99	104	100	47	96	113	34	43	958	48	11. 6.		
1885	47	50	70	14	136	69	96	138	86	171	.	32	1077	(39	14. 7.)	1890	125	15	49	60	120	96	78	107	13	95	118	11	887	81	22. 5.		
Mittel d. Jahrzehnts	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1186	.	.	1891	46	9	93	129	59	199	95	76	41	57	46	143	993	27	20. 6.		
30. Braunlage.																		2	111	59	55	30	63	103	44	97	43	90	15	112	822	33	1. 1.
1878	.	.	.	.	.	97	132	148	65	78	70	89	.	.	.	3	55	152	75	7	68	35	116	55	76	152	162	62	1015	80	20. 11.		
9	120	111	66	104	36	129	165	81	25	116	134	50	1137	43	20. 10.	4	48	134	71	10	38	116	123	168	100	146	46	103	1103	30	31. 10.		
1880	49	89	86	56	24	202	128	78	45	147	120	293	1317	40	12. 6.	5	165	75	67	62	140	117	151	121	23	120	72	122	1235	52	18. 5.		
1881	56	107	183	37	30	64	75	146	65	132	63	55	1013	49	10. 3.	6	66	26	168	149	30	222	123	267	98	80	47	29	1305	80	3. 8.		
2	67	77	99	75	34	191	162	160	126	56	250	113	1410	54	21. 9.	7	91	69	114	88	106	53	98	90	163	69	45	74	1060	31	21. 9.		
3	88	38	47	31	66	50	138	79	57	102	142	175	1013	36	10. 6.	8	67	128	141	99	185	77	244	21	55	48	12	107	1184	101	11. 7.		
4	185	70	41	44	86	88	153	36	48	232	123	261	1367	48	27. 11.	9	172	51	63	34	173	80	210	21	211	27	72	63	1177	81	14. 9.		
5	24	57	70	19	115	58	84	142	80	159	130	45	983	40	14. 7.	1900	135	54	63	86	47	168	89	75	34	146	117	93	1107	83	19. 2.		
6	86	38	62	48	86	175	63	64	38	42	83	152	937	31	1. 6.	Mittel d. Jahrzehnts	96	76	91	69	91	117	129	99	84	94	63	91	1100	.	.	.	
7	6	25	92	50	79	21	164	50	56	62	64	171	840	41	15. 7.	32. Eggerode.																	
8	65	98	252	50	18	55	142	78	23	146	147	43	1117	67	10. 3.	1891	34	2	45	100	27	167	51	46	25	50	20	51	618	28	22. 4.		
9	45	289	112	54	59	126	137	90	110	94	49	100	1265	57	10. 2.	2	30	30	35	10	22	51	35	41	30	34	3	29	350	16	29. 3.		
1890	176	21	80	61	72	91	128	119	12	127	160	6	1053	61	24. 11.	3	14	57	24	2	51	20	67	32	20	77	83	18	465	48	20. 11.		
Mittel d. Jahrzehnts	80	82	104	47	64	92	125	96	62	115	121	112	1100	.	.	1894	19	40	16	9	31	37	77	81	54	72	14	33	483	28	27. 7.		

## IV. Niederschlagsmengen in den Jahren 1878 bis 1905.

(Fortsetzung)

J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge		J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge				
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm		ge-messen am	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm	ge-messen am	
1895	71	36	21	30	72	51	66	57	6	61	28	64	563	27	27. 7.	1901	60	36	31	66	23	45	95	42	71	57	59	59	644	32	15. 9.	
6	29	10	89	58	19	114	85	128	54	54	24	17	681	29	3. 8.	2	44	14	52	32	56	68	51	81	42	60	2	69	571	17	17. 6.	
7	33	28	48	58	62	53	50	98	94	31	21	43	619	36	1. 8.	3	16	31	24	50	80	48	66	58	101	55	64	13	606	37	15. 9.	
8	24	40	85	80	73	48	99	20	31	45	8	32	585	51	11. 7.	4	40	54	34	35	58	69	30	12	57	45	71	45	550	50	10. 11.	
9	78	19	14	23	141	34	143	16	128	12	19	27	654	42	14. 9.	1905	36	22	66	45	47	226	116	41	61	76	68	11	815	105	8. 6.	
1900	70	49	38	32	43	115	44	54	41	61	65	41	653	32	19. 11.	Mittel d. Jahrfünfts	39	31	41	46	53	91	72	47	66	59	53	39	637	.	.	
Mittel d. Jahrzehnts	40	31	42	40	54	69	72	57	48	50	28	36	567	.	.	34. Harzburg.																
1901	57	32	37	56	14	45	98	44	59	58	63	50	613	33	25. 7.	1879	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	†35	.	.	.	
2	39	21	50	34	36	50	66	69	58	58	1	63	545	21	19. 7.	1880	†52	74	32	44	32	131	103	97	66	156	48	211	1046	37	20. 12.	
3	16	25	22	46	76	46	51	68	100	47	60	11	568	36	15. 9.	1881	30	66	114	25	21	48	61	86	57	115	24	44	691	35	9. 3.	
4	32	54	31	31	64	77	31	20	69	35	61	48	553	55	18. 6.	2	51	56	66	56	36	79	134	71	71	32	102	64	818	32	26. 7.	
1905	34	20	66	45	54	195	95	45	66	76	61	19	776	110	8. 6.	3	48	16	14	31	80	27	104	38	58	58	93	96	663	29	6. 7.	
Mittel d. Jahrfünfts	36	31	41	42	49	83	68	49	70	55	49	38	611	.	.	4	102	29	45	41	54	118	218	51	34	142	55	119	1008	94	2. 7.	
33. Blankenburg.																	5	29	55	75	24	100	78	63	97	53	96	63	20	753	43	26. 6.
1879	.	.	.	.	.	66	49	32	50	46	54	19	.	.	.	6	47	17	38	68	43	102	82	59	21	25	67	86	655	34	22. 7.	
1880	8	29	50	25	73	141	59	79	59	119	24	94	760	.	.	7	3	15	62	47	78	15	151	46	26	46	70	77	636	56	17. 7.	
1881	18	24	71	16	26	66	28	69	54	87	5	25	489	.	.	8	30	68	124	53	18	67	77	63	22	124	62	20	728	57	10. 10.	
2	12	20	31	28	43	60	157	38	50	35	58	34	566	40	26. 7.	9	26	49	50	46	124	49	84	48	53	90	28	33	680	47	29. 5.	
3	22	29	20	26	56	27	48	27	47	41	45	58	446	32	9. 5.	1890	130	5	11	34	85	81	83	96	10	87	108	9	739	50	22. 5.	
4	46	24	36	37	59	69	121	27	24	97	28	85	653	50	2. 7.	Mittel d. Jahrzehnts	50	38	60	42	64	66	106	66	41	80	67	57	737	.	.	
5	42	37	62	19	60	32	56	78	42	58	34	15	535	30	6. 3.	1891	60	4	69	90	55	193	128	66	23	53	35	106	882	28	15. 8.	
6	33	20	28	34	40	135	36	33	14	12	39	81	505	38	3. 6.	2	56	36	40	31	47	90	32	76	27	53	13	49	550	28	7. 6.	
7	3	22	38	26	64	17	132	61	17	26	62	30	498	38	17. 7.	3	24	123	44	6	80	27	104	45	49	106	140	40	788	76	20. 11.	
8	26	53	100	42	12	43	47	54	18	107	33	15	550	48	10. 10.	4	36	83	39	6	27	86	90	114	62	115	35	74	767	35	28. 8.	
9	19	66	48	42	74	62	78	27	21	102	20	16	575	35	3. 10.	5	†78	40	54	68	119	87	134	93	24	118	47	†108	970	35	13. 7.	
1890	81	8	18	24	29	81	54	87	2	60	92	8	544	36	24. 11.	6	†34	13	157	105	31	159	116	260	71	70	29	24	1069	156	3. 8.	
Mittel d. Jahrzehnts	30	30	45	29	46	59	76	50	29	63	42	37	536	.	.	7	29	39	95	62	76	49	62	66	130	50	37	63	758	30	21. 9.	
1891	34	3	49	101	36	165	51	44	23	51	26	56	639	25	21. 7. 6.	8	34	71	142	54	155	50	222	12	46	48	7	84	925	107	11. 7.	
2	40	35	35	13	21	51	35	36	36	37	3	35	377	19	1. 1.	9	146	38	18	54	183	46	172	21	134	24	58	57	951	66	13. 1.	
3	16	69	30	3	76	19	58	26	24	92	87	17	517	52	16. 11.	1900	80	49	37	80	50	141	75	53	32	123	87	83	890	45	19. 11.	
4	19	39	16	6	18	29	66	81	70	70	17	40	471	24	27. 7.	Mittel d. Jahrzehnts	58	50	69	55	82	93	113	81	60	76	49	69	855	.	.	
5	81	38	20	24	77	61	55	72	4	48	26	62	568	34	3. 6.	1901	74	29	44	86	12	66	143	63	105	91	138	82	933	48	25. 7.	
6	35	10	96	43	26	113	76	152	44	52	24	18	689	46	3. 8.	2	84	17	90	31	95	54	71	104	91	79	1	78	795	57	7. 9.	
7	36	30	48	56	55	49	63	72	100	34	26	39	608	37	21. 9.	3	33	65	47	88	87	40	131	88	136	90	84	22	911	51	25. 7.	
8	28	44	100	80	79	54	107	8	24	46	9	34	613	53	11. 7.	4	71	111	39	47	76	64	12	38	72	48	114	71	763	71	10. 11.	
9	86	21	15	28	168	30	139	34	129	12	20	26	708	42	14. 9.	1905	63	48	95	77	58	147	217	56	95	193	53	30	1132	86	8. 6.	
1900	76	62	36	35	44	128	46	58	29	62	74	47	697	38	19. 11.	Mittel d. Jahrfünfts	65	54	63	66	65	74	115	70	100	100	78	57	907	.	.	
Mittel d. Jahrzehnts	45	35	45	39	60	70	70	58	48	50	31	38	589	.	.																	

## IV. Niederschlagsmengen in den Jahren 1878 bis 1905.

(Fortsetzung.)

J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge		J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge					
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm		ge-messen am	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm	ge-messen am		
35. Seesen.																		1886	40	19	62	43	53	186	58	104	21	36	48	116	786	66	10. 8.
1878	.	.	.	.	.	70	82	109	32	42	68	81	.	.	.	7	3	13	83	40	79	25	103	56	37	40	53	101	633	24	16. 7.		
9	88	74	33	89	50	104	118	47	53	70	94	33	853	24	20. 10.	8	40	65	144	50	20	92	96	54	25	95	99	31	811	30	10. 3.		
1880	45	70	57	39	23	105	115	103	91	109	66	180	1003	31	9. 2.	9	47	124	55	76	62	38	91	83	90	73	44	59	842	23	28. 9.		
1881	41	56	127	21	26	38	67	120	54	83	31	36	700	21	23. 9.	1890	124	9	67	46	64	81	103	98	20	79	113	8	812	44	24. 11.		
2	35	58	68	42	44	133	197	120	36	35	98	58	924	50	26. 7.	Mittel d. Jahrzehnts	52	46	74	35	57	76	96	92	46	79	79	73	805	.	.	.	
3	38	23	27	32	65	43	95	37	45	60	69	110	644	29	10. 5.	1891	90	15	96	89	54	168	124	97	60	23	28	138	984	31	23. 7.		
4	90	38	54	42	57	147	134	59	54	126	65	104	970	48	20. 6.	2	129	57	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
5	22	42	56	25	99	109	46	99	65	75	58	22	718	23	23. 8.	1903	65	90	34	81	84	42	93	140	61	75	137	16	918	29	15. 2.		
6	37	28	44	39	66	122	86	31	34	35	65	90	677	19	1. 6.	4	45	95	21	54	71	68	22	28	53	64	126	89	736	66	10. 11.		
7	5	15	61	39	91	33	122	36	48	46	49	66	611	49	16. 7.	1905	94	81	65	86	32	63	155	74	131	212	53	46	1092	40	7. 10.		
8	46	51	122	57	32	74	116	83	27	131	56	22	817	51	9. 10.	37. Wrescherode.																	
9	36	43	63	36	130	75	106	69	68	87	35	34	782	44	29. 5.	1883	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1890	77	5	55	75	75	98	73	106	12	79	134	10	799	42	24. 11.	4	84	25	31	28	59	85	100	71	42	105	60	91	781	29	15. 8.		
Mittel d. Jahrzehnts	43	36	68	41	68	87	104	76	44	76	66	55	764	.	.	5	15	32	39	28	82	66	48	68	69	76	56	19	598	16	23. 5.		
1891	60	13	81	92	63	158	88	84	46	46	38	75	844	25	6. 6.	6	35	29	35	34	63	135	69	26	26	38	56	66	612	24	19. 6.		
2	50	51	53	42	49	77	42	74	52	58	10	50	608	18	29. 3.	7	5	13	53	40	84	26	104	40	49	44	31	71	560	49	17. 7.		
3	38	98	44	5	42	49	122	52	69	112	112	28	771	48	20. 11.	8	28	66	125	49	27	128	146	96	45	125	59	24	918	80	22. 6.		
4	28	74	39	8	22	104	122	153	85	87	33	63	818	28	8. 8.	9	26	89	80	36	87	86	107	60	61	78	38	51	799	44	4. 6.		
5	78	39	48	47	119	54	143	121	38	102	50	78	917	48	18. 5.	1890	91	12	63	62	68	93	78	110	13	89	127	10	816	51	24. 11.		
6	36	11	94	88	31	96	146	194	89	51	27	24	887	44	18. 7.	Mittel d. Jahrzehnts	37	40	62	35	59	80	98	70	14	70	59	53	707	.	.	.	
7	46	49	64	69	75	35	74	77	102	59	27	32	709	24	21. 9.	1891	69	14	93	98	46	178	85	74	42	56	31	83	869	31	6. 6.		
8	44	79	68	34	135	63	158	26	36	40	12	68	763	86	11. 7.	2	67	56	62	35	44	78	31	75	45	68	9	61	631	25	29. 3.		
9	101	40	35	58	139	40	161	24	115	22	66	41	842	44	4. 7.	3	35	121	41	4	29	39	112	60	77	112	97	25	752	40	20. 11.		
1900	86	42	33	60	29	110	103	57	28	85	90	70	793	60	19. 11.	4	23	62	34	19	23	86	106	149	82	71	31	39	725	29	8. 8.		
Mittel d. Jahrzehnts	57	50	56	50	70	79	116	86	66	66	46	53	795	.	.	5	50	20	41	40	49	18	115	23	40	91	44	75	606	27	27. 7.		
1901	71	31	123	71	78	34	138	18	70	77	136	78	925	58	27. 5.	6	53	6	85	58	45	124	110	161	78	29	37	8	794	55	29. 7.		
2	79	15	82	38	95	75	76	99	63	100	5	66	793	26	2. 10.	7	27	61	70	39	63	39	49	72	81	43	11	35	590	24	7. 2.		
3	41	48	36	81	69	34	114	125	118	101	73	18	858	31	13. 7.	8	23	67	74	57	155	70	196	26	22	52	10	88	840	69	11. 7.		
4	52	86	39	38	61	73	22	28	67	57	117	40	680	60	10. 11.	9	107	24	29	64	121	32	110	4	105	3	44	26	669	32	4. 7.		
1905	66	52	66	65	40	86	222	78	116	166	60	37	1054	57	12. 9.	1900	91	46	20	61	28	121	62	27	10	48	51	74	630	24	9. 4.		
Mittel d. Jahrfünfts	62	46	69	59	69	60	114	70	87	100	78	48	862	.	.	Mittel d. Jahrzehnts	55	48	55	48	60	78	98	67	58	57	37	51	712	.	.	.	
36. Walkenried.																		1901	49	61	38	95	37	16	120	30	60	59	142	81	788	40	25. 7.
1879	.	.	.	.	.	91	117	60	31	93	.	56	.	.	.	2	60	16	71	39	93	53	82	104	44	78	3	66	709	26	4. 8.		
1880	42	50	45	47	29	130	113	58	65	148	77	236	1040	.	.	3	24	45	24	71	75	39	94	110	79	83	64	12	720	26	10. 8.		
1881	57	64	144	16	33	50	49	167	46	83	35	25	769	.	.	4	38	64	36	44	70	81	14	16	73	46	92	20	594	48	10. 11.		
2	24	66	62	38	31	136	154	154	70	45	158	102	1040	31	21. 9.	1905	41	51	72	58	35	83	150	66	84	123	61	27	851	42	8. 6.		
3	47	36	46	10	72	35	115	41	68	63	50	143	726	29	13. 12.	Mittel d. Jahrfünfts	42	48	48	61	62	55	92	65	68	78	72	41	732	.	.	.	
4	118	36	29	21	43	72	97	63	46	183	87	125	920	31	17. 10.																		
1885	15	25	48	14	114	49	95	105	35	90	105	19	714	44	14. 7.																		

J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge		J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge							
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm		ge-messen am	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm	ge-messen am				
38. Hohenbüchen.																																			
1882	.	.	.	.	.	113	122	41	36	121	56	800	.	.	1885	29	55	36	31	97	102	44	128	82	104	70	21	799	60	5.8.					
3	46	29	19	26	58	56	93	60	43	49	91	134	704	34	10.6.	6	58	36	147	38	31	157	61	34	29	45	56	77	669	50	1.6.				
4	101	37	46	38	75	129	70	81	52	115	82	142	968	48	21.6.	7	4	16	62	41	91	32	98	35	72	60	43	63	617	45	18.7.				
5	29	53	52	17	95	93	44	87	91	101	72	26	760	26	20.6.	8	25	58	96	46	30	112	123	92	20	140	98	17	857	37	12.10.				
6	57	34	48	43	45	153	63	34	20	35	52	100	684	45	1.6.	9	22	85	69	37	67	45	70	67	80	42	36	74	694	16	23.12.				
7	5	15	62	39	86	19	103	34	64	52	41	84	604	46	17.7.	1890	58	2	56	66	88	78	80	124	4	97	135	8	796	52	24.11.				
8	42	88	138	49	46	65	110	79	30	111	63	28	849	33	31.10.	Mittel d. Jahrzehnts	45	41	60	36	59	83	89	85	47	74	75	65	759	.	.	.			
9	31	108	48	43	66	70	79	51	78	77	36	56	743	20	4.6.	1891	50	4	65	82	47	147	91	63	40	41	27	92	749	21	6.6.				
1890	102	11	63	66	96	62	68	105	6	88	136	10	813	47	24.11.	2	53	43	34	41	65	93	64	84	44	66	18	56	661	24	8.2.				
Mittel d. Jahrzehnts	48	50	65	37	66	76	80	74	47	72	73	67	755	.	.	3	31	146	40	4	26	69	65	53	64	69	142	31	740	50	5.6.				
1891	73	5	101	102	48	167	129	102	29	43	24	107	930	42	23.7.	4	39	63	37	15	22	98	93	87	74	85	35	109	757	25	26.7.				
2	88	57	48	40	51	67	36	72	54	63	10	58	644	23	15.4.	5	83	23	67	65	76	59	113	114	24	57	52	86	819	50	15.8.				
3	55	107	58	6	34	39	70	39	62	117	84	28	699	28	2.10.	6*	59	12	128	71	59	106	97	204	122	58	36	60	1012	32	15.8.				
4	37	71	70	15	33	107	98	110	66	105	38	105	855	23	16.12	7*	43	40	128	109	126	63	94	86	131	64	97	74	1055	52	28.9.				
5	95	33	74	48	66	73	143	79	31	101	56	85	884	34	14.7.	8*	66	212	170	51	234	76	227	97	57	67	22	156	1435	101	7.5.				
6	56	17	128	78	54	46	82	140	79	39	30	32	781	31	28.5.	9*	199	62	53	147	183	37	118	33	154	36	106	59	1187	50	4.7.				
7	68	42	83	79	85	43	66	66	91	36	56	43	758	23	28.11.	1900*	142	49	36	100	19	259	146	109	67	158	115	171	1371	77	19.11.				
8	54	117	97	37	151	56	146	44	30	48	13	78	871	67	7.5.	Mittel d. Jahrzehnts	77	65	76	68	86	101	111	93	78	70	65	89	979	.	.	.			
9	113	34	33	72	121	27	67	33	110	21	56	46	733	31	13.1.	1901	122	21	38	90	31	30	77	53	81	84	149	97	873	43	28.1.				
1900	80	54	34	66	18	168	82	65	51	107	48	75	848	35	7.6.	1902	94	30	89	35	118	58	131	111	69	91	4	107	937	38	2.7.				
Mittel d. Jahrzehnts	72	54	73	54	66	79	92	75	60	68	41	66	800	.	.	41. Stadtoldendorf.																			
1901	80	55	42	79	20	22	73	60	112	92	167	80	882	39	21.11.	1879	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	129	.	.	.			
2	78	28	83	35	117	40	106	69	61	86	4	105	812	26	7.9.	1880	30	54	40	26	18	154	56	82	91	103	58	174	886	.	.	.			
3	45	72	44	108	94	46	132	122	74	100	80	20	937	27	13.7.	1881	16	47	85	12	23	30	64	90	37	44	22	22	492	.	.	.			
4	57	116	34	49	58	67	24	17	81	60	110	66	739	60	10.11.	2	19	20	45	28	46	80	160	83	29	19	47	50	626	34	1.7.				
1905	74	59	61	87	24	105	160	53	70	163	42	45	943	47	8.6.	3	18	13	14	19	36	41	69	35	47	31	52	40	415	22	10.5.				
Mittel d. Jahrfünfts	67	66	53	71	63	56	99	64	80	100	81	63	863	.	.	4	150	21	37	30	47	78	156	155	36	80	30	75	795	73	19.8.				
Bemerkung: Von Juli 1882 bis Dezember 1883 sind die Regenhöhen in dem 2 km entfernten Grünenplan gemessen.																				5	14	38	34	25	63	108	38	75	67	80	51	20	613	23	26.6
39. Lüerdissen.																				6	30	31	54	33	40	146	71	45	20	35	41	57	603	73	1.6.
1903	37	36	44	93	78	58	126	93	71	86	71	9	802	34	13.7.	7	7	14	41	30	85	22	92	56	57	44	33	50	531	43	16.7.				
4	51	106	30	40	52	55	36	29	69	43	82	57	650	48	10.11.	8	29	44	76	45	20	88	97	65	28	125	42	19	678	34	9.10.				
1905	74	34	75	67	49	128	184	63	58	144	42	45	963	42	17.7.	9	14	41	58	40	92	39	83	45	53	52	27	52	596	45	8.5.				
40. Eschershausen (Scharfoldendorf).																				1890	57	3	36	57	58	81	82	99	5	83	116	8	685	45	23.11.
1881	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	52	.	.	.	Mittel d. Jahrzehnts	26	27	48	32	51	71	91	75	38	59	46	39	603	.	.	.			
2	67	57	67	37	36	116	134	103	45	30	112	67	871	40	30.7.	1891	50	7	59	80	49	198	98	65	37	47	21	70	781	37	4.6.				
3	47	24	16	21	50	49	100	73	66	64	104	132	746	29	12.12.	2	42	34	25	25	35	58	48	74	40	46	14	37	478	21	10.7.				
1884	114	38	46	28	70	107	116	94	37	101	57	134	942	39	20.6.	3	34	89	30	3	30	86	74	55	64	83	74	22	644	55	5.6.				
																				4	27	32	28	10	18	100	92	91	77	95	35	73	678	25	26.7.
																				1895	65	20	40	51	85	60	93	102	45	80	53	61	755	27	15.8.

\* Niederschlagsmengen auffällig groß.



## IV. Niederschlagsmengen in den Jahren 1878 bis 1905.

(Fortsetzung.)

J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge		J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge				
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	B e- trag mm		ge- messen am	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	B e- trag mm	ge- messen am	
1896	46	14	77	71	43	109	72	126	49	37	20	27	691	28	29. 7.	1878	.	.	.	.	.	.	99	111	77	50	83	65	.	.		
7	27	33	55	53	68	54	88	54	66	31	34	31	594	22	17. 7.		97	85	41	106	41	117	108	69	39	81	86	46	916	32	16. 4.	
8	33	68	72	25	108	56	114	46	30	37	10	61	660	45	11. 7.		9	37	55	49	32	21	124	84	84	92	136	77	202	993	30	7. 9.
9	75	31	31	56	124	20	106	30	94	19	45	34	665	32	27. 5.		1880	36	90	128	24	23	49	94	154	53	73	41	44	809	31	9. 2.
1900	67	39	19	26	18	133	100	60	53	82	54	78	729	28	9. 8.	2	46	55	77	36	56	138	186	124	18	32	110	74	952	48	30. 7.	
Mittel d. Jahrzehnts	47	37	44	40	58	87	88	70	56	56	36	49	668	.	.	3	34	18	40	30	61	58	122	56	72	58	93	125	767	43	28. 7.	
1901	50	39	30	75	50	29	69	47	91	65	117	62	724	29	15. 9.	4	106	46	50	60	55	114	115	55	41	105	67	122	936	39	20. 6.	
2	60	20	60	28	83	49	120	100	54	88	6	84	752	23	21. 7.	5	27	52	62	20	89	156	47	94	103	106	77	27	860	41	26. 6.	
3	38	39	33	83	89	64	104	107	70	82	75	15	799	24	30. 6.	6	38	37	66	46	48	111	96	39	29	39	50	78	677	32	1. 6.	
4	48	108	33	40	73	71	28	32	57	41	74	58	663	33	10. 11.	7	7	20	66	45	88	24	102	40	90	72	49	123	726	49	17. 7.	
1905	75	45	66	60	36	115	195	88	62	140	42	47	971	52	17. 7.	8	51	90	159	58	37	74	168	78	35	119	79	32	980	33	17. 7.	
Mittel d. Jahrfünfts	54	50	45	57	66	66	103	75	67	83	63	53	782	.	.	9	32	134	100	55	76	68	95	100	85	57	41	53	896	44	24. 6.	
42. Holzberg.																1890	94	12	59	56	85	90	116	117	8	102	150	10	899	47	24. 11.	
1883	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	942	38	20. 6	Mittel d. Jahrzehnts	47	55	81	43	62	88	114	86	53	76	76	69	850	.	.	
4	120	32	39	33	58	108	123	102	35	111	74	107	942	38	20. 6	1891	93	17	103	122	51	146	177	100	44	54	34	88	1029	34	1. 7.	
5	25	54	50	30	80	117	42	91	90	124	73	28	804	28	29. 6.	2	95	55	67	35	43	77	51	104	60	67	17	80	751	25	15. 4.	
6	49	38	57	39	43	162	78	34	31	39	64	78	712	67	1. 6.	3	44	152	58	5	37	39	83	49	68	115	84	48	782	24	30. 7.	
7	14	18	67	41	110	28	87	43	64	77	36	116	701	43	17. 7.	4	39	85	56	13	24	118	158	154	104	108	37	107	1003	44	28. 8.	
8	46	73	110	56	28	96	123	85	28	115	90	33	883	33	6. 8.	5	90	34	92	61	86	54	116	98	25	119	74	113	962	32	17. 5.	
9	34	92	74	52	106	70	80	80	91	67	45	56	847	49	9. 5.	6	70	24	138	105	54	114	95	146	72	43	24	44	929	28	12. 6.	
1890	91	5	59	69	98	106	109	106	10	114	150	12	929	48	24. 11.	7	79	53	89	82	92	95	92	77	81	42	57	50	889	35	20. 6.	
Mittel d. Jahrzehnts	49	44	65	40	67	91	97	82	49	79	75	67	805	.	.	8	45	114	108	37	132	70	170	81	48	33	16	76	930	57	11. 7.	
1891	75	16	95	93	52	224	138	85	40	44	29	112	1003	69	28. 6.	9	90	36	56	86	133	37	175	30	141	27	62	40	913	56	14. 7.	
2	93	54	41	27	52	66	43	88	44	68	18	70	664	18	29. 3.	1900	111	68	50	64	26	167	109	73	63	77	49	100	957	34	30. 7.	
3	47	130	58	5	39	49	88	49	72	106	75	35	753	30	30. 7.	Mittel d. Jahrzehnts	76	64	82	61	68	92	122	91	70	68	45	75	914	.	.	
4	40	85	52	12	35	115	139	121	89	108	41	115	952	28	28. 7.	1901	87	81	54	119	38	42	79	47	103	92	147	101	990	28	15. 9.	
5	94	31	82	74	92	73	114	83	33	104	65	104	949	30	13. 7.	2	97	33	86	38	131	83	100	102	52	99	9	104	934	22	7. 10.	
6	64	19	113	87	57	128	111	161	80	44	26	38	928	35	12. 6.	3	49	63	52	106	109	76	145	116	78	87	94	16	991	29	3. 6.	
7	53	42	90	97	85	72	108	73	91	49	59	44	863	30	17. 7.	4	71	121	50	56	88	73	32	27	56	54	118	76	822	61	10. 11.	
8	55	116	89	40	171	80	159	59	42	55	20	100	986	79	7. 5.	1905	97	60	90	84	39	80	221	74	70	165	56	57	1093	37	17. 7.	
9	119	46	47	84	155	24	166	44	141	32	77	50	985	45	4. 7.	Mittel d. Jahrfünfts	80	72	66	81	81	71	115	73	72	99	85	71	966	.	.	
1900	94	38	30	61	28	142	121	98	52	123	57	97	941	44	9. 8.	44. Neuhaus.																
Mittel d. Jahrzehnts	73	58	70	58	77	97	118	86	68	73	47	77	902	.	.	1887	.	.	72	53	101	32	100	51	88	84	40	127	778	37	16. 7.	
1901	88	68	45	92	42	33	78	51	107	96	160	89	949	37	25. 7.	8	63	79	189	58	35	74	194	92	43	137	112	44	1120	40	9. 10.	
2	102	17	77	37	121	57	101	81	46	81	6	66	792	17	2. 10.	9	29	141	106	45	73	28	88	92	92	48	27	77	846	25	11. 3.	
3	44	38	38	92	100	54	125	118	85	93	70	13	870	22	12. 9.	1890	116	4	58	69	99	92	107	95	8	109	150	9	916	43	23. 11.	
4	51	105	32	44	76	70	31	29	57	47	88	51	681	46	10. 11.																	
1905	66	31	63	69	40	112	221	79	70	161	45	40	997	54	17. 7.																	
Mittel d. Jahrfünfts	70	52	51	67	76	65	111	71	73	96	74	52	858	.	.																	



## IV. Niederschlagsmengen in den Jahren 1878 bis 1905.

(Fortsetzung.)

(Fortsetzung.)

J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge		J a h r	Niederschlagsmenge in mm												Größe Tagesmenge				
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm		ge-messen am	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Be-trag mm	ge-messen am	
1891	79	22	116	115	64	186	104	73	49	48	32	124	1012	25	30. 6.	<b>46. Ottenstein.</b>																
2	117	57	53	23	67	71	51	91	42	66	19	87	744	24	3. 8.	1881	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	53	148	59	3	20	30	75	49	64	149	100	49	799	29	12. 2.	2	40	56	83	33	41	97	154	102	34	32	147	87	906	50	30. 7.	
4	43	94	58	11	23	133	119	141	79	98	44	107	950	30	13. 6.	3	55	35	36	19	78	52	104	57	59	63	109	165	832	31	10. 5.	
5	89	33	85	42	66	53	122	100	26	99	56	112	883	30	27. 7.	4	133	32	47	37	75	101	89	68	36	112	72	159	961	31	23. 1.	
6	76	16	114	80	41	96	70	159	77	44	.	40	837	(26	12. 6.)	5	44	50	53	14	88	77	42	96	118	122	88	31	823	24	30. 11.	
7	88	62	89	92	102	60	92	87	106	55	51	54	938	26	18. 4. 6. 9.	6	71	42	66	36	38	140	54	31	22	42	63	127	732	50	1. 6.	
8	50	151	109	40	144	103	151	52	36	46	17	87	986	52	11. 7.	7	6	23	64	36	106	27	114	62	76	66	45	108	733	41	17. 7.	
9	126	45	55	116	124	31	134	27	159	31	70	37	955	32	14. 1.	8	36	70	135	52	27	52	137	85	18	116	97	36	861	34	5. 8.	
1900	138	83	29	64	35	248	135	92	46	133	.	.	1156	(64	7. 6.)	9	33	132	70	50	90	26	91	70	66	53	48	77	806	20	8. 2.	
Mittel d. Jahrzehnts	86	71	77	59	69	101	105	87	68	77	46	80	926	.	.	1890	123	6	72	73	48	88	102	119	9	105	144	5	894	37	24. 11.	
1901	87	81	51	145	16	41	71	55	93	109	145	123	1017	35	9. 12.	Mittel d. Jahrzehnts	59	53	74	37	61	70	97	84	49	79	86	86	835	.	.	
2	107	33	103	40	140	78	113	104	58	112	14	122	1024	25	7. 10.	1891	56	13	87	75	33	164	103	96	26	40	42	122	857	32	5. 6.	
3	53	54	58	122	97	53	135	106	78	100	111	20	987	22	3. 6.	2	94	34	60	27	49	84	55	93	57	58	10	55	676	25	10. 8.	
4	78	118	45	61	72	81	40	34	47	57	125	80	838	57	10. 11.	3	31	126	55	3	32	24	65	52	45	90	69	23	615	32	20. 11.	
1905	100	69	106	102	35	93	209	72	67	157	61	70	1141	43	8. 6.	4	39	67	34	24	19	126	90	79	75	91	36	68	748	25	26. 7.	
Mittel d. Jahrfünfts	85	71	73	94	72	69	113	74	69	107	91	83	1001	.	.	5	53	20	74	57	63	54	124	108	19	69	67	71	779	26	13. 11.	
<b>45. Fürstenberg.</b>																6	54	13	91	72	32	68	60	153	89	61	26	33	752	25	25. 8.	
1881	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	34	52	.	.	.	7	46	48	71	70	80	52	56	102	76	48	45	56	750	30	1. 5.	
2	50	41	58	128	36	118	162	115	39	46	114	86	893	43	30. 7.	8	50	80	79	28	139	48	138	49	25	55	23	95	809	53	7. 5.	
3	42	26	33	13	48	72	86	30	69	48	84	118	669	42	10. 6.	9	124	42	21	68	102	18	97	25	152	25	67	41	782	40	13. 1.	
4	87	32	34	30	67	98	95	92	52	94	56	121	858	28	3. 5.	1900	43	58	28	59	25	142	111	82	39	101	48	98	834	30	14. 6.	
5	27	45	46	12	70	73	42	102	88	104	84	28	721	31	30. 11.	Mittel d. Jahrzehnts	59	50	60	48	58	78	90	84	60	64	43	66	760	.	.	
6	51	36	70	31	28	76	60	21	20	44	45	76	558	31	21. 3.	1901	62	51	51	110	56	26	54	36	73	78	138	76	811	29	21. 11.	
7	6	15	54	34	72	18	85	27	70	41	35	96	553	32	16. 7.	2	85	25	69	30	122	72	88	76	37	95	10	94	803	22	7. 10.	
1888	28	54	142	29	26	56	127	94	22	116	64	27	785	33	6. 8.	3	44	70	39	74	94	108	113	105	55	89	84	14	889	42	30. 6.	
Mittel d. Jahrzehnts	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	720	:	.	4	51	109	34	41	67	74	17	27	74	51	84	81	710	38	10. 11.	
																1905	72	57	74	86	29	85	194	59	69	153	41	56	975	30	16. 10.	
																Mittel d. Jahrfünfts	63	62	53	68	74	73	93	61	62	93	72	64	838	.	.	

## V. Zusammenstellung der mittleren jährlichen Niederschlagsmengen.

Station	Meeres- Höhe	Mittlere jährliche Nieder- schlagsmenge in den				Station	Meeres- Höhe	Mittlere jährliche Nieder- schlagsmenge in den			
		10	10	5	25			10	10	5	25
		Jahren						Jahren			
		1881 bis 1890 mm	1891 bis 1900 mm	1901 bis 1905 mm	1881 bis 1905 mm			1881 bis 1890 mm	1891 bis 1900 mm	1901 bis 1905 mm	1881 bis 1905 mm
Born . . . . .	65	520	515	574	529	Wieda . . . . .	320	1019	.	.	.
Calvörde . . . . .	60	556	584	559	568	Stöberhai . . . . .	707	1186	.	.	.
Kampen . . . . .	85	673	689	.	.	Braunlage . . . . .	565	1100	1164	1342	1174
Riddagshausen . . . . .	80	692	651	720	682	Molkenhaus . . . . .	515	984	1100	.	.
Braunschweig . . . . .	80	597	681	730	657	Eggerode . . . . .	200	.	567	611	.
Marienthal . . . . .	132 <sup>1)</sup>	520	580	648	569	Blankenburg . . . . .	253 <sup>2)</sup>	536	589	637	577
Helmstedt . . . . .	140	.	598	.	.	Harzburg . . . . .	250	737	855	907	818
Frellstedt (Süplingen) . . . . .	115	566	598	710	607	Seesen . . . . .	200	764	795	862	796
Groß-Rohde . . . . .	290	747	718	770	740	Walkenried . . . . .	271	805	.	.	.
Groß-Dahlum . . . . .	166	596	.	.	.	Wrescherode . . . . .	150	707	712	732	714
Hessen . . . . .	100	585	572	632	589	Hohenbüchen . . . . .	175	755	800	863	795
Lichtenberg . . . . .	182	601	653	687	639	Eschershausen (Scharfoldendorf)	154	759	979	.	.
Bodenstein . . . . .	165	724	.	.	.	Stadtoldendorf . . . . .	228	603	668	782	665
Rübeland . . . . .	410	745	772	802	767	Holzberg . . . . .	405	805	902	858	855
Todtenrode . . . . .	425	707	673	743	701	Schießhaus . . . . .	407	850	914	966	899
Allrode . . . . .	460	710	653	685	682	Neuhaus . . . . .	353	.	926	1001	.
Stiege . . . . .	495	.	719	781	.	Fürstenberg . . . . .	200	720	.	.	.
Hasselfelde . . . . .	450	746	726	763	741	Ottenstein . . . . .	300	835	760	838	805
Tanne . . . . .	460	904	994	.	.						
Hohegeiß . . . . .	625	948	1052	1248	.						

<sup>1)</sup> Bis 30. April 1898 143 m.<sup>2)</sup> Bis 1. April 1902 208 m.

## VI. Monatsmittel der Niederschlagsmenge für den 25jährigen Zeitraum 1881 bis 1905.

Station	a. in mm												b. in Prozenten der mittleren Jahresmenge <sup>1)</sup>											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Born . . . . .	34	28	39	33	45	58	72	51	47	52	37	33	6	6	7	6	9	10	14	10	9	10	7	6
Calvörde . . . . .	35	32	45	36	49	61	74	55	45	58	41	37	6	6	8	6	9	11	13	10	8	10	7	6
Riddagshausen . . . . .	47	41	55	45	60	72	81	69	53	62	49	48	7	6	8	7	8	11	12	10	8	9	7	7
Braunschweig . . . . .	47	42	52	43	57	65	82	68	52	57	45	47	7	7	8	7	8	10	12	10	8	9	7	7
Marienthal . . . . .	34	31	43	38	53	59	80	53	49	54	38	37	6	6	8	7	9	10	14	9	9	9	7	6
Frellstedt . . . . .	44	37	47	38	51	58	78	57	47	61	46	43	7	6	8	6	8	10	13	9	8	10	8	7
Groß-Rohde . . . . .	52	47	59	46	61	72	93	71	62	72	53	52	7	7	8	6	8	10	12	10	8	10	7	7
Hessen . . . . .	35	32	42	36	57	69	79	56	46	58	41	38	6	6	7	6	10	12	13	9	8	10	7	6
Lichtenberg . . . . .	39	35	45	39	55	65	88	70	52	60	46	45	6	6	7	6	9	10	14	11	8	9	7	7
Rübeland . . . . .	59	48	62	51	60	80	90	63	60	74	59	61	7	7	8	7	8	11	11	8	8	9	8	8
Todtenrode . . . . .	49	41	54	46	60	74	86	66	57	71	48	49	7	6	8	7	8	11	12	9	8	10	7	7
Allrode . . . . .	45	39	54	48	52	68	83	65	57	68	54	49	7	6	8	7	7	10	12	9	9	10	8	7
Hasselfelde . . . . .	55	45	61	50	61	67	78	68	60	76	59	61	7	7	8	7	8	9	11	9	8	10	8	8
Braunlage . . . . .	102	94	103	69	74	94	120	101	85	117	101	114	9	9	9	6	6	8	10	8	7	10	9	9
Blankenburg . . . . .	38	32	44	36	53	70	72	53	44	57	40	38	7	6	8	6	9	12	12	9	8	10	7	6
Harzburg . . . . .	56	46	64	52	72	78	111	72	60	83	62	62	7	6	8	6	9	10	12	9	7	10	8	8
Seesen . . . . .	52	43	63	48	69	78	111	79	62	77	61	53	6	6	8	6	8	10	14	10	8	10	8	6
Wrescherode . . . . .	45	45	56	45	60	74	97	68	54	67	53	50	6	7	8	6	8	11	13	9	8	9	8	7
Hohenbüchen . . . . .	61	55	66	51	65	74	88	72	59	76	62	66	8	7	8	7	8	9	11	9	8	9	8	8
Stadtoldendorf . . . . .	40	36	45	40	57	77	92	73	51	63	45	46	6	6	7	6	8	12	13	11	8	9	7	7
Holzberg . . . . .	64	51	64	53	73	88	108	81	61	80	64	68	7	6	7	6	9	11	13	9	7	9	8	8
Schießhaus . . . . .	65	62	78	58	68	86	118	85	64	78	65	72	7	7	9	7	7	10	13	9	7	9	7	8
Ottenstein . . . . .	59	54	64	48	62	74	93	79	56	76	66	74	7	7	8	6	8	9	12	10	7	9	8	9

<sup>1)</sup> Diese Mittel sind für Monate von gleicher Länge berechnet.

# VII. Durchschnittlich jährliche Zahl der Tage mit mehr als 0,2 mm Niederschlag im 25jährigen Zeitraum 1881 bis 1905.

Station	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
Born . . . . .	10,7	9,6	11,1	10,2	10,6	10,6	13,0	12,4	10,2	13,2	10,9	11,9	134
Calvörde . . . . .	13,0	11,1	13,5	11,9	11,5	11,7	13,7	12,7	11,0	14,5	12,3	13,2	150
Riddagshausen . . . . .	13,6	12,2	14,4	12,1	12,2	12,7	14,9	14,1	12,1	15,1	13,0	14,6	161
Braunschweig . . . . .	14,9	13,6	15,2	13,1	13,6	13,3	16,2	15,2	12,7	16,1	14,5	15,8	174
Groß-Rohde . . . . .	13,4	11,4	14,0	12,2	12,3	12,3	15,1	14,5	12,6	14,7	12,9	15,0	160
Todtenrode . . . . .	13,0	10,9	14,3	12,6	12,4	12,6	13,9	12,8	11,7	15,2	11,7	12,7	154
Allrode . . . . .	12,8	11,8	14,2	12,7	12,6	12,8	14,6	13,1	12,1	15,6	12,3	14,2	159
Braunlage . . . . .	15,0	14,0	17,0	14,6	13,8	13,8	16,2	15,0	12,9	16,6	14,9	16,5	180
Blankenburg . . . . .	11,6	10,6	12,7	11,8	12,0	12,3	14,3	11,7	10,9	13,6	10,0	12,4	144
Harzburg . . . . .	12,4	11,1	14,4	12,8	13,3	12,5	15,3	14,2	11,8	14,9	12,2	13,4	158
Seesen . . . . .	14,4	12,7	16,0	14,1	13,9	13,4	16,4	16,3	13,5	16,3	14,2	15,0	176
Schießhaus . . . . .	14,6	13,4	16,4	14,2	14,1	13,4	15,7	15,3	12,5	16,0	14,3	16,2	176

# VIII. Durchschnittlich jährliche Zahl der Tage mit Schneefall im 20jährigen Zeitraum 1881 bis 1900.

Station	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
Born . . . . .	5,3	5,0	5,6	1,1	0,2	.	.	.	.	0,1	1,6	4,7	24
Calvörde . . . . .	8,4	7,5	8,0	2,0	0,4	.	.	.	.	0,4	2,1	6,8	36
Riddagshausen . . . . .	6,5	6,8	7,6	2,4	0,5	.	.	.	.	0,4	2,5	6,5	33
Braunschweig . . . . .	8,9	9,8	9,4	3,0	0,4	.	.	.	.	0,6	3,0	9,3	44
Marienthal . . . . .	6,6	6,9	6,4	2,3	0,4	.	.	.	0,0	0,6	2,4	6,1	32
Groß-Rohde . . . . .	8,6	8,7	10,0	3,7	0,8	.	.	.	.	1,2	2,9	9,6	46
Todtenrode . . . . .	10,9	10,0	12,0	5,6	1,0	.	.	.	.	1,7	4,9	10,3	56
Allrode . . . . .	10,9	10,3	10,7	5,8	1,0	.	.	.	.	1,6	4,9	10,8	56
Braunlage . . . . .	12,2	11,1	13,4	6,6	2,4	0,1	.	.	0,0	3,0	6,4	13,6	69
Blankenburg . . . . .	8,0	7,3	7,3	2,4	0,5	.	.	.	.	0,6	3,0	7,1	36
Harzburg . . . . .	6,7	7,4	8,2	3,3	0,6	.	.	.	.	0,6	3,0	7,0	37
Seesen . . . . .	9,5	9,4	9,8	4,0	0,7	.	.	.	.	0,8	3,5	9,5	47
Schießhaus . . . . .	9,5	9,3	10,2	4,8	1,5	.	.	.	.	1,8	4,4	10,7	52

# IX. Zehnjährige Mittel für Bewölkung und Niederschlag aus dem Zeitraum 1891 bis 1900.

# X. Fünfjährige Mittel für Bewölkung und Niederschlag aus dem Zeitraum 1901 bis 1905.

26

Station	Meereshöhe m	Zahl der heiteren trüben Tage im Jahre		Zahl der Tage im Jahre mit											Schneedecke
				mindestens 1,0 Niederschlag	mehr als 0,2 mm	mindestens 0,1 Schneefall <sup>1)</sup>	Hagel	Graupeln	Reif	Nebel	Gewitter	Tau	Rauhreif		
Born. . . . .	65	62	115	102	124	126	19	0,2	1	2	25	19	0,5	1	.
Calvörde . . . . .	60	56	157	115	156	175	34	1,7	4	27	20	27	26	2	.
Kampen . . . . .	85	.	143	99	103	103	20	0,6	1	77	68	21	118	3	17
Riddagshausen . . . . .	80	58	117	125	166	183	34	1,1	4	32	34	22	53	4	.
Braunschweig . . . . .	80	46	136	130	180	201	44	7,1	4	48	25	24	60	5	46
Marienthal . . . . .	132 <sup>2)</sup>	46	119	.	147	.	29	0,9	4	.	31	21	.	.	.
Frellstedt (Süplingen) . . . . .	115	47	175	111	134	138	31	0,5	3	35	38	16	38	3	.
Groß-Rohde . . . . .	290	63	123	125	156	172	42	0,6	4	13	39	23	49	3	33
Hessen . . . . .	100	42	201	106	132	160	34	0,5	3	47	18	21	112	13	35
Lichtenberg . . . . .	182	44	125	116	150	170	42	0,4	8	28	91	25	63	10	48
Rübeland . . . . .	410	50	142	132	166	188	64	2,0	10	35	22	21	78	14	94
Todtenrode . . . . .	425	58	112	123	148	160	54	0,9	5	32	45	17	83	15	84
Allrode . . . . .	460	46	160	118	156	175	58	1,0	7	30	24	19	45	8	73
Stiege . . . . .	495	57	138	126	150	160	50	0,7	4	31	48	18	48	11	85
Hasselfelde . . . . .	450	53	162	130	150	156	55	0,7	4	.	.	.	.	.	.
Braunlage . . . . .	565	37	182	154	183	190	66	0,5	8	18	25	14	34	6	.
Eggerode . . . . .	200	53	156	106	148	176	46	1,1	8	23	44	25	60	4	49
Blankenburg . . . . .	208	63	136	107	141	161	39	0,2	2	11	31	13	24	2	.
Harzburg . . . . .	250	28	214	123	155	170	38	0,6	6	19	18	17	81	3	53
Seesen . . . . .	200	35	223	142	179	206	47	.	1	5	8	11	1	1	52
Wrescherode . . . . .	150	43	157	112	128	135	25	0,6	2	18	50	14	93	4	.
Hohenbüchen . . . . .	175	70	208	134	164	174	36	0,4	2	2	30	22	.	.	.
Eschershausen (Scharfoldendorf) . . . . .	154	62	170	130	163	190	37	1,2	4	17	33	22	40	2	.
Stadtoldendorf . . . . .	228	63	206	130	165	166	31	0,2	1	.	42	18	.	.	.
Holzberg . . . . .	405	32	199	145	186	204	52	0,9	15	14	92	23	70	13	26
Schießhaus . . . . .	407	57	160	147	176	184	51	1,5	8	27	61	22	67	6	.
Neuhaus . . . . .	353	28	188	144	170	171	53	0,8	3	36	88	23	78	10	.

Station	Meereshöhe m	Zahl der heiteren trüben Tage im Jahre		Zahl der Tage im Jahre mit											Schneedecke
				mindestens 1,0 Niederschlag	mehr als 0,2 mm	mindestens 0,1 Schneefall <sup>1)</sup>	Hagel	Graupeln	Reif	Nebel	Gewitter	Tau	Rauhreif		
Born. . . . .	65	43	156	114	151	171	29	4,4	13	55	54	15	95	10	37
Calvörde . . . . .	60	35	146	118	154	179	22	4,0	5	40	34	24	76	5	.
Riddagshausen . . . . .	80	36	132	126	165	200	32	1,6	13	60	42	22	124	8	30
Braunschweig . . . . .	80	46	136	129	170	195	37	9,6	8	59	23	26	105	8	30
Marienthal . . . . .	132	19	160	126	157	167	30	0,6	5	22	19	14	74	6	38
Frellstedt . . . . .	115	56	184	117	146	164	32	1,4	9	23	34	18	51	8	30
Groß-Rohde . . . . .	290	43	170	131	165	184	46	0,2	9	29	67	19	42	10	50
Hessen . . . . .	100	35	189	114	143	167	32	0,4	9	40	18	20	128	94	41
Lichtenberg . . . . .	182	33	127	120	161	183	31	2,0	6	12	34	17	32	4	.
Rübeland . . . . .	410	46	145	128	166	186	59	1,4	11	46	27	18	89	25	89
Todtenrode . . . . .	425	69	114	128	158	172	49	0,8	2	39	33	15	65	16	86
Allrode . . . . .	460	37	171	118	155	176	54	1,0	6	28	34	12	53	13	78
Stiege . . . . .	495	36	183	130	168	193	65	1,6	6	35	39	14	70	20	92
Hasselfelde . . . . .	450	38	152	122	151	176	55	1,4	4	27	28	17	29	9	71
Hohegeiß . . . . .	625	52	169	149	175	184	64	2,6	9	28	90	17	87	22	114
Braunlage . . . . .	565	44	182	155	182	194	66	3,2	20	30	33	15	67	15	119
Eggerode . . . . .	200	37	173	105	149	181	40	2,0	10	29	42	18	54	4	53
Blankenburg . . . . .	253 <sup>2)</sup>	37	142	112	157	183	42	2,4	9	29	57	21	55	14	.
Harzburg . . . . .	250	44	193	127	162	172	35	0,2	11	20	20	14	84	7	48
Seesen . . . . .	200	36	158	130	166	191	41	0,8	8	18	21	13	56	7	38
Wrescherode . . . . .	150	29	189	116	140	153	23	0,2	3	11	35	7	90	4	11
Hohenbüchen . . . . .	175	44	184	140	172	185	36	0,4	7	21	39	27	68	3	32
Stadtoldendorf . . . . .	228	55	215	139	181	211	40	1,8	8	24	92	17	66	70	43
Holzberg . . . . .	405	33	197	139	185	211	55	0,6	21	16	97	16	85	21	61
Schießhaus . . . . .	407	46	170	151	179	186	55	0,8	14	30	45	14	72	11	69
Neuhaus . . . . .	353	35	194	154	184	198	56	3,0	8	39	64	20	70	11	64
Ottenstein . . . . .	300	47	136	145	177	190	47	2,2	13	39	30	20	67	4	36

<sup>1)</sup> auch Schnee mit weniger als 0,1 mm Schmelzwasser.<sup>2)</sup> bis 30. 4. 1898 143 m.<sup>1)</sup> mit mindestens 0,1 mm Schmelzwasser.<sup>2)</sup> bis 1. 4. 1902 208 m.

# XI. Übersicht der beobachteten Windrichtungen.

a. Jahresmittel aus dem zehnjährigen Zeitraum 1891 bis 1900.

b. Jahresmittel aus dem fünfjährigen Zeitraum 1901 bis 1905.

Station	Von den im zehnjährigen Zeitraum 1891 bis 1900 täglich zweimal* beobachteten Windrichtungen waren.								
	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	C (Windstillen)
	in Prozent der Gesamtzahl								
Born . . . . .	1	4	12	8	4	13	27	11	20
Calvörde . . . . .	5	7	6	20	3	8	25	25	1
Kampen . . . . .	7	3	16	5	8	8	46	7	0
Riddagshausen . . . . .	4	7	8	10	7	25	20	15	4
Braunschweig . . . . .	6	9	8	9	11	28	18	10	1
Marienthal . . . . .	3	6	7	14	9	30	17	11	3
Frellstedt (Süplingen) . . . . .	4	7	8	10	8	23	25	12	3
Groß-Rohde . . . . .	3	4	16	4	6	12	31	8	16
Hessen . . . . .	4	3	11	11	5	12	26	23	5
Lichtenberg . . . . .	2	5	12	9	8	35	19	10	0
Rübeland . . . . .	5	7	8	2	5	22	27	11	13
Todtenrode . . . . .	6	5	9	3	8	27	22	17	3
Allrode . . . . .	9	7	11	6	6	17	25	9	10
Stiege . . . . .	10	8	8	4	3	11	33	19	4
Braunlage . . . . .	10	10	3	3	3	24	28	17	2
Eggerode . . . . .	6	5	13	4	10	31	19	12	0
Blankenburg . . . . .	5	6	6	7	10	29	17	18	2
Harzburg . . . . .	7	5	12	6	14	20	22	8	6
Seesen . . . . .	9	8	7	5	24	23	12	9	3
Wrescherode . . . . .	9	7	4	8	14	19	18	9	12
Hohenbüchen . . . . .	9	3	15	11	12	11	28	10	1
Eschershausen (Scharfoldendorf) . . . . .	6	5	13	14	11	20	21	9	1
Stadtoldendorf . . . . .	7	3	10	18	8	21	14	19	0
Holzberg . . . . .	3	5	7	18	12	14	27	14	0
* Schießhaus . . . . .	4	7	4	7	5	30	18	12	13
Neuhaus . . . . .	7	4	12	8	16	11	27	13	2

\* von Station II. Ordn. Braunschweig täglich dreimal.

Station	Von den im fünfjährigen Zeitraum 1901 bis 1905 täglich zweimal* beobachteten Windrichtungen waren.								
	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	C (Windstillen)
	in Prozent der Gesamtzahl								
Born . . . . .	2	7	16	12	6	16	24	14	3
Calvörde . . . . .	2	11	5	21	3	30	12	15	1
Riddagshausen . . . . .	4	7	10	10	12	26	18	13	0
Braunschweig . . . . .	7	9	10	8	16	25	16	9	0
Marienthal . . . . .	3	8	9	19	4	18	16	21	2
Frellstedt . . . . .	5	3	5	18	4	12	24	22	7
Groß-Rohde . . . . .	2	5	15	12	4	20	27	11	4
Hessen . . . . .	3	2	18	10	6	11	29	21	0
Lichtenberg . . . . .	2	5	14	8	7	29	27	8	0
Rübeland . . . . .	3	8	11	3	6	31	21	8	9
Todtenrode . . . . .	5	10	10	4	7	27	23	14	0
Allrode . . . . .	9	6	13	6	7	16	30	9	4
Stiege . . . . .	8	9	7	5	4	10	30	22	5
Hasselfelde . . . . .	5	11	9	4	2	19	32	15	3
Hohegeiß . . . . .	6	11	11	5	8	25	22	11	1
Braunlage . . . . .	5	7	15	4	4	22	32	9	2
Eggerode . . . . .	4	3	17	5	10	26	21	14	0
Blankenburg . . . . .	4	5	13	6	10	27	11	17	7
Harzburg . . . . .	6	6	11	6	14	19	26	7	5
Seesen . . . . .	8	6	12	4	22	16	22	6	4
Wrescherode . . . . .	4	7	7	7	24	26	16	5	4
Hohenbüchen . . . . .	3	3	21	13	8	12	31	9	0
Stadtoldendorf . . . . .	6	7	12	15	6	24	13	17	0
Holzberg . . . . .	4	4	9	15	15	14	24	15	0
Schießhaus . . . . .	6	6	7	11	14	25	18	7	6
Neuhaus . . . . .	5	5	10	13	21	15	18	10	3

\* von Station II. Ordn. Braunschweig täglich dreimal.

## c. Monatsmittel aus dem zehnjährigen Zeitraum 1891 bis 1900.

Von den im zehnjährigen Zeitraume 1891 bis 1900 täglich zweimal beobachteten Windrichtungen waren

Station	in Prozent der Gesamtzahl																in Prozent der Gesamtzahl																																																																															
	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	C	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	C	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	C	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	C																																																												
	Januar																Februar																März																April																Mai																Juni															
Born	1	5	18	6	3	10	26	9	22	1	3	11	9	3	10	30	11	22	2	4	10	6	3	12	31	15	17	2	6	14	8	2	9	21	14	24	3	9	11	6	4	10	23	12	22	3	3	9	8	2	12	32	13	18																																										
Calvörde	5	7	10	21	2	12	26	17		5	7	8	18	2	9	32	19		4	8	6	17	5	6	31	22	1	7	11	8	19	1	6	20	26	2	10	13	7	15	1	5	16	29	4	7	8	8	15	2	5	24	31																																											
Kampen	5	4	21	5	7	8	44	6		6	7	19	6	4	6	46	6		8	2	14	5	6	9	43	13		13	4	19	6	10	4	34	10		14	5	19	5	5	6	36	10		7	5	14	3	6	7	49	9																																											
Riddagshausen	5	7	11	10	7	27	17	12	4	4	6	7	12	5	27	22	13	4	5	7	6	9	6	26	22	18	1	7	11	9	10	8	16	18	17	4	8	12	12	9	5	17	14	21	2	4	8	10	9	6	18	22	21	2																																										
Frellstedt	4	8	8	11	9	27	23	9	1	3	9	6	14	8	25	21	12	2	4	5	10	10	5	26	23	14	3	7	11	10	12	7	13	21	17	2	7	15	9	9	7	16	19	17	1	3	10	8	8	5	14	31	18	3																																										
Hessen	3	3	10	15	4	12	31	17	5	4	4	8	15	4	11	30	18	6	4	2	14	8	5	12	26	26	3	6	3	15	11	5	8	20	28	4	5	7	13	9	5	12	14	32	3	6	3	13	11	4	7	23	31	2																																										
Lichtenberg	2	4	12	8	9	42	16	7		1	5	14	10	8	39	17	6		2	6	11	7	8	33	21	12		5	6	19	9	4	24	17	15	1	4	10	17	6	6	22	21	14		3	8	14	6	6	26	24	13	0																																										
Rübeland	6	8	7	2	3	21	25	13	15	4	8	9	3	6	16	30	10	14	6	7	6	2	4	19	29	16	11	10	9	11	2	5	16	22	12	13	8	12	8	5	6	13	22	14	12	6	10	8	5	3	11	34	13	10																																										
Todtenrode	6	4	10	3	8	32	20	15	2	8	3	10	3	9	33	21	12	1	5	6	6	7	11	22	21	21	1	10	11	13	3	4	16	22	19	2	11	11	11	2	6	15	19	23	2	7	11	10	2	4	16	25	22	3																																										
Allrode	10	7	8	6	8	15	28	9	9	12	6	8	6	8	15	25	10	10	12	5	11	5	6	14	27	12	8	12	15	15	6	6	15	18	8	5	13	12	17	8	4	13	14	11	8	9	12	17	6	3	12	22	9	10																																										
Stiege	12	7	5	5	2	16	29	21	3	8	7	5	4	6	12	33	20	5	13	6	7	3	12	31	20	5	13	13	9	4	3	8	23	23	4	12	17	10	5	2	9	26	17	2	14	11	13	5	2	8	27	19	1																																											
Braunlage	15	10	4	3	1	24	28	14	1	12	12	3	2	2	25	28	15	1	11	8	2	3	4	24	27	19	2	13	14	3	5	4	19	19	21	2	16	15	4	3	4	16	20	20	2	12	9	3	4	3	18	26	23	2																																										
Eggerode	5	5	11	6	7	31	23	11	1	5	4	14	4	9	32	18	13	1	7	6	10	4	8	32	19	14		9	11	15	4	9	19	17	16		11	9	17	4	6	21	16	16		6	7	12	5	9	23	23	15	0																																										
Blankenburg	4	7	4	8	6	31	18	21	1	4	8	6	6	10	31	16	18	1	6	5	5	7	10	25	22	20		9	6	10	7	8	24	17	19		6	10	9	4	6	22	19	22	2	8	8	7	6	8	19	18	24	2																																										
Wrescherode	10	6	3	12	12	17	18	10	12	8	4	4	10	16	18	21	7	12	10	6	2	7	10	18	22	12	13	14	9	4	6	11	15	13	13	15	12	14	6	5	10	17	15	9	12	11	7	4	3	8	18	20	15	14																																										
Eschershausen	5	6	14	17	11	18	23	5	1	8	1	15	19	9	18	22	7	1	6	6	13	10	8	19	24	13	1	10	9	16	9	7	9	25	15		12	12	16	8	8	13	21	10		9	7	11	10	9	16	25	11	2																																										
Stadtoldendorf	9	4	10	21	8	21	14	13		5	6	8	20	10	19	17	15		8	4	11	15	8	20	13	21		12	4	13	17	6	16	11	21		9	4	13	16	6	11	15	26		6	1	11	15	4	19	18	26																																											
Holzberg	4	5	5	19	14	13	28	12		3	4	7	19	10	12	30	15		2	5	7	14	10	13	31	18		5	7	10	18	7	8	25	20		5	9	11	14	8	11	22	20		4	6	8	17	8	12	27	18																																											
Schießhaus	4	8	4	6	5	32	16	8	17	3	5	4	6	5	31	19	10	17	6	7	6	3	3	24	20	16	15	7	9	7	8	5	23	14	14	13	7	14	5	4	6	24	15	16	9	3	6	3	9	5	25	24	15	10																																										
Neuhaus	4	5	12	7	21	11	29	8	3	5	4	9	8	22	13	23	11	5	11	3	13	7	10	7	26	19	4	14	8	13	8	11	6	23	16	1	15	9	18	7	9	8	17	17		9	5	16	8	8	10	26	17	1																																										
	Juli																August																September																Oktober																November																Dezember															
Born	1	1	4	5	6	17	31	17	18	1	1	9	5	4	22	31	8	19	2	2	7	4	4	17	32	6	26	1	6	11	10	8	17	20	6	21	1	4	23	14	3	12	18	6	19	0	2	15	11	5	11	26	10	20																																										
Calvörde	4	3	3	17	2	8	28	35		2	3	4	20	3	10	29	29		2	4	4	18	5	11	28	28		3	10	9	26	3	13	22	14		3	8	11	32	3	9	26	8		3	5	6	23	5	10	31	17																																											
Kampen	3	1	9	3	5	10	62	7		4		10	3	11	11	54	7		5	1	9	4	9	9	57	6		7	2	16	9	13	4	45	4		5	2	22	11	11	7	36	6		4	4	17	6	10	10	41	8																																											
Riddagshausen	3	4	3	8	7	21	26	24	4	3	3	5	6	10	30	23	17	3	4	5	4	7	8	29	23	14	6	2	7	10	9	11	31	17	8	5	2	7	11	17	9	28	15	6	5	3	5	7	11	8	33	20	9	4																																										
Frellstedt	5	3	4	8	7	22	30	17	4	2	4	5	6	12	29	31	7	4	3	4	5	6	6	31	31	11	3	4	7	7	13	9	25	23	9	3	4	6	11	18	9	22	19	8	3	3	6	7	11	7	29	27	8	2																																										
Hessen	4	3	8	5	4	14	25	33	4	3	2	8	7	4	14	33	27	2	3	4	6	7	5	15	30	26	4	3	2	11	12	9	15	29	13	6	3	3	13	19	4	12	23	14	9	3	2	10	10	4	14	32	16	9																																										
Lichtenberg	1	3	7	8	6	34	27	14		0	3	7	9	8	42	23	8		1	2	7	7	10	41	22	10	0	1	4	10	13	14	41	12	5		1	4	15	19	10	36	11	4		1	4	9	8	12	47	14	5																																											
Rübeland	4	3	7	3	4	21	38	13	7	2	3	7	2	7	29	29	9	12	5	4	5	1	6	27	27	13	12	5	6	9	1	8	29	21	7	14	2	7	11	2	5	25	25	5	18	3	8	4	2	5	29	25	9	15																																										
Todtenrode	2	4	4	3	3	26	23	29	6	2	3	9	1	7	35	22	19	2	7	2	4	3	9	30	24	18	3	5	5	9	1	18	31	19	9	3	2	3	12	5	16	30	19	10	3	3	2	9	2	11	33	26	11	3																																										
Allrode	9	6	9	4	6	15	28																																																																																									

## XII. Beobachtungen der Lufttemperatur in den Jahren 1878 bis 1905.

Jahr	Lufttemperatur																Zahl der			Letzter Frosttag  Datum	Erster Frosttag  Datum			
	Tagesmittel													Mittleres Maximum Minimum Jahr C°	Absolutes Maximum		Absolutes Minimum		Eis- Frost- Sommer- tage					
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Oktober	November	Dezember	Jahr		Betr- trag C°	Datum	Betr- trag C°	Datum						
	C°													C°	C°	C°	C°							
1. Born.																								
1881																							24. 9.	
2	0,9	2,0	6,5	7,6	11,2	14,0	17,6	15,4	13,6	8,6	3,5	— 0,4	8,4	14,0	2,8	34,5	16. 7.	— 19,8	3. 12.	6	116	33	18. 6.	8. 9.
3	— 1,0	1,8	— 3,4	5,6	11,5	15,3	17,3	16,4	13,9	9,2	4,5	0,6	7,6	13,5	1,8	36,2	4. 7.	— 24,0	15. 3.	21	129	48	6. 6.	1. 10.
4	3,0	3,2	4,6	5,7	12,2	13,1	17,8	16,1	14,4	8,1	1,3	1,9	8,4	14,3	2,6	32,5	13. 7.	— 15,6	22. 9.	7	126	53	31. 5.	28. 8.
5	— 3,3	2,8	2,5	8,8	9,7	16,3	17,0	13,6	12,2	7,4	1,0	— 0,4	7,3	13,2	1,4	35,0	26. 6.	— 22,0	25. 1.	16	149	40	23. 6.	29. 8.
6	— 2,0	— 3,3	0,4	8,4	12,1	14,5	16,2	16,7	14,4	9,4	5,4	0,9	7,7	14,0	1,3	34,4	2. 9.	— 25,0	1. 3.	24	146	64	11. 5.	16. 9.
7	— 3,8	— 0,5	1,3	7,1	10,6	14,1	18,0	15,5	13,3	6,5	3,4	— 0,2	7,1	13,1	1,2	34,6	5. 7.	— 20,5	18. 1.	30	139	38	27. 6.	22. 9.
8	— 0,8	— 3,2	0,1	5,3	12,0	16,1	14,9	15,4	11,5	7,4	2,1	0,9	6,8	12,5	1,2	34,1	20. 5.	— 21,5	2. 2.	34	146	30	28. 5.	3. 9.
9	— 3,6	— 2,0	0,6	7,2	16,7	19,1	17,0	15,5	11,5	8,1	3,6	— 0,7	7,8	13,2	2,3	33,0	2. 6.	— 22,8	5. 3.	29	122	59	18. 4.	16. 9.
1890	1,9	— 2,6	4,1	6,9	14,1	14,5	16,2	17,5	14,1	8,4	2,8	— 5,9	7,7	13,4	2,0	31,0	1. 8.	— 24,5	2. 3.	29	133	39	2. 6.	3. 9.
Mittel d. Jahrzehnts	— 1,6	— 0,3	1,8	6,7	12,1	15,1	17,0	15,8	13,2	7,8	3,3	— 0,2	7,6	13,4	1,8	.	.	.	.	22	136	44	.	.
1891	— 4,4	0,2	3,1	5,2	13,0	14,7	17,2	16,0	14,1	10,6	2,8	2,1	7,9	13,4	2,3	31,2	26. 6.	— 23,5	9. 1.	15	131	32	6. 6.	24. 9.
2	— 1,0	1,2	0,3	7,1	11,7	16,1	15,7	18,6	14,2	8,6	1,7	— 1,2	7,8	13,8	1,8	37,6	20. 8.	— 19,3	25. 12.	34	142	51	16. 6.	10. 9.
3	— 9,9	1,7	4,6	7,6	12,5	15,5	17,8	17,3	12,3	11,1	3,1	1,8	8,0	14,1	1,7	36,0	10. 7.	— 30,0	15. 1.	28	135	49	1. 6.	11. 9.
4	— 1,5	2,6	5,6	9,9	12,0	14,8	19,3	16,0	12,0	8,7	7,5	2,2	9,1	15,3	2,9	36,5	25. 7.	— 23,1	4. 1.	7	109	25	30. 5.	11. 9.
5	— 1,9	— 4,7	2,1	8,1	12,1	16,1	17,5	17,4	15,0	7,8	4,3	— 0,4	7,8	13,5	2,1	34,0	24. 8.	— 27,0	8. 2.	22	140	48	4. 5.	22. 9.
6	— 0,2	0,4	5,1	7,0	10,4	17,7	17,2	14,6	13,2	9,3	0,4	— 1,1	7,8	12,4	3,3	32,0	10. 7.	— 15,0	16. 2.	24	118	30	22. 5.	30. 9.
7	— 3,6	— 0,6	5,2	6,8	10,2	16,6	15,9	17,5	12,2	7,4	2,7	1,3	7,6	12,3	3,0	34,6	29. 6.	— 19,6	1. 2.	33	126	36	14. 5.	3. 10.
8	2,7	1,8	3,4	6,7	11,0	15,1	13,7	18,0	13,5	7,7	3,9	3,8	8,4	12,7	4,1	33,6	23. 8.	— 10,2	6. 2.	2	80	30	31. 5.	25. 9.
9	2,0	2,0	2,3	6,9	11,0	13,9	17,1	16,4	12,5	7,5	6,1	— 4,1	7,8	12,5	3,1	33,0	5. 8.	— 23,0	15. 12.	24	99	34	24. 4.	9. 10.
1900	0,3	— 0,2	0,5	5,8	10,7	15,8	17,9	16,6	13,3	9,0	4,4	2,8	8,1	12,6	3,6	35,0	21. 7.	— 19,0	14. 1.	21	102	37	17. 5.	12. 10.
Mittel d. Jahrzehnts	— 1,8	0,4	3,2	7,1	11,5	15,6	16,9	16,8	13,2	8,8	3,7	0,7	8,0	13,3	2,8	.	.	.	.	21	118	37	.	.
1901	— 5,4	— 4,8	2,8	7,4	11,9	15,2	19,5	16,5	13,5	9,6	2,7	0,4	7,4	12,6	2,3	34,4	13. 7.	— 24,6	22. 2.	39	129	50	23. 5.	25. 10.
2	3,5	— 3,2	3,3	6,9	8,5	15,2	15,2	14,3	11,5	7,0	0,6	— 3,2	6,6	11,3	2,0	30,7	2. 6.	— 25,8	16. 2. 6. 12.	30	132	20	16. 5.	21. 9.
3	0,4	4,3	6,3	5,1	12,5	14,7	16,3	15,6	13,8	9,7	4,7	— 1,1	8,5	13,0	4,0	31,9	3. 7.	— 16,8	21. 1.	19	91	23	14. 5.	19. 10.
4	— 0,9	1,3	3,0	8,2	12,1	14,8	17,6	16,1	12,1	8,0	3,7	2,9	8,2	12,9	3,6	36,2	16. 7.	— 12,5	28. 12.	19	106	34	21. 5.	17. 9.
5	— 1,5	2,2	4,4	5,3	11,9	17,1	18,2	16,4	12,7	5,3	3,1	1,5	8,0	12,3	3,9	34,5	1. 7.	— 17,1	3. 1.	13	100	35	24. 5.	11. 10.
Mittel d. Jahrfünfts	— 0,8	0,0	4,0	6,6	11,4	14,4	17,4	15,8	12,7	7,9	3,0	0,0	7,7	12,4	3,2	.	.	.	.	24	112	32	.	.
2. Calvörde.																								
1891			3,6	5,7	13,7	15,2	18,2	16,2	15,0	10,7	2,9	2,5	8,4	12,9	3,8	31,9	30. 6.	.	.	16	104	29	27. 4.	28. 10.
2	— 1,6	1,0	1,0	7,7	12,9	16,9	17,0	18,9	14,4	8,2	1,8	— 0,4	8,2	13,0	3,3	38,5	29. 5.	— 17,8	21. 1.	32	114	45	7. 5.	18. 10.
3	— 8,0	2,1	5,1	8,6	13,6	16,8	18,6	18,4	13,1	11,0	2,8	1,3	8,6	13,6	3,7	34,8	19. 8.	— 27,2	15. 1.	30	97	48	24. 4.	1. 11.
4	— 1,8	2,4	5,1	10,1	12,6	15,1	19,4	16,2	11,8	8,2	5,5	0,9	8,8	13,2	4,3	35,8	25. 7.	— 18,6	5. 1.	18	80	24	19. 4.	23. 10.
5	— 3,2	— 5,7	2,4	8,9	13,5	17,0	18,3	18,0	15,7	8,2	4,6	0,0	8,1	12,8	3,5	33,0	5. 9.	— 24,1	9. 2.	44	119	51	16. 4.	18. 10.
6	0,0	1,0	6,0	6,9	12,2	19,5	18,4	15,6	13,8	9,7	1,0	— 0,3	8,6	12,8	4,4	32,3	11. 7.	— 13,3	16. 2.	22	94	35	17. 4.	31. 10.
7	— 3,2	0,0	.	.	.	18,1	17,5	19,7	13,4	7,9	3,1	2,1	8,6	13,1	4,2	38,8	2. 6.	— 17,7	1. 2.	28	105	41	14. 5.	6. 10.
8	2,8	2,5	3,8	7,2	12,9	16,1	14,8	18,9	14,5	8,1	4,5	4,7	9,2	13,5	5,0	34,0	18. 8.	— 7,4	6. 2.	2	56	36	6. 4.	10. 10.
9	2,6	2,8	3,3	8,0	11,9	16,0	18,7	17,5	13,5	8,3	7,3	— 3,5	8,9	13,5	4,3	31,8	6. 8.	— 22,2	15. 12.	19	90	40	24. 4.	10. 10.
1900	1,0	0,9	1,4	6,8	11,8	17,1	19,2	17,5	14,6	9,9	4,7	3,6	9,0	13,5	4,6	35,8	22. 7.	— 15,5	14. 1.	12	90	44	17. 5.	22. 10.
Mittel d. Jahrzehnts	— 1,5	0,8	3,8	7,8	12,7	16,8	18,0	17,7	14,0	9,0	3,8	1,1	8,6	13,2	4,1	.	.	.	.	22	95	39	.	.
1901	— 4,8	— 3,7	2,8	8,5	11,9	15,2	19,1	17,4	13,7	10,1	3,4	1,1	7,9	12,7	3,1	33,6	13. 7.	— 23,3	22. 2.	35	115	35	23. 5.	31. 10.
2	3,9	— 2,9	3,8	7,2	9,6	15,8	15,8	14,9	12,2	7,4	1,1	— 2,9	7,2	11,4	2,9	30,7	29. 6.	— 22,6	16. 2.	32	109	20	15. 5.	24. 9.
3	1,0	4,8	7,0	5,8	13,2	15,1	16,8	16,2	14,1	10,2	4,9	— 1,0	9,0	13,2	4,8	31,3	3. 7.	— 14,5	21. 1.	18	75	25	19. 4.	21. 10.
4	— 0,9	1,5	3,3	8,9	12,4	15,1	18,3	16,8	12,3	7,8	3,8	2,9	8,5	13,0	4,0	36,1	16. 7.	— 10,7	6. 1.	22	102	36	21. 5.	18. 9.
1905	— 1,5	2,3	4,6	5,3	12,3	17,4	18,4	16,6	12,8	5,3	3,1	1,4	8,2	12,3	4,0	33,4	1. 7.	— 13,8	3. 1.	16	96	34	23. 5.	11. 10.
Mittel d. Jahrfünfts	— 0,5	0,4	4,3	7,1	11,9	15,7	17,7	16,4	13,0	8,2	3,3	0,3	8,2	12,5	3,8	.	.	.	.	25	99	30	.	.
3. Riddagshausen.																								
1880	— 2,9	1,1	4,1	9,0	11,3	15,6	18,0	17,4	14,8	7,6	4,1	3,7	8,6	13,8	3,6	33,6	27. 5.	— 22,9	19. 1.	9	109	39	20. 5.	20. 10.
1																								



XII. Beobachtungen der Lufttemperatur in den Jahren 1878 bis 1905.

(Fortsetzung.)

J a h r	Lufttemperatur																Zahl der			Letzter	Erster				
	Tagesmittel												Mittleres		Absolutes Maximum		Absolutes Minimum		Eis-			Frost-	Sommer-	Frosttag	
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Maximum	Minimum	Be- trag	Datum	Betrag		Datum	tage				Datum
	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°	C°		C°	C°		
1885	— 2,9	3,7	3,2	9,9	10,5	16,9	17,6	14,6	12,9	7,3	2,0	— 0,2	8,0	12,9	2,9	31,9	12.7.	— 18,4	21.1.	20	114	38	16.5.	15.10.	
6	— 1,0	— 3,2	0,4	9,0	12,7	15,4	17,0	17,7	16,1	10,0	5,6	— 1,0	8,4	13,8	3,1	33,4	2.9.	— 22,4	9.3.	24	118	51	10.5.	18.9.	
7	— 3,2	0,3	1,9	7,2	11,0	15,6	18,9	15,8	13,3	6,9	3,6	— 0,1	7,6	12,9	2,4	34,0	30.7.	— 19,4	27.12.	23	124	34	25.4.	22.9.	
8	— 0,7	— 3,5	0,6	6,2	12,7	16,4	15,5	16,4	13,4	7,9	3,8	— 1,4	7,5	12,4	2,7	34,5	19.5.	— 19,0	31.1.2.2.	31	121	32	28.5.	27.9.	
9	— 2,8	— 1,7	1,4	8,0	17,3	19,6	17,4	16,5	12,5	8,8	3,6	— 0,5	8,8	13,2	3,4	31,6	8.6.	— 20,7	3.3.	28	116	55	18.4.	16.9.	
1890	2,6	— 1,6	5,1	7,7	14,6	14,9	16,6	17,7	14,3	8,7	3,2	— 5,9	8,2	13,0	3,3	32,0	15.7.	— 20,6	1.3.	33	112	27	27.4.	21.10.	
Mitteld.Jahrzehnts	— 1,0	0,3	2,6	7,4	12,9	15,9	17,5	16,4	13,9	8,3	3,9	0,1	8,2	13,1	3,2	.	.	.	.	22	112	37	.	.	
1891	— 4,1	0,9	3,9	5,8	13,8	15,2	17,6	16,3	15,3	11,1	3,4	— 2,3	8,5	13,2	3,7	30,4	29.6.	— 19,9	9.1.	21	115	31	18.5.	28.10.	
2	— 1,8	1,2	1,6	7,6	12,6	15,9	16,1	18,5	14,5	8,7	2,8	— 0,7	8,1	13,2	3,1	35,6	27.5.	— 18,3	21.1.	34	130	38	13.5.	18.10.	
3	— 7,4	2,4	5,8	8,3	12,7	16,2	18,1	17,8	13,6	11,0	2,9	— 1,3	8,5	13,8	3,3	36,3	19.8.	— 25,5	16.1.	27	108	40	6.5.	11.9.	
4	— 1,7	2,8	5,8	10,6	12,2	15,0	18,7	16,1	12,2	8,6	5,8	— 1,3	9,0	13,7	4,2	34,0	24.7.	— 19,0	5.1.	10	89	25	13.4.	17.10.	
5	— 3,4	— 5,5	3,0	9,4	13,4	16,4	17,7	17,9	16,0	8,3	4,9	— 0,3	8,2	13,1	3,3	32,9	23.8.	— 23,0	8.2.	42	124	48	14.4.	18.10.	
6	0,2	1,0	6,4	7,4	11,2	18,1	17,8	15,2	14,0	10,1	1,2	— 0,0	8,6	13,0	4,1	32,4	17.6.10.7.	— 11,7	16.2.	12	104	26	8.5.	31.10.	
7	— 3,1	0,7	6,3	8,0	11,6	17,6	16,7	18,7	13,3	8,3	3,4	— 2,3	8,6	13,3	4,0	32,0	24.6.	— 16,8	1.2.	23	101	40	14.5.	6.10.	
8	— 3,2	2,6	3,8	7,8	12,1	15,7	14,6	18,9	14,9	8,9	4,9	— 4,4	9,3	13,6	5,0	34,6	23.8.	— 8,5	6.2.	1	66	32	6.4.	20.10.	
9	— 2,6	2,4	3,0	8,4	12,1	15,4	18,3	17,4	13,4	8,7	7,8	— 2,8	8,9	13,6	4,2	32,0	5.8.	— 20,0	15.12.	24	97	37	5.5.	10.10.	
1900	1,1	0,9	1,8	7,3	11,9	17,0	19,0	17,5	14,6	10,0	5,4	— 3,3	9,2	13,8	4,5	34,5	21.7.	— 16,0	8.2.	11	99	43	17.5.	22.10.	
Mitteld.Jahrzehnts	— 1,4	0,9	4,1	8,1	12,4	16,2	17,5	17,4	14,2	9,6	4,2	1,2	8,7	13,4	3,9	.	.	.	.	20	103	36	.	.	
1901	— 4,8	— 4,0	3,1	9,4	13,5	16,2	19,1	17,1	14,0	10,3	3,3	— 1,0	8,2	13,1	3,3	33,5	13.7.	— 27,0	20.2.	31	109	46	19.4.	31.10.	
2	— 4,0	— 2,4	3,5	7,4	9,5	15,9	15,9	14,9	12,6	7,6	1,6	— 2,5	7,3	11,5	3,2	30,7	29.6.	— 21,8	6.12.	28	106	19	15.5.	4.10.	
3	— 0,9	4,6	6,9	5,6	13,5	15,2	16,6	16,0	14,3	10,6	5,2	— 0,3	9,1	13,3	4,9	31,6	2.9.	— 12,0	18.19.1.	18	70	23	27.4.	21.10.	
4	— 0,8	1,7	3,7	9,4	12,8	15,2	18,2	17,2	13,0	8,8	4,2	— 3,0	8,9	13,3	4,4	35,4	16.7.5.8.	— 9,6	2.1.	19	89	34	21.5.	20.9.	
1905	— 0,9	2,3	5,1	6,2	12,9	17,5	18,8	16,9	13,3	5,7	3,7	— 1,4	8,6	12,6	4,5	33,8	1.7.	— 13,5	3.1.	14	87	40	23.5.	19.10.	
Mittel d. Jahrfünfts	— 0,3	0,4	4,5	7,6	12,4	16,0	17,7	16,4	13,4	8,6	3,6	0,5	8,4	12,8	4,1	.	.	.	.	22	92	32	.	.	

4. Braunschweig.)

1880	— 1,8	1,6	4,1	9,1	11,6	15,5	18,0	17,1	14,6	7,7	4,4	— 4,2	8,8	12,8	5,3	32,1	27.5.	— 17,0	18.1.	9	77	18	19.5.	22.10.
1881	— 5,8	0,1	2,5	5,6	12,4	15,3	18,6	15,5	12,7	5,2	6,7	— 1,8	7,6	11,5	3,9	33,6	20.7.	— 23,7	26.1.	34	107	20	13.5.	28.10.
2	— 1,7	3,2	7,0	8,1	12,4	15,0	17,7	15,0	13,8	9,1	4,2	— 0,8	9,0	12,9	5,5	32,3	16.7.	— 11,5	3.12.	9	70	17	12.4.	17.10.
3	— 0,1	3,2	— 1,9	6,2	12,8	16,9	17,1	16,5	13,9	9,6	5,5	— 1,8	8,5	12,6	4,8	32,0	2.1.3.7.	— 19,0	16.3.	26	81	28	23.4.	17.11.
4	— 4,1	3,7	5,5	6,1	13,1	13,3	18,2	17,1	14,9	8,7	2,4	— 2,5	9,1	13,2	5,3	30,5	16.7.	— 8,0	2.12.	11	62	27	23.4.	1.11.
5	— 2,5	4,0	2,9	9,4	10,1	16,9	17,2	14,1	12,8	7,6	2,2	— 0,6	7,9	12,1	4,2	30,9	29.5.	— 16,6	21.1.	26	89	27	15.5.	20.10.
6	— 0,2	— 3,1	0,3	8,8	13,0	14,7	16,7	17,2	15,4	9,6	6,1	— 1,4	8,3	13,1	4,2	32,5	2.9.	— 19,2	1.3.	39	84	42	6.5.	31.10.
7	— 3,0	0,5	2,0	7,6	10,7	15,8	19,2	16,0	13,0	6,3	3,6	— 0,3	7,7	12,1	3,7	33,1	29.7.	— 18,5	16.1.	31	98	24	18.4.	15.10.
8	— 0,5	— 2,8	0,8	6,2	12,6	16,6	15,2	15,7	12,8	7,6	3,9	— 1,8	7,5	11,7	3,7	33,1	19.5.	— 17,2	31.1.	32	106	20	27.4.	28.9.
9	— 2,2	— 1,9	1,8	7,6	17,5	20,3	16,9	16,1	12,0	8,9	3,6	— 0,2	8,3	12,5	4,5	31,1	8.6.	— 17,5	3.3.	36	100	43	18.4.	27.10.
1890	3,2	— 1,6	5,2	7,2	14,8	14,7	16,4	17,5	14,3	8,4	3,4	— 5,8	8,1	12,4	4,3	31,0	15.7.	— 17,0	1.3.	41	91	19	15.4.	20.10.
Mittel d. Jahrzehnts	— 0,5	0,5	2,6	7,3	12,9	16,0	17,3	16,1	13,6	8,1	4,2	0,5	8,2	12,4	4,4	.	.	.	.	28	89	27	.	.
1891	— 3,7	0,6	3,2	5,4	13,6	15,0	16,9	15,5	14,8	10,9	3,5	— 2,7	8,2	12,1	4,7	29,0	27.8.	— 18,0	8.1.	26	88	19	25.4.	28.10.
2	— 1,1	1,2	1,2	7,7	13,0	15,8	16,5	18,4	14,2	8,4	2,6	— 0,2	8,1	12,3	4,1	35,9	19.8.	— 15,9	21.1.	35	96	36	7.5.	18.10.
3	— 6,6	2,4	5,4	9,3	13,2	16,8	18,2	17,8	12,9	10,6	2,7	— 1,9	8,7	13,1	4,5	34,6	19.8.	— 22,6	16.1.	28	80	35	18.4.	1.11.
4	— 0,7	3,1	5,9	10,6	12,4	15,0	18,4	15,6	11,6	8,3	5,9	— 1,7	9,0	13,0	5,2	33,7	24.7.	— 18,1	5.1.	15	61	21	29.3.	23.10.
5	— 2,9	— 5,1	2,5	9,6	13,5	16,7	17,4	17,3	15,6	7,7	5,1	— 0,5	8,2	12,6	4,1	32,3	23.8.	— 19,6	8.2.	43	112	42	14.4.	18.10.
6	— 0,5	1,1	6,1	7,1	11,5	18,0	17,7	14,8	13,5	9,9	1,3	— 0,5	8,5	12,5	4,8	32,5	10.7.	— 9,6	16.2.	15	85	26	5.4.	4.11.
7	— 3,1	1,1	5,8	7,7	11,6	17,9	16,5	18,0	13,1	7,9	3,6	— 3,1	8,6	12,7	4,8	30,5	24.6.	— 12,7	31.1.	25	87	35	7.4.	6.10.
8	— 3,7	2,5	3,7	7,6	12,1	15,8	14,3	18,8	14,7	8,7	5,1	— 4,9	9,3	13,2	5,7	33,5	23.8.	— 5,7	6.2.	0	50	28	6.4.	20.10.
9	— 3,0	3,0	3,2	7,9	11,9	15,7	18,3	17,4	12,7	8,4	8,0	— 2,5	8,9	13,0	5,1	30,5	5.8.	— 19,7	15.12.	25	79	32	23.4.	16.10.
1900	1,3	1,3	1,8	7,4	12,0	16,7	19,0	17,1	14,2	9,7	5,5	— 3,8	9,1	13,1	5,5	33,5	21.7.	— 14,4	8.2.	12	74	36	16.5.	22.10.
Mittel d. Jahrzehnts	— 1,0	1,1	3,9	8,0	12,5	16,3	17,3	17,1	13,7	9,0	4,3	1,6	8,7	12,3	4,3	.	.	.	.	22	81	31	.	.
1901	— 3,8	— 3,1	3,1	8,8	13,9	16,6	19,7	17,2	13,8	10,2	3,8	— 1,6	8,5	12,6	4,5	32,7	13.7.	— 23,7	20.2.	35	98	35	6.4.	1.11.
2	— 4,0	— 1,6	4,0	8,0	9,4	16,8	16,1	14,9	12,2	7,6	2,2	— 1,9	7,6	11,5	4,1	30,8	2.6.	— 18,8	6.12.	27	84	20	29.4.	4.10.
3	— 1,6	5,3	7,3	5,6	13,9	15,8	17,0	15,7	14,0	10,5	5,4	— 0,1	9,3	13,2	5,8	31,0	3.7.	— 10,6	18.1.	14	53	19	22.4.	21.10.
4	— 0,2	1,8	3,9	9,4	13,0	15,8	19,3	17,4	12,7	8,9	4,4	— 3,6	9,2	13,1	5,4	35,3	16.7.	— 8,1	2.1.	19	64	31	20.3.	10.10.
1905	— 0,6	2,4	5,3	6,1	13,4	18,2	19,1	17,0	13,2	5,5	3,8	— 1,9	8,8	12,6	5,4	33,5	1.7.	— 11,1	2.3.16.	12	78	39	21.4.	20.10.
Mittel d. Jahrfünfts	0,2	1,0	4,7	7,6	12,7	16,6	18,2	16,4	13,2	8,5	3,9	1,0	8,7	12,6	5,0	.	.	.	.	21	75	29	.	.

1) Die Tagesmittel der Lufttemperatur sind aus den Beobachtungen berechnet.



(Fortsetzung.)

## XII. Beobachtungen der Lufttemperatur in den Jahren 1878 bis 1905.

Jahr	Lufttemperatur														Zahl der			Letzter Frosttag	Erster Frosttag				
	Tagesmittel													Mittleres Maximum	Absolutes Maximum		Absolutes Minimum						
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr		Betrag	Datum	Betrag	Datum		Eis-	Frost-	Sommer-	
	C°													Jahr	C°	C°	C°	tage		Datum			
5. Marienthal. <sup>1)</sup>																							
1879	— 4,0	— 0,7	1,4	6,0	10,6	16,1	15,5	17,8	14,6	7,8	0,6	— 6,2	6,6	11,2	2,1	31,3	21.8.	— 22,0	9.12.	.	.	.	.
1880	— 3,0	1,6	3,7	9,0	10,8	15,4	17,7	16,9	14,6	7,1	3,5	3,2	8,4	13,7	3,1	33,3	27.5.	— 19,0	19.1.	16	121	36	30.5.
1881	— 6,9	— 0,8	2,0	5,0	11,5	14,5	18,2	15,7	12,5	4,8	6,5	1,1	7,0	12,1	1,9	35,3	20.7.	— 25,0	24.1.	37	<b>152</b>	30	30.5.
2	1,3	2,8	7,1	8,0	12,0	15,1	17,9	15,7	14,3	8,9	3,8	— 0,1	8,9	13,6	4,2	34,1	16.7.	— 17,1	3.12.	10	104	28	20.5.
3	— 0,6	2,4	— 2,2	6,0	12,2	15,9	17,3	16,7	14,1	9,3	4,8	0,9	8,1	13,0	3,1	<b>35,8</b>	4.7.	— 19,8	16.3.	27	131	35	22.5.
4	3,8	3,6	4,9	5,9	12,7	13,2	18,3	17,0	15,1	8,3	1,6	— 2,0	8,8	13,9	3,7	33,1	13.7.	— 12,1	22.11.	8	132	43	30.5.
5	— 2,6	3,7	2,8	9,7	10,5	16,9	17,4	14,6	12,8	7,5	1,8	— 0,2	7,9	12,9	3,0	33,4	26.6.	— 19,0	21.1.	24	151	39	<b>12.6.</b>
6	— 1,4	— 3,3	0,1	8,9	12,4	14,8	16,6	17,2	15,3	9,9	5,2	1,0	8,1	13,2	2,9	34,0	2.9.	— 21,9	9.3.	32	134	43	11.5.
7	— 3,1	0,1	1,6	7,4	10,7	15,1	18,5	16,2	14,0	6,7	3,4	— 0,5	7,5	12,6	2,4	34,0	30.7.	— 21,2	16.1.	30	126	34	23.5.
8	— 0,9	— 3,5	— 0,1	5,9	12,2	16,1	15,1	15,7	12,7	7,5	3,3	1,4	7,1	11,8	2,5	33,2	19.5.	— 18,8	31.1.	43	143	26	28.5.
9	— 3,1	— 2,2	0,7	7,2	17,1	19,0	16,8	16,1	11,7	8,7	3,4	— 0,7	7,9	12,8	3,0	32,3	1.6.	— 19,6	3.3.	40	138	<b>50</b>	18.4.
1890	2,6	— 2,8	4,6	7,1	13,8	14,2	16,1	17,5	13,8	8,2	2,7	— 6,4	7,6	12,6	2,6	30,8	15.7.	— 22,4	1.3.	<b>44</b>	123	27	27.5.
Mitteld. Jahrzehnts	— 1,1	0,0	2,2	7,1	12,5	15,5	17,2	16,2	13,6	8,0	3,7	— 0,2	7,9	12,8	2,9	.	.	.	.	30	133	36	.
1891	— 3,9	0,5	3,2	5,2	13,5	15,0	17,5	15,9	14,7	11,1	3,2	2,5	8,2	13,0	3,4	29,7	26.6.	— 20,2	9.1.	25	123	28	18.5.
2	— 1,7	0,7	0,8	7,3	12,3	15,4	16,0	18,9	14,9	8,4	1,9	— 1,1	7,8	12,9	2,8	36,5	19.8.	— 18,5	22.1.	40	143	47	16.6.
3	— 7,9	2,1	3,9	7,8	11,7	15,5	18,1	17,3	12,8	10,9	2,5	1,3	8,0	13,4	2,7	36,8	19.8.	— 26,5	19.1.	32	126	39	12.5.
4	— 1,1	1,1	5,1	9,7	12,7	14,2	18,9	16,6	11,6	8,2	5,4	1,1	8,6	13,6	3,7	34,1	24.7.	— 19,6	3.1.	15	107	32	29.5.
5	— 3,1	— 6,0	1,9	9,0	13,0	17,1	18,6	17,9	15,6	7,8	4,5	— 0,4	8,0	13,2	2,8	33,4	28.7.	— 20,5	8.2.	45	140	56	4.5.
6	— 0,6	0,0	5,6	5,8	10,4	17,2	17,0	14,8	13,4	9,7	0,2	— 0,6	7,7	12,1	3,4	32,1	10.7.	— 14,3	16.2.	22	124	27	22.5.
7	— 4,1	0,1	5,2	6,3	10,1	17,2	15,8	18,3	12,7	7,4	2,7	2,0	7,8	12,1	3,5	30,7	30.6.	— 15,5	16.2.	.	.	41	14.5.
1898	2,8	2,4	3,0	7,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mitteld. Jahrzehnts	— 1,7	0,4	3,2	7,2	11,8	15,8	17,3	17,3	13,6	9,0	3,7	0,8	8,2	13,0	3,4	.	.	.	.	.	.	.	.
6. Helmstedt. <sup>2)</sup>																							
1886	.	.	.	.	14,6	15,6	17,5	17,6	15,8	9,8	5,5	1,5	8,8	.	.	33,5	2.9.	.	.	.	.	.	.
7	— 3,4	0,4	1,7	7,6	10,8	15,2	.	13,4	.	6,4	3,6	0,2	7,6	.	.	.	.	— 18,0	16.1.	.	.	.	.
8	— 0,4	— 3,0	0,2	6,0	12,5	16,2	15,2	15,8	13,3	7,5	3,2	1,7	7,3	.	.	30,5	25.6.	— 16,4	31.1.	.	.	.	.
9	— 2,9	— 2,2	0,7	7,1	17,0	19,5	16,8	16,1	11,7	8,6	3,4	— 0,6	7,9	.	.	31,0	8.6.	— 18,0	3.3.	.	.	.	.
1890	2,8	— 2,5	4,7	7,2	14,7	14,2	16,0	17,6	14,1	8,5	2,9	— 5,8	7,9	.	.	30,0	1.8.	— 16,0	4.3.	.	.	.	.
1891	.	0,6	3,4	5,0	13,5	14,7	17,3	15,8	15,2	11,6	3,4	2,8	8,3	.	.	28,8	29.6.	.	.	.	.	.	.
2	— 1,2	1,2	1,1	7,8	12,4	16,1	16,0	18,8	14,8	.	2,8	— 0,2	8,0	.	.	<b>35,0</b>	18.8. 20.8.	— 15,5	21.1.	.	.	.	.
3	— 7,1	2,6	5,0	9,2	11,5	16,1	18,3	18,2	13,4	11,3	2,9	2,2	8,6	.	.	34,6	20.8.	— 24,5	19.1.	.	.	.	.
4	— 1,1	.	10,9	12,0	14,3	18,5	15,4	11,5	.	8,0	5,7	1,4	8,7	.	.	32,6	24.7.	.	.	.	.	.	.
5	— 3,5	— 5,6	2,2	9,2	13,3	16,4	17,1	16,9	15,6	7,3	4,6	— 0,2	7,8	12,0	3,8	33,0	4.9.	— 19,5	8.2.	50	125	36	14.4.
6	0,0	0,4	5,5	6,4	11,2	17,8	17,6	14,5	13,1	9,6	0,9	— 0,2	8,1	11,7	4,4	31,5	10.7.	— 10,6	16.2.	19	106	20	13.4.
7	— 3,6	0,7	5,3	7,6	11,4	17,8	16,2	18,0	12,7	7,6	3,4	2,6	8,3	12,5	4,5	30,4	29.6.	— 10,2	31.1.	27	88	34	7.4.
8	3,3	2,0	3,3	7,1	11,8	15,4	13,9	18,7	14,3	8,3	4,8	4,5	9,0	12,7	5,3	32,8	23.8.	— 8,0	6.2.	2	53	24	6.4.
9	2,7	2,5	2,7	7,7	11,6	15,2	17,9	17,0	12,3	8,5	7,6	— 3,0	8,6	12,8	4,7	31,0	6.8.	— 19,9	15.12.	24	78	24	23.4.
1900	1,0	0,9	1,2	7,0	11,8	16,3	18,9	17,0	14,0	9,4	5,1	3,5	8,8	12,9	5,1	33,3	21.7.	— 14,8	15.1.	18	80	33	16.5.
Mitteld. Jahrzehnts	— 1,3	0,8	3,5	7,8	12,1	16,0	17,2	17,0	13,7	9,0	4,1	1,3	8,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7. Todtenrode.																							
1881	— 7,5	— 0,8	1,4	3,4	10,3	13,2	17,4	14,4	10,9	3,0	4,6	— 0,5	5,8	10,5	1,2	<b>34,4</b>	20.7.	— 26,2	15.1.	<b>50</b>	154	20	14.5.
2	0,3	1,4	5,9	6,3	10,2	13,1	15,9	13,5	11,5	7,2	1,9	— 1,7	7,1	11,8	2,4	30,9	16.7.	— 20,1	3.12.	18	121	15	<b>18.6.</b>
3	— 1,8	1,5	— 3,3	4,5	11,3	14,6	16,1	15,2	12,5	8,1	3,7	— 0,5	6,8	12,1	1,6	33,0	4.7.	— 17,1	23.12.	37	153	28	22.5.
4	1,8	2,0	3,9	4,3	11,5	12,1	17,1	15,3	13,6	6,8	0,9	0,1	7,4	12,8	2,1	32,6	13.7.	— 16,2	2.12.	16	117	24	30.5.
5	— 3,9	2,1	.	8,3	8,9	15,0	15,2	13,0	11,6	6,0	0,9	— 1,8	6,4	.	.	31,5	8.6.	.	.	23	<b>173</b>	32	12.6.
6	— 2,6	— 5,0	— 1,0	7,4	11,6	13,4	16,1	16,1	14,4	8,6	4,4	— 0,4	6,9	12,4	1,4	30,8	20.7. 2.9.	— 22,8	9.3.	42	148	<b>44</b>	8.5.
7	— 4,0	— 1,4	0,3	6,5	9,0	13,6	17,1	14,3	11,5	5,0	2,4	— 1,6	6,1	11,4	0,7	31,7	4.7.	— 21,0	16.1.	35	159	25	1.6.
8	— 2,3	— 4,9	— 1,1	4,4	11,2	14,5	14,3	14,3	11,3	6,2	1,4	0,4	5,8	11,3	0,3	33,0	19.5.	— 20,5	25.2.	44	162	25	2.6.
9	— 3,1	— 3,5	— 0,4	5,9	14,7	17,0	15,3	14,6	10,0	6,9	2,3	— 3,0	6,4	11,9	0,9	29,6	8.6.	— 21,0	13.2.	37	150	26	18.4.
1890	1,2	— 4,4	3,6	5,2	12,3	12,9	14,6	15,9	12,9	6,7	1,1	— 7,2	6,2	12,0	0,5	30,0	1.8.	— 23,0	2.3.	46	149	24	2.6.
Mitteld. Jahrzehnts	— 2,2	— 1,3	1,1	5,6	11,1	13,9	15,9	14,7	12,0	6,4	2,4	— 1,6	6,5	11,8	1,2	.	.	.	.	35	149	26	.

<sup>1)</sup> Beobachtungen der Feldstation in 143 m Meereshöhe.<sup>2)</sup> Seit dem 1. August 1894 Station II. Ordnung. Seitdem sind die Tagesmittel der Lufttemperatur aus dreimal täglich angestellten Beobachtungen nach der Formel  $\frac{1}{4} (7^a + 2^p + 2 \times 9^p)$  berechnet worden.

## XII. Beobachtungen der Lufttemperatur in den Jahren 1878 bis 1905.

(Fortsetzung.)

Jahr	Lufttemperatur																		Zahl der			Letzter Frosttag	Erster Frosttag	
	Tagesmittel													Mittleres		Absolutes Maximum		Absolutes Minimum		Eis- tage	Frost- tage			Sommer- tage
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Maximum Jahr	Minimum Jahr	Absolutes Maximum		Absolutes Minimum						
																Betrag	Datum	Betrag	Datum					
C°																		C°						
1891	— 5,2	— 0,8	1,9	2,6	11,2	12,5	15,8	14,4	13,2	10,0	1,7	0,5	6,5	12,5	0,6	30,0	4.9.	— 22,0	16.1.	21	159	21	18.5.	24.9.
2	— 2,4	— 0,5	0,6	5,9	10,6	14,7	15,1	18,1	13,9	6,8	2,7	— 2,6	6,8	13,2	0,4	<b>38,5</b>	20.8.	— 19,0	21.1.	31	<b>176</b>	49	23.5.	13.10.
3	— 7,8	1,2	3,7	7,1	11,1	14,0	16,7	17,0	12,1	10,2	0,7	— 0,1	7,2	13,5	0,9	36,0	10.7.	— 26,0	18.1.	25	157	45	<b>2.6.</b>	<b>11.9.</b>
4	— 2,3	0,7	3,6	8,6	10,4	14,0	17,5	15,3	10,4	7,4	4,2	0,1	7,4	13,2	1,7	35,0	25.7.	— 21,0	5.1.	14	134	26	29.5.	17.10.
5	— 4,8	— 7,4	0,9	7,3	10,8	15,2	16,9	16,6	15,5	6,8	3,6	— 1,5	6,7	13,1	0,2	34,6	5.9.	— <b>26,6</b>	8.2.	<b>49</b>	160	<b>52</b>	20.5.	22.9.
6	— 1,7	— 0,9	4,3	5,2	9,2	16,0	16,1	13,7	12,4	8,2	— 0,6	— 1,8	6,7	12,3	1,1	33,0	11.7.	— 15,2	<b>11.1.16.2.</b>	35	164	25	22.5.	30.9.
7	— 5,1	— 0,6	3,7	5,5	9,1	14,8	15,6	16,1	11,0	6,8	1,3	0,2	6,5	11,0	2,0	30,0	30.6.	— 15,0	16.2.	39	143	20	14.5.	3.10.
8	1,2	0,1	1,5	4,9	9,5	13,2	12,3	17,0	12,9	6,8	3,6	1,7	7,1	11,9	2,2	31,5	18.8.	— 10,5	25.12.	8	130	22	31.5.	27.9.
9	0,2	0,2	0,7	6,1	.	.	15,9	15,2	11,5	7,0	5,5	— 4,3	6,7	.	2,0	.	.	— 19,0	15.12.	32	124	15	24.4.	9.10.
1900	— 0,8	— 1,0	— 1,1	5,1	9,4	14,4	17,2	15,4	12,7	7,9	3,4	1,6	7,0	11,5	2,5	32,0	<b>21.7. 27.7.</b>	— 20,5	14.1.	26	128	26	20.5.	20.10.
Mitteld. Jahrzehnts	— 2,8	— 0,8	1,9	5,8	10,1	14,2	15,9	15,9	12,6	7,8	2,6	— 0,6	6,9	12,4	1,4	.	.	.	.	28	148	30	.	.
1901	— 5,6	— 5,6	0,0	6,3	10,3	13,5	16,4	14,8	11,8	8,3	1,2	— 1,3	5,8	10,7	1,0	31,0	14.7.	— 24,5	20.2.	49	147	17	23.5.	13.10.
2	1,5	— 4,0	2,2	5,6	7,9	14,1	14,6	13,4	10,6	5,6	0,2	— 3,5	5,7	10,3	1,1	28,7	29.6.	— 21,3	6.12.	38	151	17	16.5.	20.9.
3	0,1	3,0	4,9	3,1	10,9	12,8	14,8	14,4	12,5	9,3	3,2	— 2,1	7,2	11,4	3,1	28,6	3.7.	— 14,6	18.1.	24	107	8	27.4.	20.10.
4	— 2,7	— 0,5	1,2	7,4	10,6	12,8	16,8	15,0	10,8	7,2	2,4	1,6	6,9	11,1	2,6	32,8	16.7.	— 11,4	27.1.	35	129	19	21.5.	17.9.
1905	— 2,7	0,4	2,9	3,9	9,9	15,1	16,5	14,9	11,0	3,3	1,4	0,1	6,4	10,1	2,7	30,8	1.7.	— 19,0	3.1.	21	134	12	24.5.	27.9.
Mitteld. Jahrfünfts	— 1,9	— 1,3	2,2	5,3	9,9	13,7	15,8	14,5	11,3	6,7	1,7	— 1,0	6,4	10,7	2,1	.	.	.	.	33	134	15	.	.

## 8. Stiege.

1891	— 5,7	— 0,7	0,5	1,8	10,2	11,6	14,2	12,8	12,0	8,8	0,8	— 0,2	5,5	10,2	0,8	27,4	1.7.	— 28,0	16.1.	32	155	4	27.5.	24.9.
2	— 3,9	— 1,2	1,7	5,1	9,3	12,9	13,0	16,1	11,8	5,4	1,2	— 3,7	5,4	10,5	0,2	34,8	20.8.	— 21,1	21.1.	58	<b>178</b>	<b>25</b>	<b>26.7.</b>	10.9.
3	— 10,0	— 0,7	2,3	5,7	9,8	12,4	14,4	14,9	9,7	8,5	— 0,3	— 1,3	5,5	10,8	0,2	<b>37,2</b>	12.8.	— 31,1	18.1.	45	167	17	22.6.	1.9.
4	— 3,6	— 1,0	2,6	7,5	9,0	11,9	16,1	13,0	9,1	6,2	3,1	— 1,0	6,1	10,5	1,6	31,7	26.7.	— 23,1	5.1.	26	136	8	29.5.	11.9.
5	— 6,4	— 9,8	0,8	6,2	9,7	13,4	15,4	14,7	13,3	4,5	3,0	— 2,2	5,1	10,3	0,0	30,5	4.9.	— <b>32,1</b>	7.2.	<b>74</b>	152	23	14.6.	22.9.
6	— 3,1	— 2,0	3,6	3,5	8,0	14,2	15,2	12,5	10,9	7,2	— 0,8	.	5,5	9,9	1,2	27,5	10.7.	— 18,0	16.2.	40	<b>159</b>	13	2.6.	30.9.
7	— 8,3	— 1,5	3,3	5,2	8,8	13,5	14,4	14,6	11,3	6,2	1,0	— 2,1	5,5	10,6	0,5	31,6	30.6.	— 22,5	16.2.	55	154	14	9.5.	6.10.
8	0,7	0,0	1,0	4,6	9,0	11,7	11,8	16,1	11,5	5,5	3,5	1,7	6,4	11,1	1,8	30,5	18.8.	— 11,5	11.2.	7	143	16	18.6.	20.9.
9	0,7	0,1	0,9	4,8	8,6	12,5	15,4	14,4	10,7	6,2	4,9	— 6,1	6,1	11,1	1,1	28,4	23.7.	— 26,0	13.12.	36	126	13	31.5.	<b>27.8.</b>
1900	— 1,4	— 1,6	— 1,2	4,3	8,7	15,0	16,4	13,8	11,3	7,1	3,3	0,9	6,4	11,2	1,6	31,6	21.7.	— 25,0	14.1.	28	140	24	28.5.	21.9.
Mitteld. Jahrzehnts	— 4,1	— 1,8	1,0	4,9	9,1	12,9	14,6	14,8	11,2	6,6	2,0	— 1,7	5,8	10,6	0,9	.	.	.	.	40	151	16	.	.
1901	— 6,5	— 7,3	— 1,0	5,1	9,6	12,4	16,0	14,6	11,0	7,8	1,1	— 1,7	5,1	10,5	— 0,3	29,3	13.7.	— 31,4	20.2.	54	168	16	24.5.	4.9.
2	1,2	— 4,7	1,8	4,9	6,8	12,6	13,6	12,3	9,7	5,1	— 0,5	— 4,1	4,9	9,2	0,5	29,7	2.6.	— 22,9	6.12.	40	157	14	16.5.	23.8.
3	— 1,8	1,8	4,1	2,5	9,6	11,8	13,8	13,2	11,2	8,1	2,5	— 2,4	6,2	10,3	2,2	27,8	3.7.	— 17,8	17.2.	33	121	7	24.6.	13.9.
4	— 3,3	— 1,2	0,8	6,6	9,8	12,2	15,6	13,7	9,2	6,4	1,9	0,9	6,0	10,3	1,8	31,5	16.7.	— 20,6	26.2.	37	142	15	30.6.	21.8.
1905	— 4,2	— 0,8	2,3	3,2	9,4	14,0	16,0	14,0	10,3	2,9	1,3	— 0,2	5,7	9,5	1,9	30,2	2.7.	— 27,0	3.1.	33	147	10	24.5.	18.9.
Mitteld. Jahrfünfts	— 2,8	— 2,8	1,6	4,5	9,0	12,6	15,0	13,6	10,3	6,1	1,3	— 1,5	5,6	10,0	1,2	.	.	.	.	39	147	12	.	.

## 9. Hohegeiss.

1884	.	0,1	2,9	3,2	10,4	10,4	15,9	15,2	13,0	5,0	0,0	— 0,5	6,0	.	.	28,5	13.7.	.	.	.	.	12	27.4.	11.10.
5	— 3,6	1,6	0,0	7,6	7,2	14,6	14,2	11,1	9,7	4,4	0,9	— 2,4	5,4	9,6	1,3	27,7	26.6.	— 13,9	12.12.	.	.	12	27.4.	11.10.
6	— 3,4	— 4,9	— 1,6	6,6	10,7	12,1	14,5	15,2	14,5	8,0	3,0	— 2,0	6,0	9,4	2,6	28,7	2.9.	— 19,3	1.3.	74	135	16	6.5.	26.10.
7	— 4,3	— 2,8	— 1,0	4,8	7,0	13,3	16,8	13,5	10,1	3,1	0,8	— 3,2	4,8	8,1	1,6	29,6	30.7.	— 15,3	29.12.	61	158	9	13.5.	12.10.
8	— 3,6	.	— 2,5	2,8	9,8	13,8	.	12,9	11,7	4,4	0,5	0,5	4,8	.	.	28,0	19.5.	— 16,2	25.2.	58	154	4	15.5.	2.10.
9	— 3,4	— 5,1	— 1,8	4,5	14,5	17,1	13,9	13,0	9,0	6,1	1,7	— 4,3	5,4	8,6	2,2	26,6	1.6.	— 18,1	13.2.	75	141	4	19.4.	27.10.
1890	0,5	— 4,1	1,9	4,7	11,9	11,6	13,1	14,6	12,1	5,2	0,0	— 7,0	5,4	8,7	2,0	25,8	1.8.	— 20,8	30.12.	62	129	3	21.4.	18.10.
Mitteld. Jahrzehnts	— 2,8	— 2,5	— 0,3	4,4	9,9	13,1	14,6	13,4	11,3	5,1	1,3	— 2,1	5,4	8,9	2,0	.	.	.	.	58	144	8	.	.
1891	— 5,6	0,0	— 0,2	2,1	10,5	12,0	14,1	12,6	12,6	8,9	0,4	— 0,3	5,6	8,9	2,3	25,2	1.7.	— 16,8	17.1.	46	143	1	18.5.	28.10.
2	— 3,3	— 1,8	— 1,4	5,7	9,9	13,2	13,8	16,9	12,1	5,7	2,2	— 3,6	5,8	9,4	2,1	32,5	20.8.	— 16,7	18.2.	69	155	17	8.5.	18.10.
3	— 7,3	— 0,5	2,3	7,9	10,3	13,8	15,9	15,1	10,0	7,7	— 0,5	— 1,3	6,1	9,8	2,4	30,5	10.7.	— 19,7	13.1.	58	138	13	7.5.	1.10.
4	— 3,3	— 0,6	2,9	8,8	9,1	11,5	15,8	13,3	10,4	5,7	2,7	— 0,8	6,3	9,6	3,0	30,2	25.7.	— 22,3	5.1.	31	119	6	6.5.	15.10.
5	— 5,9	— 8,2	0,0	6,5	10,5	14,1	15,0	15,1	15,0	5,3	2,9	— 3,0	5,6	9,2	2,1	29,2	6.9.	— 20,2	8.2.	85	155	14	17.5.	17.10.
6	— 3,0	— 2,1	3,3	3,6	8,5	15,1	.	13,0	12,0	6,9	— 1,0	— 2,7	5,8	9,2	2,2	29,0	11.7.	— 13,0	10.1.	61	149	8	8.5.	4.11.
1897	— 5,4	— 1,9	2,4	4,9	8,7	15,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mitteld. Jahrzehnts	— 3,4	— 1,8	0,8	5,4	9,4	13,4	14,8	14,6	11,8	6,4	1,7	— 1,7	5,9	9,4	2,4	.	.	.	.	52	142	10	.	.

## XII. Beobachtungen der Lufttemperatur in den Jahren 1878 bis 1905.

(Fortsetzung.)

J a h r	Lufttemperatur																Zahl der			Letzter Frosttag	Erster Frosttag			
	Tagesmittel													Mittleres Maximum Minimum	Absolutes Maximum		Absolutes Minimum		Eis- Frost- Sommer- tage					
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Oktober	November	Dezember	Jahr		Betrag	Datum	Betrag	Datum						
	C°													C°	C°		C°							
														Jahr										
1901	— 3,2	— 5,6	— 0,9	5,4	11,2	13,8	16,6	14,6	11,5	8,4	1,5	— 1,3	6,0	9,6	2,3	27,0	13.7.	— 17,8	6.1.	56	144	7	18.5.	7.10.
2	0,9	— 3,8	1,2	4,5	5,9	12,9	13,0	12,0	10,1	5,1	— 0,6	— 3,9	4,8	7,9	1,6	26,5	12. 29.6.	— 21,4	6.12.	48	147	8	15.5.	2.10.
3	— 1,2	0,9	3,9	1,9	10,5	12,7	13,8	12,6	12,0	7,6	1,9	— 3,6	6,1	9,2	3,0	26,4	3.7.	— 15,6	14.1.	41	123	6	26.4.	20.10.
4	— 3,1	— 1,7	0,6	6,2	9,5	11,9	16,7	14,6	10,2	6,4	1,3	0,3	6,1	9,3	2,8	30,3	16.7.	— 11,0	28.2.	47	137	12	5.5.	19.9.
1905	— 3,9	— 1,3	1,6	2,4	9,5	14,5	15,9	14,2	10,0	1,5	0,6	— 0,9	5,3	8,1	2,6	29,1	1.7.	— 17,4	2.1.	60	158	6	23.5.	10.10.
Mittel d. Jahrfünfts	— 2,1	— 2,3	1,3	4,1	9,3	13,1	15,2	13,6	10,8	5,8	0,9	— 1,9	5,7	8,8	2,5	.	.	.	.	50	142	8	.	.

(Fortsetzung.)

## XII. Beobachtungen der Lufttemperatur in den Jahren 1878 bis 1905.

Jahr	Lufttemperatur																	Zahl der			Letzter Frosttag	Erster Frosttag		
	Tagesmittel													Mittleres		Absolutes Maximum		Absolutes Minimum						
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Maximum	Minimum	Betrag	Datum	Betrag	Datum	Eis-	Frost-	Sommer-		
	C°													Jahr	C°								C°	C°
														C°	C°									
12. Harzburg.																								
1880					9,1	10,8	14,8	17,7	16,3	15,0	7,6	4,6	4,2			32,5						21	19.5.	23.10.
1881	4,9	0,2	2,7	4,5	11,4	15,0	19,5	16,0	12,4	4,5	6,7	1,3	7,4	11,8	3,1	35,7	20.7.	— 19,6	26.1.	30	123	25	13.5.	24.9.
2	1,6	3,1	7,5	7,9	12,0	14,9	17,4	15,4	13,2	9,2	4,0	0,4	8,9	13,0	4,7	33,5	16.7.	— 13,8	3.12.	13	82	23	20.5.	16.10.
3	0,4	3,3	1,9			15,9	17,6	16,6	14,0	9,3	4,8	1,6	8,2			34,0	4.7.	— 14,6	16.3.	24	86	24		7.10.
4	4,2	3,4	5,5	5,5	12,7	12,7	18,2	16,8	15,2	8,2	2,0	1,8	8,9	13,1	4,6	31,0	6.7.	— 11,0	30.9.	7	83	24	26.4.	24.10.
5	2,7	4,8	2,8	9,5	10,1	16,6	16,8	13,9	12,9	7,3	2,3	0,8	7,9	12,2	3,6	29,8	12.7.	— 22,0	25.1.	15	104	31	16.5.	14.10.
6	0,5	3,5	0,8	9,2	12,6	14,4	17,0	17,1	15,7	9,9	5,7	0,8	8,3	12,8	3,7	31,6	2.9.	— 17,5	11.3.	34	105	37	7.5.	27.10.
7	3,0	0,5	0,9	6,9	9,4	14,3	18,4	15,3	12,9	6,0	2,9	0,3	6,9	11,2	2,7	31,9	4.7.	— 19,6	17.2.	32	111	21	18.4.	15.10.
8	0,7	3,7	0,0	5,0	11,5	15,4	14,9	15,4	12,8	7,6	3,0	2,2	7,0	11,2	2,7	31,0	19.5.	— 19,8	1.2.	36	112	16	28.5.	19.10.
9	1,9	2,4	1,0	6,8	15,5	18,3	16,2	16,1	11,3	8,8	4,0	0,9	7,7	11,8	3,6	29,5	8.6.	— 17,5	13.2.	41	108	24	18.4.	16.9.
1890	3,2	2,8	4,7	6,5	13,4	14,0	16,0	17,0	14,2	8,3	3,0	6,2	7,6	11,8	3,5	30,5	15.7.	— 19,8	28.12.	41	96	17	16.4.	21.10.
Mittel d. Jahrzehnts	0,5	0,2	2,4	6,8	12,1	15,2	17,2	16,0	13,4	7,9	3,8	0,2	7,9	12,1	3,6					27	101	24		
1891	3,7	0,6	2,9	4,8	12,2	14,2	16,7	15,6	15,0	11,5	3,2	2,3	7,9	12,1	3,7	29,8	4.9.	— 22,8	8.1.	20	102	14	25.4.	28.10.
2	1,4	0,7	0,7	7,2	11,9	15,5	15,9	18,6	14,6	8,6	3,2	0,8	7,9	12,3	3,4	35,7	20.8.	— 17,7	21.1.	37	122	33	13.5.	18.10.
3	6,2	2,7	4,8	8,5	11,7	15,2	17,9	17,6	13,2	11,2	2,1	2,0	8,4	12,7	4,0	34,4	19.8.	— 22,4	18.1.	26	90	28	7.5.	1.11.
4	0,9	1,9	5,2	10,5	11,5	14,4	18,6	16,0	11,9	8,2	5,6	1,9	8,7	12,7	4,8	32,3	23.7.	— 19,4	5.1.	15	74	16	12.4.	17.10.
5	3,4	6,1	2,3	8,8	12,3	16,0	17,6	17,8	16,5	8,3	5,5	0,2	8,0	12,3	3,6	32,4	4.9.	— 22,7	7.2.	49	113	33	4.5.	19.10.
6	0,1	0,9	5,8	6,0	9,9	17,1	17,0	14,6	14,0	9,8	1,2	0,4	8,0	11,9	4,3	31,1	10.7.	— 11,0	29.11.	18	93	17	8.5.	31.10.
7	3,5	1,4	5,9	7,0	10,5	16,8	16,7	18,4	12,8	8,2	3,8	3,2	8,5	12,5	4,4	30,8	6.8.	— 14,5	1.2.	27	97	28	7.4.	25.10.
8	3,9	2,0	3,1	6,8	11,5	15,0	14,4	18,9	15,0	8,8	5,4	4,9	9,1	13,1	5,2	33,4	16.8.	— 9,2	6.2.	3	64	36	15.4.	8.10.
9	2,8	2,7	3,4	7,8	11,0	14,6	17,7	17,2	13,2	9,1	8,0	3,3	8,7	12,9	4,5	30,2	5.8.	— 18,8	15.12.	27	84	24	4.5.	16.10.
1900	1,1	1,0	0,8	6,8	10,8	16,2	18,7	17,0	15,0	10,0	5,6	4,2	8,9	13,2	4,6	31,9	26.7.	— 20,2	15.1.	14	84	34	16.5.	5.11.
Mittel d. Jahrzehnts	1,1	0,8	3,5	7,3	11,3	15,5	17,1	17,2	14,1	9,4	4,4	1,5	8,4	12,6	4,2					24	92	26		
1901	3,7	2,9	2,8	8,6	12,3	15,7	18,7	16,6	13,4	10,3	3,5	1,3	8,0	12,4	3,6	31,2	12.7.	— 19,7	20.2.	25	106	30	22.5.	2.11.
2	3,4	2,0	3,7	6,7	8,6	15,1	15,2	14,6	12,1	7,2	1,6	2,0	7,0	10,6	3,5	28,1	2.6. 29.6.	— 19,9	6.12.	28	97	16	10.5.	23.9.
3	1,6	4,6	6,6	4,6	12,3	14,4	15,9	15,6	14,0	10,7	4,7	0,7	8,7	12,1	5,3	29,6	3.7.	— 14,8	18.1.	23	68	11	22.4.	18.11.
4	0,9	1,5	2,4	8,7	11,9	14,8	18,0	16,9	11,8	8,5	4,2	3,6	8,4	12,0	4,8	33,6	16.7.	— 11,1	4.1.	22	75	22	1.4.	20.9.
1905	1,0	2,1	4,5	5,1	11,9	16,6	18,2	16,7	12,5	4,9	3,3	1,5	8,0	11,3	4,8	31,3	1.7.	— 14,3	3.1.	19	88	17	21.4.	20.10.
Mittel d. Jahrfünfts	0,1	0,7	4,0	6,7	11,4	15,2	17,2	16,1	12,8	8,3	3,5	0,7	8,0	11,7	4,4					23	87	19		

## 13. Seesen.

1879					11,0	15,7	14,9	17,3	14,4	7,6	1,2					31,0	3.8.									
1880	— 2,7	1,6	5,2	9,8	12,1	15,4	18,0	17,1	15,3	7,6	3,8	— 6,4	4,0	8,9	13,2	4,6	33,5	27.5.	— 19,1	9.12.			20	12.5.	16.10.	
1881	— 5,5	0,6	3,8	6,0	12,8	15,8	19,3	15,8	12,9	4,8	6,4															
2	1,2	2,7	8,0	9,0	12,9	14,9	17,4	15,2	13,9	9,1	3,8	1,2	7,8	12,0	3,5	<b>35,3</b>	19.7.	— 22,0	15.1.	27	111	34	11.5.	25.9.		
3	— 0,5	3,4	— 0,6	6,9	13,5	16,8	17,4	16,9	13,8	9,3	5,0	0,6	9,1	13,2	4,9	32,4	16.7.	— 12,2	3.12.	15	80	27	17.5.	17.10.		
4	3,1	3,4	5,7	6,8	13,4	13,4	18,4	17,2	14,9	8,0	1,8	— 1,0	8,6	12,9	4,2	35,0	4.7.	— 14,6	16.3.	19	83	39	1.5.	7.10.		
5	— 2,6	3,9	3,1	10,5	10,6	17,4	17,4	15,0	13,1	7,6	2,2	1,6	9,0	13,5	4,5	31,0	5.7.	— 13,5	2.12.	11	75	47	28.4.	24.10.		
6	— 0,7	— 2,9	0,6	9,5	13,3	15,0	16,8	17,2	15,8	10,0	5,4	0,4	8,2	12,6	3,7	33,9	14.6.	— 16,1	25.1.	23	98	42	16.5.	21.10.		
7	— 3,6	0,8	1,7	8,0	10,9	15,8	19,5	15,9	12,9	6,0	3,0	— 1,0	8,4	13,2	3,6	33,0	20.5.	— <b>24,1</b>	1.3.	33	106	48	7.5.	25.10.		
8	— 1,2	— 3,0	0,8	6,8	12,7	16,3	14,9	15,8	13,8	7,5	3,3	— 0,6	7,5	12,3	2,7	33,6	29.7.	— 18,9	16.1.	30	121	44	18.4.	15.10.		
												1,2	7,3	11,9	2,7	33,5	18.5.	— 21,5	8.2.	30	115	27	<b>28.5.</b>	27.9.		
1901	— 5,7	— 5,2	1,5	8,7	13,6	16,0	18,1	16,6	13,6	9,8	3,3															
2	3,1	— 1,9	4,0	7,5	9,0	15,2	15,6	14,4	12,4	7,3	1,6	0,6	7,6	13,4	1,8	36,9	23.6.	— 26,8	20.2.	35	130	52	24.5.	1.11.		
3	1,0	4,2	7,1	4,7	12,6	14,6	15,9	15,6	13,8	10,4	4,3	— 1,9	7,2	11,3	3,1	30,4	29.6.	— 21,0	4.12.	19	98	21	12.5.	22.9.		
4	— 1,3	1,3	3,1	9,0	12,4	14,5	17,6	16,4	11,7	8,3	3,8	0,7	8,6	12,5	4,8	30,0	3.7.	— 13,5	18.1.	16	75	18	20.4.	18.11.		
1905	— 1,3	1,7	4,9	5,5	12,3	16,4	18,2	16,0	12,3	5,0	3,2	3,4	8,4	12,4	4,4	33,4	16.7.	— 9,2	23.1.	21	85	26	21.5.	19.9.		
Mittel d. Jahrfünfts	— 0,8	0,0	4,1	7,1	12,0	15,3	17,1	15,8	12,8	8,2	3,2	2,6	8,0	11,7	4,4	32,9	1.7.	— 15,0	3.1.	13	85	28	24.5.	20.10.		
												0,8	8,0	12,3	3,7					21	95	29				

## XII. Beobachtungen der Lufttemperatur in den Jahren 1878 bis 1905.

(Fortsetzung.)

Jahr	Lufttemperatur														Zahl der			Letzter Frosttag	Erster Frosttag						
	Tagesmittel												Mittleres		Absolutes Maximum		Absolutes Minimum								
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Maximum	Minimum	Betrag	Datum			Betrag	Datum				
																						Jahr		C°	
																						C°			
C°														C°		C°									

## 14. Walkenried.

1881	.	.	.	.	.	.	18,1	14,6	11,5	4,0	4,2	0,0	6,4	.	.	.	.	.	24.9.
2	— 0,8	0,8	6,0	6,9	11,4	13,4	16,2	14,0	12,3	7,2	2,8	— 1,4	7,4	12,4	2,4	31,2	16.7.	— 19,3	3.12.
3	— 1,6	1,2	— 2,8	4,4	11,8	15,8	15,8	15,4	12,1	7,6	3,7	0,1	7,0	12,0	1,9	<b>33,2</b>	4.7.	— 18,9	17.3.
4	— 2,0	1,5	3,9	5,1	11,4	12,4	17,1	15,7	12,8	6,4	0,1	1,0	7,4	12,6	2,3	32,1	13.7.	— 23,8	2.12.
5	— 4,2	1,5	2,2	9,2	8,8	15,9	16,6	13,1	11,2	6,6	0,4	— 1,3	6,6	11,8	1,5	31,5	26.6.	— 18,9	21.1.
6	— 2,7	— 3,7	— 1,0	7,2	11,8	13,7	15,6	16,1	14,2	7,9	4,2	0,4	7,0	12,2	1,7	31,7	22.5.	— 25,5	1.3.
7	— 7,3	— 1,4	0,1	6,6	9,5	14,2	17,7	14,4	11,0	4,6	1,8	— 2,1	5,8	11,0	0,5	32,6	30.7.	— 26,0	16.1.
8	— 1,5	— 4,1	— 0,6	5,2	11,5	14,9	14,0	14,0	9,9	5,7	1,8	— 1,1	5,8	10,8	0,8	32,0	19.5.	— 22,6	2.2.
9	— 4,1	— 3,5	— 0,9	6,6	15,5	18,4	15,5	14,2	9,6	6,4	1,2	— 3,1	6,3	11,4	1,2	31,2	1.6.	— <b>27,0</b>	13.2.
1890	0,5	— 5,8	2,9	5,1	11,9	12,1	14,8	15,4	12,4	6,3	1,4	— 6,9	5,8	10,9	0,8	30,4	1.8.	— 24,5	30.12.
Mitteld. Jahrzehnts	— 2,7	— 1,4	1,2	6,1	11,5	14,5	16,1	14,7	11,7	6,3	2,2	— 1,5	6,6	11,7	1,4	.	.	30	141
1891	— 6,3	— 2,1	2,4	3,8	11,9	13,5	15,7	13,9	13,0	7,7	1,9	0,8	6,4	11,5	1,2	29,0	26.6. 1.1.	— 28,8	16.1.
2	— 2,4	— 0,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1903	— 0,1	3,0	5,3	4,5	12,0	14,2	15,8	14,8	13,2	9,1	4,0	— 1,5	7,9	11,9	3,8	28,9	3.7.	— 14,9	18.1.
4	— 2,7	0,1	2,5	8,3	11,6	14,0	17,7	15,9	11,6	8,0	2,8	1,9	7,6	11,8	3,5	33,2	16.7.	— 14,1	28.1.
1905	— 2,8	0,7	3,9	5,0	11,7	16,6	17,9	15,7	12,0	4,2	2,4	0,6	7,3	11,2	3,5	32,8	1.7.	— 20,1	3.1.

## 15. Stadtdendorf.

1884	.	3,0	5,4	6,5	13,5	13,4	18,0	17,2	15,0	8,0	2,2	2,2	9,0	.	30,4	5.7.	.	.	30	23.4.	25.10.			
5	— 1,6	4,4	3,5	9,7	9,9	16,2	16,8	14,5	13,1	7,9	3,1	0,8	8,2	12,5	3,8	30,8	5.6.	— 13,8	24.1.	13	93	27	16.5.	21.10.
6	— 0,2	— 2,5	0,5	9,8	13,2	15,3	16,9	17,5	15,7	10,5	5,5	1,2	8,6	13,3	3,9	32,8	2.9.	— 19,6	9.3.	27	99	44	7.5.	23.9.
7	— 3,8	0,0	1,1	7,2	9,9	15,2	18,8	15,8	12,8	5,9	2,9	— 0,9	7,1	11,2	2,9	32,6	30.7.	— 15,7	26.12.	37	109	30	18.4.	14.10.
8	— 1,4	— 3,2	0,4	5,9	12,0	16,1	14,4	14,9	12,9	6,8	3,3	0,6	6,9	11,0	2,8	31,2	19.5.	— 20,5	2.2.	42	126	16	15.5.	28.9.
9	— 2,2	— 2,4	0,9	7,4	16,9	19,2	16,6	15,5	11,8	8,6	2,8	— 1,5	7,8	11,9	3,7	31,5	8.6.	— 19,0	6.3.	41	88	76	18.4.	16.9.
1890	2,2	— 2,5	4,5	6,7	14,4	14,0	15,4	17,0	14,3	7,7	2,8	— 5,6	7,6	11,8	3,4	30,4	1.8.	— 18,2	30.12.	43	101	22	27.4.	21.10.
Mittel d. Jahrzehnts	0,8	0,3	2,5	7,3	12,7	15,5	17,9	15,8	13,5	7,8	3,7	— 0,1	8,0	12,2	3,7	.	.	.	.	28	98	32	.	.
1891	— 4,3	0,7	3,0	4,7	13,2	15,2	16,7	15,0	14,8	11,1	3,0	2,1	7,9	12,0	3,8	30,5	29.6.	— 22,2	16.1.	26	102	21	18.5.	28.10.
2	— 0,9	0,4	1,0	7,4	12,5	15,6	16,3	18,6	14,2	8,0	3,6	— 1,0	8,0	12,6	3,5	<b>37,0</b>	20.8.	— 14,7	11.3.	41	117	45	8.5.	18.10.
3	— 7,2	2,1	4,8	9,6	13,6	16,5	18,3	17,9	12,8	10,7	2,0	1,3	8,5	13,3	3,8	35,0	9.7.	— <b>27,0</b>	18.1.	32	96	<b>52</b>	18.4.	1.11.
4	— 1,1	1,9	5,4	11,6	12,1	14,1	18,6	15,3	11,7	8,4	5,2	1,4	8,8	12,9	4,6	35,0	25.7.	— 18,0	5.1.	14	76	22	6.5.	17.10.
5	— 3,7	— 6,1	1,8	9,1	12,8	16,6	17,3	17,0	16,0	7,8	5,3	— 0,2	7,8	12,4	3,3	31,4	4.9.	— 23,6	8.2.	<b>51</b>	<b>122</b>	43	14.4.	18.10.
6	— 0,4	0,2	5,9	6,4	.	.	.	.	.	9,5	1,3	— 0,1	8,0	11,8	4,0	30,8	22.7.	— 11,5	17.2.	24	99	26	.	.
7	— 2,7	0,3	5,4	7,5	12,0	17,2	16,8	17,8	12,3	8,6	3,1	1,9	8,4	12,3	4,4	33,0	30.6.	— 12,6	4.2.	30	90	35	16.4.	6.10.
8	2,6	1,9	2,9	7,0	11,4	15,0	14,1	19,0	14,3	9,1	4,8	3,7	8,8	12,7	5,0	32,8	18.8.	— 6,3	6.2.	1	66	28	6.4.	20.10.
9	2,4	2,2	2,7	7,0	10,9	15,4	17,8	17,5	13,0	8,1	7,1	— 2,5	8,5	12,7	4,2	32,0	22.7.	— 20,0	15.12.	25	93	38	4.5.	9.10.
1900	1,3	1,1	1,4	6,4	11,8	16,3	18,8	16,8	14,4	9,3	5,2	3,4	8,9	12,8	4,8	34,0	22.7.	— 16,2	8.2.	14	80	37	16.5.	4.11.
Mittel d. Jahrzehnts	— 1,4	0,5	3,4	7,7	12,1	16,0	17,2	16,9	13,7	9,1	4,1	1,0	8,4	12,5	4,1	.	.	.	.	26	94	35	.	.
1901	— 4,5	— 3,6	2,5	8,7	13,3	15,9	19,0	16,8	13,8	9,6	3,3	0,7	8,0	12,4	3,5	33,3	13.7.	— 23,1	22.2.	33	101	44	19.4.	3.11.
2	— 3,1	— 1,6	3,9	7,8	8,7	15,4	14,7	14,1	12,2	7,0	1,9	— 2,2	7,1	11,0	3,2	32,2	2.6.	— 16,6	14.2.	24	103	20	15.5.	24.10.
3	— 1,1	4,3	6,4	4,2	12,3	13,9	15,4	15,1	13,8	10,4	4,7	— 0,4	8,4	11,8	5,0	28,7	29.6.	— 10,5	30.12.	25	73	11	22.4.	17.11.
4	— 1,3	1,2	3,1	8,9	11,9	14,4	17,3	16,3	12,0	8,6	3,4	2,9	8,2	11,7	4,8	32,9	16.7.	— 11,5	27.1.	26	86	21	13.5.	10.10.
5	— 1,2	1,8	4,8	5,5	11,8	16,6	17,7	16,1	12,4	5,0	3,3	1,3	7,9	11,1	4,7	30,9	1.7.	— 15,1	3.1.	14	86	18	24.5.	20.10.
Mittel d. Jahrfünfts	— 0,6	0,4	4,1	7,0	11,6	15,2	16,8	15,7	12,8	8,1	3,3	0,5	7,9	11,6	4,2	.	.	.	.	24	90	6	.	.

## 16. Schiesshaus.

1878	.	.	.	.	.	15,1	16,7	14,2	9,1	2,3	— 1,7	.	.	.	.	.	.	.	30.10.
9	— 4,1	— 1,0	1,4	5,5	10,1	14,6	13,9	16,8	13,8	7,1	0,1	— 4,3	6,2	10,2	2,1	32,5	3.8.	— 18,0	4.12.
1880	— 2,4	2,0	5,4	8,5	11,4	13,7	16,2	16,3	13,6	6,0	.	2,5	8,0	12,2	3,7	34,4	27.5.	— 17,6	19.1.
1881	— 5,4	0,2	2,0	4,5	11,1	13,9	17,4	14,2	11,7	3,5	5,6	0,3	6,6	10,5	2,7	<b>32,2</b>	19.7.	— <b>19,8</b>	15.1.
2	0,6	1,7	6,0	7,6	10,6	13,1	15,6	13,3	12,4	8,2	1,9	— 0,8	7,5	11,5	3,5	31,5	16.7.	— 14,5	3.12.
3	— 1,1	1,4	— 2,9	5,0	11,7	15,2	15,8	15,2	12,6	8,0	3,6	— 0,3	7,0	10,9	3,1	31,7	4.7.	— 13,5	23.3.
4	2,2	2,0	4,6	5,5	12,0	11,6	17,1	16,5	14,3	6,8	1,1	— 0,4	7,8	11,8	3,8	31,4	13.7.	— 15,2	2.12.
5	2,5	3,0	1,6	9,1	9,1	15,5	15,7	13,3	11,8	6,1	1,8	— 1,7	6,9	11,2	2,7	29,9	5.6.	— 14,2	12.12.

(Fortsetzung.)

## XII. Beobachtungen der Lufttemperatur in den Jahren 1878 bis 1905.

J a h r	Lufttemperatur																Zahl der			Letzter Frosttag	Erster Frosttag			
	Tagesmittel												Mittleres		Absolutes Maximum		Absolutes Minimum		Eis- tage			Frost- tage	Sommer- tage	
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Maximum	Minimum	Be- trag	Datum	Betrag		Datum				
	C°												C°	C°	C°									
																	C°	C°	C°	C°	Datum			
6	— 1,8	— 3,6	0,0	7,7	11,6	13,4	15,2	16,3	15,2	9,8	4,5	— 0,6	7,3	11,8	2,8	31,6	2.9.	— 17,5	1.3.	44	124	<b>31</b>	7.5.	23.9.
7	— 3,8	— 0,7	0,0	6,2	9,0	14,0	18,0	15,0	11,8	4,8	2,4	— 1,4	6,3	10,4	2,2	31,5	30.7.	— 16,0	16.1.	39	134	22	22.5.	12.10.
8	— 2,3	— 4,2	— 0,4	4,6	10,9	14,9	13,4	14,0	12,6	6,2	2,9	— 0,6	6,0	10,0	2,1	29,3	19.5.	— 18,1	2.2.	56	<b>135</b>	14	15.5.	2.10.
9	— 2,1	— 3,4	— 0,2	5,9	15,9	18,2	15,0	14,2	10,4	7,4	1,9	— 2,9	6,7	10,8	2,5	29,4	28.6.	— 19,1	13.2.	<b>61</b>	134	21	18.4.	<b>16.9.</b>
1890	— 1,4	— 3,2	3,2	4,9	13,1	12,5	13,8	15,1	12,6	6,4	1,6	— 5,6	6,3	10,4	2,3	28,4	1.8.	— 19,0	1.3.	52	125	8	27.5.	19.10.
Mittel d. Jahrzehnts	— 1,5	— 0,7	1,4	6,1	11,5	14,2	15,7	14,7	12,5	6,7	2,7	— 1,3	6,8	10,9	2,8	.	.	.	.	38	124	18	.	.
1891	— 3,8	1,1	2,2	4,0	12,1	14,2	15,6	14,3	14,3	10,7	2,4	— 1,6	7,4	10,9	3,8	28,1	14.9.	— 17,5	16.1.	27	107	11	18.5.	28.10.
2	— 1,5	0,2	0,5	7,0	11,3	14,0	15,2	17,6	13,4	7,3	4,2	— 1,9	7,3	11,2	3,3	<b>33,9</b>	20.8.	— 14,8	25.12.	46	122	24	8.5.	18.10.
3	— 6,4	1,5	3,7	8,1	11,9	14,6	16,8	17,1	11,9	10,0	1,3	— 0,3	7,6	11,6	3,5	33,8	9.7.	— 19,6	16.1.	33	109	25	7.5.	19.10.
4	— 1,8	1,2	4,3	10,9	10,6	12,7	16,9	14,5	11,0	7,2	4,8	— 0,8	7,8	11,7	4,0	32,6	25.7.	— 19,7	5.1.	16	92	12	<b>20.5.</b>	15.10.
5	— 4,4	— 6,7	1,1	7,8	10,7	14,2	15,4	15,9	15,5	7,1	4,5	— 1,3	6,6	10,8	2,4	30,1	4.9.	— <b>21,0</b>	7.2.	<b>63</b>	<b>130</b>	17	14.4.	18.10.
6	— 1,4	— 0,2	5,2	5,4	9,7	15,8	15,4	13,6	12,9	8,7	1,2	— 0,7	7,1	10,8	3,5	25,7	15.6.	— 14,4	10.1.	25	121	6	6.5.	5.11.
7	— 3,2	0,6	4,7	7,0	10,0	16,6	16,4	17,4	12,0	8,6	2,4	— 1,2	7,8	12,1	3,7	32,0	30.6.	— 12,8	16.2.	21	122	<b>29</b>	14.5.	<b>6.10.</b>
8	— 2,9	1,2	2,1	6,4	10,4	14,0	13,6	19,3	14,4	8,8	4,6	— 3,0	8,4	12,4	4,4	33,6	18.8.	— 7,6	6.2.	4	91	22	20.4.	20.10.
9	— 1,8	1,9	2,0	6,2	9,8	14,1	16,8	17,0	11,9	8,5	6,4	— 3,4	7,7	11,8	3,6	30,7	7.8.	— 18,0	15.12.	27	90	25	5.5.	9.10.
1900	— 0,3	0,7	0,3	5,8	10,8	15,0	17,9	15,8	13,8	8,4	4,3	— 2,3	8,0	12,0	3,9	32,8	22.7.	— 18,1	15.1.	20	110	<b>29</b>	19.5.	20.10.
Mittel d. Jahrzehnts	— 1,8	0,2	2,6	6,9	10,7	14,5	16,0	16,2	13,1	8,5	3,6	— 0,2	7,6	11,5	3,6	.	.	.	.	28	109	20	.	.
1901	— 3,2	— 3,7	1,2	7,4	11,9	14,8	17,9	15,6	13,2	9,1	2,6	— 0,1	7,2	11,7	2,8	32,2	13.7.	— 18,8	20.2.	32	123	27	19.5.	31.10.
2	— 1,9	— 2,3	3,2	7,1	7,7	14,5	13,9	13,4	11,3	6,0	0,9	— 2,7	6,2	9,9	2,6	31,3	2.6.	— 17,8	6.12.	31	113	13	23.5.	2.10.
3	— 0,3	3,2	5,4	3,2	11,2	13,1	14,8	14,0	12,8	9,2	3,5	— 1,4	7,4	10,7	4,2	27,9	29.6.3.7.	— 12,0	14.1.15.1.	25	92	4	22.4.	20.10.
4	— 2,0	— 0,2	2,0	8,1	11,0	13,6	16,9	15,5	11,0	7,3	2,5	— 1,8	7,3	10,9	3,7	32,9	16.7.	— 11,5	27.1.	35	103	15	26.4.	21.9.
1905	— 2,2	0,7	3,6	4,3	10,6	15,7	16,9	15,3	11,3	3,6	2,0	— 0,3	6,8	10,3	3,4	30,0	1.7.	— 15,2	3.1.	23	119	14	24.5.	11.10.
Mittel d. Jahrfünfts	— 1,0	— 0,5	3,1	6,0	10,5	14,3	16,1	14,8	11,9	7,0	2,3	— 0,4	7,0	10,7	3,3	.	.	.	.	29	110	15	.	.

Bemerkungen: Die in Born von November 1893 bis Februar 1895 beobachteten Maxima und damit auch die Tagesmittel sind zu hoch. Die in Hohegeiß im Jahre 1885 beobachteten Minima und damit auch die Tagesmittel sind zu tief.

## XIII. Übersicht der Tagesmittel der Lufttemperatur aus den Beobachtungen der 25 Jahre 1881 bis 1905.

Station	Lufttemperatur															Zahl der			
	Tagesmittel													Mittleres		Eis-	Frost-	Sommer-	
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Maximum	Minimum				
														Jahr					
	C °															C °		durchschnittlich jährlich	
Born . . . . .	— 1,5	0,1	2,8	6,9	11,7	15,4	17,1	16,2	13,1	8,2	3,4	0 2	7,8	13,2	2,5	23	124	39	
Riddagshausen . . . . .	— 1,1	0,6	3,6	7,7	12,6	16,1	17,5	16,8	13,9	8,8	4,0	0,6	8,4	13,2	3,7	21	104	36	
Braunschweig . . . . .	— 0,5	0,8	3,5	7,6	12,7	16,2	17 5	16,5	13,6	8,6	4,2	1,1	8,5	12,6	4,7	25	83	29	
Todtenrode . . . . .	— 2,4	— 1,1	1,6	5,6	10,5	14,0	15,9	15,1	12,1	7,0	2,3	— 1,1	6,6	11,8	1,5	32	145	26	
Hohegeiß . . . . .	— 2,9	— 2,2	0,5	4,7	9,6	13,2	14,8	13,9	11,4	5,8	1,4	— 1,9	5,7	9,1	2,3	54	143	9	
Braunlage . . . . .	— 3,1	— 2,2	0,3	4,5	9,3	12,9	14,5	13,6	11,0	5,9	1,6	— 1,8	5,5	10,2	0,8	40	156	15	
Harzburg . . . . .	— 0,6	0,5	3,1	7,0	11,6	15,3	17,2	16,5	13,6	8,6	4,0	0,8	8,1	12,2	4,0	25	95	24	
Stadtoldendorf . . . . .	— 1,0	0,4	3,2	7,4	12,3	15,6	17,4	16,2	13,5	8,4	3,8	0,5	8,1	12,2	4,0	26	95	31	
Schießhaus . . . . .	— 1,5	— 0,8	2,2	6,4	11,0	14,4	15,9	15,3	12,6	7,5	3,0	— 0,5	7,2	11,1	3,2	32	115	18	

## XIV. Übersicht der Temperatur-Mittel aus dem fünfjährigen Zeitraum 1901 bis 1905.

a. Tagesmittel der Lufttemperatur.

b. Mittlere Tagesmaxima der Lufttemperatur.

Station	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Zahl der tage durchschnittl. jährlich			Station	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Oktober	November	Dezember	Jahr
	C°													Eis-	Frost-	Sommer-		C°												
Born . . . . .	— 0,8	0,0	4,0	6,6	11,4	14,4	17,4	15,8	12,7	7,9	3,0	0,0	7,7	24	112	32	Born . . . . .	2,2	3,5	8,1	11,5	17,7	21,8	24,0	21,5	18,1	11,8	6,0	2,7	12,4
Calvörde . . . .	— 0,5	0,4	4,3	7,1	11,9	15,7	17,7	16,4	13,0	8,2	3,3	0,3	8,2	25	99	30	Calvörde . . . .	2,4	3,6	8,1	11,7	17,8	21,9	23,8	21,8	18,2	11,9	6,2	2,7	12,5
Riddagshausen . .	— 0,3	0,4	4,5	7,6	12,4	16,0	17,7	16,4	13,4	8,6	3,6	0,5	8,4	22	92	32	Riddagshausen . .	2,6	3,8	8,5	12,5	18,3	22,0	23,6	21,7	18,4	12,2	6,5	2,9	12,8
Braunschweig . .	— 0,2	1,0	4,7	7,6	12,7	16,6	18,2	16,4	13,2	8,5	3,9	1,0	8,7	21	75	29	Braunschweig . .	2,6	3,8	8,4	11,9	18,0	21,8	23,4	21,4	18,0	12,1	6,5	3,3	12,6
Todtenrode . . .	— 1,9	— 1,3	2,2	5,3	9,9	13,7	15,8	14,5	11,3	6,7	1,7	— 1,0	6,4	33	134	15	Todtenrode . . .	1,3	2,2	6,1	10,1	15,7	19,4	21,5	19,8	16,1	10,4	4,6	1,4	10,7
Stiege . . . . .	— 2,8	— 2,3	1,6	4,5	9,0	12,6	15,0	13,6	10,3	6,1	1,3	— 1,5	5,6	39	147	12	Stiege . . . . .	0,8	1,2	5,3	9,0	14,8	18,8	20,8	18,8	15,2	9,4	4,3	1,0	10,0
Hohegeiß . . . .	— 2,1	— 2,3	1,3	4,1	9,3	13,1	15,2	13,6	10,8	5,8	0,9	— 1,9	5,7	50	142	8	Hohegeiß . . . .	0,4	0,1	4,1	7,7	13,6	17,2	19,3	17,4	14,1	8,3	3,3	0,2	8,8
Braunlage . . . .	— 2,8	— 2,6	1,0	3,8	8,6	12,5	14,4	12,9	10,2	5,5	1,0	— 1,9	5,2	47	153	9	Braunlage . . . .	0,4	0,5	4,5	7,9	14,1	18,2	19,8	17,7	14,8	8,8	3,6	0,5	9,2
Blankenburg . . .	— 0,7	0,1	3,6	6,6	11,5	15,2	17,3	16,1	12,6	8,1	2,9	0,1	7,8	28	98	22	Blankenburg . . .	2,1	3,2	7,0	10,7	16,4	20,1	22,2	20,5	16,7	11,2	5,4	2,4	11,5
Harzburg . . . .	— 0,1	0,7	4,0	6,7	11,4	15,2	17,2	16,1	12,8	8,3	3,5	0,7	8,0	23	87	19	Harzburg . . . .	2,8	3,6	7,2	10,7	16,0	20,0	21,9	20,4	17,0	11,3	6,1	3,2	11,7
Seesen . . . . .	— 0,8	0,0	4,1	7,1	12,0	15,3	17,1	15,8	12,8	8,2	3,2	0,8	8,0	21	95	29	Seesen . . . . .	2,2	3,2	7,9	12,0	17,9	21,7	22,7	21,1	17,8	11,4	6,0	3,1	12,3
Stadtoldendorf . .	— 0,6	0,4	4,1	7,0	11,6	15,2	16,8	15,7	12,8	8,1	3,3	0,5	7,9	24	90	6	Stadtoldendorf . .	2,0	3,3	7,5	11,0	16,6	20,5	22,0	20,3	17,0	11,1	5,8	2,5	11,6
Schießhaus . . .	— 1,0	— 0,5	3,1	6,0	10,5	14,3	16,1	14,8	11,9	7,0	2,3	— 0,4	7,0	29	110	15	Schießhaus . . . .	1,7	2,4	6,3	10,1	15,5	19,5	21,2	19,3	16,0	10,0	4,7	1,7	10,7

c. Mittlere Tagesminima der Lufttemperatur.

d. Mittlere Tagesschwankungen der Lufttemperatur.

Station	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Oktober	November	Dezember	Jahr	Station	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Oktober	November	Dezember	Jahr
	C°														C°												
Born . . . . .	— 3,8	— 3,6	— 0,2	1,7	5,1	9,1	10,7	10,0	7,4	4,0	— 0,1	— 2,5	3,2	Born . . . . .	5,9	7,1	8,3	9,9	12,5	12,7	13,2	11,5	10,7	7,8	6,1	5,2	9,2
Calvörde . . . .	— 3,3	— 2,8	0,5	2,5	5,9	9,6	11,6	10,9	7,8	4,4	0,4	— 2,1	3,8	Calvörde . . . .	5,6	6,4	7,7	9,2	11,8	12,3	12,2	10,9	10,4	7,5	5,8	4,8	8,7
Riddagshausen . .	— 3,3	— 2,9	0,4	2,8	6,6	10,0	11,8	11,1	8,5	5,0	0,7	— 1,9	4,1	Riddagshausen . .	5,8	6,7	8,1	9,7	11,7	12,0	11,8	10,6	9,9	7,2	5,8	4,8	8,7
Braunschweig . .	— 2,4	— 1,9	1,5	3,7	7,7	11,3	13,0	12,1	9,4	5,6	1,4	— 1,1	5,0	Braunschweig . .	5,0	5,7	6,9	8,1	10,3	10,5	10,4	9,3	8,5	6,5	5,1	4,3	7,6
Todtenrode . . .	— 5,0	— 4,7	— 1,6	0,4	4,1	7,9	10,1	9,2	6,5	3,1	— 1,3	— 3,5	2,1	Todtenrode . . .	6,4	6,8	7,7	9,8	11,6	11,5	11,4	10,6	9,6	7,2	5,9	4,9	8,6
Stiege . . . . .	— 6,5	— 5,9	— 2,1	— 0,1	3,2	6,4	9,1	8,3	5,4	2,6	— 1,7	— 4,0	1,2	Stiege . . . . .	7,3	7,2	7,4	9,0	11,7	12,5	11,7	10,5	9,8	6,8	6,0	5,0	8,7
Hohegeiß . . . .	— 4,6	— 4,8	— 1,6	0,4	5,1	8,9	11,1	9,8	7,4	3,3	— 1,4	— 4,0	2,5	Hohegeiß . . . .	5,0	4,9	5,7	7,3	8,5	8,4	8,1	7,5	6,7	5,1	4,7	4,2	6,3
Braunlage . . . .	— 6,2	— 5,6	— 2,5	— 0,4	3,2	6,9	9,0	8,0	5,7	2,2	— 1,7	— 4,4	1,2	Braunlage . . . .	6,6	6,1	6,9	8,3	10,9	11,3	10,8	9,7	9,1	6,5	5,3	4,9	8,0
Blankenburg . . .	— 3,5	— 3,0	0,1	2,4	6,6	10,3	12,5	11,6	8,5	5,0	0,3	— 2,2	4,1	Blankenburg . . .	5,6	6,2	6,9	8,3	9,8	9,8	9,6	8,9	8,2	6,2	5,1	4,6	7,4
Harzburg . . . .	— 3,0	— 2,3	0,7	2,7	6,8	10,4	12,5	11,8	8,5	5,3	0,8	— 1,7	4,4	Harzburg . . . .	5,8	5,8	6,5	7,9	9,2	9,6	9,5	8,5	8,4	6,0	5,4	4,9	7,3
Seesen . . . . .	— 3,9	— 3,2	0,4	2,2	6,1	9,0	11,4	10,5	7,8	4,9	0,5	— 1,5	3,7	Seesen . . . . .	6,0	6,4	7,5	9,7	11,8	12,7	11,3	10,6	10,0	6,5	5,5	4,6	8,6
Stadtoldendorf . .	— 3,1	— 2,4	0,8	3,0	6,6	10,0	11,7	11,1	8,8	5,1	0,9	— 1,6	4,2	Stadtoldendorf . .	5,1	5,7	6,7	8,0	10,1	10,4	10,3	9,2	8,2	6,0	4,9	4,1	7,4
Schießhaus . . .	— 3,7	— 3,3	— 0,2	1,9	5,5	9,2	10,9	10,3	7,9	4,1	0,0	— 2,5	3,3	Schießhaus . . . .	5,4	5,7	6,5	8,1	10,0	10,3	10,2	9,0	8,1	5,9	4,7	4,2	7,3



## XV. Dauer der frostfreien Vegetationszeit.

Station	Zahl der Tage zwischen letztem und ersten Frost														
	im Jahrzehnt 1881 bis 1890					im Jahrzehnt 1891 bis 1900					im Jahrzehnt 1901 bis 1905				
	Mittel	Maximum		Minimum		Mittel	Maximum		Minimum		Mittel	Maximum		Minimum	
	Anzahl	imJahre	Anzahl	imJahre		Anzahl	imJahre	Anzahl	imJahre		Anzahl	imJahre	Anzahl	imJahre	
Born <sup>1</sup> . . . . .	100	150	1889	66	1885	123	167	1899	86	1892	139	157	1903	118	1904
Calvörde <sup>2</sup> . . . . .	.	.	.	.	.	175	196	1896	144	1897	147	184	1903	120	1904
Riddagshausen . . . . .	151	192	1884	121	1888	165	196	1898	127	1893	156	194	1901	121	1904
Braunschweig . . . . .	170	191	1889	148	1887	186	212	1896	163	1892	186	208	1901	157	1902
Marienthal . . . . .	122	150	1889	89	1884	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Todtenrode . . . . .	122	152	1889	81	1885	134	167	1899	100	1893	137	175	1903	118	1904
Stiege . . . . .	.	.	.	.	.	100	149	1897	45	1892	90	117	1905	51	1904
Hohegeiß . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	146	176	1903	136	1904
Braunlage . . . . .	125	147	1889	105	1887	123	144	1900	82	1893	114	123	1901	91	1902
Blankenburg . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	171	189	1901	139	1902
Harzburg . . . . .	160	187	1890	133	1881	176	200	1897	157	1892	172	209	1903	135	1902
Seesen . . . . .	158	179	1887	121	1888	148	165	1895	118	1898	154	211	1903	120	1904
Walkenried <sup>1</sup> . . . . .	134	151	1889	112	1887	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stadtdoldendorf <sup>3</sup> . . . . .	.	.	.	.	.	174	198	1898	157	1899	173	208	1903	149	1905
Schießhaus . . . . .	144	182	1884	105	1885	164	186	1895	144	1897	152	180	1903	131	1902

<sup>1</sup> Die Angabe für 1881 fehlt. <sup>2</sup> Die Angabe für 1891 fehlt. <sup>3</sup> Die Angabe für 1896 fehlt.

## XVIa. Allgemeine Beschreibung der Witterung im Jahre 1905.

In den ersten Tagen des Januar herrschte strenge Kälte, dann wurde die Witterung milder aber bisweilen sehr stürmisch, namentlich am 7. Januar, wo ein heftiger Nordweststurm in den Gebirgswaldungen erheblichen Schaden anrichtete. Auf eine milde regnerische Witterung in den Monaten Februar und März folgte ein sehr kaltes und nasses Aprilwetter. Schneefälle in den Tagen zwischen dem 6. und 10. April brachten auch dem Lande vorübergehend eine geringe Schneedecke, die außerdem nur an einigen Tagen zu Anfang Januar und Mitte Februar sich eingestellt hatte. Die mittleren Gebirgslagen waren im Januar dauernd, später nur vorübergehend von einer mäßig starken Schneeschicht bedeckt. Die größte Schneehöhe wurde am 13. Februar in Braunlage mit 88 cm erreicht. Der Frühling setzte langsam und zaudernd ein, da auf die warmen Tage, die der Mai zunächst brachte, stärkere Kälterückfälle folgten. Am 23. und 24. Mai traten Spätfröste auf, die in den gefährdeten Lagen nicht unerheblichen Schaden verursachten. Dann aber steigerte sich die Luftwärme von Tag zu Tag mit ungewöhnlicher Schnelligkeit und erreichte am 30. Mai Wärmegrade von über 30°. Das Wetter nahm nun einen ungewöhnlichen Charakter nach Art einer tropischen Regenzeit an. Heiße schwüle Tage mit fast wolkenlosem Himmel wurden begleitet von heftigen Gewittern, starken Regengüssen und Hagelschlag. Der Hagel erreichte am 5. Juli zu Eggerode und am 10. August zu Hasselfelde die Größe eines Taubeneis. Die Monate Juni und Juli waren ungewöhnlich warm und besonders reich an ergiebigen Niederschlägen, im August wurde die Witterung wieder normal. Der Herbst war ziemlich kühl und regnerisch, besonders im Oktober, der bereits eine größere Reihe von Frosttagen brachte.

Die höheren Lagen erhielten Mitte Oktober eine leichte Schneedecke. Auf eine abwechselnd milde und rauhe Witterung im November folgte ein milder Dezember, der an den letzten beiden Tagen mit strenger Kälte endete.

## Besondere Witterungserscheinungen.

Am 7. Mai nachmittags traten in der Wesergegend bei Holzminden zwei Gewitter mit wolkenbruchartigen Niederschlägen auf.

Das eine Gewitter zog von der Weser über das Odfeld nach Eschershausen und veranlaßte Überschwemmungen im Lenne-tale. In 1¼ Stunden fielen in Lüerdiessen 25,2 mm Niederschläge.

Das andere Gewitter zog östlich von Holzminden am Soling entlang, schlug dann die Richtung zwischen Stadtdoldendorf und dem Holzberg nach dem Elfaß ein, in dessen Nähe

bei Linnenkamp und Wangelnstedt die größten Wassermengen niedergingen.

Von einem ungleich heftigeren Wolkenbruch wurde die Gegend bei Blankenburg am 7. Juni betroffen. Gegen Mittag zogen aus Norden und Nordosten tiefschwebende Regenwolken gegen den Harzrand zwischen Thale und Wernigerode und kamen hier zur Entladung.

Der von Mittag bis etwa 10 Uhr abends dauernde Regenfall wurde nachmittags von 4 Uhr an von einem mittelschweren Gewitter begleitet. Auf den Stationen wurden folgende Regensmengen gemessen: in Eggerode 109,6 mm, in Blankenburg 104,6 mm, in Rübeland 86,8 mm, in Todtenrode 69,5 mm. An demselben Tage kamen auch in den übrigen Teilen des Herzogtums Gewitterregen mit 30 bis 50 mm Höhe nieder.

## XVIb. Starke Regenfälle in kurzer Zeit im Jahre 1905.

Nr.	Station	Datum	Niederschlagsmenge mm	Dauer		Menge für eine	
				Stunden	Minuten	Stunde mm	Minute mm
1	Born . . . . .	27. Juli	24,8	—	8	—	3,07
2	Braunlage . . . . .	16. Juli	7,2	—	10	—	0,72
3	Giebel . . . . .	16. Juli	10,7	—	10	—	1,07
4	Frellstedt . . . . .	16. Juli	14,5	—	10	—	1,45
5	Hasselfelde . . . . .	10. August	12,1	—	13	—	0,93
6	Walkenried . . . . .	10. Juli	10,8	—	15	—	0,69
7	Stadtdoldendorf . . . . .	16. Juli	17,8	—	15	—	1,15
8	Todtenrode . . . . .	10. August	18,9	—	15	—	1,26
9	Stadtdoldendorf . . . . .	16. Juli	36,0	—	15	—	2,40
10	Hessen . . . . .	5. Juli	16,8	—	20	—	0,82
11	Holzberg . . . . .	28. Juli	20,0	—	50	—	0,40
12	Holzberg . . . . .	16. Juli	42,4	—	55	—	0,77
13	Lüerdiessen . . . . .	16. Juli	32,2	1	—	32,2	—
14	Lüerdiessen . . . . .	7. Mai	25,2	1	15	20,2	—
15	Harzburg . . . . .	28. Juli	47,5	3	3	15,8	—

Bei dem am 7. Juni bei Blankenburg niedergegangenen Wolkenbruch sind folgende Beobachtungen angestellt worden:

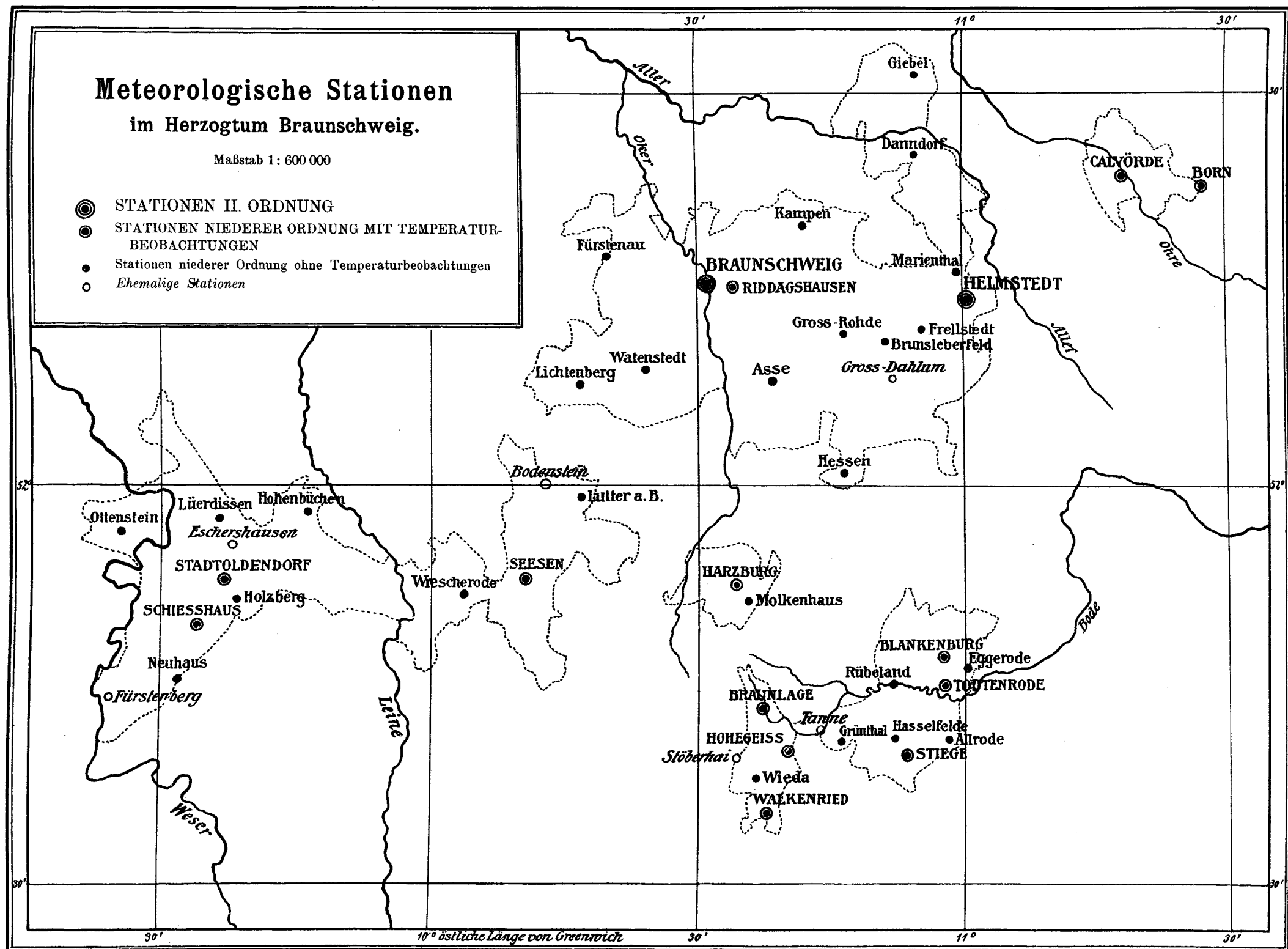
1. in Blankenburg: von 9<sup>30</sup> Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. schwacher Regen, von 2 Uhr nachm. bis 8<sup>30</sup> Uhr abends starker Regen, von 8<sup>30</sup> Uhr abends bis nachts mäßig starke Regenschauer, insgesamt 104,6 mm,

2. in Eggerode: von 11 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. 4,1 mm, also 3 Stunden mit 1,4 mm in 1 Stunde, von 2 bis 3<sup>45</sup> Uhr nachm. 30,0 mm, also 1½ Stunden mit 17,1 mm in 1 Stunde, von 3<sup>45</sup> bis 5 Uhr nachm. 17,0 mm, also 1½ Stunden mit 13,3 mm in 1 Stunde, von 5 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends 58,5 mm, also 5 Stunden mit 11,7 mm in 1 Stunde, insgesamt 109,6 mm,

3. in Todtenrode: von 1 bis 6<sup>30</sup> Uhr nachm. 44,4 mm, also 5½ Stunden mit 8,1 mm in 1 Stunde, von 6<sup>30</sup> Uhr nachm. bis 9<sup>30</sup> Uhr abends 25,1 mm, also 3 Stunden mit 8,4 mm in 1 Stunde, insgesamt 69,5 mm,

4. in Rübeland: von 11 Uhr vorm. bis 12<sup>30</sup> Uhr nachm. mäßig starker Regen, geschätzt zu 2,0 mm, von 12<sup>30</sup> bis 6 Uhr nachm. 58,0 — 2,0 = 56,0 mm, also 5½ Stunden mit 10,2 mm in 1 Stunde, von 6 Uhr nachm. bis 10<sup>40</sup> Uhr abends 28,8 mm, also 4½ Stunden mit 6,2 mm in 1 Stunde, insgesamt 86,8 mm.







# Die Gutszertrümmerungen im Herzogtum Braunschweig im Jahrzehnt 1896 bis 1905.

---

Bearbeitet

vom

**Geheimen Finanzrat Dr. F. W. R. Zimmermann,**  
Vorstand des Statistischen Bureaus des Herzoglichen Staatsministeriums.



**Einleitung.** Mit den Feststellungen für das Kalenderjahr 1905 liegen die Daten der durch die Verfügung des Herzogl. Staatsministeriums vom 13. Februar 1897 Nr. 1543 für die Dauer angeordneten Statistik über die Gutszertrümmerungen (Hofauschlachtungen) im Herzogtum Braunschweig für einen Zeitraum von zehn Jahren vor; es erscheint nunmehr angebracht, mit einer Veröffentlichung dieser Daten und einer allgemeinen Klarlegung der sich in ihnen ausprägenden Ergebnisse vorzugehen. Das erste Erhebungsjahr 1896, bezüglich dessen das Ergebnis bereits sofort nach der Festlegung in den Beiträgen zur Statistik des Herzogtums Braunschweig (Heft XIV vom Jahre 1898, S. 17 ff.) dargestellt wurde, ist jetzt wiederum mit einbezogen, um von vornherein gleich mit der Zusammenfassung in den zehnjährigen Zeitabschnitt zu beginnen, wie solcher für die Folge den weiteren bezüglichlichen Veröffentlichungen zugrunde zu legen in Aussicht genommen ist. Die Vorgeschichte und der Zweck der Statistik der Gutszertrümmerungen ist bei der ersten Veröffentlichung über das Ergebnis derselben im Jahre 1896 am oben angeführten Orte näher geschildert worden; es erübrigt auf diese Ausführungen hier Bezug zu nehmen.

Nur auf den einen Kernpunkt sei nochmals hingewiesen, daß diese Statistik der Gutszertrümmerungen nicht nur ein sondern wohl das hauptsächlichste Mittel bieten soll, um die Wirkungen der mit dem Gesetz Nr. 11 vom 28. März 1874, den bauerlichen Grundbesitz betreffend, erfolgten Aufhebung der bisherigen landesgesetzlichen Geschlossenheit des bauerlichen Grundbesitzes nach festen Daten, und dadurch mit Sicherheit, zu verfolgen. Die Statistik soll also vorzugsweise eine Kontrolle dafür bieten, ob die bisherige für die wirtschaftliche wie für die soziale Entwicklung außerordentlich günstige Verteilung des Grundbesitzes im Herzogtum vermöge der gesetzlich gegebenen freien Verfügungsbefugnis über den bauerlichen Grundbesitz eine Veränderung erleidet und sei es nach der einen sei es nach der anderen Richtung hin im Laufe der Zeiten nachteilig beeinflusst wird. Die Verbindung fast durchweg günstiger vielfach über dem Durchschnitt stehender Bodenverhältnisse mit einer früh und verhältnismäßig weit vorgeschrittenen Entwicklung des landwirtschaftlichen Betriebes muß aber den landwirtschaftlich genutzten Flächen für das Herzogtum trotz dessen gleichzeitiger regerer Beteiligung an dem industriellen Aufschwung im Deutschen Reich doch stets eine hohe Wichtigkeit verleihen, und es ist damit wiederum ein vitales

Interesse gegeben, daß die Verteilung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes in demselben Maße wie bisher so verbleibt, wie sie zur vollen Entfaltung der bezüglichlichen wirtschaftlichen Mittel und Kräfte je nach den Bedürfnissen der Zeit sich als notwendig erweist. Gerade mit Rücksicht hierauf gewinnt aber die Statistik der Gutszertrümmerungen eine besondere und hohe Bedeutung, weil sie die Handhabe dafür zu geben hat, ob ein Eingreifen der Gesetzgebung nach dieser oder jener Richtung hin behuf Erhaltung eines günstigen und normalen Standes angezeigt erscheint oder nicht.

Wie schon in der früheren Veröffentlichung bemerkt, lehnt sich die Braunschweigische Erhebung nach ihrer ganzen Anordnung im wesentlichen an eine gleiche Bayerische Statistik an. Diese letztere war zunächst nur als eine einmalige, das Jahr 1894/95 umfassende Erhebung für das gesamte Königreich Bayern durch Verfügung Königl. Staatsministeriums des Innern, Abteilung für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel, vom 19. März 1895 (vergl. Geschichte und Einrichtung der amtlichen Statistik im Königreich Bayern. Herausgegeben vom Königl. Statistischen Bureau. München 1895. S. 132 ff.) angeordnet; sie wurde dann aber von Jahr zu Jahr wieder von neuem vorgeschrieben und ist dadurch vorderhand so gut wie eine dauernde geworden. Für die ersten zehn Jahre dieser Bayerischen Statistik, die Zeit vom 1. März 1894 bis zum 1. März 1904, sind die Ergebnisse unter einer eingehenden Verarbeitung derselben, auf welche wir demnächst noch zurückzugreifen haben werden, in Heft LXVI der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern (Statistische Mitteilungen über die Landwirtschaft in Bayern nach Erhebungen von 1894—1904. II. Teil. Hypothekenverkehr, Zwangsveräußerungen, Gutszertrümmerungen, Forsten und Holzungen. München 1905. S. 499 ff.) veröffentlicht worden. Die Bayerische Statistik und die Braunschweigische Statistik über die Gutszertrümmerungen sind aber bislang im Deutschen Reich und soviel uns bekannt auch darüber hinaus die einzigen Sonderstatistiken der fraglichen Art.

Im allgemeinen berührt wird der in den Sonderstatistiken klargelegte Gegenstand allerdings auch in der Preussischen Statistik über den Besitzwechsel land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke insofern als in derselben der fragliche Besitzwechsel, der übrigens allgemein nur für die Grundstücke fraglicher Art in einer Größe von mindestens 2 ha berücksichtigt wird, auch ausgeschieden ist, je nachdem die vom Eigentumswechsel betroffe-

nen ländlichen Besitzungen ungeteilt oder abgezweigt in andere Hand übergegangen sind (vergl. Kühnert, Der Besitzwechsel land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke in Preußen in der Zeit vom 1. April 1896 bis zum 31. März 1900, in der Zeitschrift des Königl. Preussischen Statistischen Bureaus, XLII. Jahrgang, 1902, S. 1 ff., speziell auch S. 9); eine Erweiterung nach unserer Richtung hin hat die Besitzwechselstatistik vom 1. April 1903 ab dann noch dadurch erfahren, daß nunmehr nach einem Erlaß des Justizministers vom 24. März 1903 auch die Eigentumsübergänge von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken, welche zwar kleiner als 2 ha, aber von mindestens 2 ha großen Besitzungen abgezweigt sind, erhoben und ebenmäßig diejenigen Fälle des Besitzwechsels besonders kenntlich gemacht werden sollen, bei denen das in andere Hand gelangte Grundstück zur Vereinigung mit anderen Liegenschaften dient (vergl. Festschrift des Königl. Preussischen Statistischen Bureaus zur Jahrhundertfeier seines Bestehens, 1905, erster Teil, S. 135). In einer mehr oder weniger untergeordneten Weise wird endlich die Frage auch wohl in den allgemeinen statistischen Nachweisen über die Zwangsveräußerungen oder Zwangsversteigerungen gestreift, so z. B. in der bezüglichen Statistik des Großherzogtums Hessen (vergl. Statistisches Handbuch für das Großherzogtum Hessen, herausgegeben von der Großherzogl. Hessischen Zentralstelle für die Landesstatistik, erste Ausgabe, 1903, S. 186; Beiträge zur Statistik des Großherzogtums Hessen, 43. Band, Heft 3, S. 51 ff. und speziell S. 63), desgleichen in der Badischen Statistik über die Rechtspflege (vergl. Statistisches Jahrbuch für das Großherzogtum Baden, 35. Jahrgang, 1904 und 1905, S. 533 ff. und S. 762 ff.).

Die Erhebung für das Herzogtum Braunschweig hat sich in dem zehnjährigen Zeitraum im großen und ganzen fortgesetzt in der Art und Anordnung vollzogen, wie sie in der früheren bezüglichen Veröffentlichung, auf welche wir hier in besagter Beziehung lediglich Bezug zu nehmen haben, des näheren dargestellt worden (vergl. am oben angeführten Orte S. 23 ff.). In den ersten fünf Jahren, bis 1900 einschließlich, ist überall und namentlich auch an den Formularen eine Veränderung nicht eingetreten, zumal da die Formulare von vornherein für einen Zeitraum von fünf Jahren herausgegeben waren. Bei der Bearbeitung des Materials der ersten Jahre hatte es sich nun aber gezeigt, daß die Frage 5 des Formulars nach ihrer ersten Fassung „Verbliebene Restfläche nach der Zertrümmerung“ zu Zweifeln und dadurch zu einer verschiedenartigen Beantwortung Anlaß geben konnte und tatsächlich auch gab, indem dieselbe einerseits auf die in der Hand des Zertrümmerers oder Eigentümers verbliebenen Restflächen andererseits aber auch auf die mit dem Gebäudekomplex als dem Grundstock des Anwesens vereinigt gebliebenen Grundflächen — gleichgültig ob die Gebäude mit veräußert wurden oder nicht — zu beziehen war. Da nach beiden Richtungen hin die Frage ein allgemeineres Interesse zu bieten vermochte, so erschien es am angebrachtesten durch eine entsprechende Teilung der Frage eine Beantwortung nach jeder der einzelnen Beziehungen hin zu erzielen. Gleichzeitig erwies es sich als zweckmäßig die Anweisung für die eventuellen An-

gaben in der letzten Rubrik „Bemerkungen und besondere Wahrnehmungen“ etwas näher zu vervollständigen und zu ergänzen.

Als daher ein Neudruck der Formulare, welcher wiederum auf fünf Jahre, für 1901 bis 1905 einschließlich, erfolgte, genehmigte das Herzogliche Staatsministerium mit einer Verfügung vom 1. Februar 1901 Nr. 426 c die nachstehenden Abänderungen in den Erhebungspapieren: Die bisherige Frage 5 wird in zwei Fragen 5 und 6 zerlegt, wodurch die bisherigen Rubriken 6, 7 und 8 die Nummern 7, 8 und 9 erhalten. Die Frage 5 lautet jetzt: „Grundfläche, welche nach der Zertrümmerung beim Anwesen (Gebäudekomplex) verblieben“ und die Frage 6: „In der Hand des Zertrümmerers verbliebene Restfläche nach der Zertrümmerung“. Dementsprechend erscheint in der Anweisung zur Ausfüllung nach den Ziffern 1 und 2, welche unverändert verbleiben, als Ziffer 3 folgende neue Bemerkung: „In der Rubrik 5 ist anzugeben, welche Restfläche des Grundbesitzes bei dem Gebäudekomplex des zertrümmerten Anwesens verbleibt, gleichgültig, ob die Gebäude vom Zertrümmerer zurückbehalten oder veräußert worden.“ Unter Ziffer 4 schließt sich nachstehende neue Bemerkung an: „In der Rubrik 6 ist unter allen Umständen dasjenige, was von dem zertrümmerten Gesamtbesitz in der Hand des Zertrümmerers verblieben, aufzuführen; hat der Zertrümmerer das Anwesen zurückbehalten, so wird die Eintragung in Rubrik 6 mit der in Rubrik 5 übereinstimmen.“ In Ziffer 5 ist sodann der früheren Ziffer 3 die folgende neue Fassung gegeben, auf welche jetzt in der Überschrift der bezüglichen auszufüllenden Formularrubrik nochmals besonders hingewiesen ist: „In der Rubrik 9 sind auch, soweit sich dies feststellen läßt, Angaben darüber zu machen:

- a. aus welchem Grunde der zuletzt eine regelrechte Bewirtschaftung führende Besitzer den Hof veräußert hat,
- b. welche Preise bei der Zertrümmerung von den Käufern gezahlt sind und
- c. welchen ungefähren Gewinn und Verlust der Gutszertrümmerer bei der Ausschachtung gehabt hat.

Ferner ist zu bemerken, ob und in welcher Weise die vereinzelt Grundstücke anderen Anwesen zugelegt sind.“ Was endlich die äußere Form des Erhebungsformulars anlangt, so machte die dargestellte Erweiterung der Anweisung zur Ausfüllung eine zweiseitige Bedruckung desselben statt der bisherigen einseitigen erforderlich; die erste Seite enthält die Überschrift, welche noch durch Beifügung des Amtsgerichtsbezirks ergänzt wurde, und die Anweisung zur Ausfüllung; die zweite Seite gibt die Fragen und den jetzt erweiterten Raum für die Beantwortung derselben, welcher zur Erleichterung mit Punktlinien versehen ist und in den Rubriken, in welchen die Beantwortung lediglich in einer Flächenangabe zu bestehen hat, nochmals eine Scheidung für Hektar und Ar enthält.

Im übrigen ist in der ganzen Ordnung der Erhebung im Laufe des zehnjährigen Zeitraums eine Veränderung nicht eingetreten und die gemachten Erfahrungen bieten auch jetzt keine Veranlassung zu einer solchen. Die Termine für die Einsendung der entsprechend

von den Gemeindevorstehern ausgefüllten Fragebogen an die Herzogl. Kreisdirektionen, für die Prüfung derselben durch letztere und die Weitergabe an das Herzogl. Statistische Bureau sind die gleichen wie zuerst angeordnet geblieben; die Einhaltung hat keinerlei Schwierigkeiten gemacht. Das gelieferte Material hat sich durchweg als ein brauchbares erwiesen und auch zu Aufklärungen und Nachfragen nur in einem verhältnismäßig beschränktem Maße Anlaß gegeben. Jedes Jahr nach Eingang ist das Erhebungsmaterial auf dem Herzogl. Statistischen Bureau nicht nur sorgfältig nachgeprüft sondern auch sogleich vollständig durchgearbeitet; die entsprechenden Zusammenziehungen und Zusammenstellungen sind sofort gemacht. Da es häufiger vorkommt, daß eine Gutszertrümmerung sich durch mehrere Jahre hinzieht, ohne daß dieser Umstand aus dem Erhebungsmaterial des einzelnen Jahres sich mit Bestimmtheit entnehmen läßt, sind die Ergebnisse der späteren Jahre stets mit denen der früheren Jahre sorgsam in Verbindung gebracht, um in vorbesagter Beziehung Aufklärung zu schaffen und eine sonst leicht mögliche Doppelzählung einer und derselben Gutszertrümmerung sowie die dadurch sich ferner ergebende Unrichtigkeit in der Berücksichtigung der weiteren Einzelmomente bezüglich einer solchen Zertrümmerung zu vermeiden. Hierdurch waren allerdings für das Statistische Bureau eine Reihe von Nachfragen bei den Gemeindebehörden bedingt, die aber stets in promptester und befriedigendster Weise ihre Erledigung fanden, auch für die Gemeindebehörden kaum eine größere Belästigung veranlaßt haben dürften.

Auch für die jetzige Veröffentlichung der Ergebnisse der Erhebung ist in der Hauptsache die Grundlage der früheren Darlegung beibehalten. Es ist aber davon Abstand genommen, die Daten für jedes einzelne Jahr gesondert zur Anschauung zu bringen. Die sich dabei ergebenden Zahlengrößen sind doch für das an sich geringfügigere Erhebungsgebiet des Herzogtums zu kleine, um je für sich ein Interesse bieten zu können, da ihre speziellen Sondererscheinungen bei dem starken Einfluß des Einzelfalls immer mehr oder weniger auf Rechnung des Zufalls zu setzen sein werden. Die Daten sind daher in fünfjährige Zeitabschnitte zusammengefaßt; für diese hat immer schon eine gewisse Ausgleichung stattgefunden, der Zufall kann seine Wirkung nicht mehr in dem gleichen Maße äußern, obwohl die Zahlengrößen sich auch hier noch nicht zu einer wesentlichen Erheblichkeit gehoben haben; für eine Verfolgung des Entwicklungsganges müssen aber die Daten der fünfjährigen Zeitabschnitte als vollkommen ausreichend erscheinen. Dabei ist aber eine nochmalige Zusammenziehung sämtlicher Daten für die zehnjährige Periode unterlassen, weil im einzelnen ein derartiges Ergebnis den beiden bislang allein gegebenen fünfjährigen Perioden gegenüber ohne besondere Bedeutung bleiben müßte.

Das Gesamtmaterial ist ebenso wie früher in drei Haupttabellen (I—III) zerlegt, deren erste (I) die absoluten Zahlen der Gutszertrümmerungen nach Art bzw. Ursache der Zertrümmerung enthält, deren zweite (II) wiederum unter Ausscheidung nach der Art bzw. Ursache der Zertrümmerung die Größen der abgetretenen

und der beim Hofe bzw. in der Hand des Zertrümmerers verbliebenen Grundstücke für die bezüglichen Gutszertrümmerungen je in eine Summe zusammengezogen angibt, während die dritte ohne Rücksichtnahme auf Ursache der Zertrümmerung und nur unter Gegenüberstellung von vollständigen und unvollständigen Gutszertrümmerungen letztere nach der Größe der zertrümmerten Höfe der absoluten Zahl nach ausscheidet. Die Tabellen zerfallen sämtlich nach den beiden fünfjährigen Zeitabschnitten in zwei der Form nach unter sich übereinstimmende Teile (a und b); als örtliche Bezirke berücksichtigt in gleicher Weise wie bei der früheren Publikation die Tabelle I die Amtsgerichtsbezirke, die Kreise und das Herzogtum, die Tabellen II und III nur die Kreise und das Herzogtum.

Die Einteilung der Gutszertrümmerungen nach Art und Ursache der Zertrümmerung hat gegen früher einige Änderungen erfahren, durch welche aber die eigentliche Grundlage der Einteilung nicht im Inneren berührt wird; die Änderungen erwiesen sich nach den im Laufe der Zeit erweiterten Erfahrungen als zweckmäßig oder auch notwendig. Eine sofort ins Auge fallende Abweichung von der ersten Publikation besteht zunächst darin, daß die bislang unter den Nummern II bis V erscheinenden Gutszertrümmerungen als „Unvollständige Gutszertrümmerungen“ in eins unter Nummer II zusammengezogen sind und nunmehr unter dieser Gesamtrubrik als Unterabteilungen A—D erscheinen. Die früher unter den Nummern II—V aufgeführten Gutszertrümmerungen zeigten in sich das Gemeinsame, daß bei ihnen die Zertrümmerung nur bis zu einer gewissen Grenze durchgeführt war; es schien daher richtiger, sie unter diesem gemeinsamen Charakteristikum in eins den vollständigen Gutszertrümmerungen der Nummer I gegenüberzustellen, zumal gerade diesem Charakteristikum eine wesentlichere Bedeutung beizumessen ist; auch für die weitere Verarbeitung der Ergebnisse ist dadurch, wie sich unten zeigen wird, eine sachgemäße Vereinfachung erzielt. Die vollständigen Gutszertrümmerungen (I) sind ebenso wie früher in vier Unterabteilungen geschieden, nämlich in solche durch gewerbsmäßige Zertrümmerer (1), in solche durch den früheren Eigentümer (2), in solche durch die Erben des früheren Eigentümers (3) und in solche durch eine Konkursmasse oder den Ankäufer eines verschuldeten Anwesens (4). Dabei sind die erste und die beiden letzten dieser Unterabteilungen wiederum unverändert geblieben, die erste und letzte überhaupt ohne weitere Scheidungen, die vorletzte mit einer solchen in Gutszertrümmerungen der Erben des früheren Eigentümers unter sich (a) und an Dritte (b). In der zweiten Unterabteilung ist bei den weiteren Scheidungen nach der Ursache der Zertrümmerung als Grund „Krankheit“ neu hinzugefügt und mit dem Alter verbunden, so daß die vier Ausscheidungen nach dem Zertrümmerungsgrund jetzt lauten: wegen Verzuges in andere Gegend (a), wegen Alters oder Krankheit (b), wegen Verschuldung (c), ohne besonderen Grund bzw. Grundangabe (d). Die jetzige Unterabteilung II A (früher Abteilung II), Zertrümmerung, so daß die Restfläche des früheren Anwesens noch eine verhältnismäßig große bleibt, hat zu ihren beiden früheren Ausscheidungen, durch gewerbsmäßige Zer-

trümmerer (1) und durch Dritte (früher 2, nunmehr 3) noch eine dritte, durch den früheren Eigentümer oder die Erben desselben (2), erhalten, eine an sich als notwendig erwiesene Ergänzung, durch welche gleichzeitig auch eine größere Übereinstimmung mit der Einteilung bei I erzielt wurde. Unverändert und wie bisher ohne weitere Auscheidungen sind die Unterabteilungen II B (früher Abteilung III), Gutszertrümmerungen unter Rückbehalt eines größeren Teils des Grundbesitzes in der Hand des Zertrümmerers, und II D (früher Abteilung V), Verkauf des Landes eines Anwesens in eins an einen Dritten, geblieben, während die Unterabteilung II C (früher Abteilung IV) eine etwas andere Fassung, die als eine präzisere anzuerkennen sein wird, erhalten hat und jetzt lautet: Lediglich als Abtrennung einer verhältnismäßig großen Fläche vom Anwesen sich darstellende Gutszertrümmerung 1. bei kleineren Anwesen unter 5 ha, 2. bei größeren Höfen.

**I. Die Zahl der Gutszertrümmerungen.** Nach dem Endergebnis der statistischen Erhebung über die Gutszertrümmerungen belief sich für den Zeitraum der zehn Kalenderjahre von 1896 bis 1905 die Zahl der festgestellten Gutszertrümmerungen insgesamt im Herzogtum auf 383, so daß also im Durchschnitt auf das Jahr 38,3 Zertrümmerungen entfallen würden. Zu einer Abmessung mit dem bezüglichen Verhältnis in anderen deutschen Staaten lassen sich nur die Ergebnisse der gleichartigen Erhebungen für das Königreich Bayern heranziehen, wie sie am oben angegebenen Orte veröffentlicht sind. Nach diesen wurden im Königreich Bayern insgesamt in der zehnjährigen Periode 1894 bis 1904 (vom 1. März zum 1. März gerechnet) 8758 landwirtschaftliche Anwesen zertrümmert, also nach dem Durchschnitt im Jahr 875,8. Danach belaufen sich die Gutszertrümmerungen im Königreich Bayern auf nahezu das Vierundzwanzigfache derjenigen im Herzogtum Braunschweig. Einen festen Maßstab, an welchem die beiderseitigen Daten zu vergleichen und in ihrem Verhältnis zu einander festzulegen sind, können hier nur die Feststellungen über die landwirtschaftlichen Betriebe, wie sie in übereinstimmender Weise durch die Berufs- und landwirtschaftliche Betriebszählung von 1895 erfolgt sind, bieten; wenngleich der landwirtschaftliche Betrieb als solcher die eigentliche Unterlage für die Gutszertrümmerung nicht bildet, so muß er doch bei dem Mangel einer sicheren und gleichmäßigen Grundbesitzstatistik immerhin voll geeignet erscheinen eine derartige Unterlage zu ersetzen. Im Jahre 1895 wurden für Bayern 663 785, für Braunschweig 58 091 landwirtschaftliche Betriebe ermittelt, so daß die Bayerischen Betriebe das 11½ fache der Braunschweigischen ausmachen. Um mit Braunschweig gleich zu stehen müßte sich also die Zahl der Bayerischen Gutszertrümmerungen auf das 11½ fache der Braunschweigischen oder auf 4404 belaufen; da sie aber tatsächlich 8758 beträgt, so ist sie mithin ungefähr gerade doppelt so hoch als die der Braunschweigischen. Demgegenüber muß also die Gesamtzahl der Braunschweigischen Gutszertrümmerungen im Verhältnis als eine geringere sich darstellen.

Unterscheiden wir die beiden fünfjährigen Perioden, so haben wir für die erste 1896/1900 180

und für die zweite 1901/05 203 Gutszertrümmerungen; es macht sich also für die zweite Periode eine Zunahme um 23 oder 13,1 % bemerkbar. Um mit Sicherheit auf eine ständige fortschreitende Entwicklung zu schließen, dürfte es bei dem an sich geringeren Zeitraum wohl noch weiterer Beobachtungen benötigen; beachtenswert bleibt die Erscheinung, wenn sie auch noch keine bedenkliche Höhe erreicht hat, aber doch, zumal die Daten für die einzelnen Jahre sie auch bestärken. Die Gesamtzahl der Gutszertrümmerungen stellt sich nämlich in den ersten fünf Jahren auf 39, 29, 35, 35 und 42, für die zweiten fünf Jahre aber auf 36, 35, 46, 40, 46; die Daten erweisen sich demnach für die letzten fünf Jahre im allgemeinen als höhere und namentlich verstärken sich dieselben nach dem Schluß der Periode hin. Dadurch muß ein Schluß auf fortschreitende Bewegung allerdings an Boden gewinnen. Örtlich ist die Entwicklung der Gutszertrümmerungen keine ganz gleichmäßige. Ein stärkeres Fortschreiten in der Zahl tritt für die Hälfte der Kreise in Erscheinung, nämlich für Braunschweig mit 7, für Helmstedt mit 11 und für Gandersheim mit 10, in Wolfenbüttel und Holzminden differieren beide Perioden nur um eine Gutszertrümmerung, die sich bei ersterem als ein Plus, bei letzterem als ein Minus für die zweite Periode darstellt und endlich für Blankenburg haben wir ein Minus um 5 Gutszertrümmerungen in der letzten Periode. Von den 22 in Frage kommenden Amtsgerichtsbezirken — der Amtsgerichtsbezirk Thedinghausen bleibt außer Betracht, weil in ihm in den zehn Jahren Gutszertrümmerungen überhaupt nicht vorgekommen sind — haben 11 (Riddagshausen, Schöppenstedt, Salder, Harzburg, Königslutter, Lutter am Barenberge, Holzminden, Ottenstein, Blankenburg, Hasselfelde, Walkenried) eine Abnahme und 10 (Vechelde, Wolfenbüttel, Schöningen, Vorsfelde, Calvörde, Gandersheim, Seesen, Greene, Stadtoldendorf, Eschershausen) eine Zunahme in der zweiten Periode aufzuweisen, während bei einem (Helmstedt) die Zahl unverändert bleibt.

In den Gesamtzahlen der Gutszertrümmerungen für die einzelnen Kreise und Amtsgerichtsbezirke tritt eine verhältnismäßig große Verschiedenheit zutage, bezüglich deren sich aber eine besondere allgemeine Ursache zunächst nicht nachweisen läßt. Von den Kreisen steht Helmstedt mit 131 Gutszertrümmerungen obenan, in größerem Abstände folgt mit 85 Zertrümmerungen Wolfenbüttel, darauf in einem schwächeren und meist gleichmäßigem Abfall Gandersheim mit 60, Braunschweig mit 53, Holzminden mit 35, sowie endlich Blankenburg mit 19. Diese Reihenfolge entspricht allerdings im allgemeinen der Reihenfolge nach der Flächengröße, nur daß sich hier Holzminden von der ihm nach der Flächengröße zukommenden dritten Stelle hinter Gandersheim und Braunschweig geschoben hat. Insofern besteht aber eine starke Inkongruenz, als die Unterschiede nach den Flächengrößen nicht im entferntesten an die Unterschiede in den Gesamtzahlen der Gutszertrümmerungen herankommen, denn der kleinste Kreis, Blankenburg mit 474,67 qkm, umfaßt immer noch mehr als die Hälfte des größten Kreises, Helmstedt mit 799,39 qkm, während die Zahl der Gutszertrümmerungen



bei Blankenburg nur etwa den siebenten Teil derer bei Helmstedt ausmacht.

Noch viel erheblicher ist aber die bei den einzelnen Amtsgerichtsbezirken hervortretende Verschiedenheit. Weitaus an der Spitze finden wir hier Vorsfelde mit 59 Gutszertrümmerungen, eine Zahl, welche die der Hälfte der Kreise übertrifft und hinter der des dritthöchsten Kreises nur um eins zurückbleibt; dieselbe dürfte wegen ihrer außerordentlichen Höhe eine besondere Beachtung verdienen, zumal sie eine gewisse Ständigkeit und ein Wachsen — auf die Periode 1896/1900 kommen 26, auf die Periode 1901/05 33 Fälle — zeigt. Bemerkt muß dazu aber werden, daß die ganzen Besitz- und Landwirtschaftsverhältnisse dort in gewisser Weise zurzeit gerade einen günstigen Boden für die Gutszertrümmerungen bieten dürften. Bei im allgemeinen geringer klassifiziertem Boden besitzt der Amtsgerichtsbezirk speziell auch größere Flächen früher außer jeder Kultur bleibenden Unlandes, welche aber nach der derzeitigen weit vorgeschrittenen Entwicklung der Landwirtschaft einem Ertrag abwerfenden Anbau unterworfen werden können. Der geringeren Bodenqualität entsprechend sind die landwirtschaftlichen Anwesen durchweg mit einer absolut großen Grundfläche ausgestattet, die aber meist bei der gleichzeitigen verhältnismäßigen Beschränktheit der Mittel der Besitzer nicht vollständig jenen Fortschritten gemäß ausgenutzt werden kann. Dem abzuhelpen bietet aber eine Zertrümmerung durch Schaffung einer größeren Anzahl nunmehr leistungsfähiger Stellen die Möglichkeit und würde unter diesen Umständen die Gutszertrümmerung als eine Anpassung an ein wirtschaftliches Bedürfnis nur günstig beurteilt werden können.

An zweiter Stelle aber gleich beinahe auf die Hälfte abfallend steht dann unter den Amtsgerichtsbezirken Riddagshausen mit 33 solcher, dem sich Schöppenstedt mit 31 dicht anschließt; mit 20 bis unter 30 Zertrümmerungen folgen Schöningen und Königslutter (je 28), Wolfenbüttel (23), Salder (21) und Vechelde (20). Alle die vorbezeichneten Amtsgerichtsbezirke mit 20 und 30 Zertrümmerungen haben aber wiederum das Gemeinsame, daß sie die günstigsten Bodenverhältnisse und die entwickeltste Landwirtschaft aufweisen und dadurch im allgemeinen denjenigen Bezirken, welche weiter noch aufzuführen sind, entgegengesetzt sich charakterisieren; demgemäß hat es den Anschein, als ob zurzeit die entwickelteren und besser situierten Bezirke ein günstigeres Feld für die Gutszertrümmerungen böten als die weniger gut gestellten. Mit

15 bis unter 20 Gutszertrümmerungen finden sich zwei Amtsgerichtsbezirke, Lutter am Barenberge (19) und Gandersheim (16), mit 10 bis unter 15 sechs, Seesen (13), Stadtoldendorf (13), Greene (12), Hasselfelde (11), Harzburg (10), Eschershausen (10), mit 5 bis unter 10 fünf, Helmstedt (8), Calvörde (8), Blankenburg (8), Holzminden (7), Ottenstein (5), sowie endlich unter 5 als einziger Amtsgerichtsbezirk Walkenried (1), dem sich dann noch, wie schon bemerkt, ohne jede Gutszertrümmerung Thedinghausen anschließt.

Innerhalb der Ausscheidungen der Gutszertrümmerungen nach ihrer Art beziehungsweise dem Grade ihrer Durchführung macht sich in erster Linie nunmehr der Gegensatz zwischen vollständigen und unvollständigen Gutszertrümmerungen bemerkbar. Als vollständige Gutszertrümmerungen sind alle diejenigen angesehen, bei welchen das bäuerliche Anwesen seinem ganzen Umfange nach in kleinere oder auch größere Parzellen zerlegt worden ist, und zwar so, daß auch bei den Gebäuden nur eine der allgemeinen Parzellierung entsprechende Grundfläche verblieben ist. Demgegenüber sind unvollständige Gutszertrümmerungen diejenigen, bei denen die Zertrümmerung nicht bis zu der äußersten Grenze zur Durchführung gebracht ist, indem eine eigentliche Zerlegung nur bezüglich eines Teils der Grundfläche stattgefunden hat, sei es unter Verbleiben des unzerlegten Teiles beim alten Anwesen, sei es ohne ein solches Verbleiben. Dabei ist aber zu beachten, daß auch bei den unvollständigen Gutszertrümmerungen die Charakterisierung der Gutszertrümmerung als solche vorhanden sein muß, daß also das der Gutszertrümmerung zugrunde liegende Geschäft dahin geführt haben muß, daß das bäuerliche Anwesen als solches, d. h. in der Art seiner bisherigen Wirtschaftsführung infolge der Verkleinerung nicht weiter fortbesteht und fortbestehen kann. In der Gesamtheit der für die zehn Jahre festgestellten Gutszertrümmerungen treten die vollständigen stark in den Vordergrund, denn im ganzen zeigt sich das Verhältnis so, daß fast genau drei Viertel auf die vollständigen Gutszertrümmerungen kommen und nur ein Viertel auf die unvollständigen. Der verschiedene Anteil, den die vollständigen und die unvollständigen Gutszertrümmerungen in der Gesamtzahl haben, ist in der nachstehenden Tabelle 1 für die einzelnen fünfjährigen Perioden und den ganzen zehnjährigen Zeitraum bezüglich der Kreise und des Herzogtums im ganzen nach absoluten Zahlen und nach dem Prozentverhältnis angegeben worden.

Tabelle 1.

### Verhältnis der vollständigen und der unvollständigen Gutszertrümmerungen zu einander.

Kreis	Von der Gesamtzahl der Gutszertrümmerungen waren											
	vollständige						unvollständige					
	1896—1900 absolut	1896—1900 %	1901—1905 absolut	1901—1905 %	1896—1905 absolut	1896—1905 %	1896—1900 absolut	1896—1900 %	1901—1905 absolut	1901—1905 %	1896—1905 absolut	1896—1905 %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Braunschweig . . . .	13	56,52	23	76,67	36	67,92	10	43,48	7	23,33	17	32,08
Wolfenbüttel . . . .	32	76,19	29	67,44	61	71,76	10	23,81	14	32,56	24	28,24
Helmstedt . . . . .	47	78,33	47	66,20	94	71,76	13	21,67	24	33,80	37	28,24
Gandersheim . . . . .	22	88,00	25	71,43	47	78,33	3	12,00	10	28,57	13	21,67
Holzminden . . . . .	15	83,33	15	88,24	30	85,71	3	16,67	2	11,76	5	14,29
Blankenburg . . . . .	10	83,33	6	85,71	16	84,21	2	16,67	1	14,29	3	15,79
Herzogtum . . . . .	139	77,22	145	71,43	284	74,15	41	22,78	58	28,57	99	25,85

Von dem für das Ganze oben festgestellten Verhältnis der drei Anteile vollständiger und eines Anteils unvollständiger Gutszertrümmerungen zeigen sich nach beiden Seiten Abweichungen, die aber in verhältnismäßig engeren Grenzen bleiben und namentlich das Vorherrschen der vollständigen Gutszertrümmerungen niemals ganz bei Seite treten lassen. Das letztere Vorherrschen verstärkt sich im großen und ganzen namentlich bei den Kreisen Holzminden und Blankenburg und in etwas auch bei dem Kreise Gandersheim, während es in den Kreisen Braunschweig, Wolfenbüttel und Helmstedt hinter den Durchschnitt zurücktritt, und zwar besonders weit in Braunschweig. Die Perioden scheiden sich für das Herzogtum insgesamt in weniger starkem Grade; für die erste Periode erhöht sich der Anteil der vollständigen Gutszertrümmerungen um etwas, wogegen er für die zweite Periode entsprechend zurückgeht. Die Kreise zeigen weit schärfere Gegensätze, welche sich zum Teil auch in der entgegengesetzten Richtung bewegen. Bei Wolfenbüttel, Helmstedt und Gandersheim treten die vollständigen Gutszertrümmerungen in der ersten Periode durchweg ziemlich erheblich mehr hervor als in der zweiten, namentlich bei Gandersheim zeigt sich in dieser Beziehung ein größerer Unterschied. Holzminden und Blankenburg weisen nur eine ganz geringe Differenz zwischen den beiden Perioden auf; im Gegensatz zu dem allgemeinen Verhältnis für das Herzogtum zeichnet sich aber hier gerade die zweite Periode durch den größeren Anteil der vollständigen Gutszertrümmerungen aus. Das letztere Verhältnis tritt auch bei Braunschweig hervor, wobei sich aber gleichzeitig der Unterschied zwischen den beiden Perioden in einem besonders hohen Maße, wie in keinem anderen Falle, verstärkt.

Die vollständigen Gutszertrümmerungen sind, wie schon oben bemerkt, weiter in vier Unterabteilungen zerlegt. Unter diesen zeichnen sich die Gutszertrümmerungen durch den früheren Eigentümer durch die größte Anzahl der Fälle nämlich 126 oder 44,4 % der vollständigen Gutszertrümmerungen aus, es folgen die Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer mit 83 Fällen oder 29,2 % der berührten Hauptzertrümmerungsart, demnächst die Gutszertrümmerungen durch die Erben des früheren Eigentümers mit 51 Fällen oder 18,0 % und endlich die Gutszertrümmerungen durch eine Konkursmasse oder den Ankäufer eines verschuldeten Anwesens mit 24 Fällen oder 8,4 %. Die Perioden scheiden sich auch hier nicht erheblich von einander. Abgesehen von den Zertrümmerungen durch den Eigentümer, welche von 69 Fällen in der ersten Periode auf 57 in der zweiten zurückgegangen sind, weisen sämtliche anderen Unterabteilungen für die zweite Periode eine Zunahme auf, und zwar die gewerbsmäßigen Zertrümmerungen eine solche von 37 auf 46, die Zertrümmerungen durch die Erben eine solche von 22 auf 29 und die Zertrümmerungen durch Konkurs eine solche von 11 auf 13. Die Gutszertrümmerungen durch den früheren Eigentümer sind sodann weiter nach dem Grunde der Zertrümmerung vierfach getrennt worden. Zertrümmerungen wegen Verzuges in eine andere Gegend wurden zu 32 Fällen oder 25,4 % der Eigentümerzertrümmerungen ge-

zählt, Zertrümmerungen wegen Alters oder Krankheit zu 20 Fällen oder 15,9 % der einschlagenden Unterabteilung, Zertrümmerungen wegen Verschuldung zu 24 Fällen oder 19,0 % und Zertrümmerungen ohne besonderen Grund beziehungsweise Grundangabe zu 50 Fällen oder 39,7 %. Daß gerade die letzte Kategorie hier mit den höchsten Daten an der Spitze steht, beruht lediglich auf dem Ergebnis der ersten Periode; der innere Grund dafür ist wohl wesentlich darin zu sehen, daß zu Anfang der Erhebung die das Material liefernden Gemeindevorsteher es häufiger übersehen haben, die Ursache der Zertrümmerung näher zu erforschen, eventuell zunächst auch eine gewisse Scheu gehabt haben, dieselbe besonders anzugeben, faktische Hemmnisse, die dann durch das vollkommenere Einleben der statischen Erhebung ohne weiteres in der Hauptsache überwunden wurden; nur hierdurch scheint die ungemein hohe Zahl der Fälle in unserer Kategorie für die erste Periode, 44, erklärlich, eine Zahl, die dann auf 6 in der zweiten Periode zurückgeschwunden ist. Die anderen Unterabteilungen der Eigentümerzertrümmerungen sind sämtlich in der zweiten Periode stärker als in der ersten vertreten, zum Teil sogar nicht unwesentlich stärker, was eben der Rückwirkung des vorherberührten Umstandes zuzuschreiben ist. Des ferneren sind auch die Gutszertrümmerungen durch die Erben des früheren Eigentümers noch weiter geschieden, je nachdem die Erben unter sich oder an Dritte die Zertrümmerung vorgenommen haben. Das letztere ist hier das weitaus vorwiegende. Von den 51 Zertrümmerungen der Unterabteilung sind 48 oder 94,1 % an Dritte und nur 3 oder 5,9 % von den Erben unter sich vollzogen. Die Perioden bieten einen bemerkenswerten Unterschied in dieser Beziehung nicht. Die Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer werden unten in eins noch besonders berücksichtigt werden.

Auch die unvollständigen Gutszertrümmerungen umfassen vier Unterabteilungen. Die Hauptzahl der Fälle, 49 oder 49,5 % der unvollständigen Zertrümmerungen überhaupt, entfällt auf die Unterabteilung A, die Zertrümmerungen, so daß die Restfläche des früheren Anwesens noch eine verhältnismäßig große bleibt; für die Regel ist es als eine „verhältnismäßig große Restfläche“ dabei angesprochen, wenn etwa 25 % der Fläche vor der Zertrümmerung beim Hofe verbleiben, doch ist Entscheidung stets nach den besonderen Verhältnissen des einzelnen Falles getroffen; sofern eine weitere Zerstückelung lediglich hinausgeschoben ist, zählt der bezügliche Fall hier nicht mit. Die Unterabteilung ist demnächst wieder in drei Kategorien geschieden, und zwar kommen auf die fraglichen Zertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer 23 Fälle oder 46,9 % der Unterabteilung, auf die Zertrümmerungen durch den früheren Eigentümer oder die Erben desselben 21 Fälle oder 42,9 % und auf die Zertrümmerungen durch Dritte 5 Fälle oder 10,2 %; die Perioden unterscheiden sich hierbei namentlich dadurch, daß in der zweiten die gewerbsmäßigen Gutszertrümmerungen nicht nur der früheren Periode, sondern auch den Unterarten in der gleichen Periode gegenüber eine ganz besonders hohe Zahl von Fällen aufweisen. Die Unterabteilung B, Gutszertrümmerung unter Rückbehalt eines größeren Teils des Grund-

besitzes in der Hand des Zertrümmerers — Voraussetzung ist dabei, daß die abgetrennte Fläche in Einzelparzellen veräußert wird — ist ebenso wie die Unterabteilung C, lediglich als Abtrennung einer verhältnismäßig großen Fläche vom Anwesen sich darstellende Gutszertrümmerung — hier ist das vom Anwesen abgetrennte Areal nicht weiter in Einzelparzellen zerlegt — mit 21 Fällen oder 21,2 % der unvollständigen Gutszertrümmerungen vertreten; bei beiden Unterabteilungen wird die Zahl der ersten fünfjährigen Periode von der der zweiten übertroffen und ist dieses Übertreffen bei der Unterabteilung B etwas ausgeprägter als bei der Unterabteilung C. Innerhalb der Unterabteilung C ist nochmals eine Ausscheidung nach der Größe des zertrümmerten Anwesens, ob unter oder über 5 ha, gemacht, wobei die beiden nach der Größe bestimmten Kategorien sich in ihrer Gesamtzahl als ziemlich übereinstimmend erweisen; die Zertrümmerungen von Anwesen unter 5 ha belaufen sich auf 10 oder 47,6 % der Fälle der Unterabteilung C, die über 5 ha auf 11 oder 52,4 %; bezüglich der ersteren Kategorie stehen die Zahlen der beiden Perioden gleich, bezüglich der letzteren tritt für die zweite Periode eine im Verhältnis größere Zunahme zur Erscheinung. Die Unterabteilung D, Verkauf des Landes eines Anwesens in eins an einen Dritten, sehen wir endlich mit 8 Fällen oder 8,1 % der unvollständigen Gutszertrümmerungen vertreten, von denen 7 auf die erste und nur einer auf die zweite Periode entfallen.

Unter den einzelnen Arten der Zertrümmerungen verdienen jedenfalls die Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer vorzugsweise eine nähere Beachtung, weil gerade bei ihnen etwaige Mißstände, wie sie leicht und häufiger mit den Zerschlagungen des Grund und Bodens in Verbindung stehen, hauptsächlich und in erster Linie vorzukommen pflegen; des weiteren aber auch, weil bei ihnen stets die Gefahr vorliegen kann, daß eine Aufteilung des Grund und Bodens vorwiegend oder ausschließlich in dem Interesse des gewerbsmäßigen Zertrümmerers und mehr oder weniger ohne irgend ein wirtschaftliches Bedürfnis vorgenommen wird, obwohl auf der anderen Seite doch auch nicht zu verkennen ist, daß in gewisser Beziehung sich Interesse des gewerbsmäßigen Zertrümmerers und wirtschaftliches Bedürfnis gegenseitig bedingen müssen, insofern als dem gewerbsmäßigen Zertrümmerer ein sicherer Gewinn aus seinem Unternehmen meist nur zu Teil werden kann, wenn dasselbe selbst mit dem wirtschaftlichen Bedürfnis im Einklang steht. Ihrer besonderen hier nur wie vorstehend anzudeutenden Eigenart wegen wird man der gewerbsmäßigen Gutszertrümmerung stets eine vorwiegendere Bedeutung den sonstigen Zertrümmerungsarten gegenüber beizumessen haben, wie solches auch schon daraus zu ersehen ist, daß die Bayerische Zertrümmerungsstatistik, welche sonst die einzelnen Arten der Gutszertrümmerungen unbeachtet läßt, doch die gewerbsmäßigen Gutszertrümmerungen stets aus der Gesamtzahl speziell hervorhebt. Nach Maßgabe ihrer größeren Bedeutung sind daher die Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer in der nachstehenden Tabelle 2 nach ihrer Gesamtzahl, also unter Zusammen-

ziehung der vollständigen und der unvollständigen bezüglichen Zertrümmerungen für die einzelnen Perioden und den ganzen zehnjährigen Zeitraum absolut und nach ihrem Verhältnis zu sämtlichen Zertrümmerungen für Kreise und Herzogtum besonders nachgewiesen.

Tabelle 2.

### Verhältnis der gewerbsmäßigen Zertrümmerungen zu der Gesamtzahl der Zertrümmerungen.

Kreis	Auf die Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer entfallen innerhalb der Gesamtzahl					
	1896—1900		1901—1905		1896—1905	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Braunschweig . . .	5	21,74	3	10,00	8	15,09
Wolfenbüttel . . .	6	14,29	16	37,21	22	25,88
Helmstedt . . .	15	25,00	25	35,21	40	30,53
Gandersheim . . .	8	32,00	12	34,29	20	33,33
Holzminden . . .	3	16,67	7	41,18	10	28,57
Blankenburg . . .	3	25,00	3	42,86	6	31,58
Herzogtum . . .	40	22,22	66	32,51	106	27,68

Von der Gesamtzahl der Gutszertrümmerungen sind danach 106 oder 27,68 %, also etwas über ein Viertel, solche durch gewerbsmäßige Zertrümmerer; in den einzelnen Kreisen wechselt der Anteil der gewerbsmäßigen Zertrümmerungen etwa zwischen einem Viertel und einem Drittel, nur bei Braunschweig verringert er sich mehr, bis auf ungefähr ein Siebentel herab. Stellen wir diese Daten mit den Bayerischen zusammen, so fällt der Vergleich unbedingt günstig für Braunschweig aus, denn auf die bezügliche immerhin etwas zweifelhafte Art der Zertrümmerungen entfallen in Bayern nach dem zehnjährigen Durchschnitt 68,7 % der sämtlichen Gutszertrümmerungen und das letzte Erhebungsjahr 1903/04 weist sogar als Maximum 74,0 % auf; dem Braunschweigischen Satz von ein Viertel bis zu einem Drittel steht also in Bayern ein solcher von zwei Drittel bis drei Viertel gegenüber. Die Entwicklung in Braunschweig, wie sie sich nach den Daten der beiden innerhalb des zehnjährigen Zeitraums ausgeschiedenen Perioden darstellt, deutet allerdings auf ein gewisses Vorschreiten der gewerbsmäßigen Gutszertrümmerungen hin. Sie haben stärker zugenommen als die Gutszertrümmerungen überhaupt, denn in der ersten Periode bilden sie 22,22 %, in der letzten aber 32,51 % in der Gesamtzahl der Gutszertrümmerungen. Diese verstärkte Zunahme, welche sich außerdem auch in den Kreisen Helmstedt und Gandersheim zeigt, tritt in einem besonders hohen Maße bei den Kreisen Wolfenbüttel, Holzminden und Blankenburg zur Erscheinung, wo sich der Prozentsatz der ersten Periode zu 14,29 %, bzw. 16,67 %, bzw. 25,0 %, in der zweiten Periode auf 37,21 %, bzw. 41,18 %, bzw. 42,86 % erhebt; der Kreis Braunschweig allein hat das umgekehrte Verhältnis, bei ihm sinkt der Satz von 21,74 % in der ersten Periode auf 10,00 % in der zweiten Periode.

Unter den gewerbsmäßigen Gutszertrümmerungen entfällt die Hauptmasse, vier Fünftel der Gesamtheit, auf die

vollständigen Gutszertrümmerungen. Es schien deshalb von Interesse, in der gleichen Weise wie in Tabelle 2 für die Gesamtheit der Gutszertrümmerungen das Verhältnis auch für die vollständigen Gutszertrümmerungen gesondert darzulegen; es gibt dieses die nachstehende Tabelle 3.

Tabelle 3.

**Die gewerbsmäßigen Gutszertrümmerungen innerhalb der vollständigen Gutszertrümmerungen.**

Kreis	Unter den vollständigen Gutszertrümmerungen sind solche durch gewerbsmäßige Gutszertrümmerer					
	1896—1900		1901—1905		1896—1905	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Braunschweig . . .	4	30,75	3	13,04	7	19,44
Wolfenbüttel . . .	6	18,75	11	37,93	17	27,87
Helmstedt . . .	14	29,79	15	31,91	29	30,85
Gandersheim . . .	8	36,36	8	32,00	16	34,04
Holzminden . . .	3	20,00	7	46,67	10	33,33
Blankenburg . . .	2	20,00	2	33,33	4	25,00
Herzogtum . . .	37	26,62	46	31,72	83	29,23

Im Vergleich zu den Daten der Tabelle 2 erhöhen sich die Prozentsätze für das Herzogtum insgesamt um etwas; dieses liegt aber allein in einem stärkeren Auftreten der gewerbsmäßigen Zertrümmerungen in der ersten Periode, der Prozentsatz der zweiten Periode tritt hier gegen den der Tabelle 2 sogar um ein wenig zurück. Infolge letzterer Umstände ist das Anwachsen der gewerbsmäßigen Gutszertrümmerungen von der ersten zur zweiten Periode hier auch nur etwa halb so stark wie nach den Daten in Tabelle 2. Jene Verstärkung des prozentualen Anteils der gewerbsmäßigen Gutszertrümme-

rungen bei den vollständigen Zertrümmerungen tritt auch bei den sämtlichen Kreisen wenngleich in etwas verschiedener Stärke zutage, nur der Kreis Blankenburg macht mit dem umgekehrten Verhältnis eine Ausnahme. Das Verhältnis der Perioden zu einander weicht insofern ab, als neben dem Kreise Braunschweig hier auch Gandersheim einen Rückgang im Prozentsatz von der ersten zur zweiten Periode aufweist; im übrigen ist aber nach den großen Grundzügen eine nennenswerte Verschiedenheit nicht vorhanden.

In der nachstehenden Tabelle 4 ist die Zahl der Gutszertrümmerungen überhaupt und der Hauptarten derselben, der vollständigen, der unvollständigen und der gewerbsmäßigen Zertrümmerungen, in ein Verhältnis zu der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, wie sie durch die letzte große deutsche Berufszählung von 1895 festgestellt wurde, gebracht worden. Es ist dabei berechnet, wieviel der fraglichen Gutszertrümmerungen auf 10 000 der in der Berufszählung 1895 festgestellten landwirtschaftlichen Betriebe mit einer Grundfläche von mehr als 2 ha in den einzelnen Kreisen und im Herzogtum für die einzelnen Perioden und für den ganzen zehnjährigen Zeitraum entfallen. Die Berücksichtigung lediglich der landwirtschaftlichen Betriebe mit einer Grundfläche von mehr als 2 ha ist in dem Umstande begründet, daß Zertrümmerungen von Anwesen mit einer Grundfläche von 2 ha und weniger im Herzogtum nur in einer verhältnismäßig geringen Zahl und eigentlich mehr ausnahmsweise festgestellt worden sind, während andererseits die landwirtschaftlichen Betriebe mit einer Grundfläche von 2 ha und weniger im Herzogtum gerade weitaus die Hauptmasse aller Betriebe, ungefähr vier Fünftel, bilden, und daß so durch die angewandte Beschränkung vermieden wird, das Ergebnis in einem möglicherweise zu günstigen Lichte für den mit der Sachlage nicht voll Vertrauten erscheinen zu lassen.

Tabelle 4.

**Verhältnis der Gutszertrümmerungen zu der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe.**

Auf 10 000 in der Berufszählung 1895 festgestellte landwirtschaftliche Betriebe mit einer Grundfläche von mehr als 2 ha entfallen

Kreis	Gutszertrümmerungen überhaupt			Vollständige Gutszertrümmerungen			Unvollständige Gutszertrümmerungen			Gewerbsmäßige Gutszertrümmerungen		
	1896/1900	1901/1905	1896/1905	1896/1900	1901/1905	1896/1905	1896/1900	1901/1905	1896/1905	1896/1900	1901/1905	1896/1905
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Braunschweig . .	73,36	95,70	169,06	41,46	73,37	114,83	31,90	22,83	54,23	15,95	9,57	25,52
Wolfenbüttel . .	175,66	179,84	355,50	133,83	121,29	255,12	41,83	58,55	100,38	25,09	66,92	92,01
Helmstedt . . .	204,85	242,40	447,25	160,47	160,46	320,93	44,88	81,94	126,32	51,22	85,85	136,57
Gandersheim . .	121,95	170,73	292,68	107,32	121,95	229,27	14,63	48,78	63,41	39,02	58,54	97,56
Holzminden . .	82,15	77,59	159,74	68,46	68,46	136,92	13,69	9,13	22,82	13,70	31,95	45,65
Blankenburg . .	98,28	57,33	155,61	81,90	49,14	131,04	16,88	8,19	24,57	24,57	24,57	49,14
Herzogtum . .	129,34	145,86	275,20	99,88	104,19	204,07	29,46	41,67	71,13	28,74	47,43	76,17

Danach haben wir also für je 10 000 mehr als 2 ha große landwirtschaftliche Betriebe in dem zehnjährigen Zeitraum 275,20 Gutszertrümmerungen (in der ersten Periode 129,34, in der zweiten 145,86); dabei entfallen auf 10 000 Betriebe insgesamt 204,07 vollständige Gutszertrümmerungen (99,88 in der ersten, 104,19 in der

zweiten Periode) und 71,13 unvollständige Gutszertrümmerungen (29,46 in der ersten, 41,67 in der zweiten Periode), sowie 76,17 gewerbsmäßige Zertrümmerungen (28,74 in der ersten, 47,43 in der zweiten Periode). Würden wir der Berechnung die Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, wie sie durch die Berufszählung

1895 festgestellt worden ist, zugrunde legen und mithin die Betriebe von 2 ha und weniger nicht vorweg absetzen, so würden sich die Zahlen, die auf 10 000 Betriebe entfallen, folgendermaßen stellen: Gutszertrümmerungen überhaupt 65,93 insgesamt (30,99 in der ersten, 34,94 in der zweiten Periode), vollständige Gutszertrümmerungen 48,89 insgesamt (23,93 in der ersten, 24,96 in der zweiten Periode), unvollständige Gutszertrümmerungen 17,04 insgesamt (7,06 in der ersten, 9,98 in der zweiten Periode), gewerbsmäßige Gutszertrümmerungen 18,25 insgesamt (6,89 in der ersten, 11,36 in der zweiten Periode). Die letzteren Zahlen lassen eine Vergleichung mit dem Ergebnis der Bayerischen Statistik zu, welche die Gutszertrümmerungen lediglich in ein Verhältnis zu der Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe nach der Berufszählung 1895 setzt. In Bayern kommen danach für die 10 Jahre der dortigen Erhebung auf 10 000 landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 132,0 Gutszertrümmerungen. Die bezügliche Verhältniszahl Bayerns macht mithin fast genau das Doppelte der Braunschweigischen Verhältniszahl aus, wie solches mit der oben angestellten Vergleichsberechnung vollkommen übereinstimmt. An gewerbsmäßigen Gutszertrümmerungen hat man in Bayern für den zehnjährigen Zeitraum auf 10 000 Betriebe 90,7 berechnet, eine Zahl, die dem Fünffachen der bezüglichen Verhältniszahl Braunschweigs gleich ist, so daß also gerade in bezug auf diejenige Zertrümmerungsart, welche zu Bedenklichkeiten vorzugsweise den Anlaß bietet, die Stellung Braunschweigs sich ungleich günstiger als die Bayerns erweist.

Was das Verhältnis der einzelnen Kreise anlangt, so reihen sich dieselben hier allerdings in der gleichen Weise wie nach der absoluten Zahl der Gutszertrümmerungen aneinander, aber dabei verhalten sich doch die Daten der Zahl nach etwas anders. In der Hauptsache scheiden sich hier bei den Gutszertrümmerungen überhaupt die Kreise in zwei gleiche Gruppen zu je drei von einander; die ersten drei mit den höheren Zahlen, die aber unter sich doch noch stärker von einander abweichen, sind Helmstedt (447,25), Wolfenbüttel (355,50) und Gandersheim (292,68), die drei anderen mit den niederen Zahlen, die gleichzeitig aber auch nur geringfügigere Unterschiede unter sich aufweisen, Braunschweig (169,06), Holzminden (159,74) und Blankenburg (155,61). Für die Ausscheidung in vollständige und unvollständige Gutszertrümmerungen verschiebt sich dieses Bild nur insofern, als bei den vollständigen Zertrümmerungen der Kreis Braunschweig in seiner bezüglichen Verhältniszahl stärker zurückbleibt und sich dadurch erst am Schluß hinter Holzminden und Blankenburg anreihet, während er umgekehrt bei den unvollständigen Zertrümmerungen die letzteren Kreise weit überragt und sich der ersteren Kreisgruppe mehr annähert. Bei den gewerbsmäßigen Gutszertrümmerungen verschiebt sich mehr oder weniger das ganze Verhältnis. Mehr sich abhebend steht der Kreis Helmstedt (136,57) obenan, es folgen unter sich nur wenig verschieden Gandersheim (97,56) und Wolfenbüttel (92,01), demnächst wiederum in größerem Abstände aber unter sich ziemlich übereinstimmend reihen sich Blankenburg (49,14) und Holzminden (45,65) an, endlich am Schluß abermals weiter

zurückbleibend steht Braunschweig (25,52). Das Gruppenverhältnis prägt sich also nicht mehr mit gleicher Schärfe aus und die Reihenfolge der Kreise ist ebenmäßig mehrfach verschoben.

**II. Die Grundfläche der Gutszertrümmerungen.** Wie die Tabelle I die Zahl der Gutszertrümmerungen, so behandelt die Tabelle II die Grundflächen der zertrümmerten Anwesen nach der Art und Weise wie sie von den Gutszertrümmerungen betroffen werden, dabei die gleiche Scheidung nach der Art und Ursache der Zertrümmerung wie die Tabelle I einhaltend, im übrigen aber die Wiedergabe der Ergebnisse auf Kreise und Herzogtum unter Außerachtlassung der Amtsgerichtsbezirke beschränkend. In der Rubrizierung der Tabelle, soweit sie die Art und Weise, in welcher die Grundflächen von der Zertrümmerung im einzelnen berührt werden, betrifft, also in der für die Tabelle gerade charakteristischen Rubrizierung zeigt sich betreffs der beiden fünfjährigen Perioden eine gewisse Verschiedenheit, welche auf der oben näher dargelegten Abänderung der Erhebungsformulare durch die ministerielle Verfügung vom 1. Februar 1901 beruht und in der Hauptsache eine nähere Spezialisierung bezüglich der in der Hand des Zertrümmerers oder beim Anwesen verbliebenen Restflächen betrifft. Um soweit als möglich für beide Zeitabschnitte eine Einheitlichkeit in der Tabelle zu wahren, war auch eine Abweichung von der Fassung der Tabelle, wie sie die frühere Veröffentlichung enthält, bedingt. Übereinstimmend für beide Zeitabschnitte ist die gesamte Grundfläche der zertrümmerten Anwesen nach der Größe in Hektar angegeben, wobei für die einzelnen Ausscheidungen die Zahl der bezüglichen Gutszertrümmerungen nochmals wiederholt ist, um die verschiedenen Flächengrößen leichter und von vornherein ihrer Bedeutung nach beurteilen zu können. Bezüglich des ersten Zeitabschnitts ist daneben lediglich noch angeführt die Größe der vom Anwesen abgetrennten Grundstücke und die Größe der verbliebenen Restfläche, wogegen die entsprechenden Rubriken bezüglich des zweiten Zeitabschnitts die Größe der vom Anwesen abgetrennten Grundstücke und die Größe der beim Anwesen verbliebenen Restfläche enthalten. Für die zweite Periode ist mithin die Scheidung zwischen abgetrennten Grundstücken und verbliebener Restfläche scharf und ausschließlich auf das Anwesen als solches gestellt, wie dieses nach der neuen Fragestellung in dem abgeänderten Erhebungsformular möglich war. Dagegen ließ sich für die erste Periode eine volle Klarheit in dieser Beziehung nicht schaffen, weil nach der Fassung des ersten Erhebungsformulars möglicherweise als verbliebene Restfläche auch die in der Hand des Zertrümmerers verbliebene Restfläche angegeben sein konnte, wie solches oben bereits näher berührt wurde. Da der letztere Umstand doch mehr Ausnahmefälle betrifft und deshalb tatsächlich auf die zahlenmäßigen Ergebnisse nur von einer untergeordneten Bedeutung gewesen sein kann, so wird man immerhin die bezüglichen Rubriken der beiden Zeitabschnitte mit einander vergleichen und auch in eins zusammenziehen dürfen, wie wir solches auch unbedenklich für die Folgetun werden; es war hier nur auf die vorhandene geringfügige Inkongruenz besonders hinzuweisen. Vermöge der



genaueren Ergebnisse nach der Fragestellung der neuen Erhebungsformulare war es sodann möglich für den zweiten Zeitabschnitt in der Tabelle einmal noch nachzuweisen, wieviel von den vom Anwesen abgetrennten Grundstücken veräußert wurden und wieviel von denselben in der Hand des Zertrümmerers zurückgeblieben sind, sowie ferner die Fälle, in denen der Zertrümmerer das Anwesen zurückbehalten hat, nach Anzahl und nach Größe der zugehörigen Grundstücke anzugeben.

Die gesamte Fläche der zertrümmerten Anwesen beläuft sich in dem zehnjährigen Zeitraum für das Herzogtum auf 6691,37 ha, so daß sich also für das einzelne Jahr im Durchschnitt eine Grundfläche von 669,14 ha an zertrümmerten Anwesen ergibt. Für einen Vergleich mit den bezüglichen Ergebnissen in Bayern muß hier die landwirtschaftliche Gesamtfläche der beiden Staaten, welche übereinstimmend gleicherweise bei der Berufszählung von 1895 festgelegt worden ist, zum Maßstab dienen. Die landwirtschaftlich benutzte Fläche Bayerns beträgt danach 4 341 577 ha, die Braunschweigs 224 225 ha und ist mithin die Fläche Bayerns rund  $19\frac{1}{3}$  mal so groß wie die Braunschweigs. Durch eine Multiplikation des oben bezeichneten Flächenbetrages mit  $19\frac{1}{3}$  würden wir also auf denjenigen Flächengehalt kommen, welcher in Bayern von den Gutszertrümmerungen berührt sein müßte, wenn letztere dort in dem gleichen Verhältnis bezüglich der Grundfläche vorgekommen wären wie in Braunschweig. Eine derartige Multiplikation würde 129 366,48 ha ergeben, tatsächlich beträgt aber die Grundfläche der in Bayern innerhalb der nachgewiesenen zehn Erhebungsjahre zertrümmerten Anwesen 133 430,94 ha. Die Differenz ist danach im Verhältnis nur eine ganz untergeordnete und man wird dementsprechend sagen können, daß die landwirtschaftliche Fläche im allgemeinen in Bayern nach dem gleichen Verhältnis wie in Braunschweig berührt worden ist. Es ist hier also eine wesentliche Abweichung von dem oben nachgewiesenen Verhältnis der Staaten zu einander nach der Zahl der Gutszertrümmerungen gegeben.

Bei einer Ausscheidung nach den Perioden entfallen auf die Periode 1896/1900 2728,84 ha, auf die Periode 1901/05 3962,53 ha; die durch die Zertrümmerungen betroffene Fläche hat also in der zweiten Periode um 1233,69 ha oder um 45,2 % zugenommen, wogegen sich die verhältnismäßige Zunahme nach der Zahl der Gutszertrümmerungen nur auf 13,1 %; die Zunahme rücksichtlich der zertrümmerten Flächen ist also eine nicht unerheblich größere gewesen als die rücksichtlich der Zertrümmerungsfälle. Der immerhin nur unter Vorbehalt zu ziehende Schluß auf ein stetigeres Fortschreiten der Gutszertrümmerung wird allerdings auch hier durch die Daten für die einzelnen Jahre unterstützt, welche sich folgendermaßen stellen: 1896 623,27 ha, 1897 263,20 ha, 1898 635,88 ha, 1899 601,82 ha, 1900 600,67 ha, 1901 548,81 ha, 1902 701,96 ha, 1903 901,93 ha, 1904 781,50 ha, 1905 1028,33 ha; nach diesen Zahlen erweitert sich die von den Gutszertrümmerungen berührte Fläche trotz einzelner Schwankungen nach und nach immer mehr und zeigt in den letzten Jahren mit einer nicht zu verkennenden Ständigkeit eine nennenswerte Verstärkung.

Eine Zunahme der zertrümmerten Flächen tritt mit mehr oder weniger Stärke bei den vier Kreisen Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt und Gandersheim in Erscheinung, während die beiden übrigen, Holzminden und Blankenburg, ein umgekehrtes Verhältnis aufweisen; bei Holzminden ist aber die Differenz der beiden Perioden nur eine ganz minimale.

Nach der Gesamtfläche der zertrümmerten Grundstücke reihen sich übrigens die einzelnen Kreise in fast ganz der gleichen Weise wie nach der Zahl der Zertrümmerungen aneinander, so daß das allgemeine Verhältnis zwischen Zahl und Fläche der Zertrümmerungen sich im großen und ganzen als ein übereinstimmendes für diese einzelnen Gebietsabschnitte erweist. Wir sehen weit an der Spitze Helmstedt mit 2839,07 ha, dann in stärkerem Abstände Braunschweig mit 1511,44 ha, demnächst wiederum unter sich ziemlich gleich die beiden Kreise Gandersheim mit 829,52 ha und Braunschweig mit 779,06 ha, endlich bilden den Schluß Blankenburg mit 377,48 ha und Holzminden mit 350,80 ha; daß Blankenburg hier vor Holzminden tritt ist die einzige Abweichung von der Reihenfolge nach der Zahl der Zertrümmerungen, ebenmäßig zeigen sich in den Abständen der Kreise voneinander wohl noch einige Schwankungen.

Die einzelnen nach Art und Ursache gemachten Ausscheidungen in den Gutszertrümmerungen berücksichtigt die Tabelle II für die durch die Zertrümmerungen berührten Grundflächen in ganz der gleichen Weise wie die Tabelle I bezüglich der Zahl der Gutszertrümmerungen. In der nachfolgenden Spezialbetrachtung können wir aber auf alle die einzelnen ausgeschiedenen Arten nicht besonders eingehen, sondern wir werden dabei durchweg nur den Hauptgegensatz zwischen vollständigen und unvollständigen Gutszertrümmerungen sowie daneben noch die vorzugsweise ein Interesse bietende Unterart der Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer speziell berühren. Wie sich die Gesamtfläche der zertrümmerten Anwesen auf die vollständigen und die unvollständigen Zertrümmerungen verteilt und welcher Anteil davon ferner auf die Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer entfällt, ist nach der absoluten Zahl und nach dem Prozentverhältnis je für die beiden fünfjährigen Perioden und den Gesamtabschnitt von zehn Jahren bezüglich der einzelnen Kreise und des Herzogtums insgesamt in der hierneben auf Seite 51 stehenden Tabelle 5 nachgewiesen.

Was zunächst den Gegensatz zwischen den vollständigen und den unvollständigen Gutszertrümmerungen anlangt, so tritt uns hier in den Verhältnisdaten doch in mancherlei Beziehung eine Abweichung von den entsprechenden Daten, welche die Tabelle 1 oben über die Zahl der Gutszertrümmerungen gibt, entgegen. Das Vorherrschen der vollständigen Gutszertrümmerungen hat nicht ganz die Stärke wie dort, es macht hier etwa sieben Zehntel gegen drei Viertel dort aus. Auch die Gruppierung der Kreise wird namentlich dadurch eine andere, daß Wolfenbüttel sich durch einen höheren Prozentsatz der vollständigen Zertrümmerungen auszeichnet, während Blankenburg in dieser Beziehung mehr zurücktritt. Die

Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer heben sich hier bezüglich der Fläche in ihrem Verhältnis weit schärfer als oben in Tabelle 2 bezüglich der Zahl der Zertrümmerungen hervor, denn bei der Fläche

nähert sich der Prozentsatz des Herzogtums für den gesamten Zeitraum schon mehr der Hälfte, während er bei der Zahl der Zertrümmerungen nur etwas ein Viertel überschreitet. Unter den Kreisen verstärkt sich der Gegensatz

Tabelle 5.

**Verteilung der Gesamtfläche der zertrümmerten Anwesen auf vollständige und unvollständige sowie auf gewerbsmäßige Gutszertrümmerungen.**

Kreis	Von der Gesamtfläche der zertrümmerten Anwesen entfallen auf																	
	vollständige Gutszertrümmerungen						unvollständige Gutszertrümmerungen						Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer					
	absolut ha			%			absolut ha			%			absolut ha			%		
	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Braunschweig .	125,00	336,85	461,85	34,88	80,17	59,28	233,89	83,82	317,21	65,17	19,83	40,72	49,29	116,48	165,87	13,76	27,72	21,29
Wolfenbüttel . .	434,80	759,91	1194,71	81,77	77,57	79,04	96,94	219,79	316,78	18,23	22,43	20,96	164,05	688,05	852,10	30,85	70,23	56,88
Helmstedt . . . .	888,22	1011,00	1899,22	79,30	58,81	66,90	231,80	708,05	939,85	20,70	41,19	33,10	362,95	959,84	1322,29	32,41	55,81	46,57
Gandersheim . .	306,98	321,36	628,29	94,98	63,46	75,74	16,23	185,00	201,23	5,02	36,54	24,26	92,45	277,47	369,92	28,61	54,80	44,59
Holzminden . . .	143,81	162,06	305,87	81,35	93,13	87,19	32,98	11,95	44,93	18,65	6,87	12,81	34,28	89,30	123,58	19,39	51,32	35,23
Blankenburg . .	169,02	113,74	282,76	78,89	69,68	74,91	45,22	49,50	94,72	21,11	30,32	25,09	109,50	123,68	233,18	51,11	75,77	61,77
Herzogtum . . .	2067,78	2704,92	4772,70	75,89	68,26	71,37	657,06	1257,61	1914,67	24,11	31,74	28,63	812,62	2254,32	3066,94	29,82	56,89	45,86

in einem nicht unwesentlichen Maße; Blankenburg und Wolfenbüttel gehen stärker über den Durchschnittssatz des Herzogtums hinaus, dem Helmstedt und Gandersheim ziemlich nahe bleiben, während Holzminden und namentlich Braunschweig weiter hinter ihm zurückstehen. Wenn gleich hiernach die prozentualen Anteilsätze der gewerbsmäßigen Zertrümmerungen an der berührten Gesamtfläche zwar als höhere sich darstellen, so wird doch das bezügliche Verhältnis, wie es für Bayern statistisch festgelegt ist, noch weitaus nicht erreicht, denn hier differiert der Anteil der gewerbsmäßig zertrümmerten Fläche an der Zertrümmerungsfläche überhaupt in den einzelnen Jahren des berücksichtigten Zeitraums zwischen 70,0 % und 81,3 %.

Die von den Gutszertrümmerungen berührten Grundflächen sind in der Tabelle II des weiteren geschieden, je

nachdem sie von dem ursprünglichen Anwesen abgetrennt oder noch bei demselben verblieben sind. Auf die geringe Inkongruenz, welche in dieser Beziehung bezüglich der Erhebung für die beiden fünfjährigen Perioden besteht, ist schon oben hingewiesen; da durch dieselbe eine allgemeine Vergleichbarkeit der Daten nicht ausgeschlossen erscheint, so konnte man sich im folgenden über dieselbe hinwegsetzen.

Bezüglich der von dem zertrümmerten Anwesen abgetrennten Grundflächen ist in der nachstehenden Tabelle 6 der gleiche Nachweis wie in Tabelle 5 bezüglich der berührten Gesamtgrundflächen erbracht worden auch in vollkommen übereinstimmender Form.

Tabelle 6.

**Verteilung der vom zertrümmerten Anwesen abgetrennten Grundflächen auf vollständige und unvollständige sowie auf gewerbsmäßige Gutszertrümmerungen.**

Kreis	Von der Gesamtfläche der vom Anwesen abgetrennten Grundstücke entfallen auf																	
	vollständige Gutszertrümmerungen						unvollständige Gutszertrümmerungen						Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer					
	absolut ha			%			absolut ha			%			absolut ha			%		
	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Braunschweig .	110,99	310,79	421,78	50,61	86,88	73,08	108,33	47,03	155,36	49,39	13,14	26,92	43,39	107,97	151,36	19,78	30,17	26,23
Wolfenbüttel .	423,27	721,60	1144,87	83,63	86,53	85,43	82,84	112,35	195,19	16,37	13,47	14,57	161,37	595,78	757,15	31,88	71,44	56,50
Helmstedt . .	855,48	954,20	1809,68	91,24	71,33	79,54	82,13	383,45	465,58	8,76	28,67	20,46	345,30	690,99	1036,29	36,83	51,66	45,55
Gandersheim .	281,27	298,99	580,26	95,62	75,12	83,83	12,89	99,02	111,91	4,38	24,88	16,17	91,34	213,48	304,82	31,05	53,64	44,04
Holzminden . .	139,81	158,59	298,40	88,45	96,74	92,67	18,26	5,34	23,60	11,55	3,26	7,33	32,49	87,03	119,52	20,55	53,09	37,12
Blankenburg .	166,41	106,71	273,12	86,46	68,31	78,33	26,06	49,50	75,56	13,54	31,69	21,67	97,00	119,42	216,42	50,40	76,45	62,07
Herzogtum . .	1977,23	2550,88	4528,11	85,68	78,55	81,51	330,51	696,69	1027,20	14,32	21,45	18,49	770,89	1814,67	2585,56	33,40	55,88	46,54

Wie nach Lage der Sache auch wohl nicht anders zu erwarten, entfällt auf die vollständigen Gutszertrümmerungen ein wesentlich höherer Prozentsatz der vom Anwesen abgetrennten Grundflächen als auf die unvollständigen; der Anteil der ersteren für das Herzogtum im Gesamtzeitraum überschreitet etwas vier Fünftel und kommt für die letzteren danach nicht ganz auf ein Fünftel. Die Kreise weichen von diesem Verhältnis durchweg nicht sehr weit ab, am meisten nach entgegengesetzten Richtungen hin Braunschweig und Holzminden. Die besonderen

Daten bezüglich der gewerbsmäßigen Zertrümmerungen zeigen in dem Endresultat nach dem Verhältnis eine fast vollständige Übereinstimmung mit den bezüglichen Nachweisen der Tabelle 5, und zwar nicht nur soweit das Herzogtum, sondern auch soweit die einzelnen Kreise in Frage kommen.

Für die bei dem zertrümmerten Anwesen verbliebenen Restflächen sind dieselben Nachweise wie in den vorigen Tabellen und ebenfalls in der gleichen Form durch die nachstehende Tabelle 7 gegeben.

Tabelle 7.

**Verteilung der bei dem zertrümmerten Anwesen verbliebenen Restflächen auf vollständige und unvollständige sowie auf gewerbsmäßige Gutszertrümmerungen.**

Kreis	Von der Gesamtfläche der beim Anwesen verbliebenen Grundstücke entfallen auf																	
	vollständige Gutszertrümmerungen						unvollständige Gutszertrümmerungen						Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer					
	absolut ha			%			absolut ha			%			absolut ha			%		
	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905	1896 bis 1900	1901 bis 1905	1896 bis 1905
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Braunschweig .	14,01	26,08	40,07	10,04	41,80	19,84	125,56	36,29	161,85	89,96	58,20	80,16	6,00	8,51	14,51	4,30	13,65	7,19
Wolfenbüttel .	11,53	38,31	49,84	44,99	26,28	29,08	14,10	107,44	121,54	55,01	73,72	70,92	2,68	92,27	94,95	10,46	63,31	55,40
Helmstedt .	32,74	56,80	89,54	17,95	14,89	15,88	149,67	324,60	474,27	82,05	85,11	84,12	17,65	268,35	286,00	9,68	70,36	50,73
Gandersheim .	25,66	22,37	48,03	88,48	20,65	34,97	3,34	85,98	89,32	11,52	79,35	65,03	1,11	63,99	65,10	3,83	59,06	47,40
Holzminden .	4,00	3,47	7,47	21,37	34,42	25,94	14,72	6,61	21,33	78,63	65,58	74,06	1,79	2,27	4,06	9,56	22,52	14,10
Blankenburg .	2,61	7,03	9,64	11,99	100,00	33,47	19,16	.	19,16	88,01	.	66,53	12,50	4,26	16,76	57,42	60,60	58,19
<b>Herzogtum .</b>	<b>90,55</b>	<b>154,04</b>	<b>244,59</b>	<b>21,71</b>	<b>21,55</b>	<b>21,61</b>	<b>326,55</b>	<b>560,92</b>	<b>887,47</b>	<b>78,29</b>	<b>78,45</b>	<b>78,39</b>	<b>41,73</b>	<b>439,65</b>	<b>481,38</b>	<b>10,00</b>	<b>61,49</b>	<b>42,52</b>

Daß hier in Umkehrung des uns aus der Tabelle 6 entgegnetretenden Verhältnisses die unvollständigen Gutszertrümmerungen durch einen hohen Prozentsatz vortreten, muß als durch die Natur der Sache bedingt ohne weiteres erklärlich scheinen. Der Anteil für die unvollständigen Gutszertrümmerungen erhebt sich bis auf nahezu vier Fünftel, während der für die vollständigen Zertrümmerungen auf etwas über ein Fünftel zurückbleibt. Unter den Kreisen tritt mit dem höchsten Prozentsatz für die unvollständigen Zertrümmerungen Helmstedt und demnächst Braunschweig hervor; schon unter dem Durchschnitt bleibend folgen sodann Holzminden und Wolfenbüttel; noch weiter stehen Blankenburg und Gandersheim

zurück. Die gewerbsmäßigen Gutszertrümmerungen bleiben in ihrem Gesamtanteilssatz etwas niedriger, nur etwas über zwei Fünftel ausmachend. Die Unterschiede zwischen den Kreisen sind bei ihnen bedeutender; durch einen höheren Anteil zeichnen sich vorzugsweise Blankenburg und Wolfenbüttel, in etwas auch Helmstedt und Gandersheim aus, dahingegen sind die Sätze von Holzminden und Braunschweig ganz besonders niedrige.

Wie oben in der Tabelle 4 die Zahl der Gutszertrümmerungen zu der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in ein Verhältnis gesetzt ist, so hat entsprechend hier die nachstehende Tabelle 8 für die beiden fünfjährigen und den zehnjährigen Zeitabschnitt berech-

Tabelle 8.

**Verhältnis der Grundflächen der zertrümmerten Anwesen zu der gesamten bewirtschafteten Fläche.**

Auf 1000 ha bewirtschafteter Gesamtfläche (Betriebszählung 1895) entfällt eine Grundfläche der Anwesen, welche zertrümmert sind,

Kreis	überhaupt			in vollständige Gutszertrümmerungen			in unvollständige Gutszertrümmerungen			durch gewerbsmäßige Zertrümmerer		
	1896/1900	1901/1905	1896/1905	1896/1900	1901/1905	1896/1905	1896/1900	1901/1905	1896/1905	1896/1900	1901/1905	1896/1905
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Braunschweig .	8,07	9,45	17,52	2,81	7,58	10,39	5,26	1,87	7,13	1,11	2,62	3,73
Wolfenbüttel .	9,27	17,08	26,35	7,58	13,25	20,83	1,69	3,83	5,52	2,86	11,99	14,85
Helmstedt .	18,46	28,34	46,80	14,64	16,67	31,31	3,82	11,67	15,49	5,98	15,82	21,80
Gandersheim .	8,37	13,12	21,49	7,95	8,33	16,28	0,42	4,79	5,21	2,40	7,19	9,59
Holzminden .	5,05	4,98	10,03	4,11	4,64	8,75	0,94	0,34	1,28	0,98	2,55	3,53
Blankenburg .	12,22	9,32	21,54	9,64	6,49	16,13	2,58	2,83	5,41	6,25	7,05	13,30
<b>Herzogtum .</b>	<b>10,74</b>	<b>15,63</b>	<b>26,37</b>	<b>8,15</b>	<b>10,67</b>	<b>18,82</b>	<b>2,59</b>	<b>4,96</b>	<b>7,55</b>	<b>3,20</b>	<b>8,89</b>	<b>12,09</b>



net, welche Grundfläche der überhaupt, der in vollständigen Gutszertrümmerungen, der in unvollständigen Gutszertrümmerungen und der durch gewerbsmäßige Zertrümmerer zertrümmerten Anwesen auf 1000 ha der durch die Betriebszählung 1895 festgelegten bewirtschafteten Gesamtfläche je in den Kreisen und im Herzogtum entfallen.

Bezüglich der Gutszertrümmerungen überhaupt ergibt die Tabelle für das Herzogtum in dem zehnjährigen Zeitabschnitt eine zertrümmerte Grundfläche von 26,37 ha auf je 1000 ha, ein Satz, der etwa dem für Bayern ermittelten entspricht. Die Kreise zeichnen sich auch hier durch eine größere Verschiedenheit aus, welche aber im großen und ganzen mit dem Verhältnis, wie es uns die Tabelle 4 zeigt, übereinstimmt, nur hebt sich hier Blanken-

burg mehr heraus, indem es von der letzten an die dritte Stelle tritt. Für die vollständigen Gutszertrümmerungen ergibt sich eine zertrümmerte Grundfläche von 18,82 ha und für die unvollständigen eine solche von 7,55 ha auf je 1000 ha Gesamtfläche, während die gewerbsmäßigen Zertrümmerungen eine mittlere Stellung mit 12,09 ha einnehmen und mit letzterer Zahl um etwas hinter der Bayerischen Zahl zurückbleiben.

Von Interesse mußte es nun aber auch sein, diejenige Grundfläche zu ermitteln, welche sich für die einzelne Gutszertrümmerung durchschnittlich ergeben wird. Eine derartige Berechnung ist in der nachstehenden Tabelle 9 vorgenommen worden, und zwar in Übereinstimmung mit der äußeren Anlage der vorhergehenden Tabellen.

Die auf die einzelne Gutszertrümmerung im Durchschnitt entfallende Grundfläche.

Tabelle 9.

Kreis	Von der Gesamtfläche der zertrümmerten Anwesen entfällt durchschnittlich auf die einzelne Zertrümmerung eine Grundfläche von ..... ha											
	bei sämtlichen Gutszertrümmerungen in Eins			bei den vollständigen Gutszertrümmerungen			bei den unvollständigen Gutszertrümmerungen			bei den Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer		
	1896/1900	1901/1905	1896/1905	1896/1900	1901/1905	1896/1905	1896/1900	1901/1905	1896/1905	1896/1900	1901/1905	1896/1905
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Braunschweig . .	15,60	14,01	14,70	9,62	14,61	12,83	23,38	11,90	18,66	9,88	38,83	20,73
Wolfenbüttel . .	12,66	22,78	17,78	13,59	26,20	19,59	9,69	15,70	13,20	27,34	43,00	38,73
Helmstedt . . .	18,67	24,21	21,67	18,90	21,51	20,20	17,83	29,50	25,40	24,20	38,37	33,06
Gandersheim . .	12,93	14,47	13,83	13,95	12,85	13,37	5,41	18,50	15,48	11,56	23,12	18,50
Holzminden . .	9,82	10,23	10,02	9,59	10,80	10,20	10,99	5,98	8,99	11,43	12,76	12,36
Blankenburg . .	17,85	23,32	19,87	16,90	18,95	17,67	22,61	49,50	31,57	36,50	41,23	38,86
Herzogtum . . .	15,14	19,52	17,46	14,88	18,65	16,80	16,02	21,68	19,34	20,31	34,16	28,93

Nach Maßgabe der Tabelle beträgt nach dem Durchschnitt für das Herzogtum aus dem zehnjährigen Zeitabschnitt die Grundfläche der einzelnen Zertrümmerung überhaupt 17,46 ha. Dieser Durchschnitt steigt im Kreise Helmstedt auf 21,67 ha an und sinkt im Kreise Holzminden auf 10,02 ha herab; zwischen diesen Grenzen verteilen sich die übrigen Kreise nach folgender Reihe: Blankenburg mit 19,87 ha, Wolfenbüttel mit 17,78 ha, Braunschweig mit 14,70 ha und Gandersheim mit 13,83 ha. Für die erste fünfjährige Periode erweist sich die auf das einzelne zertrümmerte Anwesen entfallende Grundfläche durchweg niedriger als für die zweite Periode. Was die Unterschiede bei den einzelnen Arten der Gutszertrümmerungen anlangt, so haben wir den geringsten Satz der durchschnittlich auf ein zertrümmertes Anwesen entfallenden Grundfläche mit 16,80 ha bei den vollständigen Gutszertrümmerungen, demnächst schließt sich in verhältnismäßig geringerem Abstände der der unvollständigen Gutszertrümmerungen mit 19,34 ha an, wogegen bei den gewerbsmäßigen Gutszertrümmerungen 28,93 ha, also nicht unwesentlich mehr, auf das zertrümmerte Anwesen entfallen. Bei den Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer scheiden sich hier in eigenartiger Weise die Kreise in zwei Gruppen voneinander, deren erstere Blankenburg, Wolfenbüttel und Helmstedt mit einer besonders hohen, den Durchschnitt überschreitenden

Ziffer umfaßt, deren zweite dagegen mit ungleich niedrigeren Sätzen unter dem Durchschnitt Braunschweig, Gandersheim und Holzminden in sich begreift.

Der gleiche Nachweis über die auf die einzelne Gutszertrümmerung nach dem Durchschnitt entfallende bezügliche Grundfläche ist in den nachstehenden Tabellen 10 und 11 bezüglich der von dem zertrümmerten Anwesen abgetrennten und bezüglich der bei dem zertrümmerten Anwesen verbliebenen Grundflächen in einer mit den vorgehenden Tabellen voll übereinstimmenden Form erbracht worden. (Siehe umstehende Tabelle 10.)

Im Durchschnitt nach dem zehnjährigen Zeitraum sind demnach durch jede Zertrümmerung im Herzogtum von dem zertrümmerten Anwesen 14,50 ha Grundfläche abgetrennt worden. Für die erste Periode ermäßigt, für die zweite Periode steigert sich dieser Satz um etwas. Von den Kreisen überragen nach dem Gesamtdurchschnitt drei, Blankenburg, Helmstedt und Wolfenbüttel, den Satz des Herzogtums, die anderen drei, Gandersheim, Braunschweig und Holzminden, bleiben hinter demselben zurück; das Maximum bei Blankenburg umfaßt mit 18,35 ha fast genau das Doppelte des Minimums bei Holzminden zu 9,20 ha. Sofern allein die vollständigen Gutszertrümmerungen in Rücksicht gezogen werden, berechnet sich die durchschnittlich abgetrennte Grundfläche auf 15,94 ha,

**Die im Durchschnitt für die einzelne Gutszertrümmerung vom zertrümmerten Anwesen  
abgetrennten Grundflächen.**

Tabelle 10.

Kreis	Die von dem zertrümmerten Anwesen abgetrennten Grundstücke haben nach dem Durchschnitt für die einzelne Gutszertrümmerung eine Grundfläche von ..... ha											
	bei sämtlichen Gutszertrümme- rungen in Eins			bei den vollständigen Guts- zertrümmerungen			bei den unvollständigen Gutszertrümmerungen			bei den Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer		
	1896/1900	1901/1905	1896/1905	1896/1900	1901/1905	1896/1905	1896/1900	1901/1905	1896/1905	1896/1900	1901/1905	1896/1905
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Braunschweig . .	9,54	11,93	10,89	8,54	13,51	11,72	10,83	6,72	9,14	8,68	35,99	18,92
Wolfenbüttel . .	12,05	19,39	15,76	13,23	24,88	18,77	8,28	8,03	8,13	26,89	37,23	34,41
Helmstedt . . .	15,63	18,84	17,37	18,20	20,30	19,25	6,32	15,98	12,58	23,02	27,64	25,91
Gandersheim . .	11,77	11,37	11,54	12,78	11,96	12,35	4,30	9,90	8,61	11,42	17,79	15,24
Holzminden . .	8,78	9,64	9,20	9,32	10,57	9,95	6,09	2,67	4,72	10,83	12,43	11,95
Blankenburg . .	16,04	22,32	18,35	16,64	17,78	17,07	13,03	49,50	25,19	32,33	39,81	36,07
Herzogtum . . .	12,82	16,00	14,50	14,23	17,59	15,94	8,06	12,01	10,38	19,27	27,50	24,39

also um nicht erheblich viel höher als für die Gutszertrümmerungen überhaupt; das Verhältnis der Kreise zu einander ist im großen und ganzen das gleiche wie bei den Gutszertrümmerungen überhaupt, so speziell die Gruppierung der Kreise in zwei Hälften; nur schiebt sich in der ersten Gruppe der Kreis Blankenburg hinter Helmstedt und Wolfenbüttel zurück. Für die unvollständigen Gutszertrümmerungen stellt sich die durchschnittlich vermöge der einzelnen Zertrümmerung abgetrennte Grundfläche auf 10,38 ha, ein Satz, der etwa um ein Drittel hinter dem für die vollständigen Gutszertrümmerungen zurückbleibt; das Verhältnis der Kreise verschiebt sich hier stärker; Blankenburg zeichnet sich durch einen be-

sonders hohen, Holzminden durch einen besonders niedrigen Satz aus; die übrigen Kreise entfernen sich nur wenig von dem Satz für das Herzogtum, den nur Helmstedt überschreitet. Bei den gewerbsmäßigen Gutszertrümmerungen dagegen ist die von dem zertrümmerten Anwesen abgetrennte Grundfläche eine nicht unerheblich höhere, sie kommt auf 24,39 ha im Durchschnitt für das Herzogtum; eine weitere ziemlich wesentliche Erhöhung des letzteren Satzes tritt sodann noch bei den Kreisen Blankenburg und Wolfenbüttel ein, Helmstedt übertrifft denselben noch um einiges, während Braunschweig, Gandersheim und Holzminden mehr oder weniger erheblich hinter demselben zurückbleiben.

**Die im Durchschnitt für die einzelne Gutszertrümmerung bei dem zertrümmerten Anwesen  
verbliebenen Grundflächen.**

Tabelle 11.

Kreis	Die bei dem zertrümmerten Anwesen verbliebenen Grundstücke haben nach dem Durchschnitt für die einzelne Gutszertrümmerung eine Grundfläche von ..... ha											
	bei sämtlichen Gutszertrümme- rungen in Eins			bei den vollständigen Guts- zertrümmerungen			bei den unvollständigen Gutszertrümmerungen			bei den Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer		
	1896/1900	1901/1905	1896/1905	1896/1900	1901/1905	1896/1905	1896/1900	1901/1905	1896/1905	1896/1900	1901/1905	1896/1905
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Braunschweig . .	6,06	2,08	3,81	1,08	1,13	1,11	12,55	5,18	9,52	1,20	2,84	1,81
Wolfenbüttel . .	0,61	3,39	2,02	0,86	1,32	0,82	1,41	7,67	5,07	0,45	5,77	4,32
Helmstedt . . .	3,04	5,37	4,30	0,70	1,21	0,95	11,51	13,52	12,82	1,18	10,73	7,15
Gandersheim . .	1,16	3,10	2,29	1,17	0,89	1,02	1,11	8,60	6,87	0,14	5,33	3,26
Holzminden . .	1,04	0,59	0,82	0,27	0,23	0,25	4,90	3,31	4,27	0,60	0,33	0,41
Blankenburg . .	1,81	1,00	1,52	0,26	1,17	0,60	9,58	.	6,38	4,17	1,42	2,79
Herzogtum . . .	2,32	3,52	2,96	0,65	1,06	0,86	7,96	9,67	8,96	1,04	6,66	4,54

Die bei dem zertrümmerten Anwesen verbleibenden Grundstücke repräsentieren naturgemäß weit geringere Flächen als die Abtretungen, immerhin beläuft sich nach dem Gesamtdurchschnitt für das Herzogtum in der zehnjährigen Periode die pro Anwesen verbleibende Restfläche doch noch auf 2,96 ha, welcher Satz bei den vollständigen Gutszertrümmerungen auf 0,86 ha zurückgeht, bei den unvollständigen Zertrümmerungen auf 8,96 ha ansteigt und bei den gewerbsmäßigen Zertrümmerungen sich auf

einer mittleren Höhe von 4,54 ha bewegt. Die fünfjährigen Perioden scheiden sich übereinstimmend bei sämtlichen Kategorien dahin, daß die zweite Periode gegen die erste eine Erhöhung des Satzes aufweist, welche der Höhe nach verschieden ist, namentlich aber bei den gewerbsmäßigen Zertrümmerungen eine vorragendere Bedeutung erlangt. Bei den Kreisen ist das Verhältnis in den einzelnen Kategorien ein wechselndes; übereinstimmend tritt nur Helmstedt meist mit dem höchsten, Holzminden mit

dem niedrigsten Satz hervor, die übrigen Kreise gruppieren sich dann zwischen diesen beiden in wechselnder Art.

Die Tabelle II gibt sodann noch lediglich für die Periode 1901/05 zwei nähere Nachweise bezüglich der durch die Gutszertrümmerungen berührten Grundflächen, wie sie erst durch die nachträgliche nähere Präzisierung der Erhebungsformulare, welche wir oben berührten, zugänglich waren. Zunächst ist bezüglich der vom zertrümmerten Anwesen abgetrennten Grundstücke der weitere Verbleib in einer bestimmten Richtung zahlenmäßig näher nachgewiesen, nämlich welche Größenflächen von diesen Grundstücken veräußert und welche in der

Hand des Zertrümmerers zurückgeblieben sind; diese Daten werden namentlich für speziellere Untersuchungen über den Eigentumswechsel lediglich an den landwirtschaftlich nutzbaren Grundflächen von Interesse sein. Eine Zusammenfassung des Hauptergebnisses mit Berechnung von Verhältniszahlen, auf welche wir hier nur eingehen wollen, enthält die nachstehende Tabelle 12, die sich im allgemeinen den vorgehenden Tabellen anschließt und die bezüglichen absoluten und prozentualen Nachweise für die Gutszertrümmerungen überhaupt, sowie für die vollständigen, die unvollständigen und die gewerbsmäßigen Zertrümmerungen erbringt.

Tabelle 12.

### Die veräußerten und die in der Hand des Zertrümmerers verbliebenen Grundflächen 1901/1905.

Kreis	Bei den 1901/1905 vorgekommenen Gutszertrümmerungen sind von den vom zertrümmerten Anwesen abgetrennten Grundflächen															
	veräußert								in der Hand des Zertrümmerers verblieben							
	bei sämtlichen Gutszertrümmerungen in Eins		bei den vollständigen Gutszertrümmerungen		bei den unvollständigen Gutszertrümmerungen		bei den Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer		bei sämtlichen Gutszertrümmerungen in Eins		bei den vollständigen Gutszertrümmerungen		bei den unvollständigen Gutszertrümmerungen		bei den Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer	
	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Braunschweig	357,21	85,02	310,18	92,08	47,03	56,45	107,97	92,69	0,61	0,15	0,61	0,18	.	.	.	.
Wolfenbüttel	826,23	84,34	718,92	94,61	107,31	48,82	594,27	86,37	7,72	0,79	2,68	0,35	5,04	2,29	1,51	0,22
Helmstedt	1256,89	73,12	904,99	89,51	351,90	49,70	664,79	69,30	80,76	4,70	49,21	4,87	31,55	4,46	26,20	2,73
Gandersheim	377,10	74,47	289,49	90,08	87,61	47,36	204,92	73,85	20,91	4,13	9,50	2,96	11,41	6,17	8,56	3,09
Holzminden	157,65	90,60	153,66	94,82	3,99	33,89	33,69	93,72	6,28	3,61	4,93	3,04	1,35	11,30	3,34	3,74
Blankenburg	154,10	94,40	104,60	91,96	49,50	100,00	119,42	96,56	2,11	1,29	2,11	1,86	.	.	.	.
Herzogtum	3129,18	78,97	2481,84	91,75	647,34	51,47	1775,06	78,74	118,39	2,89	69,04	2,55	49,85	3,92	39,61	1,76

Die Daten der Tabelle lassen uns ersehen, daß von den vom zertrümmerten Anwesen abgetrennten Grundflächen durchweg der Hauptteil durch Veräußerung den Eigentümer wechselt. Für die sämtlichen Gutszertrümmerungen machen die veräußerten Grundflächen 78,97 % der Gesamtfläche der Gutszertrümmerungen (also einschließlich auch der bei dem Anwesen verbliebenen Flächen) aus, mithin rund vier Fünftel. Die Kreise teilen sich demgegenüber in drei Gruppen zu je zwei, Blankenburg und Holzminden stehen zusammen mit einem Satz von etwas über neun Zehntel, sodann Braunschweig und Wolfenbüttel mit einem solchen ungefähr in der Mitte zwischen acht und neun Zehntel und dahinter etwa um ein Zehntel zurück Gandersheim und Helmstedt zwischen sieben und acht Zehntel. Bei den vollständigen Gutszertrümmerungen erhöht sich der Anteil der veräußerten Grundflächen um etwas mehr als ein Zehntel auf 91,75 %; unter den Kreisen tritt kaum ein nennenswerter Unterschied hervor, nur Holzminden und Wolfenbüttel weisen einen etwas höheren Prozentsatz auf. Die unvollständigen Gutszertrümmerungen müssen in den Prozentanteilen der Natur der Sache nach hier mehr zurückbleiben, da ja bei ihnen

das Zurückbleiben einer größeren Grundfläche bei dem Anwesen für die Regel eine Voraussetzung bildet; immerhin haben wir für das Herzogtum noch einen Satz von 51,47 % für die veräußerten Flächen; unter den Kreisen muß Blankenburg, welches 100 % aufweist, außer Betracht bleiben, da es sich hier nur um einen einzigen Fall handelt; sonst zeichnet sich Holzminden durch einen besonders niedrigen Satz aus. Die gewerbsmäßigen Zertrümmerungen stimmen in den Verhältnissdaten fast genau mit den Gutszertrümmerungen überhaupt überein, auch die Stellung der Kreise ist im allgemeinen die gleiche. Die Grundstücke, welche in der Hand des Zertrümmerers zurückgeblieben sind, umfassen durchweg nur ein geringfügigeres Areal, dabei ist aber ihr Prozentanteil an den Gesamtflächen der Gutszertrümmerungen bei den einzelnen Arten der letzteren im großen und ganzen ein übereinstimmender, nur bei den gewerbsmäßigen Zertrümmerungen bleibt er noch etwas mehr als sonst zurück. Bezüglich der Gutszertrümmerungen überhaupt scheiden sich die Kreise in zwei Gruppen; bei Helmstedt, Gandersheim und Holzminden gehen die Anteilsätze etwas mehr in die Höhe, während sie umgekehrt bei Blankenburg, Wolfen-

<sup>1)</sup> Im Verhältnis zu den Gesamtflächen der bezüglichen Gutszertrümmerungen.

büttel und Braunschweig stufenweise und an sich auch erheblicher abfallen. Ganz dasselbe Verhältnis zeigt sich nur mit geringfügigen Modifikationen bei den vollständigen Gutszertrümmerungen unter den Kreisen. Andererseits weisen die Kreise sodann bei den unvollständigen und den gewerbsmäßigen Zertrümmerungen eine Übereinstimmung in ihrem Verhältnis zueinander auf; Braunschweig und Blankenburg fallen bei beiden aus, die übrigen reihen sich nach der Höhe des Anteilsatzes folgendermaßen aneinander: Holzminden Gandersheim, Helmstedt, Wolfenbüttel.

Der zweite lediglich für die Periode 1901/05 in der Tabelle II festgelegte Punkt betrifft das Zurückbleiben des Anwesens selbst in der Hand des Zertrümmers, und zwar ist dabei einerseits die Zahl der Fälle dieses Zurückbleibens und andererseits die Fläche der gleichzeitig zurückbehaltenen Grundstücke ermittelt. Die Hauptergebnisse mit den bezüglichen Verhältnisberechnungen sind wiederum in der nachstehenden Tabelle 13, welche im allgemeinen den vorgehenden Tabellen entspricht, zusammengezogen.

Zurückbleiben des Anwesens in der Hand des Zertrümmers 1901/1905.

Tabelle 13.

Kreis	Das zertrümmerte Anwesen ist 1901/1905 in nachstehenden Fällen und mit den bezeichneten Grundflächen in der Hand des Zertrümmers zurückgeblieben															
	bei sämtlichen Gutszertrümmerungen in Eins				bei den vollständigen Gutszertrümmerungen				bei den unvollständigen Gutszertrümmerungen				bei den Gutszertrümmerungen durch gewerbsmäßige Zertrümmerer			
	absolut		Verhältnis zu den bezüglichen Gutszertrümmerungen %		absolut		Verhältnis zu den bezüglichen Gutszertrümmerungen %		absolut		Verhältnis zu den bezüglichen Gutszertrümmerungen %		absolut		Verhältnis zu den bezüglichen Gutszertrümmerungen %	
	Fälle	Fläche	Fälle	Fläche	Fälle	Fläche	Fälle	Fläche	Fälle	Fläche	Fälle	Fläche	Fälle	Fläche	Fälle	Fläche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Braunschweig .	6	30,55	20,00	7,27	2	0,35	8,70	0,10	4	30,20	57,14	36,25	.	.	.	.
Wolfenbüttel .	16	49,45	37,21	5,05	10	16,78	34,48	2,21	6	32,67	42,86	14,86	5	4,08	31,25	0,59
Helmstedt .	13	61,67	18,81	3,59	6	2,57	12,77	0,25	7	59,10	29,17	8,35	1	0,35	4,00	0,04
Gandersheim .	4	22,00	11,43	4,34	2	1,64	8,00	0,51	2	20,36	20,00	11,01	.	.	.	.
Holzminden .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Blankenburg .	2	4,26	28,57	2,61	2	4,26	33,33	3,75	.	.	.	.	2	4,26	66,67	3,44
Herzogtum .	41	167,93	20,20	4,24	22	25,60	15,17	0,95	19	142,33	32,76	11,32	8	8,69	12,12	0,99

Vorweg sei bemerkt, daß hier der Kreis Holzminden gänzlich ausgefallen ist; bei den in ihm vorgekommenen Gutszertrümmerungen ist in keinem Falle das Anwesen selbst in der Hand des Zertrümmers zurückbehalten. Im übrigen sind bei den Gutszertrümmerungen insgesamt für das Herzogtum in den fünf Jahren immerhin 41 Fälle, in denen der Zertrümmerer das Anwesen in seiner Hand zurückbehalten hat, nachgewiesen; sie machen 20,20 % oder ein Fünftel der Gutszertrümmerungen überhaupt aus, wogegen die damit zurückbehaltene Grundfläche nur 4,24 % beträgt; bezüglich des Prozentsatzes der Fälle kommt von den Kreisen Braunschweig fast genau dem Herzogtum gleich, während den Satz des letzteren Wolfenbüttel — dieses sogar nicht unerheblich — und Blankenburg übertreffen, Helmstedt und Gandersheim nicht erreichen; im Prozentsatz der Fläche steht andererseits Gandersheim dem Herzogtum nahezu gleich, Braunschweig und Wolfenbüttel gehen darüber hinaus, Helmstedt und Blankenburg kommen nicht an ihn heran. Bei den vollständigen Gutszertrümmerungen allein ist der Prozentsatz der Fälle, in einem erheblich stärkeren Maße aber noch der Prozentsatz der Fläche ein geringerer von 15,17 % bzw. 0,95 %; unter den Kreisen tritt bezüglich des Satzes der Fälle wie des Satzes der Fläche insofern ein übereinstimmendes Verhältnis in Erscheinung, als zwei derselben, nämlich Wolfenbüttel und Blankenburg, besonders stark

über die Anteile des Herzogtums hinausgehen, während die übrigen, Helmstedt, Braunschweig und Gandersheim, mehr oder weniger erheblich hinter denselben zurückstehen. Bei den unvollständigen Gutszertrümmerungen zeigen Fälle und noch vorragender Fläche höhere Prozentsätze, wobei sich gleichmäßig die Erhöhung für die Kreise Braunschweig und Wolfenbüttel bemerkenswert verstärkt. Die gewerbsmäßigen Gutszertrümmerungen, welche hier nur bei den Kreisen Wolfenbüttel, Helmstedt und Blankenburg in Frage kommen, weisen im allgemeinen für das Herzogtum niedrigere Prozentsätze auf; der besonders hohe Satz des Kreises Blankenburg kann mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit der hier in Betracht kommenden absoluten Zahlen nicht als maßgebend erachtet werden.

**III. Die Gutszertrümmerungen nach der Größe der zertrümmerten Anwesen.** Die Tabelle III endlich gibt uns Aufschluß über die Größe der durch die Gutszertrümmerungen betroffenen Anwesen. Sie scheidet dazu die Anwesen nach ihrer zugehörigen Grundfläche in Größenklassen zu unter 2 ha, zu 2—5 ha, zu 5—20 ha, zu 20—50 ha, zu 50—100 ha sowie zu 100 ha und darüber und gibt mit Unterscheidung der vollständigen und der unvollständigen Gutszertrümmerungen die auf eine jede Größenklasse entfallenden Anwesen nach der absoluten Zahl je für die einzelnen Kreise sowie für das Herzogtum insgesamt an. Der erste Blick

auf die Tabelle zeigt uns, wie scharf ausgesprochen der Schwerpunkt in der Zahl der Gutszertrümmerungen, und zwar sowohl für die vollständigen und unvollständigen Zertrümmerungen wie auch für die erste und die zweite Periode im allgemeinen übereinstimmend, auf der Größenklasse zu 5—20 ha liegt, also auf derjenigen Größenklasse, welche wir der Regel nach als die die mittleren Bauernwirtschaften vertretende ansehen. Von diesem Mittelpunkt aus verflacht sich sodann die Zahl der Gutszertrümmerungen nach beiden Richtungen hin, einerseits nach den kleinen Bauernbesitzungen (2—5 ha) und den Parzellenbesitzungen (unter 2 ha), andererseits nach den großen Bauernbesitzungen (20—50 ha und 50—100 ha) und dem Großgrundbesitz (100 ha und darüber) zu, welche letzte Kategorie allerdings nur in einem einzigen Falle in Frage gekommen ist. Die beiden ausgeschiedenen Zeit-

abschnitte heben sich bezüglich der letzteren Abflachung in der Weise voneinander ab, daß in der ersten Periode auf die Abflachung nach unten, nach den kleinen Besitzungen zu, die größere Zahl der Zertrümmerungsfälle entfällt, während für die zweite Periode dieses für die Abflachung nach oben, nach den größeren Besitzungen zu, zur Erscheinung kommt.

Näher über das Verhältnis der einzelnen Größenklassen zueinander nach der Zahl der für sie nachgewiesenen Gutszertrümmerungen gibt die nachstehende Tabelle 14 Aufschluß, welche uns den bezüglichen Prozentualanteil der einzelnen Größenklassen für die Gutszertrümmerungen insgesamt sowie getrennt für die vollständigen und für die unvollständigen Zertrümmerungen nach den einzelnen Perioden und dem ganzen zehnjährigen Zeitabschnitt nachweist.

Prozentuale Verteilung der zertrümmerten Anwesen auf die einzelnen Größenklassen.

Tabelle 14.

Art der Gutszertrümmerung	Periode	Von der bezüglichen Gesamtzahl der zertrümmerten Anwesen entfallen Prozentual auf die Größenklasse					
		unter 2 ha	2—5 ha	5—20 ha	20—50 ha	50—100 ha	100 ha und darüber
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Vollständige Zertrümmerung . . .	1896/1900	5,75	17,27	55,40	18,70	2,88	.
	1901/1905	2,76	13,79	52,41	23,45	6,90	0,69
	1896/1905	4,23	15,49	53,87	21,13	4,93	0,35
Unvollständige Zertrümmerung . .	1896/1900	17,07	12,20	46,34	17,07	7,32	.
	1901/1905	3,45	17,24	41,38	32,76	5,17	.
	1896/1905	9,09	15,15	43,44	26,26	6,06	.
Insgesamt . . . . .	1896/1900	8,34	16,11	53,33	18,33	3,89	.
	1901/1905	2,96	14,78	49,26	26,11	6,40	0,49
	1896/1905	5,48	15,41	51,18	22,45	5,22	0,26

Auf die mittleren Bauernbesitzungen entfällt danach für den gesamten zehnjährigen Zeitraum etwas mehr als die Hälfte der Gesamtzahl der zertrümmerten Anwesen; für die erste Periode wird die Hälfte ein wenig stärker überschritten, für die zweite Periode dagegen nicht ganz erreicht; ebenso erhöht sich der Prozentsatz bei den vollständigen Zertrümmerungen, und zwar sowohl für den Gesamtzeitraum wie für die Perioden um einiges, und geht umgekehrt in einem noch etwas erheblicheren Grade bei den unvollständigen Zertrümmerungen zurück. Für die Gutszertrümmerungen insgesamt verteilt sich die verbleibende Hälfte der Zertrümmerungsfälle nach dem zehnjährigen Zeitabschnitt zu etwa zwei Fünftel auf die kleineren und zu drei Fünftel auf die größeren Besitzkategorien; bei der ersten Periode allein macht sich dagegen wiederum eine Teilung in zwei ziemlich gleiche Hälften bemerkbar, bei der zweiten eine solche zu einem Drittel bezüglich der kleineren und zu zwei Drittel bezüglich der größeren Besitzkategorien. Im allgemeinen kommt ein ähnliches Verhältnis — in den Einzeldaten nach dem stärkeren oder geringeren Vorwalten der mittleren Bauernbesitzungen entsprechend modifiziert — auch für die vollständigen und für die unvollständigen Zertrümmerungen zur Erscheinung. Unter den beiden kleineren Besitzkategorien zeigt

die der kleinen Bauernbesitzungen sich der der Parzellenbesitzungen durchweg stark überlegen, meist in ihrem Prozentsatze das Drei- oder Vierfache wie letztere ausmachend; eine Ausnahme macht hier nur die erste Periode bei den unvollständigen Zertrümmerungen, woselbst die Parzellenbesitzungen einen höheren Prozentsatz als die kleinen Bauernbesitzungen aufweisen. Dieses allgemeine Gravitieren nach den den Schwerpunkt bildenden mittleren Bauernbesitzungen zu macht sich übrigens bei den größeren Besitzkategorien in einer noch bemerkenswerteren Weise geltend. Um dieses zahlenmäßig näher zu veranschaulichen sind die großen Bauernbesitzungen nochmals in zwei Unterabteilungen 20—50 ha und 50—100 ha geschieden. Die niedere Größenklasse 20—50 ha zeigt sich als die weitaus überragendere, sie macht durchweg auch in den einzelnen Perioden wie bei den vollständigen und unvollständigen Zertrümmerungen zum mindesten das Vierfache, zum Teil sogar bis über das Sechsfache der höheren Klasse aus; auch hier bildet nur die erste Periode 1896/1900 bei den unvollständigen Zertrümmerungen eine geringfügige Ausnahme, indem sie für die Klasse von 50—100 ha einen höheren Prozentsatz aufweist, der aber doch noch unter der Hälfte des Satzes der niederen Klasse verbleibt. Daß der Großgrundbesitz so gut wie gar nicht

mehr in Frage kommt, geht aus dem oben Angeführten bereits hervor.

Um auch über die relative Bedeutung der Gutszertrümmerungen für die einzelnen Größenklassen der Anwesen einen Aufschluß zu geben, berechnet die nachstehende Tabelle 15, wieviel

Gutszertrümmerungen in der einzelnen Größenklasse auf 10 000 landwirtschaftliche Betriebe der betreffenden Klasse in den einzelnen Perioden und in dem zehnjährigen Zeitabschnitt bei den Zertrümmerungen überhaupt sowie bei den vollständigen und den unvollständigen Zertrümmerungen entfallen.

Tabelle 15.

### Verhältnis der Gutszertrümmerungen zu den landwirtschaftlichen Betrieben nach Größenklassen.

Art der Gutszertrümmerung	Periode	Auf 10 000 landwirtschaftliche Betriebe (Berufszählung 1895) in der betreffenden Größenklasse kommen Gutszertrümmerungen in der Größenklasse					
		unter 2 ha	2—5 ha	5—20 ha	20—50 ha	50—100 ha	100 ha und darüber
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Vollständige Zertrümmerung . . .	1896/1900	1,81	44,79	125,78	138,30	106,38	.
	1901/1905	0,91	37,83	124,14	180,85	265,96	55,25
	1896/1905	2,72	82,12	249,92	319,15	372,34	55,25
Unvollständige Zertrümmerung . . .	1896/1900	1,58	9,33	31,03	37,23	79,79	.
	1901/1905	0,45	18,66	39,21	101,07	79,78	.
	1896/1905	2,03	27,99	70,24	138,30	159,57	.
Insgesamt . . . . .	1896/1900	3,39	54,12	156,81	175,53	186,17	.
	1901/1905	1,36	55,99	163,35	281,92	345,74	55,25
	1896/1905	4,75	110,11	320,16	457,45	531,91	55,25

Die Daten der Tabelle zeigen uns sowohl für die Auscheidungen nach der Zeit wie für die nach der Art der Zertrümmerung im großen und ganzen ein übereinstimmendes Bild. Lassen wir den Großgrundbesitz, bei welchem die Gutszertrümmerung nur als eine ausnahmsweise Erscheinung in Frage kommt, außer Betracht, so stuft sich die Zahl der auf 10 000 landwirtschaftliche Betriebe entfallenden Gutszertrümmerungen mit einer fast vollständigen Stetigkeit von der höchsten Größenklasse zu der niedrigsten ab, und zwar abgesehen von einzelnen Modifikationen auch übereinstimmend in der Weise, daß sich der Abfall nach unten zu stets im Verhältnis etwas verstärkt. Die höchste Verhältniszahl nach der Tabelle 15 kommt regelmäßig bei der oberen Klasse der großen Bauernbesitzungen und die zweithöchste bei der unteren Klasse derselben vor, demnächst folgen die mittleren Bauernbesitzungen, dann die kleineren Bauernbesitzungen und endlich die Parzellenbesitzungen. Während die für die einzelnen Klassen der großen Bauernbesitzungen hervortretenden Verhältniszahlen sich immerhin auf einer beachtenswerteren Höhe bewegen, sind die für die Parzellenbesitzungen nur noch ganz geringfügige; der Abfall von jener oberen Grenze zur unteren vollzieht sich nach unten zu in einem verschärfteren Maße. Eine Ausnahme von der regelmäßigen Reihenfolge zeigt sich nur in der ersten Periode bei den vollständigen und in der zweiten Periode bei den unvollständigen Zertrümmerungen; im letzteren Fall bleibt die obere Klasse der großen Bauernbesitzungen hinter der unteren und im ersteren Fall nicht nur hinter dieser, sondern auch hinter den mittleren Bauernbesitzungen zurück. Eine Ausnahme von der Verstärkung des Abfalls von oben nach unten finden wir eigentlich nur in der ersten Periode bei den unvollständigen Gutszertrümmerungen, woselbst die mittleren Bauern-

besitzungen sich von der unteren Klasse der großen Bauernbesitzungen nur weniger abheben.

In der nachstehenden Tabelle 16 gelangt der unmittelbare Erfolg der Gutszertrümmerungen bezüglich der zertrümmerten Anwesen nach dem Größenverhältnis zur Darstellung, indem zahlenmäßig nachgewiesen wird, wie sich die zertrümmerten Anwesen auf die einzelnen Größenklassen verteilen; dabei haben wir nach unten hin noch eine Klasse zugefügt und diejenigen Anwesen, bei denen nach der Zertrümmerung nur eine Grundfläche von weniger als 0,25 ha verblieben ist, als Anbauerbesitzungen besonders ausgeschieden.

Tabelle 16.

### Größe der zertrümmerten Anwesen nach der Zertrümmerung.

Kreis	Von den zertrümmerten Anwesen entfielen nach der Zertrümmerung in die Größenklasse ..... ha					
	0/0,25	0,25/2	2/5	5/20	20/50	50/100
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Braunschweig . . . . .	16	19	9	5	4	.
Wolfenbüttel . . . . .	41	27	7	9	1	.
Helmstedt . . . . .	49	40	19	16	6	1
Gandersheim . . . . .	32	13	6	7	2	.
Holzminen . . . . .	17	14	.	4	.	.
Blankenburg . . . . .	9	7	1	2	.	.
Herzogtum . . . . .	164	120	42	43	13	1

Ihrer Hauptzahl nach, zu 164 oder 42,8 %, sind die zertrümmerten Anwesen durch die Zertrümmerung in die



niedrigste Größenklasse der Anbauerbesitzungen gebracht; in der nächsten Klasse der Parzellenbesitzungen verbleiben sodann noch 120 oder 31,3 %; die kleinen und die mittleren Bauernbesitzungen sind fast genau gleich stark, erstere mit 42 oder 11,0 %, letztere mit 43 oder 11,2 %, vertreten; große Bauernbesitzungen sind nur in 14 Fällen oder zu 3,7 % verblieben, wovon 13 oder 3,4 % auf die untere und 1 oder 0,3 % auf die obere Klasse derselben entfallen. Vergleichen wir nun diese Verteilung der zertrümmerten Anwesen auf die Größenklassen nach der Zertrümmerung mit der bezüglichlichen Verteilung derselben vor der Zertrümmerung, so ergibt sich der unmittelbare Erfolg der Gutszertrümmerungen auf die Größenverhältnisse der landwirtschaftlichen Besitzungen soweit als er sich auf die zertrümmerten Anwesen selbst bezieht. Abgesehen von dem einen Großgrundbesitz sind demnach in den zehn Jahren im Herzogtum insgesamt 19 große Bauernbesitzungen mit einer Grundfläche von 50—100 ha, 73 große Bauernbesitzungen mit einer Grundfläche von 20—50 ha, 153 mittlere Bauernbesitzungen und 17 kleine Bauernbesitzungen in Wegfall gekommen, während andererseits 99 Parzellenbesitzungen und 164 Anbauerbesitzungen neu gebildet sind. Bei Bewertung der vorstehenden Daten darf man aber niemals außer Acht lassen, daß dieselben keineswegs die Gesamteinwirkung der Gutszertrümmerungen auf die Verteilung des Grundbesitzes im Herzogtum auf die einzelnen Größenkategorien darstellen, sondern daß sie lediglich die bezüglichliche Einwirkung, insoweit als sie sich unmittelbar auf die zertrümmerten Anwesen selbst bezieht, veranschaulichen.

Für die Beurteilung der Gesamteinwirkung wäre des weiteren noch der Verbleib der von den zertrümmerten Anwesen abgetrennten Grundstücke im einzelnen zu berücksichtigen. In dieser Beziehung erbringt aber unsere Erhebung einen zahlenmäßigen Nachweis nicht. Daß auch ein derartiger Nachweis von vorwiegend Interesse sein würde, läßt sich nicht verkennen; die Schwierigkeiten, welche ein genauer zahlenmäßiger Nachweis, wie er allein Wert hätte, bereiten würde, erwiesen

sich aber als so bedeutende, die dadurch gegebene Belastung der ganzen statistischen Spezialerhebung als eine so unverhältnismäßige, daß man sich von vornherein gezwungen sah, von einem bezüglichlichen festen Nachweis abzusehen. Die mit der Materialbeschaffung betrauten Gemeindebehörden wurden aber beauftragt, in den Erhebungspapieren in der Rubrik Bemerkungen anzugeben, ob und in welcher Weise die von dem zertrümmerten Anwesen abgetrennten Grundstücke anderen Anwesen zugelegt sind. Das hierdurch erlangte Material ist aber nicht ausreichend, um darauf einen näheren zahlenmäßigen Nachweis zu gründen, es ist nach manchen Richtungen hin lückenhaft und kann nur ein ungefähres Bild über den Verbleib der durch die Zertrümmerungen von ihren bisherigen Anwesen abgetrennten Grundflächen geben. Es ist daraufhin aber wohl das mit Sicherheit anzunehmen, daß die in den Gutszertrümmerungen zum Ausdruck kommende Grundbesitzbewegung keineswegs einseitig einer extremen Ausgestaltung, sei es des Parzellenbesitzes, sei es des Großgrundbesitzes, zustrebt. Aus den Angaben über den Verbleib der abgetrennten Grundstücke erhellt vielmehr, daß diese letzten in einer verhältnismäßig bunteren Mischung bald großen, bald mittleren, bald kleinen Bauernbesitzungen zugeschlagen, bald auch zur Neubildung von Parzellenbesitzungen und Bauernbesitzungen aus Anbauerbesitzungen benutzt werden. Für die Regel steht zu erwarten, daß durch die Zuschlagung des Grund und Bodens das vergrößerte Anwesen auch zu einem wirtschaftlich leistungsfähigeren ausgestaltet ist und ebensmäßig werden die Zulegungen der zertrümmerten Grundflächen zur Folge gehabt haben, daß die vergrößerten Anwesen aus einer unteren in eine höhere Grundbesitzgrößenklasse gerückt, aus Anbauerbesitzungen Parzellenbesitzungen, aus Parzellenbesitzungen kleine Bauernbesitzungen etc. geworden sind, wodurch dann der Rückgang in den höheren Größenklassen, wie er bezüglich der zertrümmerten Anwesen selbst nach Obigem sich vollzogen hat, zum mindesten zu einem mehr oder weniger großen Teil wieder zum Ausgleich gebracht worden sein muß.

# Die Gutszertrümmerungen in den Jahren 1896 bis 1900 nach der Art bzw. Ursache der Zertrümmerung nach Amtsgerichtsbezirken.

Tabelle 1a.

Art bzw. Ursache der Zertrümmerung	Amts- gerichts- bezirk			Kreis Braunschweig	Amtsgerichts- bezirk				Kreis Wolfenbüttel	Amtsgerichts- bezirk					Kreis Helmstedt	Amtsgerichts- bezirk				Kreis Gandersheim	Amtsgerichts- bezirk				Kreis Holzminden	Amts- gerichts- bezirk			Kreis Blankenburg	Herzogtum
	Riddagshausen	Vechede	Thedinghausen		Wolfenbüttel	Schöppenstedt	Salder	Harzburg		Helmstedt	Schöningen	Königslutter	Vorsfelde	Calvörde		Gandersheim	Seesen	Lutter a. Bbge.	Greene		Holzminden	Stadtfeldendorf	Eschershausen	Ottenstein		Blankenburg	Hasselfelde	Walkenried		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
<b>I. Vollständige Gutszertrümmerungen</b>																														
1. durch gewerbsmäßige Zertrümmerer . .	4	.	.	4	1	4	1	.	6	1	4	2	6	1	14	.	2	5	1	8	1	1	.	1	3	2	.	.	2	37
2. durch den früheren Eigentümer																														
a) wegen Verzuges in andere Gegend .	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.	1	2	3	.	6	.	1	.	.	1	.	1	.	.	1	.	1	.	1	11
b) wegen Alters oder Krankheit . . . .	2	1	.	3	1	.	.	.	1	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	1	.	.	1	.	1	1	1	.	2	8
c) wegen Verschuldung . . . . .	1	.	.	1	.	.	.	1	1	.	1	.	.	.	1	1	.	2	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
d) ohne besonderen Grund bzw. Grund- angabe . . . . .	3	1	.	4	2	8	4	.	14	1	5	4	7	.	17	4	.	.	.	4	1	1	1	1	4	.	.	1	1	44
3. durch die Erben des früheren Eigen- tümers																														
a) unter sich . . . . .	.	.	.	.	.	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	1	2
b) an dritte . . . . .	1	.	.	1	2	2	2	.	6	.	1	1	1	1	4	.	1	2	.	3	2	1	1	.	4	.	2	.	2	20
4. durch eine Konkursmasse oder den An- käufer eines verschuldeten Anwesens .	.	.	.	.	1	.	.	1	2	.	.	2	2	.	4	.	1	1	.	2	.	1	.	1	2	.	1	.	1	11
//.	11	2	.	13	7	14	9	2	32	2	12	11	20	2	47	6	5	10	1	22	4	5	3	3	15	4	5	1	10	139
<b>II. Unvollständige Gutszertrümmerungen</b>																														
<b>A. Zertrümmerung, so daß die Restfläche des früheren Anwesens noch eine ver- hältnismäßig große bleibt</b>																														
1. durch gewerbsmäßige Zertrümmerer	1	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	3
2. durch den früheren Eigentümer oder die Erben desselben . . . . .	1	.	.	1	1	.	.	.	1	1	.	2	3	.	6	1	.	1	.	2	.	1	.	.	1	.	.	.	.	11
3. durch dritte . . . . .	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	3
<b>B. Gutszertrümmerung unter Rückbehalt eines größeren Teils des Grundbesitzes in der Hand des Zertrümmerers . . .</b>	4	1	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	8
<b>C. Lediglich als Abtrennung einer verhält- nismäßig großen Fläche vom Anwesen sich darstellende Gutszertrümmerung</b>																														
1. bei kleineren Anwesen unter 5 ha .	1	1	.	2	.	.	2	.	2	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	5
2. bei größeren Höfen . . . . .	.	.	.	.	.	2	.	.	2	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
<b>D. Verkauf des Landes eines Anwesens in Eins an einen Dritten . . . . .</b>	.	.	.	.	.	.	1	4	5	.	.	1	.	.	1	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
//.	7	3	.	10	1	2	3	4	10	2	.	5	6	.	13	1	.	2	.	3	1	1	1	.	3	1	1	.	2	41
<b>Insgesamt</b>	18	5	.	23	8	16	12	6	42	4	12	16	26	2	60	7	5	12	1	25	5	6	4	3	18	5	6	1	12	180



# Die Gutszertrümmerungen in den Jahren 1901 bis 1905 nach der Art bzw. Ursache der Zertrümmerung nach Amtsgerichtsbezirken.

Tabelle 1b.

Art bzw. Ursache der Zertrümmerung	Amtsgerichtsbezirk			Kreis Braunschweig	Amtsgerichtsbezirk				Kreis Wolfenbüttel	Amtsgerichtsbezirk					Kreis Helmstedt	Amtsgerichtsbezirk				Kreis Gandersheim	Amtsgerichtsbezirk				Kreis Holzminden	Amtsgerichtsbezirk			Kreis Blankenburg	Herzogtum	
	Riddagshausen	Vechelde	Thedinghausen		Wolfenbüttel	Schöppenstedt	Salder	Harzburg		Helmstedt	Schöningen	Königsutter	Vorsfelde	Calvörde		Gandersheim	Seesen	Lutter a. Bbge.	Greene		Holzminden	Stadtfeldendorf	Eschershausen	Ottenstein		Blankenburg	Haselfelde	Walkenried			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
<b>I. Vollständige Gutszertrümmerungen</b>																															
1. durch gewerbsmäßige Zertrümmerer . .	2	1	.	3	1	4	4	2	11	2	6	.	6	1	15	1	2	1	4	8	1	4	1	1	7	2	.	.	2	46	
2. durch den früheren Eigentümer																															
a) wegen Verzuges in andere Gegend . .	4	2	.	6	.	.	.	.	.	1	1	1	3	3	9	2	.	3	.	5	.	.	.	.	.	.	1	.	1	21	
b) wegen Alters oder Krankheit . . . .	1	2	.	3	2	.	.	.	2	.	1	1	1	.	3	1	.	.	.	1	1	.	1	.	2	.	1	.	1	12	
c) wegen Verschuldung . . . . .	.	4	.	4	2	3	.	.	5	1	.	1	2	.	4	1	1	1	.	3	.	1	1	.	2	.	.	.	.	18	
d) ohne besonderen Grund bzw. Grundangabe . . . . .	.	2	.	2	.	1	.	.	1	.	1	.	1	.	2	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	6	
3. durch die Erben des früheren Eigentümers																															
a) unter sich . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	
b) an dritte . . . . .	3	1	.	4	2	4	.	.	6	.	3	2	5	.	10	2	.	.	1	3	.	1	2	.	3	.	2	.	2	28	
4. durch eine Konkursmasse oder den Ankäufer eines verschuldeten Anwesens .	1	.	.	1	.	2	.	1	3	.	.	2	2	.	4	.	3	1	1	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	
//.	11	12	.	23	7	14	5	3	29	4	12	7	20	4	47	7	6	6	6	25	2	7	5	1	15	2	4	.	6	145	
<b>II. Unvollständige Gutszertrümmerungen</b>																															
A. Zertrümmerung, so daß die Restfläche des früheren Anwesens noch eine verhältnismäßig große bleibt																															
1. durch gewerbsmäßige Zertrümmerer .	.	.	.	.	5	.	.	.	5	.	2	.	6	2	10	.	.	.	4	4	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	20
2. durch den früheren Eigentümer oder die Erben desselben. . . . .	3	2	.	5	1	.	.	.	1	.	.	2	1	.	3	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	
3. durch dritte . . . . .	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	2	
B. Gutszertrümmerung unter Rückbehalt eines größeren Teils des Grundbesitzes in der Hand des Zertrümmerers . . .	.	.	.	.	.	1	2	.	3	.	.	1	4	.	5	1	1	1	1	4	.	.	.	1	1	.	.	.	.	13	
C. Lediglich als Abtrennung einer verhältnismäßig großen Fläche vom Anwesen sich darstellende Gutszertrümmerung																															
1. bei kleineren Anwesen unter 5 ha .	1	.	.	1	1	.	1	1	3	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	
2. bei größeren Höfen . . . . .	.	.	.	.	1	.	1	.	2	.	1	1	2	.	4	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	
D. Verkauf des Landes eines Anwesens in Eins an einen Dritten . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	
//.	4	3	.	7	8	1	4	1	14	.	4	5	13	2	24	2	2	1	5	10	.	.	1	1	2	1	.	.	1	58	
Insgesamt	15	15	.	30	15	15	9	4	43	4	16	12	33	6	71	9	8	7	11	35	2	7	6	2	17	3	4	.	7	203	

Tabelle IIa.

# Die Gutszertrümmerungen in den Jahren 1896 bis 1900 nach der Art Grundstücken und der

Art bezw. Ursache der Zertrümmerung	Anzahl der Zertrümmerungen	Gesamtgröße vor der Zertrümmerung ha	Größe der		Anzahl der Zertrümmerungen	Gesamtgröße vor der Zertrümmerung ha	Größe der		Anzahl der Zertrümmerungen	Gesamtgröße vor der Zertrümmerung ha	Größe der	
			vom Anwesen abgetrennten Grundstücke ha	verbliebenen Restfläche ha			vom Anwesen abgetrennten Grundstücke ha	verbliebenen Restfläche ha			vom Anwesen abgetrennten Grundstücke ha	verbliebenen Restfläche ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
<b>I. Vollständige Gutszertrümmerungen</b>	<b>Kreis Braunschweig</b>				<b>Kreis Wolfenbüttel</b>				<b>Kreis Helmstedt</b>			
1. durch gewerbsmäßige Zertrümmerer . . . . .	4	47,79	41,96	5,83	6	164,05	161,37	2,68	14	347,95	342,80	5,15
2. durch den früheren Eigentümer												
a) wegen Verzuges in andere Gegend . . . . .	.	.	.	.	2	22,87	22,37	0,50	6	82,80	79,96	2,84
b) wegen Alters oder Krankheit . . . . .	3	15,01	14,24	0,77	1	5,80	5,80	0,50	1	28,20	28,20	.
c) wegen Verschuldung . . . . .	1	4,47	3,57	0,90	1	3,59	3,47	0,12	1	8,77	8,22	0,55
d) ohne besonderen Grund bezw. Grundangabe . . . . .	4	46,26	41,49	4,77	14	147,86	143,29	4,07	17	320,11	305,07	15,04
3. durch die Erben des früheren Eigentümers												
a) unter sich . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b) an dritte . . . . .	1	11,47	9,78	1,74	6	29,42	27,08	2,34	4	69,07	66,24	2,83
4. durch eine Konkursmasse oder den Ankäufer eines verschuldeten Anwesens . . . . .	.	.	.	.	2	61,71	60,39	1,32	4	31,32	24,99	6,33
//.	13	125,00	110,99	14,01	32	434,80	423,27	11,53	47	888,22	855,48	32,74
<b>II. Unvollständige Gutszertrümmerungen</b>												
A. Zertrümmerung, so daß die Restfläche des früheren Anwesens noch eine verhältnismäßig große bleibt												
1. durch gewerbsmäßige Zertrümmerer . . . . .	1	1,60	1,43	0,17	.	.	.	.	1	15,00	2,50	12,50
2. durch den früheren Eigentümer oder die Erben desselben . . . . .	1	56,62	34,12	22,50	1	15,41	10,99	4,42	6	50,47	30,07	20,40
3. durch dritte . . . . .	1	16,78	12,28	4,50	.	.	.	.	1	23,79	11,79	12,00
B. Gutszertrümmerung unter Rückbehalt eines größeren Teils des Grundbesitzes in der Hand des Zertrümmerers	5	153,88	57,61	96,27	.	.	.	.	2	92,27	30,77	61,50
C. Lediglich als Abtrennung einer verhältnismäßig großen Fläche vom Anwesen sich darstellende Gutszertrümmerung												
1. bei kleineren Anwesen unter 5 ha. . . . .	2	5,01	2,89	2,12	2	3,11	2,57	0,54	1	0,79	0,88	0,41
2. bei größeren Höfen . . . . .	.	.	.	.	2	18,11	10,11	8,00	1	48,08	5,80	42,78
D. Verkauf des Landes eines Anwesens in Eins an einen Dritten . . . . .	.	.	.	.	5	60,81	59,17	1,14	1	1,40	1,32	0,08
//.	10	233,89	108,88	125,56	10	96,94	82,84	14,10	13	231,80	82,13	149,67
<b>Insgesamt</b>	<b>23</b>	<b>358,89</b>	<b>219,82</b>	<b>139,57</b>	<b>42</b>	<b>531,74</b>	<b>506,11</b>	<b>25,63</b>	<b>60</b>	<b>1120,02</b>	<b>937,61</b>	<b>182,41</b>

bezw. Ursache der Zertrümmerung sowie den vom Anwesen abgetrennten verbliebenen Restflächen.

Anzahl der Zertrümmerungen	Gesamtgröße vor der Zertrümmerung ha	Größe der		Anzahl der Zertrümmerungen	Gesamtgröße vor der Zertrümmerung ha	Größe der		Anzahl der Zertrümmerungen	Gesamtgröße vor der Zertrümmerung ha	Größe der		Anzahl der Zertrümmerungen	Gesamtgröße vor der Zertrümmerung ha	Größe der	
		vom Anwesen abgetrennten Grundstücke ha	verbliebenen Restfläche ha			vom Anwesen abgetrennten Grundstücke ha	verbliebenen Restfläche ha			vom Anwesen abgetrennten Grundstücke ha	verbliebenen Restfläche ha			vom Anwesen abgetrennten Grundstücke ha	verbliebenen Restfläche ha
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
Kreis Gandersheim				Kreis Holzminden				Kreis Blankenburg				Herzogtum			
8	92,45	91,34	1,11	3	34,28	32,49	1,79	2	87,18	87,18	.	37	773,70	757,14	16,56
1	0,70	0,66	0,04	1	4,68	4,68	.	1	10,65	9,90	0,75	11	121,70	117,57	4,13
3	19,79	17,28	2,51	1	4,73	4,73	.	2	16,34	16,03	0,31	8	70,08	68,50	1,58
4	53,76	52,90	0,86	.	.	.	.	.	.	.	.	6	36,62	32,54	4,08
1	16,50	15,92	0,58	4	26,44	25,23	1,21	1	17,53	17,53	.	44	611,46	585,51	25,95
3	7,80	7,72	0,08	.	.	.	.	1	11,81	10,26	1,55	2	28,31	26,18	2,13
2	115,93	95,45	20,48	4	65,59	64,59	1,00	2	14,63	14,63	.	20	197,98	189,99	7,99
22	306,93	281,27	25,66	2	8,09	8,09	.	1	10,88	10,88	.	11	227,93	199,80	28,13
.	.	.	.	15	143,81	139,81	4,00	10	169,02	166,41	2,61	139	2067,78	1977,23	90,55
2	13,34	10,06	3,28	.	.	.	.	1	22,32	9,82	12,50	3	38,92	13,75	25,17
.	.	.	.	1	19,00	11,00	8,00	.	.	.	.	11	154,84	96,24	58,60
.	.	.	.	1	5,98	4,74	1,24	.	.	.	.	3	46,55	28,81	17,74
.	.	.	.	1	8,00	2,52	5,48	.	.	.	.	8	254,15	90,90	163,25
1	2,89	2,83	0,06	.	.	.	.	1	22,90	16,24	6,66	5	8,91	5,84	3,07
3	16,23	12,89	3,34	.	.	.	.	.	.	.	.	4	89,09	31,65	57,44
25	323,16	294,16	29,00	3	32,98	18,26	14,72	2	45,22	26,06	19,16	7	64,60	63,32	1,28
				18	176,79	158,07	18,72	12	214,24	192,47	21,77	41	657,06	330,51	326,55
												180	2724,84	2307,74	417,10

Tabelle II b. Die Gutszertrümmerungen in den Jahren 1901–1905 nach der Art bezw. Hand des Zertrümmerers

Art bezw. Ursache der Zertrümmerung	Anzahl der Zertrümmerungen	Gesamtgröße vor der Zertrümmerung ha	Größe der		Von den vom Anwesen abgetrennten Grundstücken (Sp. 4) sind		Fälle, in denen der Zertrümmerer das Anwesen zurückbehalten hat	
			vom Anwesen abgetrennten Grundstücke ha	beim Anwesen verbliebenen Restfläche ha	veräußert ha	in der Hand des Zertrümmerers verblieben ha	Anzahl	Größe der zugehörigen Grundstücke ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
<b>Kreis Braunschweig</b>								
<b>I. Vollständige Gutszertrümmerungen</b>								
1. durch gewerbsmäßige Zertrümmerer . . . . .	3	116,48	107,97	8,51	107,97	.	.	.
2. durch den früheren Eigentümer								
a) wegen Verzuges in andere Gegend . . . . .	6	74,45	66,73	7,72	66,12	0,61	.	.
b) wegen Alters oder Krankheit . . . . .	3	24,08	20,82	3,26	20,82	.	1	0,20
c) wegen Verschuldung . . . . .	4	28,85	26,81	2,04	26,81	.	.	.
d) ohne besonderen Grund bezw. Grundangabe . . . . .	2	20,12	18,55	1,57	18,55	.	.	.
3. durch die Erben des früheren Eigentümers								
a) unter sich . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
b) an Dritte . . . . .	4	64,11	63,87	0,74	63,87	.	1	0,15
4. durch eine Konkursmasse oder den Ankäufer eines verschuldeten Anwesens . . . . .	1	8,76	6,54	2,22	6,54	.	.	.
//.	23	336,85	310,79	26,06	310,18	0,61	2	0,85
<b>II. Unvollständige Gutszertrümmerungen</b>								
<b>A. Zertrümmerung, so daß die Restfläche des früheren Anwesens noch eine verhältnismäßig große bleibt</b>								
1. durch gewerbsmäßige Zertrümmerer . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
2. durch den früheren Eigentümer oder die Erben desselben	5	79,48	45,19	34,29	45,19	.	3	29,20
3. durch Dritte . . . . .	1	1,84	0,84	1,00	0,84	.	.	.
<b>B. Gutszertrümmerung unter Rückbehalt eines größeren Teils des Grundbesitzes in der Hand des Zertrümmerers . . . . .</b>	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>C. Lediglich als Abtrennung einer verhältnismäßig großen Fläche vom Anwesen sich darstellende Gutszertrümmerung</b>								
1. bei kleineren Anwesen unter 5 ha . . . . .	1	2,00	1,00	1,00	1,00	.	1	1,00
2. bei größeren Höfen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>D. Verkauf des Landes eines Anwesens in Eins an einen Dritten . . . . .</b>	.	.	.	.	.	.	.	.
//.	7	83,82	47,03	36,29	47,03	.	4	30,20
<b>Insgesamt</b>	<b>30</b>	<b>420,17</b>	<b>357,82</b>	<b>62,35</b>	<b>357,21</b>	<b>0,61</b>	<b>6</b>	<b>30,55</b>

# Ursache und der Grösse der abgetrennten, der beim Hofe und in der verbliebenen Grundstücke.

Anzahl der Zertrümmerungen	Gesamtgröße vor der Zertrümmerung ha	Größe der		Von den vom Anwesen abgetrennten Grundstücken (Sp. 12) sind		Fälle, in denen der Zertrümmerer das Anwesen zurückbehalten hat		Anzahl der Zertrümmerungen	Gesamtgröße vor der Zertrümmerung ha	Größe der		Von den vom Anwesen abgetrennten Grundstücken (Sp. 20) sind		Fälle, in denen der Zertrümmerer das Anwesen zurückbehalten hat	
		vom Anwesen abgetrennten Grundstücke ha	beim Anwesen verbliebenen Restfläche ha	veräußert ha	in der Hand des Zertrümmerers verblieben ha	Anzahl	Größe der zugehörigen Grundstücke ha			vom Anwesen abgetrennten Grundstücke ha	beim Anwesen verbliebenen Restfläche ha	veräußert ha	in der Hand des Zertrümmerers verblieben ha	Anzahl	Größe der zugehörigen Grundstücke ha
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
Kreis Wolfenbüttel								Kreis Helmstedt							
11	545,85	527,95	17,90	526,44	1,51	5	4,08	15	480,07	449,00	31,07	434,31	14,69	1	0,35
.	.	.	.	.	.	.	.	9	104,74	101,33	3,41	92,33	9,00	2	1,24
2	28,26	27,06	1,20	26,81	0,75	1	0,20	3	76,73	72,29	4,44	60,79	11,50	1	0,30
5	97,05	86,41	10,64	86,41	.	2	4,96	4	88,68	83,06	5,62	77,47	5,59	1	0,03
1	9,48	9,48	.	9,06	0,42	.	.	2	15,15	14,00	1,15	14,00	.	1	0,65
1	10,00	10,00	.	10,00	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	40,62	38,51	2,11	38,51	.	1	1,24	10	215,32	206,94	8,38	198,51	8,43	.	.
3	28,65	22,19	6,46	22,19	.	1	6,30	4	30,31	27,58	2,73	27,58	.	.	.
29	759,91	721,60	38,31	718,92	2,68	10	16,78	47	1011,00	954,20	56,80	904,99	49,21	6	2,37
5	142,20	67,88	74,37	67,83	.	.	.	10	479,27	241,99	237,28	230,48	11,51	.	.
1	5,20	3,94	1,26	3,94	.	1	1,26	3	57,64	28,94	28,70	28,94	.	1	3,65
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	45,23	24,42	20,81	19,38	5,04	2	20,81	5	107,11	80,05	27,06	60,01	20,04	3	25,96
3	11,35	9,98	1,37	9,98	.	1	0,97	1	3,50	1,75	1,75	1,75	.	.	.
2	15,81	6,18	9,63	6,18	.	2	9,63	4	59,19	29,53	29,66	29,53	.	3	29,49
.	.	.	.	.	.	.	.	1	1,34	1,19	0,15	1,19	.	.	.
14	219,79	112,35	107,44	107,31	5,04	6	32,67	24	708,05	383,45	324,60	351,90	31,55	7	59,10
43	979,70	833,95	145,75	826,23	7,72	16	49,45	71	1719,05	1337,65	381,40	1256,89	80,76	13	61,67

Tabelle II b. Fortsetzung.

# Die Gutszertrümmerungen in den Jahren 1901—1905 nach der Art bezw. Hand des Zertrümmerers

Art bezw. Ursache der Zertrümmerung	Anzahl der Zertrümmerungen	Gesamtgröße vor der Zertrümmerung ha	Größe der		Von den vom Anwesen abgetrennten Grundstücken (Sp. 28) sind		Fälle, in denen der Zertrümmerer das Anwesen zurückbehalten hat	
			vom Anwesen abgetrennten Grundstücke ha	beim Anwesen verbliebenen Restfläche ha	veräußert ha	in der Hand des Zertrümmerers verblieben ha	Anzahl	Größe der zugehörigen Grundstücke ha
1.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
<b>Kreis Gandersheim</b>								
<b>I. Vollständige Gutszertrümmerungen</b>								
1. durch gewerbsmäßige Zertrümmerer . . . . .	8	174,34	162,91	11,43	154,35	8,56	.	.
2. durch den früheren Eigentümer								
a) wegen Verzuges in andere Gegend . . . . .	5	49,36	45,92	3,44	45,42	0,50	.	.
b) wegen Alters oder Krankheit . . . . .	1	32,55	32,55	.	32,11	0,44	.	.
c) wegen Verschuldung . . . . .	3	13,96	12,01	1,95	12,01	.	2	1,64
d) ohne besonderen Grund bezw. Grundangabe . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
3. durch die Erben des früheren Eigentümers								
a) unter sich . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
b) an Dritte . . . . .	3	8,02	7,62	0,40	7,62	.	.	.
4. durch eine Konkursmasse oder den Ankäufer eines verschuldeten Anwesens . . . . .	5	43,13	37,98	5,15	37,98	.	.	.
//.	25	321,36	298,99	22,37	289,49	9,50	2	1,64
<b>II. Unvollständige Gutszertrümmerungen</b>								
A. Zertrümmerung, so daß die Restfläche des früheren Anwesens noch eine verhältnismäßig große bleibt								
1. durch gewerbsmäßige Zertrümmerer . . . . .	4	103,13	50,57	52,56	50,57	.	.	.
2. durch den früheren Eigentümer oder die Erben desselben	1	6,67	4,40	2,27	3,15	1,25	.	.
3. durch Dritte . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
B. Gutszertrümmerung unter Rückbehalt eines größeren Teils des Grundbesitzes in der Hand des Zertrümmerers . . . . .	4	50,70	30,05	20,65	25,39	4,66	2	20,36
C. Lediglich als Abtrennung einer verhältnismäßig großen Fläche vom Anwesen sich darstellende Gutszertrümmerung								
1. bei kleineren Anwesen unter 5 ha . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
2. bei größeren Höfen . . . . .	1	24,50	14,00	10,50	8,50	5,50	.	.
D. Verkauf des Landes eines Anwesens in Eins an einen Dritten . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
//.	10	185,00	99,02	85,98	87,61	11,41	2	20,36
<b>Insgesamt</b>	<b>35</b>	<b>506,36</b>	<b>398,01</b>	<b>108,35</b>	<b>377,10</b>	<b>20,91</b>	<b>4</b>	<b>22,00</b>

Ursache und der Grösse der abgetrennten, der beim Hofe und in der verbliebenen Grundstücke.

Anzahl der Zertrümmerungen	Gesamtgröße vor der Zertrümmerung ha	Größe der		Von den vom Anwesen abgetrennten Grundstücken (Sp. 36) sind		Fälle, in denen der Zertrümmerer das Anwesen zurückbehalten hat		Anzahl der Zertrümmerungen	Gesamtgröße vor der Zertrümmerung ha	Größe der		Von den vom Anwesen abgetrennten Grundstücken (Sp. 44) sind		Fälle, in denen der Zertrümmerer das Anwesen zurückbehalten hat	
		vom Anwesen abgetrennten Grundstücke ha	beim Anwesen verbliebenen Restfläche ha	veräußert ha	in der Hand des Zertrümmerers verblieben ha	Anzahl	Größe der zugehörigen Grundstücke ha			vom Anwesen abgetrennten Grundstücke ha	beim Anwesen verbliebenen Restfläche ha	veräußert ha	in der Hand des Zertrümmerers verblieben ha	Anzahl	Größe der zugehörigen Grundstücke ha
34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.
Kreis Holzminden								Kreis Blankenburg							
7	89,90	87,03	2,27	83,69	3,34	.	.	2	74,18	69,92	4,26	69,92	.	2	4,26
.	.	.	.	.	.	.	.	1	7,28	7,17	0,11	7,17	.	.	.
2	13,89	13,57	0,32	13,57	.	.	.	1	3,96	3,01	0,95	3,01	.	.	.
2	24,69	24,05	0,64	24,05	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	12,00	12,00	.	12,00	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	22,18	21,94	0,24	20,35	1,59	.	.	2	28,32	26,61	1,71	24,50	2,11	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15	162,06	158,59	3,47	153,66	4,93	.	.	6	113,74	106,71	7,03	104,60	2,11	2	4,26
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	49,50	49,50	.	49,50	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	9,76	4,06	5,70	2,71	1,35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	2,19	1,28	0,91	1,28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	11,95	5,34	6,61	3,99	1,35	.	.	1	49,50	49,50	.	49,50	.	.	.
17	174,01	163,93	10,08	157,65	6,28	.	.	7	163,24	156,21	7,03	154,10	2,11	2	4,26

Tabelle IIb. Fortsetzung. Die Gutszertrümmerungen in den Jahren 1901—1905  
nach der Art bezw. Ursache und der Grösse der abgetrennten, der beim Hofe und in der  
Hand des Zertrümmerers verbliebenen Grundstücke.

Art bezw. Ursache der Zertrümmerung	Anzahl der Zer- trüm- merun- gen	Gesamt- größe vor der Zer- trümme- rung ha	Größe der		Von den vom An- wesen abgetrennten Grundstücken (Sp. 52) sind		Fälle, in denen der Zertrümmerer das Anwesen zurück- behalten hat	
			vom An- wesen ab- getrennten Grund- stücke ha	beim An- wesen ver- bliebenen Restfläche ha	veräußert ha	in der Hand des Zertrüm- merers verblieben ha	Anzahl	Größe der zu- gehörigen Grund- stücke ha
1.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.
<b>Herzogtum Braunschweig</b>								
<b>I. Vollständige Gutszertrümmerungen</b>								
1. durch gewerbsmäßige Zertrümmerer . . . . .	46	1480,22	1404,78	75,44	1376,68	28,10	8	8,69
2. durch den früheren Eigentümer								
a) wegen Verzuges in andere Gegend . . . . .	21	235,88	221,15	14,68	211,01	10,11	2	1,24
b) wegen Alters oder Krankheit . . . . .	12	179,47	169,80	10,17	156,61	12,69	3	0,70
c) wegen Verschuldung . . . . .	18	253,23	232,84	20,89	226,75	5,59	5	6,63
d) ohne besonderen Grund bezw. Grundangabe . . . . .	6	56,75	54,03	2,72	53,61	0,42	1	0,65
3. durch die Erben des früheren Eigentümers								
a) unter sich . . . . .	1	10,00	10,00	.	10,00	.	.	.
b) an Dritte . . . . .	28	378,57	364,99	13,58	352,86	12,13	2	1,39
4. durch eine Konkursmasse oder den Ankäufer eines verschuldeten Anwesens. . . . .	13	110,55	94,29	16,56	94,29	.	1	6,30
//.	145	2704,92	2550,88	154,04	2481,84	69,04	22	25,60
<b>II. Unvollständige Gutszertrümmerungen</b>								
A. Zertrümmerung, so daß die Restfläche des früheren Anwesens noch eine verhältnismäßig große bleibt								
1. durch gewerbsmäßige Zertrümmerer. . . . .	20	774,10	409,89	364,21	398,38	11,51	.	.
2. durch den früheren Eigentümer oder die Erben desselben . . . . .	10	148,99	82,47	66,52	81,22	1,25	5	34,11
3. durch Dritte . . . . .	2	11,60	4,90	6,70	3,55	1,35	.	.
B. Gutszertrümmerung unter Rückbehalt eines größeren Teils des Grundbesitzes in der Hand des Zertrümmerers	13	205,23	135,80	69,43	106,06	29,74	7	67,13
C. Lediglich als Abtrennung einer verhältnismäßig großen Fläche v. Anwesen sich darstellende Gutszertrümmerung								
1. bei kleineren Anwesen unter 5 ha . . . . .	5	16,85	12,73	4,12	12,73	.	2	1,97
2. bei größeren Höfen . . . . .	7	99,50	49,71	49,79	44,21	5,50	5	39,12
D. Verkauf des Landes eines Anwesens in Eins an einen Dritten . . . . .	1	1,34	1,19	0,15	1,19	.	.	.
//.	58	1257,61	696,69	560,92	647,34	49,56	19	142,33
<b>Insgesamt</b>	<b>203</b>	<b>3962,53</b>	<b>3247,57</b>	<b>714,96</b>	<b>3129,18</b>	<b>118,39</b>	<b>41</b>	<b>167,93</b>



Tabelle IIIa. Die Gutszertrümmerungen in den Jahren 1896 bis 1905  
nach der Grösse der zertrümmerten Anwesen.

Bezirk	Von den zertrümmerten Anwesen sind:					
	unter 2 ha	2—5 ha	5—20 ha	20—50 ha	50—100 ha	100 ha und darüber
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
<b>I. Vollständige Zertrümmerungen.</b>						
Kreis Braunschweig . . . . .	1	2	10	.	.	.
» Wolfenbüttel . . . . .	3	6	17	4	2	.
» Helmstedt . . . . .	1	8	21	15	2	.
» Gandersheim . . . . .	3	3	13	3	.	.
» Holzminden . . . . .	.	5	8	2	.	.
» Blankenburg . . . . .	.	.	8	2	.	.
///.	8	24	77	26	4	.
<b>II. Unvollständige Zertrümmerungen.</b>						
Kreis Braunschweig . . . . .	1	2	3	2	2	.
» Wolfenbüttel . . . . .	3	1	5	1	.	.
» Helmstedt . . . . .	2	1	7	2	1	.
» Gandersheim . . . . .	1	1	1	.	.	.
» Holzminden . . . . .	.	.	3	.	.	.
» Blankenburg . . . . .	.	.	.	2	.	.
///.	7	5	19	7	3	.
<b>Insgesamt</b>	<b>15</b>	<b>29</b>	<b>96</b>	<b>33</b>	<b>7</b>	<b>.</b>

Tabelle IIIb. Die Gutszertrümmerungen in den Jahren 1901 bis 1905  
nach der Grösse der zertrümmerten Anwesen.

Bezirk	Von den zertrümmerten Anwesen sind:					
	unter 2 ha	2—5 ha	5—20 ha	20—50 ha	50—100 ha	100 ha und darüber
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
<b>I. Vollständige Zertrümmerungen.</b>						
Kreis Braunschweig . . . . .	.	3	15	3	2	.
» Wolfenbüttel . . . . .	.	5	11	11	1	1
» Helmstedt . . . . .	1	6	23	10	7	.
» Gandersheim . . . . .	3	4	11	7	.	.
» Holzminden . . . . .	.	1	13	1	.	.
» Blankenburg . . . . .	.	1	3	2	.	.
///.	4	20	76	34	10	1
<b>II. Unvollständige Zertrümmerungen.</b>						
Kreis Braunschweig . . . . .	1	2	3	1	.	.
» Wolfenbüttel . . . . .	.	3	7	4	.	.
» Helmstedt . . . . .	1	2	9	9	3	.
» Gandersheim . . . . .	.	2	4	4	.	.
» Holzminden . . . . .	.	1	1	.	.	.
» Blankenburg . . . . .	.	.	.	1	.	.
///.	2	10	24	19	3	.
<b>Insgesamt</b>	<b>6</b>	<b>30</b>	<b>100</b>	<b>53</b>	<b>13</b>	<b>1</b>

8. 9. 76

